



Wissensbilanz 2023

über das Berichtsjahr 2023 laut § 13 (6) UG gemäß Wissensbilanz-Verordnung 2016 (WBV 2016) in der Fassung BGBl. II Nr. 233/2023

Wissensbilanz 2023

über das Berichtsjahr 2023 laut § 13 (6) UG gemäß Wissensbilanz-Verordnung 2016 (WBV 2016) in der Fassung BGBl. II 233/2023

Inhaltsverzeichnis

I. Leistungsbericht	3
Kurzfassung gem. § 4 (2) WBV.....	3
1. Forschung und Entwicklung.....	15
2. Lehre und Weiterbildung.....	43
3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung.....	57
4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung.....	95
5. Qualitätssicherung	112
6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung.....	132
7. Internationalität und Mobilität.....	151
8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen.....	157
9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	168
II. Kennzahlen	180
1. Intellektuelles Vermögen.....	180
2. Kernprozesse.....	201
3. Output und Wirkung der Kernprozesse	230
III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring.....	256
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	256
B. Forschung	271
C. Lehre	287
D. Sonstige Leistungsbereiche.....	301
Impressum	309

I. Leistungsbericht

Kurzfassung gem. § 4 (2) WBV

Forschung

Im Berichtsjahr erreichte die Vetmeduni in der internationalen Studienfach-Bewertung „Shanghai's Global Ranking of Academic Subjects“ erneut einen Platz im Spitzenfeld „Life Sciences“ und dem zugehörigen Bereich „Veterinary Sciences“. Weiterhin konnte sie sich im internationalen Studienfachranking von Quacquarelli Symond (QS), ebenfalls eine Top-Platzierung unter den besten 50 Hochschulen sichern.

Ein wesentlicher Schwerpunkt im Bereich der Forschung lag im Jahr 2023 in der Schärfung der Profillinien sowie der Forschungsschwerpunkte und -potenziale. Gemeinsam mit den Departments und den beteiligten Wissenschaftler:innen wurden die bestehenden Profillinien durchleuchtet und entsprechend den aktuellen Entwicklungen in der internationalen Forschungslandschaft angepasst. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Stärkung des „Aufbaus multidisziplinärer Schwerpunkte im Sinne von Nachhaltigkeit, One Health / One Welfare und Transformation“. Die darin enthaltenen drei Aktionsfelder:

- Infektionsbiologie,
- Weiterentwicklung von nachhaltiger Tierhaltung, Lebensmittelproduktion, -versorgung und Biodiversitätsforschung,
- Transformation in der Veterinärmedizin

werden zukünftig das vielfältige Forschungspotenzial der Vetmeduni noch stärker begleiten.

Der adaptierte Entwicklungsplan 2030 wurde am 20.12.2023 im Mitteilungsblatt verlautbart. Die neuen Profillinien und damit verbundenen Forschungspotenziale werden ab dem Berichtsjahr 2024 Berücksichtigung finden.

Da für die Vetmeduni die Themenvielfalt im Bereich Nachhaltigkeit eine zentrale Funktion einnimmt, sind auch in 2023 im Bereich Forschung zahlreiche Aktivitäten forciert worden. Im Besonderen lag ein Fokus auf der Stärkung des Austauschs der internen Unterstützung von Forschungsvorhaben im Bereich der Sustainable Development Goals (SDGs) und der gleichzeitigen Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Dabei konnten im zu berichtenden Zeitraum zwei weitere interne Start-up Calls mit thematischem Bezug zu SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) bzw. SDG 15 (Leben an Land) ausgeschrieben werden. In diesem Zusammenhang wurde ein Tool zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Forschungsprojekten entwickelt. Dieses ist dann auch direkt zum Einsatz gekommen, als es um die Bewertung der eingereichten Projekte bei den o.g. SDG Start-up Calls ging. Maßgeblich unterstützt wurden diese Aktivitäten im Besonderen von den Mitgliedern des Innovation Vet Circle (IVC) als auch dem internen Nachhaltigkeitsbeirat.

Im Jahr 2023 lag ein weiterer Themenschwerpunkt im Forschungsbereich auf der Stärkung der Forschungen im Bereich „One Health“. So konnte in diesem Jahr das „One Health“ Doktorats/PhD-Programm mit 15 hochkarätigen Kandidat:innen seine Arbeit aufnehmen. Die Schwerpunktthemen der durch eine internationale Jury ausgewählten Projekte, sind in den Themenkreisen der infektiösen Erkrankungen sowie der komparativen Medizin verortet und mit substanziellen Mitteln ausgestattet.

Besonders hervorzuheben ist auch in diesem Jahr, dass die Wissenschaftler:innen der Vetmeduni erneut zahlreiche kompetitive Drittmittel sowohl in den international sichtbaren Forschungsschwerpunkten als auch in den aufstrebenden Potenzialbereichen einwerben konnten bzw. sich an hochkompetitiven Ausschreibungsverfahren beteiligten. So gelang es unter anderem ein weiteres Christian Doppler-Labor mit dem Titel „CD-Labor für Detektion und Reduktion von ruhenden Bakterien (CD-DeReD)“ einzuwerben. Auch im bereits seit 2017 bestehenden Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI) wurde im Herbst 2023 fristgerecht ein neuer COMET-Antrag mit einem Antragsvolumen von knapp 20 Millionen für die nächste Förderphase (2025-2032) eingereicht.

Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, haben sich die Wissenschaftler:innen der Vetmeduni im zu berichtenden Zeitraum, auch vermehrt Forschungsthemen gewidmet, die einen direkten Bezug und Impact für die Gesellschaft haben. Als einige Beispiele seien u.a das neue Forschungsprojekt „Silarven“ angeführt, das sich mit der Möglichkeit auseinandersetzt, Insekten als teilweisen Ersatz für Sojaextraktionsschrot in der heimischen Schweine- und Geflügelhaltung zu nutzen. Das Projekt „Kältetolerante Clostridium spp. in Fleisch“, zum Beispiel, befasst sich mit der Reduktion des mikrobiellen Verderbs und damit der Reduktion der Verschwendung von Fleisch bei gleichzeitiger Erhöhung der Qualität und Sicherheit von Fleischprodukten in Österreich. Zwei bewilligte Projekte befassen sich mit der tiergerechten Haltung von Hühnern. Auch die weiteren Forschungsaktivitäten zu den für die Gesellschaft relevanten Themenkreisen rund um Krebs sowie Antibiotikaresistenzen und deren Eindämmung waren in diesem Jahr wieder besonders stark im Fokus der Wissenschaftler:innen der Vetmeduni. Im Bereich die Wildtierökologie kann hier beispielhaft das Projekt „WildLIFEcrime“ angeführt werden. Dieses befasst sich mit dem Problem der illegalen Tötung geschützter Arten durch Abschuss, Fang in Fallen und Vergiftung.

Darüber hinaus haben sich im Jahr 2023 die Vetmeduni-Forscher:innen an den exzellenzfördernden FWF-Programmschienen „doc.funds“, ESPRIT, Forschungsgruppen, START-Programm sowie am SFB-Programm beteiligt. Auf europäischer Ebene konnte die Vetmeduni Dank ihrer engagierten Wissenschaftler:innen erneut drei Beteiligungen an den ERC-Calls „Starting Grant“, „Consolidator Grant“ und „Advanced Grant“ verzeichnen.

Im Jahr 2023 wurden die Potenziale „Digitalisierung im Tiermonitoring“ und „Computational Medicine“ im Zuge der Überarbeitung des Entwicklungsplans in einen übergeordneten Forschungsschwerpunkt „Computational Medicine“ überführt. Dabei konnte zu diesem Thema ein FWF-Projekt eingeworben werden, das sich mit der Optimierung der Therapiewahl bei bösartigen Tumoren bei Mensch und Tier durch computerisierte Messmethoden unter Verwendung der künstlichen Intelligenz beschäftigt.

Neben ihrer besonderen Rolle für die Gesellschaft ist die Vetmeduni bestrebt die Forschungsaktivitäten für Ersatz- und Ergänzungsmethoden bei Tierversuchen weiter zu stärken. Auch hier war eine erfolgreiche Beteiligung im FWF-Call „Ersatzmethoden für Tierversuche“ zu verzeichnen.

Bezugnehmend auf die Forschungsinfrastruktur konnte im Berichtsjahr bei der Technologieplattform VetCore ein STED/FLIM Superresolution Mikroskopsystem angeschafft und in Betrieb genommen werden. Ferner wurden erste Maßnahmen gesetzt, um 2024 die Anschaffung eines hochauflösenden Massenspektrometers, gekoppelt mit einem nanoHPLC-System für die Analyse der Peptide und Proteine (Proteomics) zu vollziehen.

Die VetBioBank hat das Jahr genutzt, um einen strategischen Konsultationsprozess zu starten, der sich mit der künftigen Ausrichtung und dem weiteren Betrieb befasst. Im Rahmen von BBMRI.at#2 wurden zudem zwei Vorzeigeprojekte erfolgreich umgesetzt, die es Labortiernutzer:innen ermöglichen, im Sinne der 3Rs, überbleibendes biologisches Material aus Tierversuchen einer sekundären Verwendung zuzuführen.

Am Veterinary Tissue Engineering and Regenerative Medicine laboratory (VETERM) konnte im Berichtsjahr das Team um zwei talentierte PhD-Studentinnen erweitert werden, die zwei neue geförderte Projekte zu bearbeiten.

Auch der Neubau der experimentellen Tierhaltungseinrichtung VetBiomodels schritt voran. Im September wurde der Rohbau fertiggestellt und die Gleichenfeier erfolgte am 4. Oktober.

Lehre

Im Berichtsjahr konnten Aktivitäten wie die KinderuniWien, Campus Feeling und die Road Shows zur Unterstützung bei der Studienwahl durchgeführt werden. Zur Bewerbung der von der Vetmeduni angebotenen Studien wurde eine interne Arbeitsgruppe gebildet, die eine Vielzahl an professionalisierten Marketingaktionen und -maßnahmen (u.a. Online-Informationsveranstaltungen, Ausbau der internationalen Sichtbarkeit durch Studienportale, Verstärkung der Social-Media-Aktivitäten) aufgestellt hat. Dabei ist es dem Team gelungen allein im Berichtsjahr eine Verdopplung der Bewerber:innenzahlen für die angebotenen Masterstudien zu bewirken.

Die vielfältigen Aktivitäten im Rahmen der Regionalisierungsinitiative VetmedRegio wurden fortgeführt. So sind das Vertiefungsmodul „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ als Hauptmodul (30 ECTS) und das Modul „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ als Nebenmodul (9 ECTS) erfolgreich mit voller Kapazitätsauslastung (je 20 Studierende) angelaufen. Zudem hat das Masterstudium „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health“ mit dem Wintersemester 2023/24 erstmalig gestartet.

Besonders im Fokus standen die qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich Lehre und Weiterbildung. Dabei wurde dem BMBWF im Rahmen des Nachweises über die Umsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Ziff. 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung, ein schriftlicher Umsetzungsbericht vorgelegt.

Das an der Vetmeduni etablierte Zertifizierungsprogramm VetDidactics wurde auf Basis der Evaluierungen des Durchgangs einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen. Das neu gestaltete Programm VET:DIDACTICS umfasst den Basisworkshop First Steps, welcher sich an Erstlehrende richtet sowie das Zertifikatsprogramm VET:DIDACTICS Advanced. Der Basisworkshop First Steps steht allen interessierten Lehrenden offen, ist aber von Praedocs, die im ersten Beschäftigungsjahr mit einer selbstständigen Lehrtätigkeit betraut werden, verpflichtend zu absolvieren. Das Advanced Modul richtet sich vornehmlich an Assistenzprofessor:innen sowie unbefristete PostDocs auf dem Weg zur oder nach der Habilitation. Zusätzlich besteht die Option zur individuellen Profilschärfung ("VET:DIDACTICS flex"), wobei Lehrende aus dem internen Weiterbildungsprogramm Kurse wählen, die ihren spezifischen Anforderungen entsprechen. Neben der Neugestaltung des VET:DIDACTICS Programms konnten die Lehrenden der Vetmeduni im Berichtsjahr eine Vielzahl an Weiterbildungen besuchen. Schwerpunkt waren dabei vor allem erneut Schulungsformate im Bereich der Digitalisierung.

Die Digitalisierung der Lehre schreitet auch in anderen Projekten weiter voran. So können unter anderem durch die Einführung der Software "3dvista" virtuelle und interaktive Touren ermöglicht werden. In enger Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken wird die Produktion von virtuellen Rundgängen forciert, die nach Fertigstellung auch über SmartGlasses zugänglich sind. Im fortgeführten Pilotprojekt zur 3D-Modellierung anatomischer Modelle wurde die Technik durch ein neues Drehtellersetup und hochauflösende Makroobjektive erweitert, um kleinere Objekte mit größerer Detailtreue zu erfassen. Zudem wurde der Einsatz der verschiedenen Möglichkeiten von Learning Analytics in Bezug auf die Bedürfnisse der Vetmeduni geprüft und wie dies für die Universität nutzbar gemacht werden kann.

Wie bereits im Vorjahr wurden die Bewerbungsfristen im Aufnahmeverfahren mit den anderen Universitäten harmonisiert und eine Verkürzung der Testdauer in einigen Studien festgelegt.

Aufgrund der zunehmenden Ausdehnung von KI-Textgeneratoren hat die Vetmeduni eine interne Arbeitsgruppe etabliert, welche eine Leitlinie für den damit verbundenen Umgang, erarbeitet hat. Damit einhergehend wurden in den Richtlinien zur Erstellung von Abschlussarbeiten sowie die Curricula für Doktoratsstudien Maßnahmen aufgenommen bzw. im Hinblick auf KI präzisiert, um die Eigenständigkeit der Arbeiten zu gewährleisten.

Die App „youni“ wurde im Projekt „Mobile First for Students“ gemeinsam mit der Wirtschaftsuniversität Wien (Lead), der Universität Graz und der Vetmeduni entwickelt. Youni ging mit Wintersemester 2023/24 in einer ersten Version für Studierende an der Vetmeduni in Betrieb.

Auch die Studienberatung lag der Vetmeduni im Berichtsjahr wieder besonders am Herzen. Daher wurde gemeinsam mit der Hochschüler:innenschaft der Vetmeduni (HVU) die Möglichkeit einer psychologischen Beratung im Rahmen eines Instahelp Online-Coachings für studienbezogene und private Themen weitergeführt.

Der Vetmeduni ist es in den vergangenen Jahren gelungen, ihre prüfungsaktiven Studien massiv – zuletzt auf 1.597 Studierende – zu steigern, nicht zuletzt bedingt durch das neue Curriculum des Diplomstudiums Veterinärmedizin. Der Anteil prüfungsaktiver Studierenden beträgt im Diplomstudium Veterinärmedizin im Berichtsjahr über 90 %. Die Betreuungsrelation 2022/2023 zeigt weiterhin eine leicht negative Entwicklung und liegt im Berichtsjahr bei 1:20,9. Zu dieser

Entwicklung tragen die stetige Steigerung der Prüfungsaktivitäten (vornehmlich in der Fächergruppe 5) einerseits, sowie die durch die Pensionierungswelle bedingte stetige Abnahme der Universitätsdozent:innen andererseits bei. Zur nachhaltigen Verbesserung der Betreuungsrelationen wird eine entschlossene (Nach-)Besetzungspolitik von Professuren und Laufbahnstellen an der Vetmeduni verfolgt, die aber erst langsam Wirkung zeigen wird.

Als Drehscheibe für die Weiterbildung und für Lebenslanges Lernen hat die Vetmeduni nicht nur durch ihre etablierten Angebote (z.B. Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“, Universitätslehrgang Tierärztliches Physik, Weiterbildungskurs zur Führung einer Hausapotheke) regen Kontakt mit ihren Alumni:a, sondern nutzt deren Expertise auch regelmäßig für die qualitätsgesicherte Weiterentwicklung ihrer Studien. Ende 2022 wurde eine Alumni-Abschlussbefragung durchgeführt. Darauf aufbauend ist eine Studienabschlussbefragung geplant. Ziel ist, eine kontinuierliche Entwicklung der angebotenen Studien zu monitoren und mit den Daten, die u.a. auch den Projekten ATRACK, STUDMON und Prüfungs(in)aktivität entstehen, zu verschneiden.

Gesellschaftliche Zielsetzungen

Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung sind seit vielen Jahren grundlegende Leitprinzipien der Vetmeduni. Es bedeutet auch nachhaltig und klimagerecht zu handeln und sich zu der gemeinsamen Verantwortung für die weltweit notwendigen sozialen und ökologischen Veränderungen, für Demokratie, Vielfalt und für Gerechtigkeit einzusetzen. Im Rahmen der Sustainable Development Goals (SDGs) engagiert sich die Universität und entwickelt dabei die universitären Strukturen weiter und fördert eine Kultur der Nachhaltigkeit.

Vor allem die langfristige Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung in Österreich ist der Vetmeduni ein zentrales Anliegen. Dabei steht die etablierte Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ im Fokus der Bestrebungen, um die Nutztiermedizin und die veterinärmedizinische Versorgung der ländlichen Regionen voranzubringen. Das damit verbundene Maßnahmenpaket umfasst die Verbesserung der nutztierärztlichen Versorgung im ländlichen Raum, Kinder für das Studium der Veterinärmedizin zu begeistern, die verschiedenen veterinärmedizinischen Arbeits- und Forschungsfelder im ländlichen Raum bekannter zu machen und Studierenden vielfältige Karrierechancen aufzuzeigen.

In Kooperation mit den Bundesländern wurden im Berichtsjahr u.a. österreichweit folgende Initiativen umgesetzt:

- Tag der offenen Tür in der Vogelwarte Seebarn
- Teilnahme an der Science Academy und Forschungsfest Niederösterreich
- Tag der offenen Tür im Tierheim Pinzgau
- VetmedTalk „Der Assistenzhund und sein:e Halter:in – ein Team mit besonderen Bedürfnissen“ im Rahmen der 37. Jahrestagung der Vereinigung österreichischer Kleintiermediziner (VÖK)
- Teilnahme an der KinderUniGraz

- Vernetzungstreffen Südtirol trifft Wien
- Summer School „VetINNSights“
- Teilnahme an der Kinder-Sommer-Uni-Innsbruck

Versorgungsengpässe im ländlichen Raum sind nicht nur ein Phänomen in der Tiermedizin, sondern betreffen genauso die Humanmedizin und viele andere Branchen und Länder. Ergebnisse aus Deutschland, Frankreich oder den Niederlanden zeigen ähnliche Probleme in der tiermedizinischen Versorgung. Die Vetmeduni unterstützt daher mit den bereits etablierten Außenstellen in Niederösterreich und Tirol ihre Absolvent:innen bei der Rückkehr in ihre Heimatbundesländer und organisiert zahlreiche Vernetzungstreffen zwischen Studierenden und Tierärzt:innen in ländlichen Regionen. Gleichzeitig konnten die neuen klinischen Vertiefungsmodule „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ als Hauptmodul und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ als Nebenmodul, mit maximaler Kapazitätsausschöpfung belegt werden. Dies unterstreicht das Interesse der Studierenden an einer künftigen Tätigkeit im ländlich-regionalen Nutztierbereich.

Um ihre Aktivitäten in Forschung und Lehre weiterhin zu stärken und auszubauen setzt die Vetmeduni zunehmend auf die Analyse von Big Data, Digitalisierung und das Potenzial neuer Technologien. Mit dem strategischen Projekt ehealth@vetmed konnte bereits Ende 2022 ein bedeutender Meilenstein erreicht werden, als das Land Niederösterreich eine Förderung für das Forschungsprojekt HOLSTEIN (Holistischer Ansatz zur nachhaltigen Sicherstellung der Nutztiergesundheit in Niederösterreich) zugesichert hat. Ziel ist es, vorhandene Daten aus landwirtschaftlichen Betrieben, aber auch aus tierärztlichen Praxen so zusammenzuführen und darzustellen, dass Tierärzt:innen bereits im Vorfeld möglichst gut strukturierte Informationen zu Betrieb und Tieren erhalten können.

In diesem Jahr hat die Vetmeduni auch ihre Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit weiter ausgebaut und gestärkt. Bereits zum zweiten Mal stand das SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ im Mittelpunkt der Schwerpunktkommunikation. Alle Aktivitäten zur SDG-Schwerpunktkommunikation finden sich auf der Website.¹

Weiter engagiert sich die Vetmeduni in der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ sowie im Projekt UniNETZ II (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele) als Partneruniversität.

Im Berichtsjahr kann die Vetmeduni auf die erneute positive Re-Zertifizierung des EMAS-Umweltmanagementsystems berichten. Zusätzlich hat der Nachhaltigkeitsbeirat der Vetmeduni eine Vielzahl an Projekten in den Bereichen Lehre, Forschung und Betrieb vorgebracht. Hervorzuheben ist dabei die erfolgreiche Durchführung eines Nachhaltigkeitstages am Campus unter dem Motto „Nachhaltige Lebensmittelversorgung und tierärztliche Verantwortung?“. Weiters wurden u.a. folgende Aktivitäten gesetzt: es konnten drei Lehrveranstaltungen mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit für die Studierenden initiiert werden. Im Bereich Forschung konnte im Rahmen des Start-up Calls für den SDG 3 eine Anschubfinanzierung für Nachwuchswissenschaftler:innen

¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/sustainable-development-goals>

vollzogen werden und beim universitären Betrieb wird eine Photovoltaik Anlage am Campus errichtet.

Das Berichtsjahr hat für die Forster-Steinberg-Stiftung einige organisatorische Änderungen mit sich gebracht. Dabei ist unter anderem ein Vorstandswechsel vollzogen wurden und zwei neue Kuratoriumsmitglieder konnten begrüßt werden. Die Stiftung schrieb zum zweiten Mal die Forster-Steinberg-Preise zur Förderung von Tierwohl und Tierschutz aus, darunter ein Forschungspreis, ein Tierschutzpreis und zum ersten Mal ein Studierendenpreis.

Diesjährige Schwerpunkte im Kontext von Responsible Science bildete beispielsweise die erneute Teilnahme am Programm „Trust in Science – Wissenschaftsbotschafter:innen“.

In der Forschung selbst gelang es Vetmeduni Wissenschaftler:innen zum Beispiel im Bereich der Grundlagenforschung zu Leukämie einen neuen Mosaikstein für die Entstehung von Akut Myeloischer Leukämie (AML) zu entdecken. Weiter entschlüsselte ein Forschungsteam der Vetmeduni gemeinsam mit Forscher:innen des Helmholtz Munich mittels bildgebender Massenspektrometrie erstmals wichtige Mechanismen, die dem veränderten Knochenstoffwechsel bei XLH zugrunde liegen. In Zusammenarbeit mit dem Complexity Science Hub (CSH) und der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) bildeten Forscher:innen der Vetmeduni erstmals die Wege des nationalen Schweinehandels anhand einer „Landkarte“ ab. Gemeinsam mit Forscher:innen aus Deutschland und Schweden konnten zudem Wissenschaftler:innen der Vetmeduni rund 50 Jahre nach Entdeckung der sogenannten „Staggering Disease“ – einer Gehirn- und Rückenmarksentzündung bei Katzen – deren Ursache aufdecken.

Um eine universitätsweite Erinnerungs- und Gedächtniskultur zu etablieren und damit allen Universitätsangehörigen sowie Interessierten eine kritische Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus zu ermöglichen, hat die Vetmeduni 2023 erste Maßnahmen umgesetzt. Als breite Auftaktmaßnahme wurde eine Vortragsreihe konzipiert, die mit dem Start des Wintersemester 2023/24 als Ringvorlesung „Vom (Ver-)Schweigen zum Erinnern: Universitäten und ihr Umgang mit Verfolgung und Ausgrenzung 1933-1945“ unter der Leitung des Zeithistorikers Pinwinkler an der Vetmeduni angeboten wurde. Mit dem „Verein zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Zeitgeschichte“ wurde zudem eine Kooperation abgeschlossen.

Im Bereich der Alumni der Vetmeduni konnte erstmalig ein Jahrgangstreffen vollzogen werden. Eingeladen waren die Absolvent:innen der Jahrgänge 2006 und 2007. Mehr als 70 Alumni:a sind der Einladung gefolgt. Zusätzlich wurde in der alle sieben Jahre stattfindenden Absolvent:innenbefragung ein eigener Abschnitt für die Alumni-Arbeit ergänzt. Hinsichtlich der Professionalisierung der Alumni:a-Aktivitäten wurde mit der Anschaffung und Implementierung eines neuen Newsletter-Tools gestartet und ein Alumni:a-Stand bei den akademischen Feiern eingerichtet. Weiterhin werden regelmäßig Karriereportraits auf der Website, Newsletter und dem VETMED Magazin veröffentlicht.

Neben der Vielzahl an bereits genannten Maßnahmen und Initiativen ist der Vetmeduni der Bereich der sozialen Dimension und Diversität ein großes Anliegen. Im Jahr 2023 wurde dem BMBWF ein Bericht über die aktuellen Aktivitäten und den damit verbundenen Umsetzungsstand übergeben.

Alle zu diesem Thema vereinbarten Vorhaben der Leistungsvereinbarung 2022 – 24 wurden als erfüllt beurteilt und der Budgeteinbehalt wurde daher ausbezahlt.

Im Bereich der sozialen Dimension und Studierbarkeit wurde unter anderem die bisher verwendete „Studo“ App von der „youni“ App abgelöst. Die App bündelt die wichtigsten Services (u.a. Lehrveranstaltungskalender, Email) am Smartphone und bietet viele praktische Features. Im Bereich der VetMediathek ist die Umstellung auf eine neue Datenbanksoftware erfolgt und es konnten erste Schritte gesetzt werden, die bestehende Lernplattform Vetucation® durch digitale E-Log-Books zu erweitern. Dazu hat die Vetmeduni das E-Logbook/ Portfolio Software Pebble Pad angekauft. Der Einsatz der Software ermöglicht zum einen, Flipped Classroom/ Blended Learning Szenarien für Studierende didaktisch optimal aufzusetzen, zum anderen sollen mittels besagter E-Logbook Funktionen zukünftig die Ersttagskompetenzen (Day One Competences der EAEVE) der Studierenden adäquat und digitalisiert dokumentiert werden.

Im Bereich der Studien war ein zentraler Fokus der Stärkung der Sichtbarkeit der Studien der Vetmeduni. Weiters wurde das Aufnahmefahren für das erstmalig gestartete Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement an das Aufnahmeverfahren für das interdisziplinäre Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung angepasst.

Die Schwerpunkte Gleichstellung und Diversität standen im Berichtsjahr weiter im Fokus. Am Beispiel der neu entwickelten Wertebroschüre, spiegelt sich diese Intention besonders in den Werten „Wertschätzung“ (u. a. Offenheit und Respekt für andere Meinungen, Fairness, Transparenz) und „Zusammenarbeit“ (u. a. Diversität und Vielfalt als Potenzial für gemeinsames Wachstum sowie Übernahme von Verantwortung für einem selbst und andere) wider. Zudem wurde im Berichtsjahr ein Fokus daraufgelegt, Empathie und Verständnis zwischen den Mitarbeiter:innen an der Vetmeduni zu stärken sowie Diversität an der Universität hautnah zu erleben. Hierzu dient beispielsweise das Uni-interne Austauschprogramm „Einander kennenlernen“, über welches in der Artikelserie im Mitarbeiter:innenmagazin „vetmeduni inside“ laufend berichtet wird.

Weitere zielgruppenspezifischen Maßnahmen des Berichtsjahres widmen sich den inhaltlichen Schwerpunkten: Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Querschnittskompetenzen sowie lebensbegleitendes Lernen.

Internationalität

Im Bereich Internationalität und Mobilität baut die Vetmeduni seit vielen Jahren im Rahmen ihrer Internationalisierungsstrategie ein nachhaltiges Netzwerk von internationalen Partneruniversitäten auf. Alle Partnerschaften zielen dabei auf eine nachhaltige Zusammenarbeit und Entwicklung in den Leistungsbereichen der Vetmeduni ab und beinhalten unter anderem Studierenden- und Wissenschaftlehr:innenaustausch sowie gemeinsame Promotionsprogramme und Forschungsprojekte. Vornehmlich werden strategische Partnerschaften mit Hochschulen angestrebt, mit denen eine Zusammenarbeit in den Forschungsschwerpunkten stattfindet.

Im Berichtszeitraum gab es erneut zahlreiche (inter-)nationale Symposien, Summer Schools und weitere Veranstaltungen, die eine breite Beteiligung nach sich zogen. Auszugshalber können unter anderem der Experimental Evolution Course des Doktoratskollegs Populationsgenetik, die Seminars at Wilhelminenberg, die VetNEST Summer School 2023, der South American Camelid Congress sowie die EurSafe Conference in Veterinary Ethics angeführt werden.

Im Bereich der Mobilität konnten mehrere Delegationen (u.a. aus Georgien, China, Thailand) an der Vetmeduni begrüßt werden sowie neue Kooperationsabkommen mit Universitäten in Indien, Thailand und Rumänien geschlossen werden.

Im Berichtsjahr ist es dem Büro für Internationale Beziehungen erneut gelungen, Mittel zur Förderung von Mobilitätsmaßnahmen für Einzelpersonen im Rahmen der Erasmus+ Leitaktion 1 „Lernmobilität von Einzelpersonen“ (KA131) einzuwerben.

Die Stärkung der Internationalisation@home wurde u.a. durch eine neue Welcome Broschüre für neue Mitarbeiter:innen der Vetmeduni fortgeführt. Dabei wird in der Broschüre auch ausführlich auf Mobilitätsfragen und Kooperationen eingegangen.

Kooperationen

Die Vetmeduni lebt von ihren vielfältigen regionalen und (inter-)nationalen Kontakten zu Wissenschaftseinrichtungen, Organisationen und Unternehmen, die sowohl der Vetmeduni als auch ihren Partner:innen entscheidende Impulse für die weitere Entwicklung in den Leistungsbereichen geben. Sie leisten dabei einen maßgeblichen Beitrag zur Erweiterung des Studienangebots und der Mobilität und ermöglichen andererseits die Bewältigung von Forschungsfragen und die Beteiligung an Exzellenzprogrammen (z.B. FWF-Spezialforschungsbereiche, COMET) sowie eine effiziente Ressourcennutzung der Forschungsinfrastruktur. Im Jahr 2023 konnten die bestehenden Kontakte ausgebaut und neue Kontakte aufgegriffen werden.

Im Rahmen der Uni-Med-Impuls 2030 Initiative ist u.a. der Ausbau des Ignaz Semmelweis Institutes (ISI) vorangeschritten. Dabei konnte nicht nur die Professur für Infektiologie besetzt werden, sondern auch eine gemeinsame Geschäftsordnung abgestimmt und ein Raum- und Funktionsbuch erarbeitet werden.

Die drei FWF-Spezialforschungsbereiche (Polygenic Adaptation, Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien, Metabolische Regulierung der Gewebeintegrität) konnten ihre Aktivitäten in 2023 erfolgreich neu fortsetzen.

Im Bereich der kooperativ getragenen Forschungsinfrastruktur konnte die Vetmeduni im Berichtsjahr wichtige Erfolge erzielen. Im Complexity Science Hub Vienna (CSH) wurden die Arbeitsgruppen ausgebaut, was eine weitere Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter:innen und Affilierten auf nunmehr ca. 75 Forscher:innen mit sich brachte. Im Juli 2023 hat die internationale Konferenz NetSci2023, die der CSH gemeinsam mit der CEU organisierte, mehr als 850 Forscher:innen aus der ganzen Welt nach Wien gelockt.

Die Teilnahme an der Kooperation des Vienna Scientific Clusters (VSC) wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Dabei konnten sich Mitarbeiter:innen der Vetmeduni im Rahmen einer Nuts for Research Veranstaltung intensiv über die Angebote und Nutzungsmöglichkeiten informieren.

Im Bereich der Correlated Multi Modal Imaging Node (CMI) erfolgte im Berichtszeitraum 2023 neben (inter-)nationalen Networking-Aktivitäten, die Einreichung der Vetmeduni als Tech-Unit für die Teilnahme am Horizon-Infraserv 03 Programm. Weiters haben erste Umsetzungsmaßnahmen (u.a. Erstellung des Kooperationsvertrages), des in der Ausschreibung „(Digitale) Forschungsinfrastrukturen“ des BMBWF genehmigten Antrags „Infrastruktur zur Nano-Charakterisierung organischer und anorganischer Proben für Bildgebungs-Verbund Austrian Bioluminescence/Euro-Bioluminescence“ begonnen.

BIOS Science Austria agierte auch im Jahr 2023 als Programmpartner und Förderbegünstigter im European Joint Programme SOIL (EJP SOIL) und vergab erneut Forschungsprojekte zur Unterstützung der Umsetzung der SDGs in der österreichischen Landwirtschaft. Dabei stand das SDG 2 (Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern) besonders im Fokus. Zudem wurde eine Arbeitsgruppe „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ initiiert, um die BIOS-Mitgliedsinstitutionen als Träger von Expertise in der öffentlichen Wahrnehmung stärker zu positionieren.

Das von den drei Universitäten BOKU, TU Wien und der Vetmeduni getragene PhD-Programm „DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“ wurde mit Februar 2023 abgeschlossen. Zu den Initiativen, die auf die im DiLaAg-Konsortium geleistete Arbeit aufbauen können, zählen unter anderem das vom Österreichischen Wissenschaftsfond (FWF) geförderte interdisziplinäre Doktoratskolleg „PLFDoc“ (Kooperationspartner: Fachhochschule Oberösterreich, TU Wien, Vetmeduni), die Arbeitsgruppe „PLF-Hub“ sowie das seit Herbst 2023 an der Vetmeduni etablierte Masterstudium „Precision Animal Health“.

Am Interuniversitären Department für Agrarbiotechnologie Tulln (IFA) konnten die Weichen für die Etablierung eines neuen Forschungsthemas gestellt werden. Unter der Leitung von Elisabeth Varga (Assistenzprofessorin in Analytischer Chemie - Fokus auf Lebensmittel- und Umweltanalytik) wurde die für Arbeiten zum Thema Mikroalgentoxine erforderliche Infrastruktur definiert und die Einrichtung begonnen.

Das Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung (MFI) hat im Berichtsjahr vor allem an der Strategie zur Erweiterung der Themenfelder im Bereich Mensch-Tier-Beziehung gearbeitet. Diese Strategie konnte im Dezember erfolgreich verabschiedet werden.

Im Berichtsjahr standen wieder Konsultationen und Strategiefindungen insbesondere zum aktuellen Arbeitsprogramm des „9. EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe“ (im Besonderen Cluster 1 und 6) und zur Vorbereitung des neuen 10. Forschungsrahmenprogramms 2028-2035 an. Die umfangreichen Vorbereitungen der geplanten Europäischen Partnerschaft zu Tiergesundheit und Tierwohl (PAHW), fanden ihren Höhepunkt in der Bewilligung durch die Europäische Kommission. Zu einem intersektoralen Schulterschluss für eine verbesserte Mittelausstattung für die EUP Sustainable Food System wurde 2023 ein umfangreicher Round Table mit Ministerien, Stakeholdern und Fördergebern veranstaltet.

Im Rahmen des European Joint Programme arbeitete die Vetmeduni in enger Kooperation mit der AGES, insbesondere am Joint Research Project BIOPIGEE (Biosecurity pig farming across Europe). Darin arbeiten über 80 Forscher:innen an der Kompilation und Analyse von Biosicherheitsmaßnahmen zu Salmonella und HEV in europäischen Schweinebetrieben und Schlachthöfen.

Technologie- und Wissenstransfer

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs Erfindungsmeldungen (inklusive Soft IP) und eine prioritätsbegründete Patentmeldung verzeichnet. Darüber hinaus konnten im Verwertungsbereich 51 Material Transfer-Verträge (Material Transfer Agreements, MTA) bzw. Vertraulichkeitsvereinbarungen (Confidential Disclosure Agreement, CDA) abgeschlossen werden. Weiters gab es 44 Verträge sowie zehn Lizenzverträge zu Technologieentwicklungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Um ihr Innovationspotenzial weiter auszubauen und ihren Stand als Entrepreneurial University zu festigen, hat die Vetmeduni bereits 2019 begonnen einen besonderen Schwerpunkt im Bereich „Entrepreneurship“ zu setzen und hat diese Aktivitäten im Berichtsjahr fortgeführt.

2023 wurden auch in Kooperation mit INiTS - Vienna's High-Tech Incubator wieder die besten Erfinder:innen in den Kategorien Hard IP und Soft IP ausgewählt. Die Gewinner:innen wurden im Rahmen des „Nuts for Research“ am 15. Jänner 2024 prämiert, ebenso wurde zu diesem Anlass der Scientific Poster Award vergeben.

Weitere aktuelle Initiativen im Technologietransfer bildeten das Netzwerktreffen der Wissenstransferzentren (WTZ) sowie die Konferenz „8th Animal Health, Nutrition & Technology Innovation“.

Besondere Erwähnung muss die Spin-off Gründung „RIANA Therapeutics GmbH“ finden, für die im Frühjahr 2023 der Startschuss fiel. Mit dem Ziel, innovative Krebsmedikamente zu entwickeln, nutzt dieses Biotech-Start-up wegweisende wissenschaftliche Erkenntnisse des Forscher:innenteams der Funktionellen Krebsgenomik der Vetmeduni.

Weiter entwickelten Forscher:innen des Instituts für Virologie im Rahmen des interdisziplinären Projektes „Zukunft Biene 2“ und der Kooperation mit der Firma Megacor einen Schnelltest für den Nachweis von drei wichtigen Viruserkrankungen von Honigbienen. Der direkt am Bienenstand einsetzbare Schnelltest FASTest Bee 3T eröffnet neue diagnostische Möglichkeiten und wurde kürzlich auf den Markt gebracht.

Im Kontext des Technologie- und Wissenstransfers kommt den Universitätskliniken eine besondere Rolle zu: einerseits wird neues Wissen in der klinischen Anwendung generiert, zum Wohl der Patiententiere eingesetzt und aktiv in die Tierärzt:innenschaft transferiert. Andererseits sind die Universitätskliniken zentrale Wissens- und Exzellenzzentren in allen Belangen der Tiermedizin und des Tierwohls und so Anlaufstelle für die Tierärzt:innenschaft und die Öffentlichkeit.

Über die Social Media-Kanäle der Vetmeduni, werden Tierhalter:innen regelmäßig über aktuell laufende klinische Studien informiert und aufgerufen, sich mit den eigenen Tieren zu beteiligen. So werden einerseits die Studienleiter:innen unterstützt, andererseits wird die Gesellschaft über aktuelle Studien an der Vetmeduni und deren Nutzen im Sinne der Tiergesundheit informiert.

Erstmals wurde 2023 auch in einem Video der Ablauf einer Studie greifbar gemacht und damit ein weiterer Schritt in Richtung Transparenz in der Forschung gemacht. Ein Fokus im Bereich Social Media wurde 2023 auf den Ausbau von Insta-Stories und die Erstellung und den Einsatz von Bewegtbild gelegt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 84 Presseaussendungen versendet, die gemeinsam mit den zahlreichen Medienanfragen direkt in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation bzw. bei den Expert:innen der Vetmeduni für rund 900 Berichte zu unterschiedlichen Themen in nationalen und internationalen Medien (z. B. Die Presse, Kurier, Der Standard, APA Science, Science.ORF.at, Die Zeit) gesorgt haben. Der Clippingdienst META, der für die Veterinärmedizinische Universität Wien die Medienbeobachtung innehat, weist dafür im Berichtsjahr durchschnittlich rund 27 Millionen Kontakte pro Monat aus, die mit den diversen Pressemitteilungen erreicht wurden.

Top 3 Presseaussendungen des Jahres 2023 (nach Medienresonanz gereiht):

- „Pfote geben? Erwartungshaltungen bestimmen das Handeln von Hunden“
- „Flexibler Transport von Werkzeugsets bei Goffin-Kakadus“
- „Gemein oder tollpatschig? Hunde erkennen den Unterschied“

Als Dreh- und Angelpunkt für niederschweligen Wissens- und Informationstransfer in die Gesellschaft arbeitet die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit intensiv mit interessierten Medienvertreter:innen – ganz im Sinne der Third Mission und mit dem Ziel der spannenden, informativen, verständlichen und spannenden (Wissenschafts-)Kommunikation. Die Themen umfassten im Berichtsjahr beispielsweise die Kognitionsforschung und Ethik in der Veterinärmedizin und Tierhaltung, den Fleischkonsum oder das Projekt ehealth@vetmed.

In einer dreiteiligen Sonderserie von Wien heute konnten den Zuseher:innen zudem Einblicke in den Klinik-Alltag an der Universitätsklinik für Kleintiere vermittelt werden. Jährlich wiederkehrende Themen-Highlights, die die Forschungsarbeit der Vetmeduni betreffen, sind etwa Fragen zu Fensterstürzen bei Katzen, Fragen zur Tierernährung, Silvester mit Hund oder die Gelsen- und Zecken-Saison.

Das Universitätsmagazin VETMED hingegen featured aktuelle Neuigkeiten vom Campus, neue Erkenntnisse aus der Forschung sowie Praxisfälle aus den Universitätskliniken der Vetmeduni und wurde im Berichtsjahr einem Relaunch unterzogen.

1. Forschung und Entwicklung

1.1. Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

1.1.1. Studienfach-Rankings (Shanghai und QS): Vetmeduni wieder Top gereiht

Die Vetmeduni erreichte im aktuellen Studienfach-Ranking „Global Ranking of Academic Subjects 2023“ – kurz „Shanghai-Ranking“ – wieder einen Platz im Spitzenfeld im Bereich „Life Sciences“. Insgesamt werden für dieses renommierte Hochschul-Ranking über 5.000 Universitäten weltweit in 55 akademischen Fächern verglichen. Auch dieses Jahr ist die Vetmeduni mit dem weltweiten Platz elf im Feld „Life Sciences“ und dem dazugehörigen Bereich „Veterinary Sciences“ fixer Bestandteil des internationalen Spitzenfeldes. Im europäischen Vergleich entspräche dies im Studienfach „Veterinärmedizin“ Platz sechs. Im weltweiten Vergleich mit anderen fachspezifischen Universitäten mit veterinärmedizinischer Fokussierung würde dies Platz zwei entsprechen.

Bei dem internationalen Studienfach-Ranking von QS, Quacquarelli Symonds, belegte die Vetmeduni heuer Platz 32 im Fach „Veterinary Science“. So reiht sich die Vetmeduni auch 2023 wieder unter die ersten 50. Für das Ranking von QS Quacquarelli Symonds wurden mehr als 130.000 Akademiker:innen und knapp 75.000 Arbeitgeber:innen hinsichtlich der Reputation sowie Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent:innen der jeweiligen Studienfächer befragt. Zudem wertete man Forschungspartnerschaften mit anderen Hochschulinstitutionen sowie Zitate aus der bibliometrischen Datenbank von Scopus/Elsevier aus.

1.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien

Die Forschung der Vetmeduni ist entlang ihrer Profillinien ausgerichtet. Insgesamt verfügt sie über fünf Profillinien. Jeder Forschungsschwerpunkt bzw. jedes Forschungspotenzial ist mindestens einer Profillinie primär zugeordnet. Ergänzend sind auch sekundäre Zuordnungen möglich. Im Zuge der Überarbeitung des Entwicklungsplans 2030 im Jahr 2023, wurden die Profillinien und die Forschungsschwerpunkte und -potenziale analysiert und geschärft sowie mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive erarbeitet. Der Entwicklungsplan 2030 wurde am 20.12.2023 im Mitteilungsblatt verlautbart. Daher werden die neuen Profillinien, die Forschungsschwerpunkte und -potenziale und die möglichen neuen Forschungsfelder erst ab dem Berichtsjahr 2024 berücksichtigt.

Für das Berichtsjahr 2023 erfolgt die Zuordnung der Projekte nach den bisherigen Schwerpunkten. (siehe nachfolgende Tabellen).

Forschungsschwerpunkte	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinär- biotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittel- sicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch- Tier-Beziehung
Endokrinologie und Reproduktion	■		■		■
Ernährungsphysiologie	■	■			
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine) <ul style="list-style-type: none"> • Emerging Diseases • Zoonosen • Innovative Diagnostik • Immunprophylaxe 		■		■	
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln		■		■	
Populationsgenomik	■		■		
Translazionale Medizin und vergleichende Medizin (Genom, Epigenom und molekulare Signalwege in Krebs, Infektion und Entzündung)	■	■	■		
Verhaltensbiologie und -ökologie <ul style="list-style-type: none"> • Kognition • Tierwohl 	■				■
Wildtierökologie und -medizin	■	■			
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz			■	■	■

Legende

- Primärzuordnung
- Sekundärzuordnung

Tabelle 1: Bestehende international sichtbare Forschungsschwerpunkte und deren Zuordnung zu den Profillinien

Forschungspotenziale	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung
Digitalisierung im Tiermonitoring (Schwerpunkte: Rind, Schwein, Wildtier)	■	■			■
Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion und translationalen Medizin	■	■		■	
Regenerative Medizin	■		■		
Computational Medicine		■	■		
Erweiterung des Forschungsschwerpunkts Infektionsmedizin auf weitere Spezies		■		■	
Globaler Wandel <ul style="list-style-type: none"> • Artenschutz • Global Change Biology • Hitzestress (Nutztiere) 	■	■			■
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche	■	■	■	■	

Legende

- Primärzuordnung
- Sekundärzuordnung

Tabelle 2: Forschungspotenziale mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien.

Mögliche neue Forschungsfelder	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung
Verhaltensgenetik und Neurobiologie	■		■		■
Verhaltensmedizin und Companion Animal Management	■		■		■
Nachhaltigkeit <ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Tierproduktion Nachhaltigkeit in der Veterinärmedizin 	■	■		■	
Zukünftige Herausforderungen in den veterinärmedizinischen Berufsfeldern <ul style="list-style-type: none"> Veterinärmedizinische Ausbildungsforschung Gender Studies 	■				■

Tabelle 3: Mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien.

Innovation Vet Circle (IVC)

Seit seiner Gründung im Jahr 2019, berät der Innovation Vet Circle (IVC) als campusweiter Thinktank das Rektorat. Dabei wurden im Berichtsjahr folgende Themenstellungen maßgeblich vorangetrieben (siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit):

- Ausbau der internen Unterstützung von Forschungsvorhaben im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative der Vetmeduni im Bereich der Sustainable Development Goals: Beschlossen wurde die Ausschreibung von zwei weiteren internen Start-up Calls mit thematischem Bezug zu SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) bzw. SDG 15 (Leben an Land).
- Die Entwicklung eines Tools zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Forschungsprojekten: Dieses wurde auch zu der Bewertung der eingereichten Projekte bei den SDG-Start-up Calls erfolgreich zum Einsatz gebracht.

Weitere Themen im IVC waren:

- Diskussion und Information rund um Predatory Journals im Bereich Open Access,
- Nutzung bzw. die Verwendung von electronic LabNotebooks (eLN) am Campus, Vorbereitungen zu gemeinsamen Lösungen mit anderen Universitäten auf Basis von Open Source Software (TU Graz - eLabFTW),
- Überarbeitung des Workflows zur Beantragung des Drittmittelbonus.

Zusätzlich berät die im IVC etablierte Arbeitsgruppe „Profillinienboard“ in ihren sechs jährlichen Sitzungen über die Förderbarkeit der intern eingereichten Start-up- und Networking Seed Anträge.

„One Health“-Doktorats-/PhD-Programm

Besonders hervorzuheben ist das 2023 gestartete "One Health"-Doktorats-/PhD-Programm. Das von der Vetmeduni finanzierte Programm bietet attraktive Doktorats- bzw. PhD-Arbeiten an der Schnittstelle zwischen tierischer und menschlicher Gesundheit, Lebensmittelsicherheit und ökologischer Nachhaltigkeit an. Von Februar bis Mai 2023 erfolgte die Ausschreibung der 15 Doktorand:innen bzw. PhD-Positionen. Insgesamt wurden 15 Projekte von einer internationalen Jury aus den Einreichungen von interdisziplinären Teams ausgewählt und somit ein substanzieller Schwerpunkt geschaffen. Aus den zahlreichen internationalen Bewerbungen konnten hochqualifizierte Kandidat:innen gewonnen werden, die ihre Tätigkeit an der Vetmeduni zwischen August und Dezember 2023 für die nächsten 3,5 Jahre angetreten haben.

Die Schwerpunktthemen der ausgewählten Projekte sind in den Themenkreisen der infektiösen Erkrankungen sowie der komparativen Medizin verortet und sind mit substanziellen Mitteln ausgestattet. Entsprechend stellt das One Health Doktorats-/PhD-Programm eine bewusste Fokussierung seitens der Vetmeduni dar.

Zum Auftakt des Programms fand am 07. Dezember 2023 die Kick-off Veranstaltung statt, bei der alle Studierenden ihre Projekte dem One Health Team vorstellen, sich kennenlernen und vernetzen konnten.

Weitere Informationen siehe auch Punkt 1.1.5. Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung und gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte in diesem Kapitel sowie Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung; Punkt 3.1. Third Mission und Responsible Science.

Weitere Calls im Rahmen der Start-up-Nachwuchsförderung in den SDGs 3 und 15

Zur gezielten Start-Up Nachwuchsförderung wurden im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative der Vetmeduni interne Calls durchgeführt. Der Fokus lag dabei auf den Sustainable Development Goals 2,3 und 15.

Der erste Call bezog sich auf SDG 2 „Kein Hunger“ und schloss am 28.10.22. Der Start des geförderten Projekts mit dem Titel: „Improving donkey reproduction for developing countries - Overcoming low fertility after breeding with frozen-thawed semen" erfolgte 2023.

Der 2. Call zum SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ war vom 01.03. bis 21.05.2023 geöffnet. Das geförderte Projekt mit dem Titel „Investigation of dogs' urogenital microbiota and influence of antibiotics on the vaginal microbiome“ startete ebenfalls 2023.

Der 3. Call bezog sich auf das SDG 15 „Leben an Land“ und war vom 04.09. bis 27.10.2023 geöffnet. Das Hearing fand am 10.11. statt und ergab ein gefördertes Projekt mit dem Titel „Unveiling the impact of mercury contamination on the parental behaviour and tadpole health of a protected Amazonian frog“. Ein weiteres vorgestelltes Projekt erhielt Überarbeitungsempfehlungen des Gremiums. Die Entscheidung über eine Förderung fällt 2024.

Research Mentoring-Programm

Siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt. 3.4.5
Zielgruppenspezifische Schwerpunkte – „Research Mentoring“ und Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen

Weitere Unterstützung der Profilbildung

Die Vetmeduni steuerte und unterstützte die Profilbildung im Berichtsjahr mit folgenden zusätzlichen internen Förderungen bzw. Maßnahmen:

- Auch 2023 erfolgte die Zuweisung von Drittmittelboni für eingeworbene Projektmittel für Forschungsvorhaben. Die Höhe des Bonus ist abhängig vom Begutachtungsverfahren des Drittmittelgebers. Der Bonus soll für neue Forschungsideen verwendet werden.
- Die Förderschiene „Start-up“ zur Nachwuchsförderung besteht sowohl als Einzelförderung als auch für ein Team aus zwei PostDocs aus verschiedenen Binnenstrukturen.

Das Rektorat und das Büro für Forschungsförderung und Innovation unterstützten finanziell weiterhin in besonderen Fällen, die u.a. beinhalteten:

- die Einreichung von Großprojekten hinsichtlich z.B. der Koordination, der Vertragsgestaltung und der Finanzierung, insbesondere bei der Einbringung von durch die Fördergeber geforderten Eigenleistungen,
- die Übernahme der Finanzierungslücke bei den Personalkosten in den Mobilitätsprojekten der Förderschiene Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Individual Fellowship und dem Innovative Training Network,
- die Übernahme der Finanzierungslücke bei den Personalkosten beim DOC-Programm der ÖAW sowie die Übernahme von Kosten bei Projektanbahnungen im Rahmen von Förderprogrammen der Europäischen Kommission.

1.1.3. Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte

Im Berichtsjahr konnten die Forscher:innen der Vetmeduni erneut zahlreiche Drittmittelprojekte einwerben. Die 2023 neu bewilligten Forschungsprojekte sind in der folgenden Tabelle angeführt, nach Forschungsschwerpunkt/Profillinie/Fördergeber sortiert.

Die Tabellen stellen nur einen Auszug dar, denn aufgrund von Verschwiegenheitsklauseln können nicht alle Projekte veröffentlicht werden.

Forschungsschwerpunkt	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
Ernährungsphysiologie	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	BIOS Science Austria - Verein zur Förderung der Lebenswissenschaften	SCHAFfen Wir: Eine Studie über die Effizienz von Schafmilchbetrieben in Österreich
Ernährungsphysiologie	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	BIOS Science Austria - Verein zur Förderung der Lebenswissenschaften	Silierte Insektenlarven als nachhaltige Proteinquelle für Nicht-Wiederkäuer
Ernährungsphysiologie	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Christian Doppler Forschungsgesellschaft	CD-Laboratory for Detection and Reduction of Dormant bacteria
Ernährungsphysiologie	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Österreichische Buiatrische Gesellschaft	Bewertung der Auswirkungen von Zearalenon in der Ration auf Zusammensetzung und Stoffwechsel des Pansenmikrobioms und deren Bezug zum Gesundheitsstatus von Kühen
Ernährungsphysiologie	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Österreichische Buiatrische Gesellschaft	Mikrobiom-Charakterisierung aus der ersten Kolostralmilch bei Fleckviehkühen in Stallhaltung: Zusammenhänge zur somatischen Zellzahl, der Parität, der vorherigen Antibiotika-Anwendung und Mastitis-Anamnese
Ernährungsphysiologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Implementing novel feeding strategies to improve animal welfare and the release success of commercial fish farms.
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Chlamydia suis induzierte Fruchtbarkeitsstörungen bei Sauen: Optimierung von Diagnostik und Gewinn neuer Erkenntnisse zu Pathogenese, Epidemiologie sowie Resistenzlage
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Monitoring von Salmonella Infantis Varianten bei Masthühnern im Kontext erhöhter Antibiotikaresistenzen durch das Megaplasmid pESI
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	EU (Kommission der Europäischen Union)	Pipeline for Rapid Emergency for Diagnostics of Transboundary Infectious Diseases
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	EU (Kommission der Europäischen Union)	Medicinal plants for animal health care: Translating tradition into modern veterinary medicine
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Elicitation of antibodies broadly neutralizing the porcine reproductive and respiratory syndrome virus (PRRSV) using reverse vaccinology

Forschungsschwerpunkt	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	The role of retinol uptake receptor, STRA6, in stromal cell-mediated regulation of B-cell immunity
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Xenobiotika und Pathogenität von Vogelgrippeviren
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH	Animal pathogen museomics at Vetmeduni
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	National Institutes of Health	Development of a Chlamydia trachomatis Vaccine in an Outbred Pre-exposed Swine Animal Model
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Österreichische Qualitätsgeflügelvereinigung	Evaluierung und Optimierung diagnostischer Testverfahren zum Nachweis des Egg Drop Syndrome (EDS) Virus
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Österreichische Qualitätsgeflügelvereinigung	Spezifisches Salmonella-Monitoring in österreichischen Hühnerbeständen
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Strengthening smallholders breeding capacities towards sustainable pig production in Burkina Faso
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Stadt Wien	Prevalence of Extended-Spectrum β -Lactamase Producing and Multidrug Resistant Enterobacteriaceae Among Clinical Isolates From Dogs Admitted to a Veterinary Hospital in Vienna
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	United States Department of Agriculture	Predict and Protect against PRRSV: Combine PRRSV forecasting technology with vaccine efficacy prediction to prevent PRRSV outbreaks
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Adalbert Raps Stiftung	Mikrobiologische Qualität veganer Produkte
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Kältetolerante Clostridium spp. in Fleisch: Datenerhebung und Implementierung von Maßnahmen zur Vermeidung der Lebensmittelverschwendung durch Lebensmittelverderb sowie zur Erhöhung der Qualität und Sicherheit von Fleischprodukten in Österreich

Forschungsschwerpunkt	Profillinie	Fördergeber	Projekttitle
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Nachweis von Bacillus thuringiensis Insektiziden entlang der österreichischen Gemüse und Obstproduktionskette
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Medizinische Universität Wien - AKH	Messung der biologisch wirksamen UV-Strahlung im Bereich der UV-Desinfektion von Trink-, Gebrauchs- und Abwasser
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Österreichische Akademie der Wissenschaften	The role of RNAs in biomolecular condensation of leukemia fusion oncoproteins
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Österreichische Gesellschaft für Fleischwissenschaft und -technologie	Zum Vorkommen von Vibrio spp. in Lebensmitteln aus Aquakultur
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Stadt Wien	Bestimmung und Anwendung von hauseigenen Schmierkulturen in österreichischen Käseereien
Populationsgenomik	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Phylogenie basierte Genflussanalyse im genomischen Zeitalter
Populationsgenomik	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	The importance of non-additive effects for adaptation
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Verbreitung und Prävention des durch den genetischen Risikofaktor 'DDB2-R' verursachten Plattenepithelkarzinoms am Auge in der Zucht von Haflinger und Noriker
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	EU (Kommission der Europäischen Union)	EU-LI-PHE
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	European Hematology Association	The consequences of CHIP mutations
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Securing Host Immunity: Elimination versus Destruction
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Thyroid Hormon Rezeptor β / AR Interaktion im Prostatakrebs
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Government of the Kingdom of Saudi Arabia- King Faisal University	Characterization of equine major histocompatibility complex (MHC) haplotype diversity and pathogen correlations

Forschungsschwerpunkt	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Unraveling the interplay of CDK6 and STAT5B in NPM/ALK-driven transformation to define therapeutic vulnerabilities
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Untersuchung von Krankheitsmechanismen und Identifizierung therapeutischer Angriffspunkte in neuartigen präklinischen Modellen für STAT5B-induzierte $\gamma\delta$ -T-Zell-Lymphome
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Stiftung Pro Pferd	Melanomzellen auf Sendung: Die Bedeutung extrazellulärer Vesikel in der Tumor-Kommunikation
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Stiftung Pro Pferd	Vergleich der maximalen Herzfrequenz unter Belastung, der Erholungswerte der Herzfrequenz und der neuen immunologischen Stressbiomarker bei Pferden mit und ohne Herzklappenerkrankungen
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Association for the Study of Animal Behaviour	Mobile eye tracking to study action comprehension in dogs
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	Untersuchung der Nutzung von Kuhbürsten als potenziellen Tierwohl-Indikator bei Milchrinder
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Canine Theory of Mind? Testing the concept of seeing and false-belief understanding in dogs
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Elementary cognitive processes in dogs: Investigating learning and memory abilities for perceptual and relational features of the environment
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Intention or behaviour readers? How dogs understand human intentional actions and ostensive signals.
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Let me out! Proximate factors mediating helping behavior in pigs
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Overimitation in dogs: Ontogenetic and phylogenetic influences
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Brustbeinfrakturen in österreichischen Legehennen- und Legehennen-Elterntierbetrieben: Prävalenz, Risikofaktoren und Produktivität

Forschungsschwerpunkt	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Stigmatization of a profession? An Empirically Informed Ethical Analysis of Veterinary Work in Slaughterhouses
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Telomere dynamics as an indicator of cumulative lifetime experience in domestic chickens
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Encountering animals after Wittgenstein. Exploring the potential of descriptive ethics to provide moral criticism
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Für eine artenreiche, klimafreundliche Weingartenlandschaft in Niederösterreich
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	EU (Kommission der Europäischen Union)	A European flyway research network for the effective conservation of migrant landbirds
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	EU (Kommission der Europäischen Union)	Supporting governance action to improve the prevention, prosecution and law enforcement of wildlife crime
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Müll als Futterquelle für Zugvogel: Vor- oder Nachteil?
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Österreichische Bundesforste AG	Getting ahead of the enemy: establishment of long-term monitoring and assessment of phenotypic diversity in fire salamander populations in the Vienna woods
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs	Beratung und DNA-Analysen von großen Beutegreifern für das Österreichzentrum Bär Wolf Luchs (ÖZ)
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	WWF Österreich	Vorprojekt für ein Artenschutzprojekt zum Luchs in Österreich

Tabelle 4: Erfolge in den Forschungsschwerpunkten 2023.

1.1.4. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Siehe auch Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2 Nachwuchsförderung.

An den im Jahr 2023 offenen ERC Calls beteiligten sich Forscher:innen der Vetmeduni mit insgesamt drei Einreichungen: Davon entfiel jeweils eine Einreichung auf den „Starting Grant“, den „Consolidator Grant“ sowie den „Advanced Grant“.

In den exzellenzfördernden FWF-Programmschienen „doc.funds“, „Esprit“, „Forschungsgruppen“, am START-Programm sowie am SFB-Programm gab es ebenfalls Projekteinreichungen. Die mehrfache Beteiligung an der Initiative „excellent=austria Emerging Fields“ hat zu einer Einladung in die 2. Stufe geführt.

Christian Doppler-Labor

2023 wurde der Projektantrag mit dem Titel „CD-Labor für Detektion und Reduktion von ruhenden Bakterien (CD-DeReD)“ von der CD-Gesellschaft bewilligt. Das Labor wird sich mit Bakterien, darunter auch Krankheitserregern, befassen, die Ruhezustände einnehmen und verlassen können, um Stress und Veränderungen in ihrer Umgebung zu überleben. Der lebensfähige, aber nicht kultivierbare Zustand (VBNC) ist ein solcher Zustand, und jüngste Fortschritte haben gezeigt, dass er zu lebensmittelbedingten Krankheiten beiträgt und Auswirkungen auf die Lebensmittelproduktion und das klinische Umfeld hat.

Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)

Das FFoQSI Kompetenzzentrum ist 2017 als COMET K1-Zentrum angetreten, um die Nahrungs- und Futtermittelproduktion besser, sicherer und nachhaltiger zu gestalten. Das umfangreiche Forschungsprogramm mit namenhaften Partnerunternehmen und wissenschaftlichen Partnern entlang der Wertschöpfungskette der Agri-Food-Industrie, umfasst drei zentrale Bereiche:

- In der „Green Area“ werden Forschungsthemen zur Verbesserung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit lebender Kulturpflanzen und Nutztiere verfolgt.
- In die „Red Area“ fällt alles, was die weitere Verarbeitung bis zum fertigen Lebensmittel betrifft.
- Und die „Blue Area“ widmet sich strategischen Projekten, welche der Methodenentwicklung für Forschungsfragen verschiedener Herkunft dienen.

Der Know-How Transfer von der Forschung in die Wirtschaft steht bei allen FFoQSI-Projekten stets im Fokus. Darüber hinaus wird mit dem neuen Projekttypus „Over the fence“ auch der eigene strategische Wissensaufbau vorangetrieben.

Die FFoQSI Mission einer klimaneutralen, gesunden und qualitätvollen Lebens- und Futtermittelversorgung von Morgen steht in direktem Einklang mit dem EU Green Deal und den UN-Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung (SDGs).

Darauf aufbauend wurde zuletzt auch der neue COMET-Antrag mit einem Antragsvolumen von knapp 20 Millionen für die nächste Förderphase (2025-2032) entworfen und im Herbst 2023 fristgerecht eingereicht. Die Entscheidung über die nächste FFoQSI Förderphase, in der sich FFoQSI auch den neuen Themen des KI-Einsatzes und der Digitalisierungsmöglichkeiten der Branche widmen wird, ist mit Juni 2024 zu erwarten.

Siehe auch Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.1. Tiergesundheit, Tierwohl und Lebensmittelsicherheit.

1.1.5. Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung und gesetzte Maßnahmen im Bereich inter- und transdisziplinärer Schwerpunkte

Siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1. Third Mission und Responsible Science.

Mit dem Start des innovativen, universitätseigenen „One Health“-Doktorats-/PhD-Programms hat die Vetmeduni ihren langjährigen Fokus auf das breite Themengebiet „One Health“ noch einmal wesentlich intensiviert und nimmt damit auch ihre gesellschaftliche Verantwortung in noch stärkerem Ausmaß wahr. Das Programm verschneidet Bereiche der Epidemiologie, Infektionskrankheiten und nicht-übertragbaren Krankheiten, Mikrobiologie, Datenwissenschaft, Lebensmittelsicherheit, Ökologie und Naturschutzmedizin miteinander und zeigt die Untrennbarkeit von tierischer und menschlicher Gesundheit auf. (siehe auch Punkt 1.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien in diesem Kapitel).

Als weitere Maßnahme wurde 2023 der Entwicklungsplan 2030 überarbeitet und als Ergebnis das operative Ziel „Aufbau multidisziplinärer Schwerpunkte im Sinne von Nachhaltigkeit, One Health / One Welfare und Transformation“ festgelegt. Die darin enthaltenen drei Aktionsfelder:

- Infektionsbiologie
- Weiterentwicklung von nachhaltiger Tierhaltung, Lebensmittelproduktion, -versorgung und Biodiversitätsforschung
- Transformation in der Veterinärmedizin

werden vom „One Health“ Programm sehr gut abgedeckt und bieten den Absolvent:innen beste Zukunftsaussichten.

Die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung in der Forschung der Vetmeduni zeigt sich auch an den im Jahr 2023 bewilligten Drittmittelprojekten, wie zum Beispiel das Projekt „Silarven“, das sich mit der Möglichkeit auseinandersetzt, dass Insekten als teilweiser Ersatz für Sojaextraktionsschrot in der heimischen Schweine- und Geflügelhaltung genutzt werden. Ein wesentlicher Fokus liegt dabei auf der Optimierung des derzeit energieineffizienten Verfahrens zur Konservierung der Insekten.

Auch das Projekt „Kältetolerante Clostridium spp. in Fleisch“, das sich mit der Reduktion des mikrobiellen Verderbs und damit der Reduktion der Verschwendung von Fleisch bei gleichzeitiger Erhöhung der Qualität und Sicherheit von Fleischprodukten in Österreich befasst sei hier erwähnt. Da

die Herstellung von Fleisch enorme Ressourcen verbraucht, bedeutet jeder Fleischverlust einen hohen wirtschaftlichen Verlust mit negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Ziel des Projekts ist die Erhebung des Vorkommens in Österreich sowie die Prüfung des Toxizitätspotentials der Clostridien. Das Projekt spiegelt die "Farm to Fork"-Strategie der Europäischen Union wider, die zum Ziel hat, den Übergang zu einem nachhaltigeren Lebensmittelsystem zu beschleunigen und die Lebensmittelverschwendung zu reduzieren.

Weiter hervorzuheben ist eine Studie im Projekt „Nachweis von *Bacillus thuringiensis* Insektiziden“, die zur Verbesserung der Labordiagnostik beitragen soll und in der Folge eine realistische und risikobasierte Bewertung von Obst und Gemüse und deren Folgeprodukten ermöglicht. Das angestrebte Ziel ist eine deutliche Minimierung des Verlustes von rohem Obst und Gemüse. Auch dieses Projekt ist Teil der EU-Strategie zur Reduktion des Einsatzes und des Risikos von chemischen Pestiziden bis 2030. In Obst- und Gemüsekulturen werden Biopestizide zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt.

Dass die Gesellschaft immer mehr Wert auf die tiergerechte Haltung der sogenannten Nutztiere legt, spiegelt sich auch in den geförderten Projekten wider. Gleich zwei der bewilligten Projekte befassen sich mit der Haltung von Hühnern. Nicht nur der Ruf nach tiergerechten Haltungssystemen wird immer stärker, sondern auch der Wunsch, Produkte aus solcher Haltung zu erwerben. Verschiedene Maßnahmen in den Haltungsbedingungen und der Mensch-Tier-Beziehung können die Gesundheit und das Wohlbefinden von Hühnern maßgeblich verbessern. Um das Wohlbefinden wissenschaftlich nachzuweisen, sollen Methoden zur Bewertung der kumulativen Lebenserfahrungen als objektive Mittel zur Untersuchung der Lebensqualität der Tiere erarbeitet werden.

Ein weiterer Schwerpunkt bleibt die Beforschung von Antibiotikaresistenzen und deren Eindämmung.

Auch die Erforschung von Krebs bleibt an der Vetmeduni ein Forschungsschwerpunkt. Drei im Jahr 2023 bewilligte ÖAW DOC Stipendien werden sich in den kommenden zwei Jahren mit Krebsfrüherkennung und Krebstherapie bei Leukämie / Lymphomen befassen und damit den Schwerpunkt weiter untermauern.

Der Schwerpunkt Wildtierökologie und sein direkter Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Themen spiegelt sich im Projekt „WildLIFECrime“ sowie in der Kooperation der Vetmeduni mit dem Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs wider. WildLIFECrime befasst sich mit dem Problem der illegalen Tötung geschützter Arten durch Abschuss, Fang in Fallen und Vergiftung. Mit einem holistischen Ansatz soll die illegale Verfolgung zusammen mit relevanten Institutionen und Stakeholdern auf allen Ebenen bekämpft werden: 1) Prävention: Um illegale Wildtierverschwendung gar nicht erst entstehen zu lassen, sollen vielfältige Maßnahmen angewandt werden. 2) Auffinden, fachliche Bearbeitung und forensische Untersuchung von Fällen. 3) Verstärktes Wissen bei Polizei, Staatsanwaltschaften und Richter:innen. Dem Österreichzentrum bietet die Vetmeduni wildbiologische Expertise, dient als zentrale Anlaufstelle für Monitoring und Risikobewertung und führt eine genetische Analyse der in diesem Zusammenhang gesammelten DNA-Proben durch.

1.2. Aktivitäten in Potenzialbereichen

Die Vetmeduni unterstützt die Potenzialbereiche durch die Sicherstellung einer kritischen Masse an Wissenschaftler:innen. Dies passiert in enger Abstimmung mit renommierten Institutionen und durch die weitere Adaptierung der internen Förderprogramme. Passend zu den Forschungspotenzialen sind aktuell die folgenden Assistenzprofessuren besetzt:

- Microbiome
- Global Change Biology
- Mechanisms for Antimicrobial Resistance in a One Health Context

Im Jahr 2023 wurden die Potenziale „Digitalisierung im Tiermonitoring“ und „Computational Medicine“ im Zuge der Überarbeitung des Entwicklungsplans in einen übergeordneten Forschungsschwerpunkt „Computational Medicine“ überführt. 2023 konnte zu diesem Thema ein FWF-Projekt eingeworben werden, das sich mit der Optimierung der Therapiewahl bei bösartigen Tumoren bei Mensch und Tier durch computerisierte Messmethoden unter Verwendung der künstlichen Intelligenz beschäftigt. Dieses Forschungsprojekt hat das primäre Ziel einen großen Datensatz für Mitosefiguren in histologischen Tumorpräparaten herzustellen. Dieser Datensatz soll Wissenschaftler:innen und diagnostischen Laboren als Referenzkorpus für die Entwicklung von Algorithmen dienen. Weiterhin ist es ein Ziel des Projektes methodische Ansätze zu finden, welche die Übertragbarkeit der Algorithmen zwischen den zahlreichen Domains verbessern und es soll somit eine breite Anwendbarkeit dieser Algorithmen ermöglichen. Abschließend soll eine Lernplattform für Patholog:innen entwickelt werden, welche praktische Übungsmöglichkeiten zur sachgemäßen Mitoseerkennung und Verwendung von Bildanalysealgorithmen als Entscheidungshilfe bei der histologischen Bewertung von Tumorproben bereitstellen soll.

Das Potenzial der Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche konnte durch die erfolgreiche Beteiligung im FWF Call „Ersatzmethoden für Tierversuche“ bestätigt werden. Zwei Projekte haben 2023 ihre Arbeit aufgenommen:

- Das Projekt „Tendon-on-a-chip“ hat die Reduktion von Tiermodellen für Sehnenerkrankungen zum Ziel, indem es plant, eine humanisierte Sehne auf einem Chip zu entwickeln.
- Das Projekt „Alternative PDAC Modelle“ möchte In-vitro Modelle für die Erforschung des Pankreaskarzinoms erarbeiten, die Tierversuche in diesem Bereich reduzieren bzw. entschärfen können.

Ein weiteres im November 2023 bewilligtes Projekt hat es sich zum Ziel gesetzt, durch die Integration verschiedener Organoidtypen eine vielseitige Body-on-a-Chip-Plattform für Hunde zu etablieren. Es soll eine Mehrzweckplattform geschaffen werden, die Tierversuche ersetzt und sich auf den Magen-Darm-Trakt und verwandte Organe konzentriert. Das System kann leicht an andere Zelltypen angepasst werden, einschließlich menschlicher und anderer Tiermodelle.

1.2.1. Erfolge in Potenzialbereichen

Auch den Potenzialbereichen können zahlreiche Projekteinwerbungen der Forscher:innen der Vetmeduni zugeordnet werden. Siehe folgende Tabelle sortiert nach Forschungspotenzial /Profillinie/Fördergeber:

Forschungspotenzial gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitle
Computational Medicine	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Robust and Accurate Multi-Tumor, Multi-Species, Multi-Laboratory and Multi-Scanner Mitosis Detection with Large-Scale Datasets and Artificial Intelligence
Digitalisierung im Tiermonitoring		Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich m.b.H.	Robuste automatisierte Auswertung von Drohnenbildern in der Pflanzenzucht mittels Künstlicher Intelligenz
Ersatz-und Ergänzungsmethoden für Tierversuche	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Dog on a chip - a modular canine multi-organoids-on-a-chip system as animal experimentation substitution platform
Erweiterung des Forschungsschwerpunkts Infektionsmedizin auf weitere Spezies	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Weideparasiten bei Ziegen in Österreich: Resistenzmonitoring und Entwicklung nachhaltiger Strategien für die Praxis
Erweiterung des Forschungsschwerpunkts Infektionsmedizin auf weitere Spezies	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Persistent tissue stages and sequestered blood stages in avian haemosporidian infections
Erweiterung des Forschungsschwerpunkts Infektionsmedizin auf weitere Spezies	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Stadt Wien	Evaluierung eines Schnelltests zum Nachweis des Flügeldeformationsvirus (DWV) als indirekten Marker für eine hohe Varroabelastung in Honigbienenenvölkern – „Bee virus free“
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Stechmücken Oberösterreich - 2023
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Magistratsabteilung 15 der Stadt Wien, Gesundheitsdienst (MA 15)	Stechmücken Wien - 2023

Tabelle 5: Erfolge in Potenzialbereichen 2023.

1.3. Forschungsinfrastruktur mit Fokus auf Großforschungsinfrastrukturen, Projekte und Nutzung

1.3.1. VetFarm (siehe auch Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.1 VetFarm)

Die Vetmeduni verfügt mit der VetFarm (Forschung, Ausbildung, Regional und Modern) über eine moderne Lehr- und Forschungsinfrastruktur im Bereich der Nutztiermedizin. Sie umfasst die Höfe Medau (Schweineanlage, Schafhaltung), die Forschungsstation Haidlhof (Schwerpunkt: Kognition bei Rabenvögeln und Keas sowie Pferdehaltung) und den Haupthof Kremesberg mit seiner Milchkuhhaltung (Fokus auf Precision Livestock Farming und Ernährung). Diese einzigartige Infrastruktur hat auch 2023 wieder eine Vielzahl Drittmittel geförderter Projekte ermöglicht.

Fördergeber	Projekttitle	Forschungsschwerpunkt/-potenzial
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Holistischer Ansatz zur nachhaltigen Sicherstellung der Nutztiergesundheit in Niederösterreich (HOLSTEIN)	Computational Medicine
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Progesteron Messungen zur Optimierung des Fruchtbarkeitsmanagements bei Milchkühen	Endokrinologie und Reproduktion
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Einsatz von Computer Vision zum Geburtsmonitoring von Kühen und Schweinen in Echtzeit	Digitalisierung im Tiermonitoring
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Verbesserung des nutritiven Wertes von heimischen Grünfuttermitteln als Proteinträger für Schweine durch Silierung	Ernährungsphysiologie
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Erkennung von klimatischem Stress -insbesondere Hitzestress- bei Kälbern mittels digitaler Technologien	Globaler Wandel
EU (Kommission der Europäischen Union)	Use of phage applications to combat MRSA at the sow-piglet interface to reduce exposure of staff and contamination of the environment	Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)
FFG - Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Präzisionsfütterung bei trächtigen Sauen auf der Grundlage einer automatischen Erkennung des Körperzustands und der individuellen Bedürfnisse	Ernährungsphysiologie

Fördergeber	Projekttitel	Forschungsschwerpunkt/-potenzial
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Vertikale soziale Übertragung der Mensch-Nutztier-Beziehung	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Versteckte Eigenschaften: Das Gewichtsverständnis des Kea Papageis	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Vertical social transmission of animal-human relationships	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Motorimitation beim Kea Bergpapagei	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Let me out! Proximate factors mediating helping behavior in pigs	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Fond of each other: Positive human-animal interactions	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Die Neugier des Kea: Kontext, Ursachen und Folgen	Verhaltensbiologie und -ökologie
Österreichische Buiatrische Gesellschaft	Mikrobiom-Charakterisierung aus der ersten Kolostralmilch bei Fleckviehkühen in Stallhaltung: Zusammenhänge zur somatischen Zellzahl, der Parität, der vorherigen Antibiotika-Anwendung und Mastitis-Anamnese	Ernährungsphysiologie

Tabelle 6: Auszug von 2023 an der VetFarm laufenden Projekten.

1.3.2. Wolf Science Center (siehe auch Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.4 Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC))

Als einzige Forschungseinrichtung weltweit, widmet sich das zur Vetmeduni gehörende Wolf Science Center (WSC) in Ernstbrunn der Frage, wie die Domestikation das Verhalten und die Kognition vom Hund im Vergleich zum Wolf geändert hat. Im Fokus der wissenschaftlichen Arbeit am Wolf Science Center steht die Ergründung von Kooperationsfähigkeiten und die Beziehung zwischen Tier und Mensch und deren verhaltensphysiologischen Grundlagen.

Fördergeber	Titel	Forschungsschwerpunkt/-potenzial
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Proximate mechanisms underlying problem solving abilities in dogs and wolves	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Sozioökologie freilebender Hunde	Verhaltensbiologie und -ökologie
Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Urbanisierung eines Spitzen-Raubtieres: Passen sich Wölfe und Menschen an ein gemeinsames Leben an?	Wildtierökologie und -medizin

Tabelle 7: Auszug von 2023 am WSC laufenden Projekten.

1.3.3. Österreichische Vogelwarte (AOC) (siehe Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.5 Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC))

Die Vogelwarte ist eine wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung der Biologie und Ökologie von Vögeln. Die Vogelwarte ist die Basis thematisch wichtiger Projekte im Bereich des Artenschutzes:

Fördergeber	Projekttitle	Forschungsschwerpunkt
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Für eine artenreiche, klimafreundliche Weingartenlandschaft in Niederösterreich	Wildtierökologie und -medizin
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft	Nachweis der Nachhaltigkeit der Wiederansiedelung des Habichtskauzes (<i>Strix uralensis</i>) in Niederösterreich	Verhaltensbiologie und -ökologie

Tabelle 8: Auszug von 2023 an der Vogelwarte laufenden Projekten.

1.3.4. Technologieplattform VetCore

Die Technologieplattform VetCore ist eine Department-übergreifende Einrichtung der Vetmeduni. Sie stellt allen Forscher:innen der Universität sowohl Großgeräte für die Forschung als auch das entsprechende Know-how für die Anwendung und die Nutzung der Daten zentral zur Verfügung. Das VetCore-Team unterstützt auch bei der Auswahl geeigneter Technologien und Methoden sowie bei der Antragstellung und der Durchführung von Experimenten.

Neben dem kontinuierlichen Ausbau der Technologieplattform VetCore aus Globalbudgetmitteln, erlaubt die Kofinanzierung durch das Universitätsinfrastrukturprogramm (UIP) des WWTF aus Finanzmitteln der der Stadt Wien zusätzlich Geräte anzuschaffen, die zum Erhalt der State-of-the-art-Technologie der Technologieplattform beitragen.

Im Jahr 2023 wurde entschieden, die UIP-Mittel aus zwei Jahren für eine größere Investition im folgenden Jahr zusammenzulegen. Für 2024 ist die Anschaffung eines hochauflösenden Massenspektrometers, gekoppelt mit einem nanoHPLC-System für die Analyse der Peptide und Proteine (Proteomics) geplant. Das beim WWTF/UIP eingereichte Projekt wurde bereits bewilligt und soll 2024 umgesetzt werden. Im Jahr 2023 wurden die Mittel aus dem erfolgreich eingereichten Projekt beim (Digitalen) Forschungsinfrastrukturen-Call genutzt, um ein STED/FLIM Superresolution Mikroskopsystem anzuschaffen und in Betrieb zu nehmen.

1.3.5. VetBioBank

Die VetBioBank rüstet sich für die Zukunft: Nach erfolgreicher Etablierung und stetiger Expansion in den letzten Jahren startete die VetBioBank einen Konsultationsprozess zur künftigen Ausrichtung und Betrieb. 2023 fanden Meetings mit fünf Dienstleistungsunternehmen statt, die ihre Expertise bei der Akquirierung von Forschungsgeldern anbieten. Ziel dieser Treffen war es zum einem herauszufinden, welche Leistungen bei Projekteinreichung und -realisierung angeboten werden können, und zum anderen, die Vorstellung von BBMRI.at und seinen Biobanken als potenziellen Projektpartner und somit die Eingliederung in die bestehenden Netzwerke dieser Unternehmen. Etablierte Kontakte werden auch nach Projektende durch regelmäßiges Weiterleiten des BBMRI.at Newsletters weitergeführt.

In der zweiten Periode von BBMRI.at#2 wurden zwei Vorzeigeprojekte an der Vetmeduni erfolgreich umgesetzt, die es Labortiernutzer:innen ermöglichen, im Sinne der 3Rs, überbleibendes biologisches Material aus Tierversuchen einer sekundären Verwendung zuzuführen:

- über die digitale Vergabeplattform können Verfügbarkeit und Bedarf an nativem biologischen Restmaterialien aus Tierversuchen abgestimmt und dokumentiert werden und
- neben den Gewebesammlungen aus Tierpatienten bieten Gewebesammlungen von Mausmodellen aus Tierversuchen die Möglichkeit, nicht primär benötigtes biologisches Material optimal für Forschungszwecke aufzuarbeiten und zu archivieren und für zukünftige Anwendungen zu Verfügung zu stellen.

Beide Initiativen haben bereits erste Erfolge erzielt, indem biologische Proben weitergegeben und dadurch einer zusätzlichen Nutzung zugeführt wurden. Darüber hinaus entstanden durch die Vermittlung zwischen probenbereitstellenden und probennutzenden Personen neue Forschungsk Kooperationen. Das Konzept des „Tissue Sharing“ wurde sehr gut angenommen.

Beide Initiativen werden auch nach Abschluss von BBMRI.at#2 fortgesetzt, und es ist zu erwarten, dass ihre Nutzung am Campus mit zunehmender Bekanntheit steigen wird, insbesondere wenn die Nutzung dieser Möglichkeiten auch von Projektleiter:innen, den Leitungsebenen und Gremien weiterhin unterstützt werden. Ergebnisse, Erfahrungen und Verbesserungsmöglichkeiten wurden in einem Bericht festgehalten, der den anderen Konsortiums-Partner:innen zur Verfügung gestellt wurde, um ähnliche Anwendungen zur effizienten Nutzung von Labortieren zu fördern.

Das Konzept der Optimierung der Nutzung von biologischem Material von Labortieren durch „Tissue Sharing“ fand auch außerhalb der Vetmeduni eine gute Resonanz, z.B. bei der Ludwig Boltzmann Gesellschaft oder als Rückmeldung zu einer Präsentation auf dem Sepsis-Symposium 2023 in Weimar.

1.3.6. Stammzellen Labor

Das Veterinary Tissue Engineering and Regenerative Medicine Laboratory (VETERM) forscht an biomimetischen regenerativen Strategien, an der Vertiefung des Verständnisses der Pathophysiologie chronisch-degenerativer, muskuloskelettaler Erkrankungen und an potentiellen Alternativen zu Tierversuchen.

Im Jahr 2023 hat sich das Team um zwei talentierte PhD-Studentinnen erweitert, um zwei neue geförderte Projekte zu bearbeiten. Im Projekt "Tendon on a chip" wird in enger Zusammenarbeit mit dem Department of Orthopaedics and Trauma Surgery der Medizinischen Universität Wien und der Technischen Universität Wien die Entwicklung eines mikrofluidischen Modells (Tendon-on-a-Chip) angestrebt. Dieses Modell wird die biologische Struktur der Sehnen, einschließlich der dreidimensionalen Matrix, des mechanischen Stresses und der Interaktion mit Immunzellen während entzündlichen Prozessen nachbilden. Ziel ist es, Tierversuche zu ersetzen und die Mechanismen von Sehnerkrankungen besser zu verstehen, um optimierte Behandlungsmethoden zu entwickeln.

Im Projekt "The role of the Treg:Th17 ratio in OA" wird gemeinsam mit der Arbeitsgruppe für Nutrigenomics der Vetmeduni die Möglichkeiten, die Dysbalance zwischen immunmodulatorischen regulatorischen T-Zellen und proinflammatorischen TH17-Zellen in Osteoarthritis durch epigenetische und metabolische Reprogrammierung therapeutisch zu modulieren untersucht.

Im Rahmen des im Vorjahr eingeworbenen Projekts „Fetal-mimetic therapy of Osteoarthritis“ werden in Zusammenarbeit mit Partnern des Instituts für Analytische Chemie der Universität Wien sowie einigen Firmenpartnern die therapeutischen Effekte des Sekretoms und der extrazellulären Vesikel verschiedener fötaler und perinataler mesenchymaler Stammzellen auf entzündlich veränderte Gelenksknorpelzellen untersucht.

1.3.7. Neubau VetBiomodels (Nagerzentrum) am Campus

Im Februar 2023 lag die Baugenehmigung für den Neubau der experimentellen Tierhaltungseinrichtung am Campus der Vetmeduni vor. Im September wurde der Rohbau fertiggestellt. Die Gleichenerfeier erfolgte am 04.10.2023.

1.4. Forschungsservice

Das Büro für Forschungsförderung und Innovation der Vetmeduni unterstützte die Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr mit folgenden Schwerpunkten:

1.4.1. Administrative Unterstützung aktueller interner Förderformate

Im Berichtsjahr erbrachte administrative Unterstützungsleistungen beinhalten unter anderem:

- One Health-Doktorats-/PhD-Programm (siehe auch Punkt 1.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien in diesem Kapitel)
- Top Vet Science Projekt
- Thematische SDG-Calls der Profillinien (siehe auch Punkt 1.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien in diesem Kapitel)

1.4.2. Open Access Fonds und Open Access Pauschale

Der Open Access Fonds der Vetmeduni ermöglicht und forciert Publikationen in Gold Open Access Zeitschriften.

Zusätzlich wurde vom FWF die Förderung der Open ACCESS Publikationen im Zuge der Umstellung von § 26 auf § 27 im Projektbereich an die Universitäten übergeben. 2023 wurde der Vertrag mit dem FWF unterzeichnet und das universitätsinterne Prozedere festgelegt. Ab dem 01.01.2024 wickelt nun nicht mehr der FWF, sondern die Universität die Kostenerstattung für Open Access Publikationen aus FWF Projekten ab.

1.4.3. Ausschreibung eines neuen Forschungsinformationssystems

Das Ausschreibungsverfahren konnte 2023 weitgehendst abgeschlossen werden. Eine Entscheidung wird Anfang 2024 erwartet.

1.4.4. Abwicklung der §27 Profi-Projekte des FWF

Die Umstellung des FWF bei Projekten von § 26 ad personam auf §27 Profi ist bereits weit fortgeschritten und hat zur Folge, dass auch hier eine Unterstützung und Betreuung der Projektleiter:innen erforderlich wird. 2023 wurden die ersten Profi-Projekte an der Vetmeduni gestartet.

1.4.5. Weitere Schwerpunkte des Büros für Forschungsförderung und Innovation

Weitere Schwerpunkte im Berichtsjahr waren:

- Die Teilnahme als Partnerin von TU Wien an den Projekten ARIS.Net und RIS Synergy bzw. TU Graz am Projekt Shared RDM gefördert vom BMBWF (Call (digitale) Forschungsinfrastrukturen.)
- Die Abwicklung des internen Open Access Fonds sowie der Open Access Pauschale des FWF gemeinsam mit der Universitätsbibliothek.
- Die Unterstützung der Compliance Beauftragen bei der Erarbeitung einer Richtlinie zu finanziellen Interessenskonflikten bei geförderter Forschung.
- Die Abhaltung eines Seminars für Forscher:innen im Bereich Drittmittelwerbung und -verwaltung sowie Abhaltung von Admin Kick-offs zu geförderten Projekten für Projektleitung und Projektmitarbeiter:innen.
- Die Betreuung der Webseiten für Forscher:innen
- Die Unterstützung der Projektleiter:innen bei der Erstellung von barrierefreien Projektberichten für DAFNE geförderte Projekte.

1.4.6. Technologie- und Wissenstransfer

Siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1. Third Mission und Responsible Science.

1.4.7. Veranstaltungen

Posterwettbewerb

Engagierte Nachwuchswissenschaftler:innen konnten bis 22.09.2023 wieder Ihre Poster einreichen. Die Bewertung erfolgte in bewährter Weise durch zwei Jurys: Die Jury der Wissenschaftsjournalist:innen einerseits und durch den wissenschaftlichen Beirat der Vetmeduni andererseits. Beide Jurys wählten die aus ihrer Sicht besten drei Poster aus, die im Zuge einer Nuts for Research Veranstaltung gemeinsam mit den internen Wissenschaftspreisen prämiert wurden.

„Nuts for Research“-Veranstaltungsreihe

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nuts for Research“ wurden 2023 folgende Veranstaltungen organisiert:

- „The Good, The Bad and the Inbetween – The diverse journal landscape originating from the Open Access transformation“
- „Der Vienna Scientific Cluster stellt sich vor“

1.5. Output der Forschung und Entwicklung

1.5.1. Publikationen 2023

Zur Qualitätsbewertung der erschienenen Publikationen der Wissenschaftler:innen führt die Vetmeduni regelmäßig bibliometrische Analysen durch. Für die Bewertung mittels Zeitschriften werden diese in vier Kategorien (Tertile der Impaktfaktoren im Fachbereich Z1, Z2, Z3, Z4) zusammengefasst. Bei den Kategorien Z1 bis Z3 handelt es sich um Zeitschriften mit Impact-Faktor. Befindet sich die Zeitschrift im ersten Drittel ihrer Kategorie, wird sie Z1 zugerechnet. Diese Berechnung wird analog bei Z2 und Z3 fortgeführt. Zu Z4 gehören Zeitschriften ohne Impact-Faktor, aber mit Peer-Review.

Über die Drei-Jahres-Periode stieg der Anteil der Open Access veröffentlichten Publikationen durch die Fördermaßnahmen und den Möglichkeiten Open Access zu publizieren kontinuierlich an.

In den letzten zwei Jahren lässt sich sowohl national als auch international in nahezu allen Wissenschaftsfeldern eine Konsolidierung der Publikationszahlen beobachten. Der im ersten Jahr der COVID-19-Pandemie beobachtete Anstieg der Publikationen kann durch den vermehrten Fokus auf Publikationstätigkeit und die Verhinderung experimenteller Forschung aufgrund der teilweisen Schließung von Forschungsinfrastruktur erklärt werden. Der nun beobachtete Rückgang der Publikationszahlen kann, neben zahlreichen anderen Einflussfaktoren, zum Teil auch auf diese Schließungen zurückgeführt werden.

Kategorien	2021			2022			2023		
	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access
Z 1	527	426	80,83	476	398	83,61	444	384	86,49
Z 2	165	110	66,67	136	108	79,41	158	122	77,22
Z 3	79	19	24,05	50	20	40	46	24	52,17
Z 4	90	45	50	77	40	51,95	51	37	72,55
Gesamt	861	600	69,69	739	566	76,59	699	567	81,12

Tabelle 9: Entwicklung der Publikationen (gesamt und Open Access) der Vetmeduni von 2021 bis 2023.

1.5.2. Preise und Auszeichnungen

Externe Wissenschaftspreise und Würdigungen:

Preis	Person	Organisationseinheit
1. Forschungspreis für das Jahr 2023, Arbeitsgruppe "Computertomographie" der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG)	Yasamin Vali	Klinische Abteilung für Bildgebende Diagnostik
Agriculture 2022 Young Investigator Award	Thomas Dietmar Said Hartinger	Institut für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe
Armin Tschermak von Seysenegg-Preis der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien	Christof Albert Bertram	Institut für Pathologie
Bright Research and Innovation (BRAIN) Award dsm-firmenich Animal Nutrition & Health	Qendrim Zebeli	Institut für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe
DER ALIMENTARIUS 2023 Wissenschaftspreis	Felipe Penagos Tabares	Abteilung für Ernährungsphysiologie
Diplomarbeitspreis der ÖBG	Sarah Kugler	Institut für Pathologie
Dres. Jutta & Georg Bruns-Stiftung für innovative Veterinärmedizin	Christof Albert Bertram	Institut für Pathologie
Grant der European Veterinary Society of Small Animal Reproduction	Sabine Schäfer-Somi	Plattform Besamung und Embryotransfer
H. Wilhelm Schaumann Stiftung Förderpreis für herausragende Leistungen	Sara Ricci	Institut für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe
Houska-Preis 2023	Sabine Brandt	Klinische Abteilung für Pferdechirurgie
ISAG – Excellent Poster Award 2023	Elif Bozlak	Institut für Populationsgenetik
Key researcher im Cluster of Excellence: Knowledge in Crisis	Herwig Grimm	Abteilung für Ethik der Mensch-Tier-Beziehung
Marietta Blau Grant	Gabriella Elena Smith	Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung
ÖGAI Oral Presentation Award	Sara Miranda	Abteilung für Molekulare Genetik
Posterpreis – SmallNewWorld2.0 ASEV, HSEV, SiNEV & SrbEV Joint Meeting	Silvio Kau-Strebinger	Institut für Morphologie
Scientific Poster Award an der Vetmed Wien	Anita Metzinger	Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

Tabelle 10: Externe Wissenschaftspreise 2023.

Interne Wissenschaftspreise Kategorie	Person	Organisationseinheit
Meistzitierte:r Wissenschaftler:in - Nicht-klinischer Bereich	Isabella Pali-Schöll	Messerli Forschungsinstitut
Meistzitierte:r Wissenschaftler:in - Nicht-klinischer Bereich (Nachwuchs)	Felipe Penagos Tabares	Abteilung für Ernährungsphysiologie
Meistzitierte:r Wissenschaftler:in - Klinischer Bereich	Michael Hess	Klinische Abteilung für Geflügelmedizin
Meistzitierte:r Wissenschaftler:in - Klinischer Bereich (Nachwuchs)	Carlotta de Luca	Klinische Abteilung für Geflügelmedizin
Einwerbung von Drittmitteln - Nicht-klinischer Bereich	Monika Ehling-Schulz	Institut für Mikrobiologie
Einwerbung von Drittmitteln - Klinischer Bereich	Michael Iwersen	Universitätsklinik für Wiederkäuer
Einwerbung von Drittmitteln-Klinischer Bereich (Nachwuchs)	Georg Csukovich	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere
Erfinder des Jahres - Hard IP	Till Rümenapf	Institut für Virologie
Erfinderin des Jahres - Soft IP	Florien Jenner, Gil Oreff	Universitätsklinik für Pferde
Sonderkategorie Großprojekte	Neda Barghi	Institut für Populationsgenetik

Tabelle 11: Interne Wissenschaftspreise 2023.

Posterpreise-Kategorie	Person	Organisationseinheit
1. Platz/Wissenschaftsjournalismus	Anna Schönbichler	Institut für Tierzucht und Genetik
2. Platz/Wissenschaftsjournalismus	Anita Metzinger	Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
3. Platz/Wissenschaftsjournalismus	Thomas Werner	Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie
1. Platz/Kategorie Wissenschaft	Ecem Kirkiz	Institut für Medizinische Biochemie
2. Platz/Kategorie Wissenschaft	Selina Tröster	Institut für Medizinische Biochemie
2. Platz/Kategorie Wissenschaft	Ludovica Proietti	Institut für Medizinische Biochemie
3. Platz/Kategorie Wissenschaft	Anna Schönbichler	Institut für Tierzucht und Genetik

Tabelle 12: Posterpreise 2023.

1.5.3. Wissenschaftliche Veranstaltungen 2023

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2023 sind auf der Website der Vetmeduni unter der Rubrik „[Veranstaltungen](#)“² zu finden. Im Folgenden eine Auswahl der Veranstaltungen im Berichtsjahr:

- Seminarreihe „Lectures for Future“
- Seminarreihe Populationsgenetik
- Gastvorträge zu diversen wissenschaftlichen Themen
- VetmedTalks
 - Gesundes Land. Was tun mit Ammoniak, Methan & Co?
 - So schmeckt das Leben - Wie Fleischkonsum, Tierwohl, Gesundheit und Klimaschutz zusammenhängen
 - Gesunde Tiere - Zoonosen, Zecken und Co.
 - Was ist überhaupt gesund?
- Phytotherapie bei Tieren
- Ringvorlesung „Vom (Ver-)Schweigen zum Erinnern: Universitäten und ihr Umgang mit Verfolgung und Ausgrenzung 1933-1945“
- Vortrag an der VHS Urania: Die Vogelfauna des Wienerwalds im Klimawandel
- Vortrag an der VHS Urania: Fuchs, du hast die Stadt erobert
- Honest Signalling: from Microbes to Humans
- Wie rational sind Tiere? Eine kognitionsbiologische Spurensuche mit Ludwig Huber
- ESAVS Hematology Course
- Pint of Science: Fast Food – Safe Food? Der „Döner“
- 10x Genomics Single Cell Analysis Seminar
- VetmedTalk: Der Assistenzhund und sein/e Halter:in – ein Team mit besonderen Bedürfnissen
- Nuts for Research: The Good, the Bad and the Inbetween
- Human Animal Interactions Symposium
- Teaching Vets-Symposium #9
- Comparative Medicine Symposium 2023
- Scientific Computing 2023 Conference
- 10. Pferdesymposium “Wenn Pferde älter werden“
- Session 'Thermoregulatory and metabolic adaptations in a changing world'
- 6th AMICI Symposium
- 5. (Inter-) Nationaler Fischgesundheits Workshop
- Informationstagung für Hundezüchter:innen
- Animal Morality Conference
- Nachhaltigkeitstag der Vetmeduni
- Informationstagung für Katzenzüchter:innen
- 28. Österreichische Jägertagung
- South American Camelid Congress 2023
- Symposium "One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Tiere und Menschen".
- ÖTK-Diplom Veterinär-Phytotherapie, Modul 3-4

² www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen

- 13. ÖTT-Tagung: Tierschutz bis zum Ende
- 30. Freiland-Tagung und 37. IGN-Tagung: Eine Frage der Haltung
- 24th Congress of the International Organization for Mycoplasmaology
- Curriculum Veterinär-Phytotherapie
- 14th European Symposium of Porcine Health Management
- Vienna Symposium des DFG Graduiertenkollegs "Innate Immune Checkpoints"
- KinderUni Wien: „Krebs: eine Waffe gegen die Krankheit finden“
- Veterinary Ethics Conference 2023
- 30. Workshop Biophysik
- PLFDoc Opening (Precision Livestock Farming)
- Vortragsabend der ÖGT: Rohfütterung (BARF) für Hunde
- FWF "Am Puls": Tierisch clever – die Psychologie der Tiere
- KinderUni Wien: Bakterien - Freund oder Feind?
- KinderUni Wien: Die Körperpolizei – unser Immunsystem
- Workshop „Aus eins wird vier! Wunderwelt Rindermagen“ (Kinder-Sommer-Uni Innsbruck)
- Breaking Barriers: Advancing the One Health Agenda with a Focus on the Environment
- Intergenerational and Interspecies One Health Equity
- ESFLU – COST training school “Sampling techniques Diagnostics, identification and characterization of swine Influenza A virus”
- ARED Workshop 2: Rational agency, reflection and the varieties of metacognition
- “6. ALVA Kontaminantentagung” - a national conference dealing with contaminants in food, feed and soil (Organizer and chair)
- 77. ALVA-Tagung with a focus on "Innovativer Pflanzenschutz - neue Technologien zur Versorgungssicherung"
- Summer School "Ethics and Inclusivity"
- Summer School Equine Parasitology
- Workshop "Multiple Realizability: Reductionism and Beyond"
- Gartentag: Von Anis bis Zitrone
- Tag der offenen Tür Vogelwarte – Außenstelle Seebarn
- Tag der offenen Glashaustür
- Weiterbildungskurs: Eine eigene Hausapotheke führen
- Wiener Wiederkäuer Module, Fortbildung für Nutztierpraktiker: Modul „Sonographie & Chirurgie an der Rinderzehe“
- KYNtegra 2023

2. Lehre und Weiterbildung

2.1. Studienangebot

Derzeit bietet die Vetmeduni folgende Studien an:

- Diplom- und Doktoratsstudium Veterinärmedizin
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien) – auslaufend
- Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions
- Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement
- Masterstudium Evolutionary Systems Biology (in Kooperation mit der Universität Wien)
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege
- Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien)
- PhD-Studium

2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Die Vetmeduni bietet ein breitgefächertes Beratungsangebot an. Neben der persönlichen Beratung tragen eine Reihe von Maßnahmen dazu bei, nicht nur Studieninteressierten, sondern auch Kindern zwischen 5 und 14 Jahren, einen niedrighschwelligem Zugang zu umfassenden Informationen betreffend dem Studienangebot an der Vetmeduni zu ermöglichen. Eine Auswahl findet sich untenstehend:

KinderuniWien 2023

Am 20. und 21. Juli 2023 nahmen über 900 Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren an den altersgerecht aufbereiteten Lehrveranstaltungen teil. Insgesamt wurden 14 Beiträge von Mitarbeiter:innen der Vetmeduni für die Kinderuni gestaltet (siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.9. Öffentlichkeitsarbeit).

Campus Feeling

Die etablierte Veranstaltung Campus Feeling wurde im Berichtsjahr überarbeitet. Zusätzlich zu den bestehenden Führungen wurde die Informationsveranstaltung neugestaltet. Richtete sich diese Veranstaltung in den Vorjahren nur an Studieninteressierte für Veterinärmedizin, wurde erstmalig das Format auch für Studieninteressierte für das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie geöffnet. Das Campusfeeling für die Grundstudien fand am 23.02.2023 statt.

Road Show

Im Rahmen der sogenannten „Road Show“ wird das breite Studienangebot der Vetmeduni an Schulen in verschiedenen Bundesländern vorgestellt. Im Jahr 2023 standen insgesamt 20 Schulen (8 Gymnasien, 12 landwirtschaftliche Schulen) und eine Messe für Bildungsorientierung (Villach) auf dem Programm. Neu hinzugekommen sind Schulen in Niederösterreich und Tirol. Insgesamt war die Vetmeduni dabei in sieben Bundesländern aktiv.

Verbesserung der Sichtbarkeit des Beratungsangebots und Steigerung der Werbemaßnahmen (siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3.

Förderung der Studierbarkeit)

Ab Ende 2022 wurden verstärkt Maßnahmen ergriffen, um das Studienangebot noch besser sichtbar zu machen, insbesondere für die angebotenen Masterstudien. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter:innen des Vizerektorats für Lehre und klinische Veterinärmedizin, der Öffentlichkeitsarbeit sowie ausgewählten Lehrenden, erarbeitete weiterführende Maßnahmen:

Zur besseren Sichtbarkeit der Beratungsangebote wurde ein eigener Bereich auf der Website eingerichtet. In Zusammenarbeit mit den Studienrichtungsvertretungen konnten zudem die persönlichen Beratungstermine konkretisiert und die Kontaktaufnahme niederschwelliger gestaltet werden.

Um Studieninteressierte unabhängig vom Ort informieren zu können, wurden die Informationsveranstaltungen für alle Studien online angeboten (Diplom Veterinärmedizin am 26.4.2023, Bachelor Biomedizin und Biotechnologie am 18.4.2023, Master Vergleichende Biomedizin am 21.02.2023 und 20.4.2023, Master IMHA1 am 22.2.2023 und 17.4.2023, Master Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement am 27.02.2023 und 19.04.2023). Der Schwerpunkt der Veranstaltungen lag auf dem Studienaufbau und dem jeweiligen Aufnahmeverfahren. Anschließend wurden die Aufzeichnungen auf dem YouTube-Kanal der Vetmeduni zur Nachschau veröffentlicht. Die Besucher:innenstatistik zeigt, dass das Angebot auf reges Interesse stößt.

Eine weitere Maßnahme war das Screening bekannter Suchportale für Studienangebote und deren Aktualisierung. Um die englischsprachigen Studien auch im Ausland bewerben zu können, wurden Premiumschaltungen auf einem ausgewählten Studienportal geschaltet. Dadurch gab es eine Zunahme von Anfragen. Dieser Service wird weiterhin genutzt, wobei das kostenpflichtige Angebot zur Steigerung der Reichweite in Anspruch genommen wird.

Auch die Nutzung der von der Vetmeduni betriebenen Social-Media-Kanäle wurde verstärkt, insbesondere für die Verbreitung von Terminen für Online- und Campus-Veranstaltungen sowie zur Bekanntgabe von Bewerbungsfristen. Zusätzlich wurde in einigen europäischen Ländern eine Social-Media-Ads-Kampagne während des Bewerbungszeitraums durchgeführt. Insgesamt führte dies zu 71.000 Klicks auf die Landingpages.

Durch die Intensivierung der Aktivitäten konnte im Berichtsjahr in den angebotenen Masterstudien eine Verdopplung der Bewerber:innenzahlen verzeichnet werden.

Zusätzlich wurden Bewerber:innen und zugelassene Studierende befragt, wie sie auf die Studien der Vetmeduni aufmerksam wurden. Die angebotenen Studienplätze konnten für das Aufnahmeverfahren

2023/24 größtenteils vergeben werden. Im Sommersemester 2023 konnten Erfahrungen im Bereich des Studierendenmarketings und des niederschweligen Zugangs zu Informationen gesammelt werden. Das Ziel war es, auch Studierende bildungsfernere Herkunft zu erreichen. Im Laufe des Wintersemesters 2023/24 werden die Bestrebungen intern analysiert und angepasst.

VetBot – der Chatbot der Vetmeduni

Der Chatbot der Vetmeduni ist seit Mai 2022 im Betrieb. Im Kalenderjahr 2023 wurden rund 8.800 Anfragen an den VetBot gestellt, das ergibt im Schnitt täglich (Montag bis Sonntag) 24 Anfragen. Für den Vergleichszeitraum Mai bis Dezember ergab sich für 2023 eine rund 70-prozentige Steigerung der Anzahl der Anfragen im Vergleich zum Vorjahr. Aufgeschlüsselt nach Monaten zeigt sich das erhöhte Frageaufkommen rund um den Beginn der Bewerbungsfrist für die Aufnahmefahren, im Zeitraum der Aufnahmeverfahren sowie der Phase der Zulassung.

Neben der Adaption auf die Änderungen im Aufnahmeverfahren 2023 und der zunehmenden Ausdifferenzierung und Verschachtelung von Prozessen, erfolgte eine Zielgruppenausweitung auf höhersemestrige Studierende in Bezug auf Fragen zur Studienorganisation. Im März 2023 wurde die englische Sprachausgabe implementiert. Mit der Ausweitung der Keywording-Funktion konnte die Erkennungsrate gesteigert werden. Durch die Umsetzung eines neuen Designs wurde zudem die Barrierefreiheit verbessert. Im Oktober erfolgte die Implementierung der Studierenden-App „youni“, in die der VetBot Funktion integriert ist.

2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots

Etablierung bzw. Fortführung von zukunftsweisenden Lehrveranstaltungen im Diplomstudium Veterinärmedizin

Bereits etablierte Lehrveranstaltungen und Maßnahmen wurden fortgeführt:

- Ökonomie
- Erweiterte Rotation von Studierenden des Vertiefungsmodul „Wiederkäuermedizin“ (siehe auch Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.5. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol)
- Digitale Unterstützung für wissenschaftliches Schreiben

Etablierung der Vertiefungsmodule (VM) „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft an der Außenstelle der Vetmeduni in Innsbruck, Tirol (siehe auch Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.5. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol)

Für die Etablierung eines neuen Vertiefungsmoduls „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ ab 2023 an der Vetmeduni-Außenstelle in Tirol wurde im Jahr 2022 ein Pilotprojekt initiiert, um Erfahrungen für die verstärkte Einbindung von ausgewählten tierärztlichen Praxen in den klinischen Unterricht sammeln zu können.

Die damit notwendigen curricularen Änderungen zur Durchführung der eigenständigen Vertiefungsmodule „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ als Hauptmodul (30 ECTS) und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ als Nebenmodul (9 ECTS) erfolgten bereits 2022, um den Start mit Sommersemester 2023 zu ermöglichen. Um eine längerfristige Planung und Durchführung zu gewährleisten, wurden mit vier ausgewählten Tierärzt:innenpraxen Kooperationsverträge für die Abhaltung der klinischen Lehre in Tirol abgeschlossen.

Im Sommersemester 2023 und Wintersemester 2023/24 absolvieren 20 Studierende die neu gestalteten Vertiefungsmodule. Sowohl von den Studierenden als auch von den lehrenden Tierärzt:innen gab es zu dieser Form der Ausbildung positives Feedback. Auch die begleitenden Lehrveranstaltungen wurden positiv evaluiert.

Das Vertiefungsmodul 2 „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“, konnte in Kooperation mit der Universität Innsbruck ebenfalls mit 20 Studierenden erfolgreich durchgeführt werden.

Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health

Mit Wintersemester 2022/2023 wurde das Masterstudium „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health“ eingerichtet. Erstmals konnte das Masterstudium mit Wintersemester 2023/24 starten. Die Durchführung des Masterstudiums erfolgt in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Oberösterreich, Schwerpunkt Informatik, und der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt Raumberg-Gumpenstein, Bereich Forschung.

Das Studium ist berufsermöglichend konzipiert, sodass es den Studierenden eine verbesserte Studierbarkeit ermöglicht und das Studium neben einer regulären Erwerbstätigkeit absolviert werden kann. Die Studierenden haben die Möglichkeit, einen erheblichen Teil der Lehrinhalte eigenständig und flexibel, sowohl zeitlich als auch örtlich unabhängig, im Selbststudium zu erarbeiten. Zu diesem Zweck wurden von den Lehrenden in Zusammenarbeit mit der Abteilung E-Learning und neuen Medien speziell konzipierte Lehrvideos in hoher Qualität und mit interaktiven Elementen erstellt. Darüber hinaus stehen den Studierenden weitere online Materialien zur Verfügung. Praktische Lehrveranstaltungen werden geblockt am Campus oder an der VetFarm abgehalten.

Um den Lernfortschritt zu überprüfen, können die Studierenden an Quizzes und Übungen zu den verschiedenen Themenbereichen teilnehmen. Dies ermöglicht eine eigenständige Bewertung ihres Wissensstandes. Die asynchrone Online-Lehre wird durch synchrone Online-Sitzungen mit den Lehrenden ergänzt, um das erworbene Wissen in praktischen Anwendungen zu vertiefen. Weiters

wurden gut durchgeplante und strukturierte Trainingswochen in Präsenz eingerichtet. Diese bieten den Studierenden die Gelegenheit, das Gelernte in die Praxis umzusetzen und ermöglichen einen intensiven Austausch mit den Lehrenden sowie untereinander.

Um die Lehrenden bestmöglich auf die digitalen Komponenten vorzubereiten, wurden für diese spezielle Workshops und Schulungen angeboten. In diesen Veranstaltungen erhielten die Lehrenden umfassende Einblicke in die Möglichkeiten und Best Practices im Bereich digitaler Lehrmittel.

Zur Qualitätssicherung finden zusätzlich zur Lehrveranstaltungsevaluierung regelmäßig Abstimmungsgespräche mit den Semestersprecher:innen statt, um besonders in der Einführungsphase des Studiums, rasch auf Bedürfnisse der Studierenden reagieren zu können.

2.2. Zulassung zum Studium und Studienbeginn

2.2.1. Studien mit Zulassungsverfahren

2023 standen folgende Studienplätze zur Verfügung (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 13. Dezember 2022):

- Diplomstudium Veterinärmedizin: 223 Studienplätze
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie: 50 Studienplätze
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege: 15 Studienplätze
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions: 20 Studienplätze
- Masterstudium Precision Animal Health: 20 Studienplätze

2.2.2. Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

2023 fanden keine wesentlichen neuen Ereignisse statt. Es wird an dieser Stelle auf die Wissensbilanz 2016 verwiesen.

2.3. Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

Zum Nachweis über die Umsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Ziff. 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung wurde im Rahmen des Begleitgesprächs zur Leistungsvereinbarung 2022–2024 im November 2023 ein schriftlicher Umsetzungsbericht vorgelegt.

Einige besondere Maßnahmen werden im Folgenden dargestellt. Zusätzliche Informationen sind im Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern und Leistungsbereich Lehre zu finden.

VET:DIDACTICS (ehem. VetDidactics)

Das vormalige Vetdidactics – Programm wurde auf Basis der Evaluierungen des Durchgangs 2021 und weiteren Gesprächen mit verschiedenen Stakeholder:innen grundlegend überarbeitet.

Das neu gestaltete Programm VET:DIDACTICS umfasst den Basisworkshop First Steps der Lehre an der Vetmeduni, welcher sich an Erstlehrende richtet sowie das Zertifikatsprogramm VET:DIDACTICS Advanced. Der Basisworkshop First Steps ist mit 12,5 Stunden (0,5 ECTS) angesetzt, wird im Blended Learning Format durchgeführt und bietet eine Einführung in die didaktische Gestaltung von Lehrveranstaltungen an der Vetmeduni. Der Workshop, welcher über das Weiterbildungsprogramm der Personalentwicklung buchbar ist, steht allen interessierten Lehrenden offen, ist aber von Praedocs, die im ersten Beschäftigungsjahr mit einer selbstständigen Lehrtätigkeit betraut werden, verpflichtend zu absolvieren. Erstmals fand der Workshop im Wintersemester 2023/24 statt und wird zukünftig jedes Semester angeboten.

Das Zertifikatsprogramm VET:DIDACTICS Advanced, welches 125 Stunden (5 ECTS) umfasst und erstmals in dieser Form im Sommersemester 2024 angeboten wird, richtet sich vornehmlich an Assistenzprofessor:innen sowie unbefristete PostDocs auf dem Weg zur oder nach der Habilitation. Das Programm kann grundsätzlich in drei Semestern absolviert werden und schließt mit einem Zertifikat ab. Die Schulungen finden in Präsenz- sowie in synchronen und asynchronen Online-Settings statt. Ein Teil des Programms – der VET:DIDACTICS core (100 Stunden, 4 ECTS) - ist strukturiert, umfasst festgelegte Schulungen und Workshops, adressiert dabei vorwiegend die hochschul- und wissenschaftsdidaktisch adäquate und inklusive Gestaltung von Lehrveranstaltungen und Assessments und orientiert sich dabei auch an den Bedürfnissen einer zunehmenden Digitalisierung der Lehre. Dieser Teil wird abgerundet durch eine professionell angeleitete kollegiale Hospitation. Zusätzlich besteht die Option zur individuellen Profilschärfung durch das flexible Angebot von "VET:DIDACTICS flex" (25 Stunden, 1 ECTS), wobei Lehrende aus der Kategorie Didaktik des internen Weiterbildungsprogramms Kurse wählen, die ihren spezifischen Anforderungen entsprechen.

Anpassung Aufnahmeverfahren

Die Bewerbungsfrist wurde, wie schon im Vorjahr, für das kommende Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2024/25 wieder einheitlich auf den Zeitraum 4. März 2024 bis 21. Mai 2024 festgelegt und damit der Bewerbungszeitraum mit denen anderer Universitäten harmonisiert. In den Verordnungen über die Zulassungsbeschränkungen erfolgte eine Verkürzung der Testdauer: im Diplomstudium Veterinärmedizin von 180 auf 125 Minuten, im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie von 150 auf 100 Minuten, beim Quereinstieg Veterinärmedizin von 120 auf 90 Minuten und beim Masterstudium vergleichende Biomedizin von 90 auf 70 Minuten.

Alle anderen Bestimmungen sowie die Aufnahmeverfahren für das Masterstudium IMHAI und das Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement blieben unverändert.

Auch für das Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung erfolgte für das Studienjahr 2023/2024 eine Anpassung des Aufnahmeverfahrens. Um mehr Studienwerber:innen anzusprechen, wurde anstelle

des Vorort abgehaltenen Eignungstests, ein Aufnahmeverfahren mit Übermittlung von Unterlagen und mit einem Interview, welches auch online erfolgen kann, von den Gremien genehmigt.

Leitlinie zur Verwendung von KI an der Vetmeduni

Am 05.09.2023 hat sich eine interne Arbeitsgruppe eingefunden (Vizerektorat für Forschung und Internationales, Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin, Vorsitzende der Curricularkommissionen, Studienleitungen sowie Ombudsstelle für die Einhaltung der guten wissenschaftlichen Praxis), um eine Leitlinie für den Umgang mit KI-Textgeneratoren, wie ChatGPT, zu erarbeiten. Die Leitlinie ist weniger ein Regelwerk als vielmehr eine Informationshandreichung, die, bedingt durch die rasch fortschreitenden Entwicklungen, als „work in progress“ anzusehen ist. Da an der Vetmeduni theoretisches Wissen in elektronischen Prüfungen und klinisch-praktische Kenntnisse und Kompetenzen mündlich geprüft werden, ist das Risiko eines Fehlverhaltens als gering einzustufen, nachdem diese Prüfungen unter Aufsicht stattfinden. Vielmehr betrifft dies Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, Dissertationen und das wissenschaftliche Schreiben. Zu Vermeidung derselben, werden in die Richtlinien zur Erstellung von Abschlussarbeiten sowie in den Curricula für Doktoratsstudien Maßnahmen aufgenommen bzw. im Hinblick auf KI präzisiert, um die Eigenständigkeit der Arbeiten zu gewährleisten. Hierzu zählen z.B. den Erstellungsprozess der Arbeiten im Rahmen der Betreuung nachvollziehbar zu dokumentieren (Betreuungs-/Mentoringgespräche), die Präsentation und „Verteidigung“ der Ergebnisse und deren Diskussion mit Fachvertreter:innen sowie die Zitierregeln und Eigenständigkeitserklärungen im Hinblick auf die Verwendung von KI-Textgeneratoren zu präzisieren.

Weitere Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden im Rahmen der Qualitätssicherung in der Lehre fortgeführt:

- Evaluierung aller Lehrveranstaltungen im zwei Jahresrhythmus mittels EvaSys (siehe auch Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre)
- Kompetenzcheck
- Progresstest Tiermedizin (PTT)
- Regelmäßige Termine des Evaluierungszirkels zur Ableitung von Maßnahmen aus obigen Evaluierungsergebnissen.

State-of-the-art Audience Response System

Die Nachfrage und Verwendung des Audience-Response Systems Poll Everywhere sind am Ende der Einführungsphase von 3 Jahren nochmals deutlich gestiegen. Dafür ausschlaggebend ist, dass Poll Everywhere mittlerweile auch im Arbeitsalltag zahlreicher Organisationseinheiten der Universität Einsatz findet. Daher wurde auf Selbstausrollung via Shibboleth für das Lizenzierungsmodell umgestellt. Alle Mitarbeiter:innen sowie alle Studierenden erhalten automatisch einen Account bei erstmaligen Login. Mitarbeiter:innen erhalten dabei Präsentator:innenrechte, Studierende können an Votings teilnehmen.

Bei jedem Login werden darüber hinaus die aktualisierten Benutzer:innendaten in Poll Everywhere übertragen, um automatisch Namens- und Datenänderungen zu übernehmen und mögliche

absichtliche oder unabsichtliche Verfälschungen von Benutzer:innendaten anzuhalten. Damit wurde der Supportbedarf für die Accountbereitstellung sowie die Datenkontrolle der Benutzer:innen deutlich reduziert.

Lernplattform Vetucation®

Die immer komplexer werdenden Anforderungen an die Lehrplattformverwaltung durch Änderungen der Rahmenbedingungen an der Universität macht es erforderlich, noch detailliertere und komplexere Datenbankabfragen zu erstellen. Zu diesem Zweck wurde „Blackboard Direct Data Access“ als Lizenzweiterung angekauft. Damit können Abfragen an die Daten der Lehrplattform in einem neuen Detailgrad per PostgreSQL in fast Echtzeit gestellt werden. Das erleichtert die maßgeschneiderte Datenaktualisierung und Lehrplattformverwaltung enorm.

Für eine Umstellung auf die neue Version der Lehrplattform „Ultra Base Navigation“, wurde im Berichtsjahr mit den erforderlichen Vorbereitungen begonnen. Die Einführung ist für 2024 vorgesehen. Des Weiteren ist geplant, den Automatisierungsgrad hinsichtlich der Datenintegration und der Datenbasis weiter zu erhöhen und zugleich noch stärker auf die Wünsche der Benutzer:innen einzugehen. Diesbezüglich wurden erste Vorarbeiten im Berichtsjahr durchgeführt.

Infoscreens

Die Impactrate von Infoscreen-Inhalten am Campus wurde durch die Neugestaltung deutlich erhöht. Die Inhalte umfassen dabei zahlreiche Informationen rund um die Vetmeduni, die Studien, Arbeitsplatzinformationen sowie Campus Angebote. Besonders die komplette Erneuerung der Infoscreens beim Universitätseingang hat zur zentralen Sichtbarkeitserhöhung beigetragen. Besondere Highlights sind dabei stets die individuelle Bespielung der Screens bei Veranstaltungen an der Universität.

Mobile First for Students – youni App für Studierende der Vetmeduni

Die App „youni“ wurde im Projekt „Mobile First for Students“ gemeinsam mit der Wirtschaftsuniversität Wien (Lead), der Universität Graz und der Vetmeduni entwickelt. Youni ging mit Wintersemester 2023/24 in einer ersten Version für Studierende an der Vetmeduni in Betrieb. Die App hat eine Schnittstelle zu VetmedOnline (z.B. Lehrveranstaltungen, Beurteilungen, Stundenplan) und Vetucation® (Lernplattform). Ferner bietet sie eine Vielzahl an Zugangsmöglichkeiten wie bspw. dem Email-Account, Literatursuche, Mediathek, VetBot (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl) sowie dem Tool zur Workload-Erhebung. Es ist geplant, zukünftig auch die Studierendenkarte einzubetten. Ebenso soll das Führen von E-Logbüchern durch Studierende nach deren Etablierung und Fertigstellung der Schnittstelle zum hierfür neubeschafften Programm „Pebble Pad“ (siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3. Förderung der Studierbarkeit) über die App erfolgen. Derzeit werden für youni keine Lizenzkosten eingehoben. Youni ersetzt die bisher eingesetzte App Studo und wird mittlerweile von rund 1.100 Studierenden an der Vetmeduni genutzt.

2.3.2. Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Der Bologna-Prozess zielt darauf ab, einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum (European Higher Education Area – EHEA) einzurichten und die europäischen Hochschulsysteme zu harmonisieren. Wichtigste Ziele der Bologna-Deklaration, die auch die Vetmeduni fördert, sind:

- Einführung eines gestuften Studiensystems (drei Hauptzyklen: Bachelor, Master, Doktorat/PhD)
- Einführung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse
- Einführung eines Leistungspunktesystems (ECTS)
- Förderung der Mobilität
- Vereinfachung der Anerkennung, u. a. durch die Verwendung des Diploma Supplements

Das Unterstützungsangebot für Nostrifizierende wurde im Berichtsjahr 2023 fortgeführt.

Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit (Employability) der Absolvent:innen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

Die bereits etablierten Maßnahmen wurden im Berichtsjahr 2023 fortgeführt:

- Lehrveranstaltung: Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmediziner:innen in Österreich (siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio)
- Vet-Stipendium
- Zusatzausbildung „kleine Schlachttier- und Fleischuntersuchung“ (SFU)
Weitere Informationen sind auch im Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.3. Kleine Schlachttier- und Fleischuntersuchung im Diplomstudium Veterinärmedizin zu finden.
- Vertiefungsmodule seit 2017/2018
Im Anschluss an die allgemeine, klinische Ausbildung findet im dritten Studienabschnitt die vertiefende Ausbildung statt, welche insbesondere die sogenannten „Day One Competences“ (Ersttagskompetenzen) schulen soll. Die neuen klinischen Vertiefungsmodule „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ als Hauptmodul und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ als Nebenmodul, wurden ab dem Sommersemester 2023 erstmals durchgeführt. Details sind in diesem Kapitel unter Punkt 2.1.2 Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots und im Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.5. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol zu finden.

2.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

Maßnahmen hierzu sind auch im Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre zu finden.

Schulungen von Lehrenden im Bereich Digitalisierung

Um den wachsenden Herausforderungen der Digitalisierung in der Lehre gerecht zu werden, ist es unerlässlich, gezielte Schulungsmaßnahmen zu implementieren. In diesem Kontext wurden verschiedene Schulungsformate entwickelt, die zukünftig verstärkt angeboten werden sollen, um eine kontinuierliche Weiterentwicklung des erfahrenen Lehrpersonals sicherzustellen. Hierzu gehören Schulungen und Workshops im Bereich der Hochschul- und Mediendidaktik, die darauf abzielen, innovative Lehrmethoden zu vermitteln und den effektiven Einsatz von Medien in der Lehre zu fördern. Die Themen umfassen dabei nicht nur die Vermittlung von Fachwissen, sondern auch die Förderung pädagogischer Fertigkeiten im digitalen Zeitalter.

Darüber hinaus werden gezielte Schulungen im Bereich der Medientechnik und Medienproduktion angeboten, um sicherzustellen, dass das Lehrpersonal mit den neuesten technologischen Entwicklungen vertraut ist. Diese Schulungen zielen darauf ab, die effiziente Nutzung von modernen Medienwerkzeugen zu fördern und die Qualität digitaler Lehrmaterialien zu steigern.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Tool-Schulungen, die darauf ausgerichtet sind, das Lehrpersonal mit den unterschiedlichsten digitalen Werkzeugen und Plattformen vertraut zu machen. Dies ermöglicht nicht nur eine breite Palette von Lehrmethoden, sondern stellt auch sicher, dass das Lehrpersonal in der Lage ist, die vielfältigen technologischen Ressourcen optimal zu nutzen.

Pilotprojekt | 3D-Scanning und Modellierung anatomischer Modelle

Im fortgeführten Pilotprojekt zur 3D-Modellierung anatomischer Modelle wurde die Technik durch ein neues Drehtellersetup und hochauflösende Makroobjektive erweitert, um kleinere Objekte mit größerer Detailtreue zu erfassen. Die Einführung der Software „3dvista“ ermöglicht Lehrenden, 3D-Objekte mit innovativen Elementen zu bereichern, die sowohl Bild- als auch Textinformationen und interaktive Fragen umfassen. Diese Neuerungen erlauben eine tiefere und interaktive Auseinandersetzung mit den Modellen und stärken das virtuelle Lernumfeld. Annotationen zu spezifischen anatomischen Bereichen wie Muskeln, Nerven oder Knochen können gezielt ein- oder ausgeblendet werden, was den Studierenden eine flexible Lernerfahrung ermöglicht.

Medienwerkstatt: One Button Studio

Im Berichtsjahr wurden die Arbeitsbereiche in der Medienwerkstatt zusätzlich optimiert. Ein intuitiv bedienbares "One Button Studio" ermöglicht es den Lehrenden, Lehrvideos und/oder Lehrveranstaltungen sowohl synchron als auch asynchron aufzuzeichnen. Neben dem bestehenden, wurde ein zweiter Arbeitsplatz zur Medienbearbeitung eingerichtet. Mit neuen Podcastmikrofonen können Lehrende nun verstärkt tonbasierte Lehrformate produzieren. Zudem wurden die Planungen zur Erweiterung der aktuellen Medienwerkstatt zu einem umfassenden Medienzentrum

abgeschlossen. Der Umbau und der Umzug in die neuen Räumlichkeiten sind für das Kalenderjahr 2024 geplant. Die neuen Räumlichkeiten werden in spezialisierte Studios unterteilt, die durch die räumliche Trennung der verschiedenen Arbeitsbereiche ein paralleles und störungsfreies Arbeiten ermöglichen.

Virtual Reality

Die Einführung der Software "3dvista" erweitert die an der Vetmeduni eingesetzten Lehrmethoden durch die Ermöglichung interaktiver, virtueller Touren. In enger Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken wird die Produktion von virtuellen Rundgängen forciert, die nach Fertigstellung auch über SmartGlasses zugänglich sind. Studierende können dadurch virtuell durch Einrichtungen wie die Kleintierklinik navigieren und spezialisierte Geräte, beispielsweise aus der Anästhesie, kennenlernen. Im neu entstehenden Medienzentrum wird ein dedizierter VR-Testraum eingerichtet, um die Praxistauglichkeit und pädagogische Effektivität neuer VR-basierter Lehransätze umfassend zu evaluieren.

Im Bereich der Extended/Virtual Reality wurden 2023 intensive Recherchen für einen Einsatz dieser Technologie im (veterinär-)medizinischen Bereich betrieben. Es erfolgte z.B. Kontaktaufnahmen mit der Medizinischen Universität Graz, der Medizinischen Universität Wien sowie privaten Anbietern von 3D Technologien. Mit anderen interessierten Hochschulen fand zudem ein regelmäßiger Austausch – initiiert durch die Wirtschaftsuniversität Wien – statt. Zum Ausbau dieses Bereichs wird derzeit Personal mit entsprechender Expertise gesucht.

FWF-Projekt: Selbstreguliertes Lernen in der medizinischen Ausbildung

Das Forschungsprojekt hat zum Ziel, die wissenschaftlichen Grundlagen für das selbstregulierte Lernen im klinisch-praktischen Umfeld zu schaffen. In den Jahren 2021 und 2022 konnte (1) ein Modell für selbstreguliertes Lernen im klinisch-praktischen Setting, (2) sowie ein neues Datenerhebungsinstrument für eine quantitative Tagebuchstudie entwickelt werden. Die Ergebnisse dieser Studien wurden in *Advances in Health Sciences Education* publiziert. Ein Manuskript zu einer Kurzversion des Erhebungsinstrumentes liegt derzeit zur Begutachtung (revised and resubmitted) bei *BMC Medical Education*. Zudem (3) wurde im Rahmen der Tagebuchstudie analysiert, ob selbstreguliertes Lernen im klinisch-praktischen Umfeld eher ein (a) stabiles, (b) situationsabhängiges oder (c) entwicklungsabhängiges Merkmal ist bzw. wie sich Komponenten des selbstregulierten Lernens über die Zeit hinweg verändern. Die im Juli 2022 begonnene Datenerhebung im Rahmen der Tagebuchstudie wurde im Jänner 2023 abgeschlossen. Die Datenaufbereitung erfolgte im Februar 2023. Die erste Analyse zeigt, dass selbstreguliertes Lernen am Arbeitsplatz vorwiegend ein situationsabhängiges und zu einem geringeren Anteil auch ein stabiles und entwicklungsabhängiges Merkmal ist. Publikationen dazu sind im Laufe des Jahres 2024 zu erwarten. Es konnte zudem das Thema Stress und Stresserleben beim Lernen im klinisch-praktischen Umfeld ergänzt werden. Ein Manuskript wurde im *Journal of Veterinary Medical Education* publiziert. Eine weitere Publikation dazu ist im Laufe des Jahres 2024 zu erwarten. Die Ergebnisse der Studien wurden an das Vizerektorat, and die Lehrenden sowie and die Studierende disseminiert. Dieses FWF-Projekt bildet einen zentralen Bestandteil für die Verankerung der Lehr- und Lernforschung an der Vetmeduni.

Learning Analytics

Im Zuge der immer weiter fortschreitenden Digitalisierung gewinnt die Analyse digitaler Lehr- und Lerndaten zunehmend an Bedeutung. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem Daten, um Studierende im Lernfortschritt individuell zu unterstützen, Lehrenden Feedback zu geben oder den Studienfortschritt von Studierendenkohorten zu monitoren. So soll der Einsatz von Learning Analytics an der Vetmeduni weiter vorangetrieben werden. Es wurde der Einsatz der verschiedenen Möglichkeiten von Learning Analytics in Bezug auf die Bedürfnisse der Vetmeduni geprüft und wie dies für die Universität nutzbar gemacht werden kann. Gleichzeitig erfordert die Nutzung von Daten aus Lehr-/Lernprozessen die sorgfältige Einhaltung gesetzlicher Datenschutzvorschriften und ein hohes ethisches Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Daten.

Es wurden Gespräche mit Mitwirkenden aus dem Learning Analytics Cluster der Technischen Universität Graz, der Technischen Universität Wien sowie der Universität Wien geführt und weitere Termine fixiert, um hier die Expertise dieses Personenkreises miteinzubeziehen. Hierauf basierend wurde von der Abteilung E-Learning und Neue Medien ein Pilotprojekt für eine Lehrveranstaltung (LV 702404) gemeinsam mit der Projektstelle Forschung und Innovation in der Lehre (Vetmeduni) und Lehrenden aus dem berufsbegleitend angelegten Masterstudium Precision Animal Health (PAH) zum Thema konzipiert. Nach Einschulung der Lehrenden wurde die Lehrveranstaltung für eine Analyse digitaler Lehr- und Lerndaten optimiert und für einen Start im Sommersemester 2024 für Studierende des ersten Studienjahrs vorbereitet.

Unter Einbezug der Ergebnisse aus den Gesprächen mit Mitwirkenden im Learning Analytics Cluster sowie dem Pilotprojekt wird von der Abteilung E-Learning und Neue Medien, der Stabstelle für Qualitätsentwicklung, Evaluierung und strategische Projekte sowie der Projektstelle Forschung und Innovation in der Lehre der Vetmeduni an einem Konzept zur Nutzung von Learning Analytics in der Lehre an der Vetmeduni gearbeitet.

2.3.4. Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Verbesserung der Betreuungsrelationen

Die Betreuungsrelation 2022/2023 zeigt weiterhin eine leicht negative Entwicklung und liegt im Berichtsjahr bei 1:20,9. Zu dieser Entwicklung tragen die stetige Steigerung der Prüfungsaktivitäten (vornehmlich in der Fächergruppe 5) einerseits, sowie die durch die Pensionierungswelle bedingte stetige Abnahme der Universitätsdozent:innen andererseits bei. Zur nachhaltigen Verbesserung der Betreuungsrelationen wird eine entschlossene (Nach-) Besetzungspolitik von Professuren und Laufbahnstellen an der Vetmeduni verfolgt.

Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

- **Datenlage**

Der Anteil prüfungsaktiver Studierender beträgt im Diplomstudium Veterinärmedizin im Berichtsjahr rund 91 Prozent. Dieser hohe Anteil an Prüfungsaktiven zeigt, dass eine weitere Steigerung der prüfungsaktiven Studien im Diplomstudium Veterinärmedizin nur durch eine Erhöhung der Studienplätze zu erreichen ist. Die intensive Betreuung erfolgt auch bei den „kleinen“ Studien.

Ersichtlich werden diese Bemühungen auch beim Masterstudium IMHAI. Durch das Auslaufen der Übergangsfrist des alten Curriculums konnten fast alle Studierenden animiert werden, ihr Studium noch im alten Curriculum zu beenden.

- **Workload-Erhebung**

(siehe Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre)

Die Workload-Erhebung erfolgte im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung. Mit Einführung der Studierenden-App „youni“ steht den Studierenden wieder ein Erhebungstool zur detaillierten Erfassung der Arbeitsbelastung zur Verfügung.

- **Monitoring der Prüfungsaktivitäten**

Das Monitoring der Prüfungsaktivitäten wurde im Zuge der Bereitstellung der Rohdaten im Rahmen des Datenverbundes weiter angepasst. Hierdurch wird ein regelmäßiges Auswerten aktueller Daten mit etablierten Abfrage-Tools erleichtert.

2.4. Studienabschluss und Berufseinstieg

2.4.1. Regionalisierungsinitiative VetmedRegio

Einen wesentlichen Beitrag zur Erleichterung des Berufseinstiegs, vor allem in jenen ländlichen Regionen, leistet die Regionalisierungsinitiative VetmedRegio.

Details dazu sind im Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio zu finden.

2.4.2. Lehrveranstaltung: Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmediziner:innen in Österreich

Das etablierte Format zum Kennenlernen praktizierender Tierärzt:innen, der Bildung eines Netzwerks, welches auch eine Plattform für Praktikumsplätze und dem Finden von potentielle Nachfolger:innen dient, wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt.

2.4.3. Abschlussbefragung und Studienabschlussabschlussbefragung

Ende 2022 wurde eine Abschlussbefragung durchgeführt, zu der Alumnis eingeladen wurden. Darauf aufbauend wurde im Berichtsjahr eine Studienabschlussabschlussbefragung geplant. Ziel ist, eine

kontinuierliche Entwicklung der angebotenen Studien zu monitoren. Details dazu sind im Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre zu finden.

2.4.4. ATRACK

Die Vetmeduni beteiligt sich weiterhin am Absolvent:innentracking (ATRACK), in welchem Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent:innen auf Basis von Register- und Sozialversicherungsdaten untersucht werden. Seit 2022 wird ATRACK als Konsortialprojekt weitergeführt. Im Berichtsjahr erfolgte die Verschneidung und Interpretation von Daten aus den Projekten ATRACK, STUDMON und Prüfungs(in)aktivität. Weitere Informationen siehe Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.3. Universitätsübergreifende Aktivitäten.

2.5. Kontinuierliche lebensbegleitende Weiterbildung

Aufgrund ihrer Alleinstellung als einzige Universität Österreichs, die eine Ausbildung zur Veterinärmedizinerin bzw. zum Veterinärmediziner anbietet, hat die Vetmeduni auch eine Sonderstellung im Rahmen der Weiterbildung.

Diese Position prädestiniert die Vetmeduni als Kompetenzzentrum für kontinuierliche, lebensbegleitende Weiterbildung. Neben der Funktion als Drehscheibe für die Weiterbildung aller Stakeholder:innen im Sinne des lebensbegleitenden Lernens (LLL) zu agieren, stellt dies auch einen integralen Eckpfeiler in der strategischen Ausrichtung und der weiteren Entwicklung der Universität dar.

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Weiterbildungen erneut angeboten:

- Universitätslehrgang Tierärztliches Physik
- Weiterbildung Hausapotheke
- Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“
- E-Learning-Kurs: Ethik in der Veterinärmedizin
- Der vom Messerli Forschungsinstitut entwickelte Online-Kurs „VEthics E-Portfolio – Ethik in der Veterinärmedizin
- Hochschulübergreifende Lehrveranstaltung „Lectures for Future“ – siehe auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit.
- Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT) – siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.5. Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT)

3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Die Vetmeduni erfüllt mit zahlreichen Maßnahmen ihre Rolle als gesellschaftlich und volkswirtschaftlich wichtige Akteurin. Diese Schritte haben das Ziel, der Gesellschaft in ihrem Vorankommen zu dienen.

3.1. Third Mission und Responsible Science

Als Mitgestalterin gesellschaftlicher und ökonomischer Aspekte in vielfacher Hinsicht nimmt die Vetmeduni ihre Rolle im Rahmen der Third Mission wahr. Der tägliche Klinikbetrieb in den fünf tierartenspezifischen Lehrspitälern (Tierspitäler) etwa stellt einen wichtigen, sozioökonomischen Beitrag dar. Zudem leistet die Vetmeduni einen essenziellen Beitrag bei der wissenschaftlich-fundierten Aufarbeitung von gesellschaftlich-relevanten Themen.

3.1.1. Regionalisierungsinitiative VetmedRegio

Die Regionalisierungsinitiative VetmedRegio will mittels eines breiten Maßnahmenpaketes, die nutztierärztliche Versorgung im ländlichen Raum verbessern, Kinder für das Studium der Veterinärmedizin begeistern, die verschiedenen veterinärmedizinischen Arbeits- und Forschungsfelder im ländlichen Raum bekannter machen und Studierenden vielfältige Karrierechancen aufzeigen. In Kooperation mit den Bundesländern wurden dazu 2023 österreichweit folgende Initiativen umgesetzt:

Siehe auch Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.5. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol

Niederösterreich

Die Vogelwarte Seebarn (siehe auch Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.5. Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)) lud am 6. August zum Tag der offenen Tür ein und stellte ihre laufenden Forschungsprojekte vor.

Die Vetmeduni bewarb sich 2023 erfolgreich bei der Science Academy Niederösterreich und wird ab 2024 für drei Semester lang mit dem Lehrgang „Das Tier und Wir – Wie Tierwohl, Lebensmittelsicherheit und Klimaschutz zusammenhängen“ vertreten sein. Die Teilnehmer:innen sind Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren. Der abwechslungsreiche Lehrplan wurde bei einem Infostand im Rahmen der Abschlussveranstaltung der vorherigen Jahrgänge in St. Pölten am 7. Juli von der Lehrgangsführerin Frau Prof.ⁱⁿ Dr. Barbara Metzler-Zebeli präsentiert.

Die Vetmeduni war mit insgesamt vier Ständen beim Forschungsfest Niederösterreich vertreten: Die interaktiven Stände des Konrad-Lorenz-Instituts für Vergleichende Verhaltensforschung, das FFOQSI (Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation), der Vogelwarte Seebarn und des Forschungsprojektes HOLSTEIN, gaben Einblicke in ihre Arbeit.

Im Rahmen des Forschungsfest Niederösterreich wurde auch das vom Land Niederösterreich geförderte Projekt HOLSTEIN (Holistischer Ansatz zur nachhaltigen Sicherstellung der Nutztiergesundheit in Niederösterreich) samt eines ersten spielerischen Prototyps, präsentiert. Eingebettet in das strategische Programm ehealth@vetmeduni, erforscht HOLSTEIN Konzepte und Technologien, um Data Science und Tiergesundheit zu vernetzen und so moderne, digitale Arbeitsformen in den Tierärzt:innenberuf zu integrieren.

Das Wolf Science Center Ernstbrunn (siehe auch Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.4. Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC)) bot in Kooperation mit dem Land Niederösterreich kostenlose Workshops für Kinder (Science Afternoon) und Schulführungen (Science Class) an.

Salzburg

Am 19. März lud das Tierheim Pinzgau zum Tag der offenen Tür. Einzigartig ist die Zusammenarbeit mit dem Caritas-Dorf St. Anton, in dem Menschen mit Behinderungen leben. Begleitet wird das Projekt vom Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni mit Forschungsfragen, die sich mit der Mensch-Tier-Beziehung auseinandersetzen.

Im Rahmen der 37. VÖK (Vereinigung österreichischer Kleintiermediziner) Jahrestagung fand am 24. September der VetmedTalk „Der Assistenzhund und sein:e Halter:in – ein Team mit besonderen Bedürfnissen“ in Salzburg statt. Im kompakten 1,5 stündigen Format wurde das Thema Assistenzhunde von einem interdisziplinären Aspekt beleuchtet und ein niederschwelliger Dialog mit Expert:innen, Alumni/a, Interessierten und Betroffenen ermöglicht.

Steiermark

Bereits zum zweiten Mal konnten interessierte Kinder im Rahmen der KinderUniGraz in Kooperation mit dem Lipizzanergestüt Piber mehr zu Pferdegesundheit und dem verantwortungsvollen Umgang mit den Tieren lernen.

Südtirol

Beim Vernetzungstreffen „Südtirol trifft Wien“ hatten Studierende die Möglichkeit, sich mit veterinärmedizinischen Praktiker:innen und Landesvertreter:innen aus Südtirol zu vernetzen: Die stellvertretende Landesveterinärdirktorin, der Präsident der Tierärztekammer Bozen, der Direktor des IZSve (Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie), sowie zwei praktizierende Tierärzte stellten sich und ihre Tätigkeiten vor. Lorenz Khol präsentierte die Außenstelle Innsbruck. Im Anschluss konnten die Studierenden mittels „Speed-Datings“ ihre Karrierechancen ausloten.

Tirol

Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren konnten bereits zum zweiten Mal bei der Summer School VetINNSights spannende Einblicke ins Studium und Berufsbild Veterinärmedizin erhalten.

Seit März 2023 studieren 20 angehende Tierärzt:innen im Rahmen des neuen Vertiefungsmoduls „Wiederkäuer im Alpenraum“ (siehe auch Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.5. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol)

im Bundesland Tirol.³

Im Berichtsjahr bot das Land Tirol Studierenden der Vetmeduni sechs Plätze zur Absolvierung des zehnwöchigen Pflichtpraktikums im Bereich Lebensmittelwissenschaften und öffentliches Veterinärwesen.

Anfang September war die Vetmeduni erstmals mit ihrer Außenstelle Tirol Teil der Kinder-Sommer-Uni Innsbruck. Am 18. Oktober 2023 luden die Vetmeduni und die Medizinische Universität Innsbruck zu einem Symposium unter dem Titel „One Health Tirol“.

Alle Aktivitäten zu VetmedRegio finden sich auf der Website.⁴

3.1.2. Beitrag zur tierärztlichen Versorgung

Bereits seit langem forciert die Vetmeduni die langfristige Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung durch ihre Absolvent:innen zu unterstützen. Dabei ist die sichtbarste Maßnahme derzeit die umfassende VetmedRegio Initiative, welches ein besonderes Augenmerk auf der veterinärmedizinischen Versorgung in ländlichen Regionen hat.

Siehe dazu im Detail im gleichen Kapitel Punkt 3.1.1. Regionalisierungsinitiative VetmedRegio sowie Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität und Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.5. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol und 9.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio

Festhalten lässt sich weiterhin, dass die Universität bereits seit mehr als 13 Jahren ihre Studienplätze kontinuierlich aufstockt (zuletzt von 200 auf aktuell 223) und zusätzliche Anreize für Quereinstiege von Studierenden schafft, die an anderen anerkannten veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten ihr Studium begonnen haben. Die bereits sehr mehreren Jahren konstant hohe Studienabschlussquote (rund 90%) unterstützt dabei maßgeblich die Bemühungen der Vetmeduni ausreichend tierärztlichen Nachwuchs jedes Jahr für die Arbeit in den Bundesländern und Regionen bereitzustellen.

Neben den vielfältigen Aktivitäten, die vom Vorschulalter bis zu Studieninteressierten und Studierenden reichen (siehe die o.g. Verweise in den Kapiteln), sind auch von Seiten der Standesvertretung, Politik, Gesellschaft und sozialer Seite weitere Anstrengungen erforderlich. Dabei geht es vor allem um den weiteren Ausbau von notwendigen Strukturen, um das Arbeiten auch in ländlichen und strukturschwächeren Regionen attraktiv (und rentabel) zu machen, z.B. Einführung eines Kollektivvertrags für Tierärzt:innen, die Schaffung von akzeptablen Arbeitsbedingungen (Work-Life-Balance), mehr Angebote bei Kinderbetreuung und Schulen, Angleichung der Lohnniveaus und kürzere Wegstrecken zu den Patienten.

Die voranschreitende Digitalisierung (u.a. Virtual Reality und Möglichkeiten, die sich durch Telemedizin ergeben) wird sowohl die Bemühungen der Stakeholder:innenparteien national und regional, als auch der Vetmeduni, unterstützen. Dabei nutzt die Universität ihre Digitalisierungspotentiale vor allem in ihrem Programm „eHealth@vetmed“ sowie durch ihre

³ Berichterstattung dazu in der Tiroler Tageszeitung (23.03.2023): Tierärzte lernen in Tirol: Uni-Standort lockt aus der Stadt in den Stall | Tiroler Tageszeitung – Aktuelle Nachrichten auf tt.com

⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/vetmedregio>

Beteiligung an innovativen Forschungsprojekten wie beispielsweise das Projekt HOLSTEIN in Niederösterreich:

Das HOLSTEIN Projekt hat unter anderem das Ziel zukünftige Veterinärmediziner:innen für die praktische Nutztiermedizin zu begeistern und somit einerseits die Produktion gesunder Lebensmittel sicherzustellen und andererseits das Tierwohl zu steigern und den diesbezüglichen Anforderungen der Gesellschaft Rechnung zu tragen. Das Projektteam von HOLSTEIN verfolgt einen interdisziplinären Projektansatz, mit dem es durch den gezielten Einsatz digitaler Technologien die wissenschaftliche und technologische Grundlage für ein innovatives System schafft. Dies hilft, die tierärztliche Versorgung im ländlichen Raum sicherzustellen, das Tierwohl zu optimieren und den Tierarztberuf als erstrebenswerte Berufung mit gleichzeitig ausgeglichener Work-Life Balance zukunftsfit zu machen.

Gleichzeitig setzt die Vetmeduni mit dem „e-Health“ Projekt aktuell Schritte, die zur Weiterentwicklung des veterinärmedizinischen Berufs im Zeitalter der Digitalisierung beitragen sollen. Insbesondere werden Maßnahmen und Konzepte hinsichtlich einer möglichen Integration dezentraler, ortsunabhängiger Lösungen wissenschaftlich erarbeitet und der Grundbaustein für ein zeitgemäßes Notfallvermittlungssystem gelegt. Ziel ist es die permanente und somit belastende Rund-um-die-Uhr Erreichbarkeit der Veterinärmediziner:innen in ein flexibles Vertretungsmodell zu transformieren, wo geregelte Arbeitszeiten und eine bessere Work-Life-Balance gewährleistet werden. Mit einem funktionierenden Notfallsystem können Engpässe/n in der medizinischen Versorgung vermieden werden.

3.1.3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Sustainable Development Goals (SDG)

2023 stand bereits zum zweiten Mal das SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ im Mittelpunkt der SDG-Schwerpunktkommunikation. Aufgeteilt auf die vier Quartale, wurden diverse Kommunikationsmaßnahmen umgesetzt, so auch das beliebte interaktive Onlineformat VetmedTalk, moderiert von Wissenschaftskommunikator Bernhard Weingartner. Dabei präsentierten Forscher:innen der Vetmeduni, Expert:innen von Partnerinstitutionen und erstmals auch Alumni/a der Vetmeduni aktuelle Forschungsergebnisse und beantworteten Fragen aus dem Publikum. Die Bewerbung der VetmedTalks erfolgte via Social Media Kampagnen und Ads, Presseaussendungen und Postings auf diversen Veranstaltungskalendern.

VetmedTalks (siehe auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung; Punkt 1.5.3. Wissenschaftliche Veranstaltungen 2023)

Folgende VetmedTalks fanden 2023 statt:

- März 2023: Gesundes Land. Was tun mit Ammoniak, Methan & Co⁵
(Live: 88 Zuschauer:innen via Vimeo und Facebook, Nachschau auf Youtube: 732 Aufrufe (Stand 01.02.2024))
- Juni 2023: So schmeckt das Leben – Wie Fleischkonsum, Tierwohl, Gesundheit und Klimaschutz zusammenhängen⁶
(Live: 107 Zuschauer:innen via Vimeo, Nachschau auf Youtube: 410 Aufrufe (Stand 01.02.2024))
- September 2023: Gesunde Tiere – Zoonosen, Zecken und Co.⁷
(Live: 178 Zuschauer:innen via Vimeo, Nachschau auf Youtube: 401 Aufrufe (Stand 01.02.2024))
- November 2023: Was ist überhaupt gesund? Wie Grundlagenforschung zur menschlichen und tierischen Gesundheit beiträgt⁸
(Live: 140 Zuschauer:innen via Vimeo und Facebook, Nachschau auf Youtube: 383 Aufrufe (Stand 01.02.2024))

Auszug weiterer SDG-Maßnahmen aus dem Berichtsjahr

- „Fast Food – Safe Food? Der ‘Döner’“ – Am 23. Mai sprach Peter Paulsen (Abteilung für Hygiene und Technologie von Lebensmitteln) im Rahmen der von Studierenden österreichweit organisierten Veranstaltungsreihe „Pint of Science“ über die mikrobiologische Beschaffenheit von Döner.
- Schwerpunkt: „Rundum gesund – Aktuelle Forschung zu den Nachhaltigkeitszielen der UNO“ in VETMED Magazin, Ausgabe 02/2023
- Schwerpunkt: „Grundlagenforschung – Pionierarbeit an der Vetmeduni“ in VETMED Magazin, Ausgabe 03/2023
- Erster Nachhaltigkeitstag an der Vetmeduni am 17. Oktober unter dem Titel „Nachhaltige Lebensmittelversorgung und tierärztliche Verantwortung?“
- Vortrag an der VHS Urania im Rahmen der Science Card: Unter dem Titel „Die Vogelfauna des Wienerwalds im Klimawandel“ sprach Herbert Hoi (Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung) über die Einflüsse des Klimawandels auf die heimische Vogelwelt im für die menschliche Naherholung so wichtigen Lebensraum Wald.
- Besetzung von 15 Stellen im neuen „One Health“-Doktorats-/PhD-Programm - siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien
- Interne Calls zur Start-Up Nachwuchsförderung mit Fokus lag auf den Sustainable Development Goals 2,3 und 15 - - siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung,

⁵ VetmedTalk: Gesundes Land. Was tun mit Ammoniak, Methan & Co? | 30.03.2023 (youtube.com)

⁶ VetmedTalk: So schmeckt das Leben – Fleischkonsum, Tierwohl, Gesundheit und Klimaschutz | 21.06.2023 (youtube.com)

⁷ VetmedTalk: Gesunde Tiere. Zoonosen, Zecken & Co. | 07.09.2023 (youtube.com)

⁸ VetmedTalk: Was ist überhaupt gesund? | 27.11.2023 - YouTube

Punkt 1.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien

Auszug SDG-relevanter Pressemeldungen aus dem Berichtsjahr:

- Die Klimakrise fordert das ethische Handeln der Medizin⁹ (24. Jänner 2023)
- Klimawandel und Winterschlaf: Gartenschläfer reagieren flexibel¹⁰ (3. Juli 2023)
- One Health: Auch Klinische Versorgung, Forschung und Kongresse müssen „grün“ werden¹¹ (9. Oktober 2023)
- Wildschweine trotzen durch Thermoregulierung dem Klimawandel¹² (12. Oktober 2023)

Alle Aktivitäten zur SDG-Schwerpunktkommunikation finden sich auf der [Website](#).¹³

UniNEtZ

Im Projekt „UniNEtZ“ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele) bringt sich die Vetmeduni als Partneruniversität an der Schnittstelle Mensch-Tier-Umwelt ein. Nach Abschluss des UniNEtZ I mit dem Optionenbericht für die Bundesregierung wurde das Folgeprojekt UniNEtZ II, an dem sich die Vetmeduni ebenfalls beteiligt, gestartet. In diesem UniNEtZ II (2022-2024) werden die 17 SDGs um fünf Schwerpunktbereiche ergänzt. Vom transdisziplinären Dialog mit verschiedenen Akteursgruppen über die wissenschaftliche Begleitung der Umsetzung der Optionen, die Gestaltung einer nachhaltigen Forschungslandschaft bis hin zur Schaffung interuniversitärer, transformativer Studienangebote wird eine breite Palette an Themen abgedeckt, um eine sozial-ökologische Transformation zu ermöglichen.

EMAS

Im Berichtsjahr 2023 fand die Rezertifizierung des EMAS-Umweltmanagements statt. Der Universitätscampus und die zertifizierten Außenstellen – das Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie sowie das Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung und die VetFarm – konnten abermals erfolgreich das EMAS-Umweltmanagementsystem umsetzen. Das EMAS-Umweltmanagementsystem wurde erfolgreich weitergeführt und mit dem Baustein „Klimamanagement“ erweitert. Durch den Projektstart der Arbeitsgruppe „GreenLabs“ wird in den Laboren nun mehr im Detail auf die Ressourcenschonung geachtet sowie die Kreislaufwirtschaft durch Plastikvermeidung und -wiederverwendung forciert. Weitere Informationen siehe auch Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität.

Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Seit nunmehr fünf Jahren ist die Vetmeduni Mitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ und engagiert sich aktiv für ökologische und soziale Verantwortung. Viermal im Jahr kommen verschiedene Arbeitsgruppen zusammen, um Erfahrungen auszutauschen und

⁹ Vetmeduni: Die Klimakrise fordert das ethische Handeln der Medizin

¹⁰ Vetmeduni: Klimawandel und Winterschlaf: Gartenschläfer reagieren flexibel

¹¹ Vetmeduni: One Health: Auch Klinische Versorgung, Forschung und Kongresse müssen „grün“ werden

¹² Vetmeduni: Wildschweine trotzen durch Thermoregulierung dem Klimawandel

¹³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/sustainable-development-goals>

Möglichkeiten zur Verbesserung zu identifizieren. Im Rahmen dieser fachspezifischen Arbeitsgruppen wurden im Jahr 2023 einige Aspekte des in der Allianz entwickelten Tools „ClimCalc“ in das EMAS-Umweltmanagement der Vetmeduni integriert. Darüber hinaus wurde kontinuierlich an der Weiterentwicklung der nachhaltigen Beschaffung gearbeitet.

Nachhaltigkeitsbeirat der Vetmeduni

Der Nachhaltigkeitsbeirat¹⁴ erstellt jährlich ein Jahresprogramm mit den Vorhaben für das kommende Jahr. Es umfasst Maßnahmen und Projekte in den drei wesentlichen Leistungsbereichen Lehre, Forschung und Betrieb/Infrastruktur.

Im Bereich Lehre wurden die drei Lehrveranstaltungen, die die Studierenden an das Thema Nachhaltigkeit heranführen, durchgeführt und evaluiert. Ein entsprechender Projektbericht mit den Ergebnissen der Evaluierungen wurde zur Publikation eingereicht.

Im Vizerektorat Forschung und Internationale Beziehungen in Kooperation mit dem IVC (Siehe auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien) wurde ein Start-up Call zum SDG 3 Thema "Gesundheit und Wohlergehen" im Networking-Seed-Format: Anschubfinanzierung für Nachwuchswissenschaftler:innen geöffnet und abgewickelt.

Im Rahmen einer Arbeitsgruppe für nachhaltige Forschung, wurde ein Bewertungssystem für Nachhaltigkeitskriterien in der Forschung erarbeitet und bereits als Pilot beim Start-up Call für das SDG 3 eingesetzt. Das Feedback von Einreichenden und Evaluierenden war positiv.

Aktivitäten im Bereich Betrieb/Infrastruktur

• Wege zur klimaneutralen Universität

- Weiterführung EMAS incl. Treibhausgasbilanz nach EMAS
- Entwicklung von Reduktionszielen und Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele von EU und Regierung im Rahmen von EMAS
- Weitere kurzfristige und mittelfristige Konzepte für Energieverbrauchsreduktionen (Update Mission GreenVet)
- Diverse Maßnahmen im Rahmen von EMAS für Biodiversität, aktive Mobilität (Radverkehr) sowie Energieeffizienz.

• Nachhaltigkeit bei Bauten

- Prüfung der Möglichkeiten der Errichtung von PV-Anlagen an den Außenstellen der Vetmeduni
- Folierung des Mensa-Gebäudes: das gesamte Gebäude wurde mit verdunkelnden Folien beklebt, damit es im Sommer weniger heiß ist.

¹⁴ Vetmeduni: Nachhaltigkeitsstrategie der Vetmeduni Wien

Öffentlichkeitsarbeit: Nachhaltigkeitstag

Unter dem Motto „Nachhaltige Lebensmittelversorgung und tierärztliche Verantwortung?“ lud der Nachhaltigkeitsbeirat der Universität am 17. Oktober zum ersten Nachhaltigkeitstag an der Vetmeduni¹⁵. Mit einer Key Note zum österreichischen Agrar-Ernährungssystem in der Klimakrise, interessanten Impulsreferaten und einer spannenden Podiumssession sowie einem Resümee über die bisherigen Aktivitäten im Bereich der nachhaltigen Universität wurde die Rolle und Verantwortung der Vetmeduni in Klimafragen im Schwerpunktthema der Lebensmittelversorgung diskutiert.

Nachhaltigkeit im Corporate Design

Bereits seit mehreren Jahren legt die Vetmeduni bei der Produktion von Printprodukten wie etwa dem *VETMED Magazin*, dem Jahresbericht¹⁶, Foldern und seit dem Berichtsjahr auch beim Mitarbeiter:innen-Magazin *vetmeduni inside* auf die Verwendung von Recyclingpapier und umweltfreundlichen Farben. Bei der Produktion unvermeidbare CO₂-Emissionen wurden dabei auch im Berichtsjahr kompensiert. Werbemittel, die nachproduziert werden müssen, werden jeweils auf einen etwaigen Tausch zu nachhaltigeren Optionen geprüft, beispielsweise wird weiterhin auf langlebige, öko-zertifizierte Stoff-Tragetaschen sowie Holz- statt Plastik-Kugelschreiber gesetzt.

„Lectures for Future“

Die "Lectures for Future" (L4F)¹⁷ stellen ein innovatives und hochschulübergreifendes Vortragsformat dar, das darauf abzielt, aktuelle und interdisziplinäre Einblicke in die wissenschaftlichen und künstlerischen Auseinandersetzungen mit der Klimakrise und anderen gesellschaftlichen Großherausforderungen zu geben. Dieses Format ermöglicht einen niederschweligen Zugang zu komplexen Themen und fördert den kritischen öffentlichen Diskurs. Es richtet sich nicht nur an Studierende, sondern auch an nicht-akademische Gruppen und Personen, die an diesen globalen Fragestellungen interessiert sind. Günther Schauburger aus der Arbeitsgruppe Umweltgesundheit, organisiert diese besondere Lehrveranstaltung an der Vetmeduni. Die L4F-Vortragsreihe zeichnet sich durch ihre interdisziplinäre Natur aus. So können Gastvorträge von Wissenschaftler:innen, Künstler:innen sowie Personen und Organisationen, die sich mit Klima- und Nachhaltigkeitsthemen befassen, eingereicht werden. Eine Besonderheit der L4F ist, dass die Referent:innen ihre Vorträge an anderen Hochschulen als ihrer eigenen halten, um den interdisziplinären Austausch und die Vernetzung zwischen den Institutionen zu fördern.

3.1.4. Veranstaltungen

Die Informations- und Wissensvermittlung ist ein zentraler Schwerpunkt der Vetmeduni. Die Universität bietet Vereinen und Organisationen mit einem zentralen gesellschaftlichen Zweck die Möglichkeit, die Räumlichkeiten der Universität zu nutzen. Dieses Angebot nahmen beispielsweise die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK), die Plattform der Österreichischen Tierärztinnen und

¹⁵ Vetmeduni : Erster Nachhaltigkeitstag an der Vetmeduni

¹⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/berichte/jahresbericht>

¹⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/biophysik-alt/lehre/lectures-for-future>

Tierärzte für Tierschutz (ÖTT), die Österreichischen Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT), die Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK), der Österreichische Verband von Amtstierärztinnen und Amtstierärzten (ÖVA) und die Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit (AGES) in Anspruch.

3.1.5. Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT)

Die Vetmeduni ist langjährige Partnerin der Plattform „Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz“ (ÖTT). Diese Zusammenarbeit umfasst elf tierärztliche Organisationen bzw. Einrichtungen zum Zweck der Förderung des wissensbasierten Tierschutzes und verfolgt das Ziel, den Tierschutzgedanken innerhalb der Tierärzt:innenschaft zu stärken und die daraus resultierenden Aktivitäten zu fördern. Die 13. ÖTT-Tagung fand im Hybrid-Format am 04. Mai 2023 statt. Erstmals wurde im Rahmen der Veranstaltung der ÖTT-Tierschutz-Forschungspreis verliehen. Für die Organisation des Events zeichneten das Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung in Kooperation mit den Abteilungen E-Learning und Neue Medien sowie der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) verantwortlich. Es wurden 200 Teilnehmer:innen registriert.

3.1.6. Forster-Steinberg-Stiftung

Das Jahr 2023 brachte einige Änderungen in Bezug auf die Organisation der Forster-Steinberg Stiftung mit sich. Insgesamt fanden drei Kuratoriumssitzungen (im Mai und November in Präsenz sowie im September online) statt. Im September wurde ein Vorstandswechsel vom Kuratorium bestätigt, da der bisherige Vorstandsvorsitzende seine Funktion niederlegte. Die Stiftung schrieb im Oktober 2023 zum zweiten Mal die Forster-Steinberg-Preise zur Förderung von Tierwohl und Tierschutz aus, darunter ein Forschungspreis, ein Tierschutzpreis und zum ersten Mal ein Studierendenpreis. Zwei neue Kuratoriumsmitglieder hieß man im November des Berichtsjahres willkommen. Im Januar 2024 entscheidet das Kuratorium über die Preisträger:innen der aktuellen Preisauslobung.

3.1.7. Prüf- und Koordinierungsstelle Assistenzhunde und Therapiebegleithunde

Die Prüfstelle am Messerli Forschungsinstitut zur Umsetzung des § 39a Bundesbehindertengesetzes international einzigartig. Die federführende Arbeit in der europäischen Normungsorganisation CEN zur Erstellung einer einheitlichen Norm im Bereich Assistenzhunde wurde erfolgreich weitergeführt. Die Arbeitsgruppe „Lifelong wellbeing of assistance dogs“ hat auch im Berichtsjahr ihre Arbeit erfolgreich weitergeführt. Dabei wurde von der Stufe „New Working Item“ das Dokument weiterbearbeitet und in die Übersetzung zur öffentlichen Konsultation gebracht.

Im nationalen Normungsinstitut Austrian Standards ist Karl Weissenbacher, Leiter der Prüfstelle, weiterhin Vorsitzender des Komitee 196, Technische Hilfen für Menschen mit Behinderung.

Im Berichtsjahr wurden 1.156 Therapiebegleithundeteams in 152 Prüfungsterminen geprüft. Bei den Assistenzhunden erfolgten 69 Team- und 30 Qualitätsprüfungen.

Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten:

- A pilot study into the effects of PTSD-assistance dogs' work on their salivary cortisol levels and their handlers' Quality of life; Journal of applied animal welfare 2023; Karoline Gerwisch, Karl Weissenbacher, Michelle Proyer, and Ludwig Huber
- Using mobile eye tracking to study spatial navigation in guide and pet dogs; Canine Science Forum 2023; Paula Berg, Karl Weissenbacher, Zsófia Virányi, Ludwig Huber, Christoph J. Völter

Regelmäßig erreichen Medienanfragen (Print, Online, Radio und TV) die Koordinierungsstelle und auch Tierschutzombudsstellen, Landesregierungen sowie Ministerien bedienen sich der Koordinierungsstelle für Auskünfte zum Thema Hundewesen und -haltung. Dies zeigt auch die Kooptierung von Karl Weissenbacher in die ständige Arbeitsgruppe des Tierschutzrats.

Tierschutzqualifizierte:r Hundetrainer:in

Im Jahr 2023 haben insgesamt 137 Trainer:innen die Prüfung abgelegt. Davon haben 34 die Prüfung nicht bestanden. Die Anzahl der aktiven Tierschutzqualifizierten Hundetrainer:innen liegt nun bei 554. An Fortbildungen wurden insgesamt mehr als 12.500 Fortbildungsstunden anerkannt; dies trägt zur Verbesserung der Qualität und des Wissensstands der Trainer:innen in Österreich bei.

3.1.8. Responsible Science

Die Forschung an der Vetmeduni adressiert eine breite Palette aktueller und gesellschaftspolitischer Herausforderungen dank ihrer umfassenden und gut vernetzten Themenbasis. Wissenschaftliche Beiträge im Kontext mit One-Health und Nachhaltigkeit, genauso wie die Entwicklung und Standardisierung neuer Behandlungsmöglichkeiten über klinische Forschung, bringen kontinuierlich gesellschaftsrelevante Ergebnisse und Fortschritte.

Trust in Science – Wissenschaftsbotschafter:innen

Es braucht ein tieferes Verständnis sowohl für Wissenschaft und Forschung als auch für demokratische Prozesse – das haben die Erfahrungen der Corona-Pandemie in den letzten Jahren und die letzte Eurobarometer-Umfrage gezeigt. Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) fördert daher Maßnahmen zur Stärkung des Vertrauens in Wissenschaft und Demokratie. Der OeAD unterstützt die Maßnahmen zu „Trust in Science and Democracy“ (TruSD) durch den kontinuierlichen Ausbau verschiedener Formate der Wissenschaftsvermittlung an Schulen. Die Vetmeduni beteiligt sich hierbei im Rahmen von „Trust in Science“ am Programm der Wissenschaftsbotschafter:innen¹⁸. Sieben Forscher:innen der Vetmeduni – Claudia Bieber, Pamela

¹⁸ [Wissenschaftsbotschafter:innen | Young Science](#)

Burger, Jessica Ebner-Jahn, Norbert Nowotny, Martina Patzl, Annika Posautz und Günther Schaubberger – haben sich im Berichtsjahr bereit erklärt, ehrenamtlich Schulen zu besuchen, um Kindern von ihrem Forschungsalltag zu erzählen. Im persönlichen Austausch oder via Videokonferenz beantworten die Wissenschaftsbotschafter:innen, die Fragen der Schüler:innen und erzählen über ihren Arbeitsalltag in der Wissenschaft. Durch diesen Austausch sollen etwaige Vorurteile gegenüber der Forschung abgebaut und Karrierewege in der Wissenschaft aufgezeigt werden.

Schwerpunkte im Kontext von Responsible Science

Im Bereich der Grundlagenforschung zu Leukämie entdeckte ein Forschungsteam unter Leitung von Wissenschaftler:innen der Vetmeduni einen neuen Mosaikstein für die Entstehung von Akut Myeloischer Leukämie (AML). Und zwar für die Untergruppe der CEBPA-mutierten AML, von der bis zu 15% aller neu an AML erkrankten Personen betroffen sind. Diese neuen Erkenntnisse können helfen, die CEBPA-mutierte-AML zielgerichtet zu behandeln.¹⁹ In einer weiteren Studie konnten die Forscher:innen SBNO2 als wichtiges Molekül in einer bestimmten Art der Leukämien identifizieren und damit einen neuen vielversprechenden therapeutischen Ansatz aufzeigen.²⁰

Gemeinsam mit Forscher:innen des Helmholtz Munich entschlüsselte ein Forschungsteam der Vetmeduni mittels Bildgebender Massenspektrometrie erstmals wichtige Mechanismen, die dem veränderten Knochenstoffwechsel bei XLH zugrunde liegen. Die als Phosphatdiabetes bekannte X-chromosomale Hypophosphatämie (XLH) ist eine seltene Stoffwechselerkrankung der menschlichen Knochen, die mit einem starken Phosphatverlust verbunden ist. Die Folgen des Gendefekts treten bereits in Kindheit und Jugend auf und beeinträchtigen die Lebensqualität teils massiv. Laut den Wissenschaftler:innen ergeben sich daraus auch neue potenzielle Ansätze zur Behandlung der Erkrankung.²¹

RIANA Therapeutics – ein Spin-off der Vetmeduni – widmet sich seit 2023 intensiv der Krebsforschung. Die Wissenschaftler:innen nutzen wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Moriggl-Forschungsgruppe („Moriggl Lab“) der Vetmeduni, um daraus neue Therapeutika für Krebspatient:innen entwickeln. Die technologische Basis ist eine proprietäre Plattformtechnologie zur Entdeckung von Medikamenten, die sich gegen krebsfördernde Protein-Protein-Wechselwirkungen richten.²² Siehe in diesem Kapitel auch Punkt 3.2.3. Strategische Kooperation

Gemeinsam mit Wissenschaftler:innen des Österreichischen Kompetenzzentrums für Futter- und Lebensmittelsicherheit (FFoQSI) sowie der Universität Wien beschäftigten sich Forscher:innen der Vetmeduni eingehend mit Mikroben, die auf der Pansenwand von Wiederkäuern leben. Das Forschungsteam identifizierte erstmals dominante und aktive mikrobielle Populationen auf der Pansenwand der Kuh und lieferte damit neue Erkenntnisse über das Mikrobiom an der Pansenwand.²³

Im Rahmen des interdisziplinären Projektes „Zukunft Biene 2“ und der Kooperation mit der Firma Megacor GmbH entwickelten Forscher:innen des Instituts für Virologie einen Schnelltest für den

¹⁹ Vetmeduni: Neue Ansatzpunkte zur Behandlung von AML-Patient:innen mit CEBPA-Mutationen

²⁰ Vetmeduni: Grundlagenforschung führt zu neuem Behandlungsansatz gegen leukämische Erkrankungen

²¹ Vetmeduni: Bildgebende Massenspektrometrie liefert neue Erkenntnisse zum Phosphatdiabetes

²² RIANA Therapeutics – Developing novel anti-cancer therapies (rianatx.com)

²³ Vetmeduni: Die Pansenwand im Fokus: Wichtig für die Nahrungsaufnahme der Kuh und vielseitige Nische für die Differenzierung von bakteriellen Populationen

Nachweis von drei wichtigen Viruserkrankungen von Honigbienen. Der direkt am Bienenstand einsetzbare Schnelltest FASTest Bee 3T eröffnet neue diagnostische Möglichkeiten und wurde im Berichtsjahr auf den Markt gebracht.²⁴ Siehe in diesem Kapitel auch Punkt 3.2.3. Strategische Kooperation.

Neues Wissen zur Genexpression nach einer PRRS-Infektion liefert eine Studie der Vetmeduni. Das RNA-Virus PRRS (Porcine Reproductive and Respiratory Syndrome) verursacht bei Schweinen leichte bis schwere klinische Symptome der Atemwege und der Fortpflanzung. Eine Veränderung der Immunantwort des Wirts durch PRRS ist mit einer erhöhten Anfälligkeit für sekundäre virale und bakterielle Infektionen verbunden, was zu noch schwerwiegenderen Erkrankungen führt. Die Wissenschaftler:innen nahmen die Genexpressionsprofile von PBMC-Blutzellen und CD8+-T-Zellen nach einer PRRS-Infektion unter die Lupe. Denn ein besseres Verständnis der Immunantworten kann zu einer gezielten Entwicklung wirksamer Impfstoffe und damit zum Schutz vor der gefährlichen Viruserkrankung beitragen.²⁵

In Zusammenarbeit mit dem Complexity Science Hub (CSH) und der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) bildeten Forscher:innen der Vetmeduni erstmals die Wege des nationalen Schweinehandels anhand einer „Landkarte“ ab. Denn die Verbringung von Schweinen stellt ein Risiko bei der Ausbreitung von Infektionskrankheiten dar. Es ist daher von entscheidender Bedeutung zu wissen, wie Betriebsstätten (beispielsweise Bauernhöfe, Märkte, etc.) miteinander verbunden sind, um mögliche Gefahrenquellen zu erkennen und gezielt Präventionsmaßnahmen zu entwickeln.²⁶ Welche Schäden eine massive Überpopulation des Wadenstechers (*Stomoxys calcitrans*) – auch bekannt als Stallfliege – in Schweinezuchtbetrieben in Österreich anrichten kann, verdeutlichte eine Studie der Universitätsklinik für Schweine der Vetmeduni. Der Wadenstecher ist ein blutsaugender Schädling, der schmerzhafte Hautläsionen bei Schweinen verursachen kann. Die Veterinärmediziner:innen appellieren, das schädliche Insekt stärker in den Fokus zu nehmen, um die Gesundheit und das Tierwohl von Schweinen zu verbessern.²⁷

Gemeinsam mit Forscher:innen aus Deutschland und Schweden konnten Wissenschaftler:innen der Vetmeduni rund 50 Jahre nach Entdeckung der sogenannten „Staggering Disease“ – einer Gehirn- und Rückenmarksentzündung bei Katzen – deren Ursache aufdecken. Genanalysen identifizierten das Rustrela-Virus als Erreger. Das Rustrela-Virus ist ein Verwandter des menschlichen Röteln-Virus.²⁸

In Forschung und Lehre setzt die Vetmeduni vermehrt auf die Analyse von Big Data, Digitalisierung und das Potenzial neuer Technologien. Mit dem strategischen Projekt ehealth@vetmed widmet sich die Veterinärmedizinische Universität Wien auf unterschiedlichen Ebenen und im Rahmen umfangreicher Maßnahmen der Digitalisierung in der Veterinärmedizin. Deshalb lud die Vetmeduni im September des Berichtsjahres zu einer Pressekonferenz²⁹ mit Rektorin Petra Winter und den beteiligten Forschenden ein.

²⁴ Vetmeduni: Wiener Forscher:innen entwickeln ersten Schnelltest zum Nachweis von Bienenviren

²⁵ Vetmeduni: Genforschung: Neue Erkenntnisse zum gefährlichen Schweinevirus PRRS

²⁶ Vetmeduni: Forschende kartieren erstmals das österreichische Schweinehandelsnetz

²⁷ Vetmeduni: Wadenstecher – ein noch selten wahrgenommenes Schadinsekt in der Schweinezucht

²⁸ Vetmeduni: Röteln-Verwandter: Rustrela-Virus verursacht gefährliche Katzenkrankheit

²⁹ Vetmeduni: Der Computer und das liebe Vieh

3.1.9. Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation der Vetmeduni zielt auf einen effizienten Wissenstransfer in verständlicher Sprache an eine breite Öffentlichkeit ab. Basis dafür bieten die unterschiedlichen Kommunikationskanäle der Universität. Durch regelmäßige und zahlreiche Presseaussendungen bzw. Newsmeldungen auf der Website sowie Beiträgen und Reportagen im universitätseigenen VETMED Magazin und Content auf Social Media steht die Vetmeduni in direktem Diskurs mit nationalen und internationalen Medien. Zudem vermittelt die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation laufend Expert:innen aus den Fachbereichen der Vetmeduni für aktuelle Fragestellungen an Print-, TV-, Radio- und Online-Medien, bietet (Campus-)Führungen für eine interessierte Öffentlichkeit an und ermöglicht so eine Informationsweitergabe auf unterschiedlichen Wegen.

Wissenschaftskommunikation

Durch die Pressearbeit³⁰ an der Vetmeduni erhalten Medienvertreter:innen – und damit letztendlich die Öffentlichkeit – optimal aufbereitete Informationen zu den verschiedenen Forschungs- und Lehrbereichen der Universität.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 84 Presseaussendungen versendet, die gemeinsam mit den zahlreichen Medienanfragen direkt in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation bzw. bei den Expert:innen der Vetmeduni für rund 900 Berichte zu unterschiedlichen Themen in nationalen und internationalen Medien (z. B. Die Presse, Kurier, Der Standard, APA Science, Science.ORF.at, Die Zeit) gesorgt haben. Der Clippingdienst META, der für die Veterinärmedizinische Universität Wien die Medienbeobachtung innehat, weist dafür im Berichtsjahr durchschnittlich rund 27 Millionen Kontakte pro Monat aus, die mit den diversen Pressemitteilungen erreicht wurden.

Top 3 Presseaussendungen des Jahres 2023 (nach Medienresonanz gereiht):

- „Pfote geben? Erwartungshaltungen bestimmen das Handeln von Hunden“ (10. August 2023)³¹
- „Flexibler Transport von Werkzeugsets bei Goffin-Kakadus“ (10. Februar 2023)³²
- „Gemein oder tollpatschig? Hunde erkennen den Unterschied“ (25. Jänner 2023)³³

Durch die Zusammenarbeit mit dem Netzwerkpartner APA-Science sowie renommierten Tagesmedien (unter anderem „Der Standard“ und die „Die Presse“) erzielen die (Partner-) Meldungen der Vetmeduni eine höhere Reichweite und somit eine gesteigerte mediale Präsenz. Eine regelmäßige und fundierte Berichterstattung zu Themenfeldern aus der Wissenschaft sowie eine gezielte Verbreitung der Medieninhalte wird durch diese Kooperationen sichergestellt. Die Vetmeduni erreicht dadurch Vertreter:innen und Redaktionen zahlreicher Medien, die Scientific Community, Entscheidungsträger:innen aus Forschung, Wissenschaft und Bildung sowie die interessierte Öffentlichkeit.

³⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen>

³¹ Vetmeduni: Pfote geben? Erwartungshaltungen bestimmen das Handeln von Hunden

³² Vetmeduni: Flexibler Transport von Werkzeugsets bei Goffin-Kakadus

³³ Vetmeduni: Gemein oder tollpatschig? Hunde erkennen den Unterschied

Medienarbeit

Als Dreh- und Angelpunkt für niederschweligen Wissens- und Informationstransfer in die Gesellschaft arbeitet die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit intensiv mit interessierten Medienvertreter:innen – ganz im Sinne der Third Mission und mit dem Ziel der spannenden, informativen, verständlichen und spannenden (Wissenschafts-)Kommunikation.

Anhand der großen Menge an proaktiven, teils internationalen Medienanfragen zu den Themenbereichen der Kognitionsforschung und Ethik in der Veterinärmedizin und Tierhaltung, kann auch im Berichtsjahr ungebrochenes Interesse daran festgestellt werden. So entstanden etwa zu Beginn und Ende 2023 etliche Beiträge zur Verhaltensforschung bei Goffinkakadus, unter anderem für BR 24³⁴, ORF Science³⁵ oder die Süddeutsche Zeitung³⁶.

Das Thema des Fleischkonsums wurde in zwei Reportagen, kommentiert von Expert:innen des Messerli Forschungsinstituts, aufgegriffen, einerseits durch Die Presse³⁷, andererseits auf derStandard.at³⁸, wo auch die Verschränkung der beiden Themenwelten Aufmerksamkeit erfuhr („Verblüffende Erkenntnisse zur Intelligenz von Tieren werfen ethische Fragen auf“³⁹).

In diesem inhaltlichen Zusammenhang sei eine weitere Studie erwähnt, über die umfangreich berichtet wurde: Schweine befreien einander aus misslichen Lagen (s. Die Presse⁴⁰, derStandard.at⁴¹).

Hervorzuheben ist der Themenbereich der Kognitionsforschung bei Hunden, der seit Jahren auf nationales wie internationales mediales Interesse stößt. Unter anderem war ein Filmteam von 3sat NANO öfters an der Vetmeduni, um die Studien des Clever Dog Labs zu beleuchten: Eifersucht bei Hunden⁴², ein Blick in das Gehirn des Hundes/Hunde im MRT⁴³, Hunde erkennen Unterschied zwischen „gemein“ und „tollpatschig“⁴⁴.

Mit dem Projekt ehealth@vetmed⁴⁵ widmet sich die Vetmeduni auf unterschiedlichen Ebenen und im Rahmen umfangreicher Maßnahmen der Digitalisierung in der Veterinärmedizin. Aus diesem Anlass wurden im September 2023 Journalist:innen zu einem Pressegespräch mit Rektorin Petra Winter und den beteiligten Forschenden geladen. Die Resonanz auf die Veranstaltung⁴⁶ und die nachfolgende Presseaussendung⁴⁷ bestätigten die Relevanz der Inhalte für die Gesellschaft.

Das Interesse an den Forschungsfragen der Vetmeduni ist ungebrochen groß, was u.a. die wiederkehrenden Medienanfragen zeigen, die sich auf Fragen aus der Gesellschaft beziehen und Spezialthemen betreffen. So wurden Vetmeduni-Expert:innen beispielsweise zu den Fragestellungen „Warum können Tiere im Stehen schlafen?“⁴⁸, „Gibt es Schwangerschaftsübelkeit bei Katzen?“⁴⁹ oder „Wie zuverlässig sind Gen-Tests bei Hunden?“⁵⁰ vermittelt.

³⁴ <https://www.br.de/nachrichten/wissen/schlaue-voegel-kakadus-koennen-werkzeuge-bauen-und-kombinieren-TVitSM1>

³⁵ <https://science.orf.at/stories/3217627/>

³⁶ <https://www.sueddeutsche.de/wissen/goffinkakadu-papagei-intelligenz-bei-tieren-werkzeug-voegel-1.6321722>

³⁷ <https://www.diepresse.com/6262107/ethiker-herwig-grimm-wir-koennen-nicht-essen-ohne-schuldig-zu-werden>

³⁸ <https://www.derstandard.at/story/2000144587723/reden-uns-tiere-die-wir-essen-dumm>

³⁹ <https://www.derstandard.at/story/2000145076845/verblueffende-erkenntnisse-zur-intelligenz-von-tieren-werfen-ethische-fragen-auf>

⁴⁰ <https://www.diepresse.com/13666780/tierische-moral-schweine-oeffnen-einander-die-tuere>

⁴¹ <https://www.derstandard.at/story/3000000186168/wie-schweine-ihren-artgenossen-in-not-zur-hilfe-eilen>

⁴² <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02A8Cw4dtuV8Xk4KsK45jJAKAbp1B1KoD984rziuFoZ4rxj9z9FXKxyXwBW9rXFizcl>

⁴³ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02A8Cw4dtuV8Xk4KsK45jJAKAbp1B1KoD984rziuFoZ4rxj9z9FXKxyXwBW9rXFizcl>

⁴⁴ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0azyvmJbfcEXjdAZWfETr2Ly25JBHrbD7Ma88oFCPPTN1NWHhtYW9uHh8kxBLJG2qj>

⁴⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/ehealth>

⁴⁶ <https://noe.orf.at/stories/3226116/>

⁴⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2023/der-computer-und-das-liebe-vieh>

⁴⁸ <https://www.diepresse.com/6292765/warum-koennen-tiere-im-stehen-schlafen>

⁴⁹ <https://www.sn.at/kolumne/tieraerztin/von-uebelkeit-und-schwangerschaft-135441406>

⁵⁰ <https://magazin.nzz.ch/nzz-am-sonntag/wissen/genests-fuer-den-hund-geben-hinweise-auf-rasse-und-krankheiten-Id.1771189?reduced=true>

In einer dreiteiligen Sonderserie von Wien heute⁵¹ („Echt nah: Kleintierklinik“, jeweils sonntags auf ORF 2) konnten den Zuseher:innen exklusive Einblicke in den Klinik-Alltag⁵² an der Universitätsklinik für Kleintiere vermittelt werden. Die intensiven Vorbereitungen und umfangreichen Vorschläge der Kollegialen Führung der Universitätsklinik für Kleintiere zusammen mit der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation sowie das tatkräftige Engagement der Tierärzt:innen, Tierpfleger:innen und Studierenden veranlasste das Redaktions- und Kamerateam dazu, am Drehtag gleich Material für drei Folgen zu sammeln – wobei ursprünglich nur eine Folge geplant war.

Jährlich wiederkehrende Themen-Highlights, die die Forschungsarbeit der Vetmeduni betreffen, sind etwa Fragen zu Fensterstürzen bei Katzen⁵³ (Resonanz auf Bericht im uni-eigenen VETMED Magazin), Fragen zur Tierernährung⁵⁴, Silvester mit Hund⁵⁵ oder die Gelsen⁵⁶- und Zecken⁵⁷-Saison. Dank der konstruktiven Zusammenarbeit und einer offenen Gesprächskultur sowie guter Erreichbarkeit von den jeweiligen Expert:innen und den Kontaktpersonen in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, konnten auch im Berichtsjahr die Medienanfragen dazu sehr gut gemeistert werden.

Zuletzt konnte auch eine Erfolgsstory aus 2022 fortgesetzt werden: Der Artikel „Hightech in der Tiermedizin: Eine neue Pfote für Henry“⁵⁸ erschien bereits im VETMED Magazin 02/2022 und erfreute sich im Erscheinungsjahr großer medialer Resonanz. Das Aufmacherbild der Reportage wurde 2023 in die Shortlist für den PR Bild Award⁵⁹ gewählt und erschien im dazugehörigen Kalender "Die besten Fotos des Jahres". Dieser Kalender wird jährlich an etliche namhafte Medienunternehmen verschickt.

Mediale Highlights mit Inhalten von hoher Relevanz für die Zielgruppe und/oder eindrucksvollen Einblicken wie ein ORF-Interview im Studio zum Thema „Ältere Hunde als Herausforderung“⁶⁰, eine 3sat-Doku zur Wiederansiedelung von Habichtskäuzen⁶¹ oder das Artenschutzprojekt für Sakerfalken⁶² wurden genauso wie ein Studio-Interview zum Thema Fleischlose Fütterung für Haustiere⁶³ regelmäßig auch über die Social-Media-Kanäle der Vetmeduni veröffentlicht.

VETMED – Das Magazin der Vetmeduni

Das Universitätsmagazin VETMED featured aktuelle Neuigkeiten vom Campus, neue Erkenntnisse aus der Forschung sowie Praxisfälle aus den Universitätskliniken der Vetmeduni. Im Berichtsjahr wurde das VETMED Magazin einem Relaunch unterzogen. Große Bilder, luftiges Layout und der Einsatz von Themenwelten statt kleinteiliger Rubriken prägen das neue Printmagazin. Für die Social-Media-Kanäle wurde ein Video⁶⁴ vom Andruck der ersten Ausgabe im neuen Layout angefertigt, das auf große positive Resonanz stieß. Mehr als 4.100 Abonnent:innen im In- und Ausland bekommen das VETMED Magazin zugeschickt, unter ihnen viele Studieninteressierte, Alumni,

⁵¹ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0PmDWBnLh6dgRZ3YfbEPFxcj3HroEjdFJPFVpqn537yHgXS3Ytuc5LvFAAjdXg46l>

⁵² <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0jm2Y8sz8YWucc1RYD1E4ZPpkNP5iRk2fQkSj14pRXKp7bP8bSVbQz8DJNqz8a8uJl>

⁵³ https://www.kleinezeitung.at/lebensart/tiere/6311717/Stuerze-aus-Fenstern_Carlos-ueberlebte-viele-andere-Katzen-haben

⁵⁴ <https://www.sn.at/kolumne/tieraerztin/frisch-oder-fertig-133978456>

⁵⁵ <https://konsument.at/blog/silvester-mit-hund>

⁵⁶ <https://www.diepresse.com/6290926/tigermuecken-lieben-autos-gelsen-moegen-bier>

⁵⁷ <https://kurier.at/wissen/gesundheit/zecken-sind-wieder-los-warum-heuer-eine-starke-saison-erwartet-wird/402427721>

⁵⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/hightech-in-der-tiermedizin-eine-neue-pfote-fuer-henry#:~:text=Seit%20etwa%20zehn%20Jahren%20kommen,damit%20mehr%20Lebensqualität%20zu%20schenken.>

⁵⁹ <https://www.pr-bild-award.de/>

⁶⁰ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02sPSR25MayaTZPQeX47x3PPwrhhNrJ1H3PyHxzxsaf7Pmc2KqV9xxfc318ZdkCwl>

⁶¹ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0L7gJsPck3WhMsBymiv2issC2Ceithb51QpCB5BRrh69Me3e7mBdgE88TXnziFLQLI>

⁶² <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid038BW7iSjQb3ntv4QpZ1PwKyKtmDZ4gwsnQXNyp384JWifznHa7GCR7iVF9NjPaKl>

⁶³ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02qvURCQAvhiv5nbq6Xj3Wjs8A1L7f62dA67gzbUkRCKR4AR3iDR5GBBehgK8DnLfu6l>

⁶⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=OjL5j133vQ>

Kooperationspartner:innen sowie weitere externe und interne Stakeholder der Universität.
Schwerpunktt Themen im Berichtsjahr waren die im Jahr 2022 neu eröffnete Universitätsklinik für Kleintiere am Campus, das Nachhaltigkeitsziel „Gesundheit und Wohlergehen“ sowie unterschiedlichste Grundlagenforschung der Universität.

Social Media

Die Kommunikation über Social Media ist für Universitäten von stetig steigender Relevanz, um sowohl die breite Gesellschaft als auch spezifische Zielgruppen – etwa Tierhalter:innen oder aktuelle bzw. zukünftige Studierende – in deren Alltag erreichen zu können.

Die Vetmeduni bespielte im Berichtsjahr [Instagram](#)⁶⁵, [Facebook](#)⁶⁶, [X](#)⁶⁷ (ehemals Twitter), [YouTube](#)⁶⁸ und [LinkedIn](#)⁶⁹ und hat auf diesen Kanälen rd. 30.000 Follower. Überwiegend werden Inhalte organisch, das heißt ohne die Verwendung von Ads-Budget, ausgespielt. Ein Fokus wurde 2023 auf den Ausbau von Insta-Stories und die Erstellung und den Einsatz von Bewegtbild gelegt. Generell wird, wo immer möglich, auf die Verwendung von Stock-Material verzichtet und eigens für die Universität erstelltes Bild- und Videomaterial verwendet.

Sehr gute Resonanz konnte mit einem Posting in den Weihnachtsfeiertagen erzielt werden, das auf das gratis Abonnement des VETMED Magazins hingewiesen hat: Mit einem einzigen [Posting](#)⁷⁰ und dazugehöriger Insta-Story wurden knapp 30 neue Abonnent:innen akquiriert – diese Zahlen unterstreichen, dass die Vetmeduni bei dem Einsatz des richtigen Inhalts zur richtigen Zeit und auf der richtigen Plattform organisch bemerkenswerten Output erreichen kann.

Bereits im Jahr 2022 wurde verstärkt das Master-Studienangebot an der Vetmeduni beworben, diese Initiative wurde 2023 fortgesetzt. Online-Info-Veranstaltungen wurden teilweise [live via Facebook gestreamed](#)⁷¹ und die [Aufzeichnungen über YouTube](#)⁷² zur Verfügung gestellt. Über Social Media wurden wichtige Termine für Studieninteressierte wie die [Bewerbungsfristen](#)⁷³, die [Veröffentlichung der Ranglisten](#)⁷⁴, [Messe-Auftritte](#)⁷⁵ oder [Infoveranstaltungen am Campus](#)⁷⁶ kommuniziert. Weiters wurde begonnen, exklusive [Einblicke in Lehrveranstaltungen](#)⁷⁷ zu geben, was zu enorm positiver Resonanz, insbesondere auf Instagram, geführt hat.

Die vier VetmedTalks zum Jahresthema „Gesundheit und Wohlergehen“ – Sustainable Development Goal 3 der UNO – wurden alle auf unseren Social Media Kanälen mittels Kampagnen beworben und einerseits der allgemeinen Follower:innenschaft (organisch) und einer potenziell interessierten Zielgruppe (mittels Ads) ausgespielt: [Gesundes Land](#)⁷⁸, [Gesund Nahrung](#)⁷⁹, [Gesunde Tiere](#)⁸⁰ und

⁶⁵ <https://www.instagram.com/vetmeduniwienna/>

⁶⁶ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna>

⁶⁷ <https://twitter.com/VetmeduniVienna>

⁶⁸ <https://www.youtube.com/vetmeduniwienna>

⁶⁹ <https://www.linkedin.com/school/vetmeduni>

⁷⁰ <https://www.instagram.com/p/C1cDKRqh5w/>

⁷¹ https://www.facebook.com/watch/live/?ref=watch_permalink&v=270156838688734

⁷² <https://youtube.com/playlist?list=PLQkwsVEtJy1ze93WY1WWoXJ5lR5zuUyNm&si=Amjb6vYkJmqDBAWZ>

⁷³ https://www.instagram.com/p/CpPk9q4oj_O/

⁷⁴ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0ZHbv9pMA9gPMR3nxvTiZYkDy43T4ngfYaLqAVajGes9CjLs5HvXyYtQX8KZijq9zI>

⁷⁵ <https://www.instagram.com/p/CpUkm14oflj/>

⁷⁶ <https://www.instagram.com/p/CnxFWVpK8B2/>

⁷⁷ <https://www.instagram.com/p/C0TLEo-h88r/>

⁷⁸ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0nrF5vsLu3AeW2wzHPvHHwsUQvJDj9GkZNF7qDK1pphXavrXt2s9xrcv7WKS11fZl>

⁷⁹ <https://www.instagram.com/p/Ctj3jcaoVHm/>

⁸⁰ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02yHA5pDvPqsm7DeBitXg7PzpXm5fuBtYHN3rEpxZp2DdfTu9GsXAXsSSitdBh7Wcl>

Was ist Gesundheit?⁸¹. Alle vier wurden zudem über Facebook live übertragen⁸² und im Nachgang als Aufzeichnung auf YouTube⁸³ zur Verfügung gestellt.

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation hat sich als Anlaufstelle für Forschende der Vetmeduni etabliert und wird regelmäßig gebeten, Studienaufrufe⁸⁴ und Umfragen⁸⁵ für Forschungsprojekte zu veröffentlichen. Die Rückmeldungen der Expert:innen sind sehr positiv, ein rasanter Anstieg der Kontaktaufnahmen von potenziellen Studienteilnehmer:innen nach dem Posten der Aufrufe ist deutlich erkennbar und hilft insbesondere in der Akquirierung von Tieren, um an Studien teilzunehmen. Erstmals wurde 2023 auch in einem Video⁸⁶ der Ablauf einer Studie greifbar gemacht und damit ein weiterer Schritt in Richtung Transparenz in der Forschung gemacht.

Ebenso proaktiv treten die Expert:innen mit der Bitte an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation heran, Kongresse und Tagungen über Social Media zu kommunizieren, da diese Art der Bewerbung auf positive Resonanz stößt und dabei hilft, die Informationen schnell, unkompliziert und direkt an die Zielgruppe zu bringen (Katzenzüchter:innen-Tagung⁸⁷, Jahresendveranstaltung für Tierärzt:innen⁸⁸, South American Camelid Congress⁸⁹ etc.).

Auf spielerische Art und Weise werden Fakten und Forschungsergebnisse an die Zielgruppe transportiert: Seien es Fun Facts über Siebenschläfer⁹⁰ zum Siebenschläfertag oder neue Studienergebnisse, auf die mit einem Katzenwelpen-Video⁹¹ aufmerksam gemacht wurden.

Die Porträts und Vorstellung der Tätigkeitsbereiche von Professor:innen der Vetmeduni (bspw. Eva Schnabl-Feichter⁹², Lorenz Khol⁹³) stoßen auf große Resonanz, insbesondere von Alumni und Kolleg:innen aus der Praxis. Auch Professor:innen, deren Tätigkeitszeit an der Universität zu Ende ging, wurden auf Social Media mit einer Foto-Rückschau auf ihre Verabschiedungsfeier nochmal vor den Vorhang geholt.

Um aktuelle und potenziell zukünftige Mitarbeiter:innen, Besucher:innen und Studierende abzuholen, wurden insbesondere über Instagram über das Jahr verteilt bunt gemischte Einblicke in das Campus-Leben an der Vetmeduni gegeben, u.a. mit Fotos aus dem historischen Archiv⁹⁴ oder einer internen Weiterbildung am Institut für Virologie über die Imkerei⁹⁵, Vorstellung der Absolvent:innen des Internships an der Kleintierklinik⁹⁶, Hinweisen auf den Gartentag⁹⁷ und die Artenvielfalt am Campus⁹⁸, genauso wie die „Lange Nacht des Lernens“⁹⁹ an der Universitätsbibliothek, oder einem Rückblick auf die Jahresausklangsfest¹⁰⁰.

⁸¹ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02d6KGmRQco6vkXLRyK6tmFM4brAZcH1Ffd6jwHiZBpbuCa1NbpRmWq2tvpf1GBT3I>

⁸² https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/live_videos

⁸³ https://youtube.com/playlist?list=PLQkwsVEtJy1y79_aUiguMjcS6eEVZc2RX&si=c_-WWetZwt2WtYBC

⁸⁴ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid025FuBgv6zrFTi9ckpVMAG6fXdpTFyktGgDVHYCoCoWhsmNc6S4Z8FBq6PNt8pJj9rl>

⁸⁵ <https://www.instagram.com/p/Cqz2y9JlaZM/>

⁸⁶ <https://www.instagram.com/reel/Cp2EPBMoEmi/>

⁸⁷ <https://www.instagram.com/p/C0B1ktqFL/>

⁸⁸ https://www.instagram.com/p/CzTH0p_LEK7/

⁸⁹ <https://www.instagram.com/p/CvMXINqoGJm/>

⁹⁰ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02AWvZry5XnbsZ9SYnswPVLteTKyJyUcetLRHHCFhZiUVAhHdjzrK5kY8tohaD2M1CI>

⁹¹ <https://www.instagram.com/stories/highlights/18071379745443859/>

⁹² <https://www.instagram.com/p/Cog36SaoTNE/>

⁹³ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02gj6Faa3eYj1uimeRQGMes3TG2NZQmg8LJum9PV9VsgNCubezYCDDWJJwh8BnN42I>

⁹⁴ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid032iBiW8V2k8y3kPFcAT69gWxfkzANm8K6EwVdVActpcMd3AgDX7ZoNmMBA3ZyG4KI>

⁹⁵ <https://www.instagram.com/p/CsdK6B7owhU/>

⁹⁶ <https://www.instagram.com/p/CxIXgvUIZQJ/>

⁹⁷ <https://www.instagram.com/p/Crxpc1YoCC5/>

⁹⁸ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02qe6Hmzxt5rD1nrEhmpApeAZiXvEYi9Fw5J8xsmXshXiGmR1eZBEzAFihBwQqAzJI>

⁹⁹ <https://www.instagram.com/p/CrvLqRhlqtO/>

¹⁰⁰ https://www.instagram.com/p/C0_2H85NoXz/

Die Social-Media-Kanäle der Vetmeduni sind u.a. ein wichtiger Distributions- und Informationskanal für die Third-Mission- und Wissenschaftskommunikations-Aktivitäten der Vetmeduni – sowohl was die Ankündigung als auch die Rückschau auf Veranstaltungen wie den [Science Slam Austria](#)¹⁰¹, [VHS-Vorträge](#)¹⁰², [Open Space „Und Mittendrin die Wissenschaft“](#)¹⁰³, [Pint of Science](#)¹⁰⁴, [Floridsdorf spielt](#)¹⁰⁵, [Kinderuni Wien](#)¹⁰⁶ oder die [Science Academy NÖ](#)¹⁰⁷ betrifft..

Öffentliche Veranstaltungen

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2023 sind auf der Webseite der Vetmeduni unter der Rubrik „Veranstaltungen“ zu finden.

Hier ein Auszug aus dem Berichtsjahr:

- **Gartentag Vetmeduni 2023 „Von Anis bis Zitronenmelisse“**

Beim jährlich stattfindende [Gartentag](#)¹⁰⁸ konnten Mitarbeiter:innen, Studierende und Besucher:innen direkt vor Ort im Botanischen Garten Jungpflanzen und Saatgut sowie Honig von unseren VetBees käuflich erwerben.

- **KinderuniVetmed 2023 (Kinderuni Wien)**

Am 20. und 21. Juli studierten und forschten Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren wieder am Campus, in den Hörsälen, Labors und Seminarräumen der Vetmeduni. Über 900 Kinder nahmen an den altersgerecht aufbereiteten Lehrveranstaltungen teil. Insgesamt wurden 14 Beiträge von Mitarbeiter:innen der Vetmeduni für die Kinderuni gestaltet. Zudem wurden wieder mehrere Führungen über den Campus angeboten.

- **Floridsdorfer Ferienspiel 2023**

Für das [Floridsdorfer Ferienspiel 2023](#)¹⁰⁹ wurde eine Rätselrallye über den Campus für Schüler:innen des Bezirks Floridsdorf veranstaltet, bei der Schüler:innen spielerisch mehr über die Universität und Veterinärmedizin erfahren konnten.

- **Adieu mit Applaus: Verabschiedung von Professor:innen 2023**

Mit „Adieu mit Applaus“ wurde ein Veranstaltungsformat entwickelt, das allen Professor:innen, die im jeweiligen Jahr in den Ruhestand treten, die Möglichkeit bietet, sich von Kolleg:innen und wichtigen Wegbegleiter:innen feierlich zu verabschieden. Beim moderierten Podiumsgespräch hatten die Gefeierten nicht nur die Gelegenheit, ihre Karriere und die wichtigsten Forschungsleistungen Revue passieren zu lassen, sondern auch zahlreiche Anekdoten aus ihrem Uni-Leben und jeweils eine kurze Diashow mit Fotos von ihren Wegbegleiter:innen zu präsentieren.

¹⁰¹ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0y5FiZMZ85qMCb9QiyT5GMbvYzdDboD2vrjKeTB1TgPfig2BxZpBGb9iYebNGwTRI>

¹⁰² <https://www.instagram.com/p/Cv1W7ealQ-/>

¹⁰³ <https://www.instagram.com/p/CuNFxHCo1sd/>

¹⁰⁴ https://www.instagram.com/p/CsD20umI_DG/

¹⁰⁵ <https://www.facebook.com/watch/?v=6872375732797037>

¹⁰⁶ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02HEuyHvspqBLZMxKAQUdbcVe1NQTgEnrGmBYcneCVyW5pAUAKzxDavbXFD24321VEI>

¹⁰⁷ <https://www.instagram.com/p/CwFD6TBoqCb/>

¹⁰⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/gartentag-2022>

¹⁰⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/voller-erfolg-ferienspiel-und-kinderuni-an-der-vetmeduni>

- **Teaching Vets-Symposium #9**

2023 fand das Teaching Vets-Symposium #9¹¹⁰ im Festsaal der Vetmeduni statt. Der neunte Teil der Symposiumsreihe für innovative Didaktik der Vetmeduni widmete sich inhaltlich aktuellen Entwicklungen im tertiären Bildungsbereich. Im Zuge der Veranstaltung wurden zudem Preise in den Kategorien Teaching Awards Vetmeduni, Instructor, Students of the Year sowie der Studierendenpreis der Hochschüler:innenschaft (HVU) und die VetDidactics-Zertifikate verliehen.

- **Tag der offenen Glashaustür 2023**

2023 fand zum zweiten Mal der „Tag der offenen Glashaustür“ des Instituts für Tierernährung und Pflanzenstoffe statt. Mitarbeiter:innen der Vetmeduni konnten Wintersalate, Kräuter, Saatgut, Stauden, Raritäten sowie getrocknetes Schnittgut für Tees und Gewürze kaufen.

- **Antrittsvorlesungen im Frühjahr und Herbst 2023**

Im April und Oktober hielten insgesamt sieben Professor:innen ihre Antrittsvorlesungen im Hörsaalzentrum der Vetmeduni. Moderiert wurden die Veranstaltungen von den jeweils zuständigen Departments, vertreten durch deren Leitern bzw. Stellvertreter:innen.

- **Nachhaltigkeitstag der Vetmeduni**

Unter dem Motto „Nachhaltige Lebensmittelversorgung und tierärztliche Verantwortung?“ lud der Nachhaltigkeitsbeirat der Universität am 17. Oktober zum ersten Nachhaltigkeitstag an der Vetmeduni. Bei einer Key Note zum österreichischen Agrar-Ernährungssystem in der Klimakrise, interessanten Impulsreferaten und einer spannenden Podiumssession kamen zahlreiche Mitarbeiter:innen der Vetmeduni im Festsaal der Universität zusammen. Siehe auch im gleichen Kapitel, Punkt 3.1.3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

- **Informationsangebote für Studieninteressierte**

Von 02. bis 05. März 2023 war die Vetmeduni mit einem Stand auf der BeSt Messe in Wien vertreten, sowie bei den BeSt Messen im Herbst in Salzburg und Graz. Über das Jahr verteilt gab es weitere Messestände der Vetmeduni auf der career & competence in Innsbruck, der Master and More Messe und der Bachelor and More Messe in Wien, der Futurum in Bozen/Südtirol sowie der Einstieg in München. Siehe weitere Aktivitäten im Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl.

¹¹⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/leitung/rektorat/vizerektorat-fuer-lehre-und-klinische-veterinaermedizin/teaching-vets>

Wissenstransfer zu Tierhalter:innen und Tierärzt:innen (siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.6. Wissenstransfer im klinischen Bereich)

Erinnerungsarbeit im Kontext des Nationalsozialismus

Um eine universitätsweite Erinnerungs- und Gedächtniskultur zu etablieren mit dem Ziel allen Universitätsangehörigen sowie Interessierten eine kritische Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus zu ermöglichen, hat die Vetmeduni 2023 erste Maßnahmen umgesetzt. Die Forschungsergebnisse des mehrjährigen FWF-Projekts „Die Tierärztliche Hochschule im Nationalsozialismus“ stellen dabei eine wichtige Basis für weitere Maßnahmen dar.

Mit dem „Verein zur wissenschaftlichen Aufarbeitung der Zeitgeschichte“ wurde 2023 eine Kooperation abgeschlossen. Dafür wurde Univ.-Doz. Dr. Alexander Pinwinkler vom Verein nominiert, um die Vetmeduni bei diesem Prozess fachlich zu unterstützen. Pinwinkler ist spezialisiert auf Erinnerungskulturen im 20./21. Jahrhundert, insbesondere auf den Bereich Wissenschaft und Universität und ist aktuell am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien beschäftigt, das Forschung und Lehre integrativer Form zur Wirtschaftsgeschichte, Sozialgeschichte und Kulturgeschichte betreibt.

Als breite Auftaktmaßnahme wurde eine Vortragsreihe konzipiert, die mit dem Start des Wintersemester 2023/24 als Ringvorlesung unter der Leitung des Zeithistorikers Pinwinkler an der Vetmeduni angeboten wurde. Unter dem Titel „Vom (Ver-)Schweigen zum Erinnern: Universitäten und ihr Umgang mit Verfolgung und Ausgrenzung 1933-1945 - Die Veterinärmedizinische Universität Wien und ihre Geschichte im Austrofaschismus und Nationalsozialismus – wie gehen wir heute damit um?“ Die Ringvorlesung richtet sich an Studierende wie Mitarbeiter:innen sowie an alle Interessierte. Studierende der Vetmeduni können sich die Vorlesung als Wahlfach (2 ECTS) anrechnen lassen. Jeder Vortrag wurde aufgezeichnet und steht allen Interessierten auf der Website¹¹¹ zum Nachsehen bereit.

Angekündigt wurden die Vorlesungen mit Kurzvideos, in denen Angehörige der Vetmeduni den Stellenwert dieser Initiative aus ihrem persönlichen Blickwinkel heraus unterstreichen. Diese Videos wurden über mehrere Monate hinweg über die Social-Media-Kanäle der Vetmeduni¹¹² veröffentlicht.

- **Überblick Vorlesungsprogramm:**

Austrofaschismus und NS-Zeit an der Wiener Tierärztlichen Hochschule

10.10.2023 Grußworte, Rektorin Petra Winter

Zur Entstehung des Projekts zur Geschichte der Tierärztlichen Hochschule und zu den Biogrammen jüdischer Studierender, Lisa Rettl

17.10.2023 Die Tierärztliche Hochschule zwischen Austrofaschismus, Nationalsozialismus und früherer Zweiter Republik, Claudia Kuretsidis-Haider

¹¹¹ www.vetmeduni.ac.at/erinnen

¹¹² <https://www.facebook.com/watch/100064372376115/1672164873267601/>

Universitätsgeschichte im Nationalsozialismus und das Problem des Erinnerns nach 1945

24.10.2023 Kontroversielle Erinnerung: Der „Gänseforscher“ und Nobelpreisträger Konrad Lorenz im Spannungsfeld zwischen Heroisierung und Entzauberung, Alexander Pinwinkler

14.11.2023 Kontinuitäten und Diskontinuitäten im österreichischen Hochschulsystem anhand der Biografie des Prähistorikers Oswald Menghin, Robert Obermair

Gelebte Erinnerungskultur: Universitäten und Wissenschaftseinrichtungen in Österreich und Deutschland

21.11.2023 Umstrittene Erinnerungen. Zum Umgang mit kontaminierten Geschichten im Innsbrucker Jubiläumsjahr 2019, Dirk Rupnow

28.11.2023 Die Wirtschaftsuniversität Wien und die Aufarbeitung ihrer NS-Vergangenheit, Johannes Koll

05.12.2023 Akademische Erinnerungskultur an der MedUni Wien, Herwig Czech

12.12.2023 Universitäre Erinnerungskultur am Beispiel der Digital Public History: Die Website UniGraz_1585–tomorrow und deren Verschränkung mit dem öffentlichen Raum, Marco Jandl

19.12.2023 Werkstatt und freier Austausch zur Erinnerungsarbeit

16.01.2024 Von der Doktorarbeit zur Datenbank – Erinnerung an jüdische Tiermediziner im Nationalsozialismus, Michael v. Schimanski

23.01.2024 Konstruktion und De-Konstruktion von Gedächtnis im öffentlichen Raum: Künstlerische Interventionen als Beiträge zur akademischen Erinnerungskultur, Minna Antova

3.1.10. Alumni Aktivitäten

Alumni Jahrgangstreffen

2023 fand das erste Jahrgangstreffen für Alumni statt. Eingeladen waren die Jahrgänge 2006 und 2007. Es fanden sich mehr als 70 Absolvent:innen am Campus ein. Die Alumni reisten aus ganz Österreich an, sogar aus Deutschland, Irland, UK, Niederlande, Luxemburg, Italien und Serbien machten sie sich auf den Weg nach Wien, um ehemalige Kolleg:innen an ihrer Alma Mater wiederzusehen. Am Beginn des Programms stand eine interaktive Warm-up Session und eine Präsentation der Rektorin, die Einblick über die Neuerungen der Vetmeduni bot. Danach ging es weiter mit einer Rätselralley über den Campus, einem Besuch im Trainingszentrum Skills Lab VetSim, einer Führung durch die neue Kleintierklinik sowie einem gemütlichen Ausklang beim Campus-Sommerfest, das unter Motto „Festa italiana“ stand. Das Vetmeduni-Netzwerk und die Bindung zur Alma Mater konnten durch diese Veranstaltung weiter gestärkt werden.

Befragung Alumni

In die regelmäßig alle sieben Jahre stattfindende Absolvent:innenbefragung wurde erstmals ein eigener Abschnitt für die Alumni-Arbeit in den Fragebogen aufgenommen. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für weitere Maßnahmen. So wurde beispielsweise ein Newsletter-Tool angeschafft, da Absolvent:innen für die Kommunikation mit der Alma Mater Informationen via Newsletter bevorzugen. Siehe dazu auch Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre

VetmedTalk – Kooperation mit VÖK

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Jahrestagung der Vereinigung österreichischer Kleintiermediziner:innen (VÖK) im September 2023 fand erstmals ein VetmedTalk statt. Ziel der neuen Kooperation mit der VÖK ist es, den anwesenden Tierärzt:innen und Alumni, einen fachlichen Austausch zu interdisziplinären Themen in einem kompakten Format anzubieten. Inhaltlich ergänzen die Themen den klinischen Praxisalltag und machen die Kompetenzen der Vetmeduni sichtbar.

Thema des VetmedTalk 2023 war „Der Assistenzhund und sein/e Halter:in – ein Team mit besonderen Bedürfnissen“. In Österreich gibt es immer mehr ausgebildete Assistenzhunde. Der VetmedTalk trägt zu mehr Awareness und Sensibilisierung bei und soll Sicherheit im Umgang mit Assistenzhunden und ihren Halter:innen für die tierärztliche Praxis verschaffen. Das Angebot richtet sich an Kleintierärzt:innen, die Assistenzhunde zu ihren Patienten zählen bzw. die sich für zukünftige Assistenzhunde-Patienten praxisrelevantes Wissen aneignen wollen. Neben drei Vertreter:innen der Vetmeduni nahm Alumna Birgit Dastig, die als Tierärztin arbeitet, Assistenzhunde ausbildet und selbst aus gesundheitlichen Gründen einen Assistenzhund hält, am Podium teil. Moderiert wurde das Podium von Ludwig Huber (Leiter des Departements für Interdisziplinäre Lebenswissenschaften).

Newsletter-Kommunikation

2023 wurde mit der Anschaffung und Implementierung eines neuen Newsletter-Tools für die Alumni-Kommunikation gestartet. Das Tool ermöglicht einerseits eine technische Anbindung an die Alumni-Datenbank (technische Schnittstelle) und andererseits eine zeitgemäße Gestaltung und einen zeitgemäßen Versand der Newsletter inklusive Einblick in das Leseverhalten der Alumni.

Um die Berufswege der Alumni besser sichtbar zu machen, werden regelmäßig Karriereporträts in Form von Interviews auf der Website und im Newsletter veröffentlicht. Ausgewählte Porträts erscheinen zudem zusätzlich in gekürzter Version im VETMED Magazin.

Akademische Feiern

Als weitere Servicemaßnahme gibt es bei der akademischen Feier anlässlich der Verleihung der akademischen Grade einen Alumni-Stand mit Alumni-Fotowand. Dabei überreicht das Alumni-Team jeder Absolventin bzw. jedem Absolventen ein kleines Startpaket (Alumni-Goodie-Bag).

3.2. Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Mit unterschiedlichen Maßnahmen forciert die Vetmeduni den Wissens- und Technologietransfer – mit dem Ziel, die Wirtschaft bei der Entwicklung von innovativen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen zu unterstützen.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt sechs Erfindungsmeldungen (inklusive Soft IP) und eine prioritätsbegründete Patentmeldung verzeichnet. Darüber hinaus konnten im Verwertungsbereich 51 Material Transfer-Verträge (Material Transfer Agreements, MTA) bzw. Vertraulichkeitsvereinbarungen (Confidential Disclosure Agreement, CDA) abgeschlossen werden. Weiters gab es 44 Verträge sowie zehn Lizenzverträge zu Technologieentwicklungen der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

3.2.1. Initiative „Entrepreneurial Vetmeduni“

Die Initiative „Entrepreneurial Vetmeduni“ umfasst alle Maßnahmen zusammen, die den Weg in Richtung Unternehmertum unterstützen. Sie motiviert zum unternehmerischen Denken, bündelt interne und externe Angebote und trägt dazu bei, dass Forschungsergebnisse hin zur praktischen Anwendung entwickelt werden. Auf einem eigenem Webauftritt¹¹³ werden Informationen betreffend Entrepreneurship laufend aktualisiert. Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende und Mitarbeiter:innen der Vetmeduni genauso wie an Unternehmen, die sich für eine universitäre Zusammenarbeit interessieren.

Scientific Poster Award

Der Scientific Poster Award dient der Visualisierung der Forschungsaktivitäten von Nachwuchsforscher:innen der Vetmeduni. Die eingereichten Poster wurden von zwei externen Jurys bewertet. Alle eingereichten Poster wurden im Rahmen des „Nuts for Research“ am 15. Jänner 2024 ausgestellt und die am besten bewerteten Poster prämiert.

Erfinder:innen des Jahres

Auch 2023 wurden in Kooperation mit INiTS - Vienna's High-Tech Incubator wieder die besten Erfinder:innen in den Kategorien Hard IP und Soft IP ausgewählt. Die Gewinner:innen wurden im Rahmen des „Nuts for Research“ am 15. Jänner 2024 prämiert.

3.2.2. Aktuelle Initiativen im Technologietransfer

Netzwerktreffen Wissenstransferzentren (WTZ)

Im Mai 2023 nahmen zwei Vertreterinnen der Vetmeduni an einem Netzwerktreffen der drei Wissenstransferzentren WTZ Ost, WTZ Süd und WTZ West teil. Mit diesen Zentren leisten die österreichischen Universitäten und Fachhochschulen ihren Beitrag zur Intensivierung des

¹¹³ [Vetmeduni: Entrepreneurial Vetmed](#)

Wissenstransfers von der Wissenschaft in die Wirtschaft und Gesellschaft. Die Vetmeduni ist seit August 2022 Partnerin im WTZ Ost. Das Treffen fand am neuen Campus der Medizinischen Universität Graz statt.

Konferenz „8th Animal Health, Nutrition & Technology Innovation“

Im März 2023 nahm eine Vertreterin der Vetmeduni an der internationalen Konferenz in London teil, um einen umfassenden Überblick über die aktuellen und zukünftigen Marktentwicklungen in der Tiergesundheitsbranche zu erhalten. Die Konferenz wird von F&E-Unternehmen ausgerichtet und widmet sich den Investitionsmöglichkeiten im Bereich Tiergesundheit und Ernährung (Haus- und Nutztiere). Ein Ziel dieser Konferenz ist es, Forschungseinrichtungen mit Investor:innen und strategischen Unternehmenspartner:innen zu vernetzen.

Die Mitarbeiterinnen nehmen zudem regelmäßig an Veranstaltungen innerhalb folgender Netzwerke teil:

- NCP-IP Frauennetzwerks
- Entrepreneurship Center Network (ECN)
- LisaVienna
- LES Austria
- Network IP Austria

3.2.3. Strategische Kooperation

Spin-off Gründung „RIANA Therapeutics GmbH“

Im Frühjahr 2023 fiel der Startschuss für RIANA Therapeutics, einem Spin-off der Vetmeduni. Mit dem Ziel, innovative Krebsmedikamente zu entwickeln, nutzt dieses Biotech-Start-up wegweisende wissenschaftliche Erkenntnisse des Forscher:innenteams der Funktionellen Krebsgenomik der Vetmeduni. Nun wurde mit der Unterzeichnung eines Lizenz- und Kooperationsvertrags ein erster wichtiger Meilenstein erreicht.¹¹⁴

Erster Schnelltest für Bienenviren „FASTest Bee 3T“ auf dem Markt

Forscher:innen des Instituts für Virologie entwickelten im Rahmen des interdisziplinären Projektes „Zukunft Biene 2“ und der Kooperation mit der Firma Megacor einen Schnelltest für den Nachweis von drei wichtigen Viruserkrankungen von Honigbienen. Der direkt am Bienenstand einsetzbare Schnelltest FASTest Bee 3T eröffnet neue diagnostische Möglichkeiten und wurde kürzlich auf den Markt gebracht.¹¹⁵

¹¹⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2023/riana-therapeutics-unterzeichnet-lizenzvertrag-mit-vetmeduni-und-erweitert-das-team>

¹¹⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2023/wiener-forscherinnen-entwickeln-ersten-schnelltest-zum-nachweis-von-bienenviren#c161379>

3.3. Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

3.3.1. Soziale Dimension

Die 2021 veröffentlichte Strategie zur sozialen Dimension und Diversität¹¹⁶ basiert auf der eingehenden Auseinandersetzung mit dem Ist-Stand einerseits und einem intensiven, in die Zukunft gerichteten Dialog andererseits. Sie geht Hand in Hand mit dem Entwicklungsplan 2030, der Leistungsvereinbarung, dem Frauenförderplan, dem Gleichstellungsplan sowie dem Verhaltenscodex der Vetmeduni.

Im Berichtsjahr hat die Vetmeduni dem BMBWF im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2022-2024 einen aktuellen Bericht hinsichtlich der laufenden Aktivitäten im Bereich Soziale Dimension vorgelegt - siehe dazu auch Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre. Neben dem vorzulegenden Bericht, an dem auch ein Budgeteinbehalt gekoppelt war, sind im Jahr 2023 zahlreiche Maßnahmen vorangetrieben wurden, wie zum Beispiel:

- die Bündelung von Third Mission Aktivitäten (siehe in diesem Kapitel Punkt 3.1. Third Mission und Responsible Science sowie Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität)
- der weitere Ausbau von VetmedRegio, insbesondere VetINNSights (siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.5. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol und 9.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio)
- Vorbereitung für die Science Academy Niederösterreich mit Start Jänner 2024
- das Tracking von Studierenden und Absolvent:innen (siehe Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.3. Universitätsübergreifende Aktivitäten)
- Ausbau der Studierendenberatung (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl und Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.9. Öffentlichkeitsarbeit)

3.3.2. Soziale Dimension bei Studieninteressierten und Bewerber:innen

Das Studienangebot der Vetmeduni soll für Studieninteressierte unabhängig von Faktoren wie Herkunft, Bildungshintergrund und Geschlecht zugänglich sein. Unter Berücksichtigung dieser sozialen Dimension wird die Chancengleichheit beim Zugang zu höherer Bildung sichergestellt. Ebenso umfasst die soziale Dimension die Studierbarkeit als wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium einschließlich dessen Abschluss. Nicht nur die Vereinbarkeit des Studiums mit anderen Verpflichtungen – etwa Betreuungspflichten bzw. Berufstätigkeit oder die individuelle

¹¹⁶ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/organisation/20210415_Strategie-Soziale-Dimension-und-Diversit%C3%A4t.pdf

Arbeitsbelastung – sind in diesem Zusammenhang von Bedeutung, sondern auch die Ursachen des Studienabbruchs. Die Unterstützungsmaßnahmen der Vetmeduni richten sich an alle Bewerber:innen und Studierende.

Folgende Maßnahmen wurden im Berichtsjahr zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit umgesetzt (siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl:

Aufnahmeverfahren

Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens an der Vetmeduni wird sichergestellt, dass ausschließlich die Talente und Fähigkeiten der Studienbewerber:innen ausschlaggebend sind – und nicht Faktoren wie Herkunft, soziale und kulturelle Zugehörigkeit, individuelle Bildungswege oder Behinderung. Auf der Website werden die Lernunterlagen zur Vorbereitung auf den verpflichtenden Eignungstest veröffentlicht, was bedeutet, dass alle Bewerber:innen via Download Zugang zum erforderlichen Lernstoff haben.

Um mögliche Benachteiligungen feststellen und diesen gezielt entgegenwirken zu können, werden regelmäßige Analysen der Bewerber:innen- und Studierendenstruktur durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde der 2022 eingeführte Quereinstieg aufgrund der Erfahrungen beim ersten Durchgang angepasst. Dieses Verfahren ermöglicht einen vereinfachten Wechsel von einer anderen veterinärmedizinischen Universität bzw. Fakultät (siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018)

Informationen für Studieninteressierte

Um eine breite Öffnung der Universität zu schaffen, setzt die Vetmeduni auf unterschiedliche Maßnahmen. Dabei wird das Ziel verfolgt, insbesondere für Studieninteressierte (First Generation Students) einen niedrighwelligen Zugang zu relevanten Informationen zu ermöglichen und sie an die Möglichkeiten und Perspektiven eines Studiums heranzuführen. Diese Maßnahmen beinhalten (Details im Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl):

- Messen und Veranstaltungen für Studieninteressierte
- Road Shows (Schulbesuche)
- Infoveranstaltungen online und in Präsenz mit Campus Feeling
- KinderuniVetmed
- Science goes School

3.3.3. Förderung der Studierbarkeit

Die Vetmeduni unterstützt mit einem breiten Bündel an Maßnahmen die Studierbarkeit:

Studierenden-App youni

Die bisher verwendete Studierenden-App „Studo“ wurde mit Oktober 2023 durch die neue Studierenden-App „youni“ abgelöst. Studierende können nun für alle Lehrveranstaltungen, zu denen sie angemeldet sind, die ihre Arbeitsbelastung erfassen. (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.1 Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018)

Medienwerkstatt: Der virtuelle Hörsaal

Im vergangenen Jahr wurden die Arbeitsbereiche in der Medienwerkstatt zusätzlich optimiert. Ein intuitiv bedienbares "One Button Studio" ermöglicht es den Lehrenden, Lehrvideos und/oder Lehrveranstaltungen sowohl synchron als auch asynchron aufzuzeichnen. Neben dem bestehenden wurde ein zweiter Arbeitsplatz zur Medienbearbeitung eingerichtet. Mit neuen Podcastmikrofonen können Lehrende nun verstärkt tonbasierte Lehrformate produzieren. Zudem wurden die Planungen zur Erweiterung der aktuellen Medienwerkstatt zu einem umfassenden Medienzentrum abgeschlossen. Der Umbau und der Umzug in die neuen Räumlichkeiten sind für das Kalenderjahr 2024 geplant. Die neuen Räumlichkeiten werden in spezialisierte Studios unterteilt, die durch die räumliche Trennung der verschiedenen Arbeitsbereiche ein paralleles und störungsfreies Arbeiten

Lernplattform Vetucation®

Siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018.

VetMediathek

Die VetMediathek repräsentiert als zentrale Multimediadatenbank der Vetmeduni einen essenziellen Baustein für die effiziente, sichere Verwaltung und Archivierung von vielfältigen Medieninhalten. Hierzu zählen Bilder, Videos, 3D-Animationen, Soundfiles und pdf-Dokumente, welche sämtliche Fachbereiche der Universität abdecken. Die umfassende Berücksichtigung sämtlicher urheber- und datenschutzrechtlicher Bestimmungen stellt sicher, dass die Verwendung der archivierten Medien in vollem Einklang mit rechtlichen Vorgaben erfolgt. Dies gewährleistet die notwendige Rechtssicherheit im Umgang mit den in der VetMediathek gespeicherten Inhalten. Die Datenbank beherbergt derzeit etwa 136.000 Assets, wobei ein signifikanter Anstieg des Anteils an Lehrvideos verzeichnet wird. Diese Entwicklung unterstreicht die wachsende Bedeutung digitaler Lehr- und Lernmaterialien innerhalb der Universität. Die VetMediathek fungiert somit nicht nur als zuverlässiges Archiv, sondern auch als dynamische Ressource für innovative Lehrinhalte. 2023 wurde die Umstellung auf eine neue Datenbanksoftware (EasyDB 5) der Firma Programmfabrik (Berlin) inklusive Neuaufbau der Archivstruktur, des Berechtigungssystems und der Metadatenvergabe durchgeführt. Aufgrund der

Installation einer neuen, Ende des Jahres verfügbaren Version (V6, FYLR) mit erweiterter Funktionalität hat sich der Launch etwas verzögert. FYLR bietet beispielsweise die Möglichkeit, hochauflösende und zoombare Digitalisate mit einheitlichen Metadaten zu versehen und sie mittels IIF-Manifesten (IIF - International Image Interoperability Framework) barrierefrei und ressourcenschonend zu teilen. Diese Permalink-Funktion ist angesichts der rasch wachsenden Anzahl an Assets (besonders an großen, speicherplatzintensiven Videos) von großer Bedeutung, da diese dank der angesprochenen IIF-Technologie nur einmal zentral abgelegt, dann aber in beliebig viele Applikationen eingebunden werden können, ohne weitere Ressourcen zu verbrauchen.

Anschaffung Logbook/ Portfolio Software Pebble Pad

Die Vetmeduni plant, die Lernplattform Vetucation durch digitale E-Log-Books zu erweitern, um Studierende in ihrer klinischen Ausbildung zu unterstützen. Diese ermöglichen die strukturierte Dokumentation von Diagnosen, Behandlungen und Entscheidungsprozessen. Studierende können ihre Erfahrungen teilen, gemeinsam lernen und so ihre klinischen Fähigkeiten kontinuierlich verbessern und dokumentieren, was zur Qualitätssteigerung der Ausbildung beiträgt.

Als erster Schritt konnte 2023 die E-Logbook/ Portfolio Software Pebble Pad angekauft werden. Der Einsatz der Software ermöglicht zum einen, Flipped Classroom/ Blended Learning Szenarien für Studierende didaktisch optimal aufzusetzen, zum anderen sollen mittels besagter E-Logbook Funktionen zukünftig die Day One Skills der Studierenden adäquat und digitalisiert dokumentiert werden. Zur Implementierung wurden bereits einige Workshops mit dem Unternehmen Pebble Pad durchgeführt und die Implementierung der Software in technischer Hinsicht begonnen.

Informationsveranstaltungen für Studierende

Ab Ende 2022 wurden verstärkt Maßnahmen ergriffen, um das Studienangebot besser sichtbar zu machen, insbesondere für die angebotenen Masterstudiengänge. Um die Informationsweitergabe an die jugendliche Zielgruppe anzupassen, wurden hausintern professionelle Werbemedien in Form von Initialvideos, Interviews und Motivbildern kosteneffizient und schnell produziert.

Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreter:innen des Vizerektorats für Lehre und klinische Veterinärmedizin, der Öffentlichkeitsarbeit sowie ausgewählten Lehrenden, erarbeitete weiterführende Maßnahmen. (Siehe dazu auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl).

Es wurde festgestellt, dass es Nachholbedarf in Bezug auf das Thema Studienberatung gibt. Als erster Schritt wurde die Website umgestaltet, um die Masterstudien prominenter auf der Startseite und im Bereich Studienangebot zu platzieren. Eine weitere Maßnahme zur Verbesserung des Beratungsangebots war die Einrichtung eines eigenen Bereichs auf der Website, um die Beratungsangebote gebündelt und leicht auffindbar zu präsentieren. In Zusammenarbeit mit den Studienrichtungsververtretungen konnten die persönlichen Beratungstermine konkretisiert und die Kontaktaufnahme niederschwelliger gestaltet werden. Die Studienrichtungsververtretungen stellten tendenziell einen Anstieg der Beratungen fest, konkrete Zahlen liegen jedoch nicht vor.

Das seit Jahren bestehende Campus-Feeling, das bisher ausschließlich auf das Diplomstudium der Veterinärmedizin ausgerichtet war, wurde für alle Studien geöffnet. Als erster Schritt erfolgte die Neugestaltung der Veranstaltung: Bisher lag das Hauptaugenmerk auf Campusführungen und der Vorstellung des Aufnahmeverfahrens; zusätzlich wurde nun der Studienaufbau als neuer Programmpunkt aufgenommen. Im geänderten Format fanden bisher zwei Veranstaltungen mit Führung (Campusfeeling) statt. Dabei wurde erstmals auch eine Führung und Präsentation für das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie durchgeführt.

Um Studieninteressierte unabhängig vom Ort informieren zu können, wurden die Infoveranstaltungen für alle Studien online angeboten. Der Schwerpunkt lag auf dem Studienaufbau und dem jeweiligen Aufnahmeverfahren. Teilnehmer:innen hatten die Möglichkeit, direkt Fragen an die Vortragenden und Studierende zu stellen. Für die Masterstudien wurde dieses Angebot zweimal innerhalb von acht Wochen durchgeführt, um die Reichweite zu erhöhen. Auf Erfahrungen und Fragen aus der ersten Veranstaltung wurde umgehend reagiert. Anschließend wurden die Aufzeichnungen auf dem YouTube-Kanal der Vetmeduni zur Nachschau veröffentlicht. Die Besucher:innenstatistik zeigt, dass das Angebot angenommen wird.

Eine weitere Maßnahme war das Screening bekannter Suchportale für Studienangebote und deren Aktualisierung. Um die englischsprachigen Studien auch im Ausland bewerben zu können, wurden Premiumschaltungen auf einem ausgewählten Studienportal geschaltet. Dadurch gab es eine Zunahme von Anfragen von Interessierten, die teilweise auch an den Online-Infoveranstaltungen teilnahmen. Dieser Service wird weiterhin genutzt, wobei das kostenpflichtige Angebot zur Steigerung der Reichweite in Anspruch genommen wird. So wurden zum Beispiel die Videos für die Masterstudien je nach Studium zwischen 200- und 300-mal aufgerufen.

Auch die Nutzung der von der Vetmeduni betriebenen Social-Media-Kanäle wurde verstärkt, insbesondere für die Verbreitung von Terminen für Online- und Campus-Veranstaltungen sowie zur Bekanntgabe von Bewerbungsfristen. Zusätzlich wurde in einigen europäischen Ländern eine Social-Media-Ads-Kampagne während des Bewerbungszeitraums durchgeführt. Insgesamt führte dies zu 71.000 Klicks auf die Landingpages.

Die ergriffenen Maßnahmen führten zu einem signifikanten Anstieg der Bewerber:innenzahlen für alle angebotenen Studien.

Die Datenschutzbestimmungen erschweren eine Nachverfolgung der Website-Besucher:innen, wodurch eine Messung der Wirksamkeit nur eingeschränkt möglich ist. Derzeit beschränkt sich die Auswertung auf die Anzahl der Anfragen und Bewerbungen. Zusätzlich wurden Bewerber:innen und zugelassene Studierende befragt. Die angebotenen Studienplätze konnten für das Aufnahmeverfahren 2023/24 größtenteils vergeben werden.

Im Sommersemester 2023 konnten Erfahrungen im Bereich des Studierendenmarketings und des niederschweligen Zugangs zu Informationen gesammelt werden. Das Ziel war es, auch Studierende bildungsfernerer Herkunft zu erreichen. Im Laufe des Wintersemesters werden die Bestrebungen intern analysiert und angepasst.

Durch die gesetzten Maßnahmen konnte die Anzahl der Bewerbungen für die angebotenen Masterstudien etwa verdoppelt werden.

Anerkennung non-formaler Kompetenzen

Die Vetmeduni ist bestrebt den Studieneinstieg zu erleichtern in dem non-formale Kompetenzen, die Studienanfänger:innen vor Studienbeginn erworben haben, für das Studium anerkannt werden. Speziell mit Fokus auf die Ableistung des Grundwehrdienstes bzw. Zivildienstes sowie die Absolvierung eines freiwilligen sozialen Jahres wurde ein Anerkennungsschema eingeführt, welches die Anerkennung von in diesen Bereichen erworbenen Qualifikationen standardisiert ermöglicht. Dies wird - nicht ausschließlich, jedoch insbesondere - männlichen Studierenden entgegenkommen. Diese sind wie oben erwähnt im Veterinärmedizinstudium unterrepräsentiert und erhalten somit die Möglichkeit, einen Vorteil aus ihrer Vorerfahrungen zu ziehen. Die anrechenbaren Kompetenzen umfassen u.a. Sanitätsdienst (Zivildienst, Bundesheer, generelle Ausbildung), tierspezifische Spezialisierungen im Wehrdienst und Staatsdienst (Polizeihunde, Militärhunde, Tragtierzentrum) oder soziale/medizinische Vorerfahrung. Die Anerkennung der non-formalen Kompetenzen gilt für alle Grundstudien der Vetmeduni.

Aufnahmeverfahren für das Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement

Das Aufnahmefahren für das erstmalig gestartete Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement wurde an das Aufnahmeverfahren für das interdisziplinäre Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung angepasst, welches 2022 überarbeitet wurde. Es erfolgt eine Bewertung von elektronisch einzureichenden Unterlagen und eines Essays. Dieses Verfahren erleichtert die Teilnahme für Studienwerber:innen mit weiter Anreise nach Wien.

Als weitere etablierte Maßnahmen, zur Förderung der Studierbarkeit sind anzuführen:

- Guidelines für Social Media
- Monitoring Eignungstest für Bewerber:innen
- Informationen für Studienanfänger:innen
- Erstsemestrigenbegrüßung mit detaillierter Vorstellung der Studien
- Erstsemestrigentutorien
- Monitoring von Prüfungen
- Buddy-Programm für Mobilitätsstudierende
- Mentoring für Studierende z.B. durch Lehrende und Studierende höherer Semester
- Workload-Erhebung für zufällig ausgewählte Lehrveranstaltungen (Details s. oben)
- Umgang mit Prüfungsproblemen
- Instahelp
- Lehre Präsenz – Hybrid – Online

Nähere Informationen zu den angeführten Maßnahmen können in der Wissensbilanz 2022 nachgelesen werden.

Inklusion von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen

Da der Vetmeduni die Inklusion von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen ein Anliegen ist, steht neben dem Intra¹¹⁷- und Internetauftritt¹¹⁸ der persönliche Kontakt zur Behindertenvertrauensperson mit gemeinsamer Suche nach Lösungen im Vordergrund. Beratungstermine werden direkt mit den Studierenden individuell vereinbart, um besser auf die Bedürfnisse der Studierenden eingehen zu können. Zusätzlich werden mit Lehrenden Individuallösungen zur Betreuung während der Lehrveranstaltung bzw. abweichende Prüfungsmodalitäten erarbeitet. Die Mitarbeiter:innen in der Studienabteilung stehen bei kurzfristig auftretenden Problemen zur Verfügung. Der Internetauftritt auf der Website der Universität steht damit Bewerber:innen aller Studien barrierefrei zur Verfügung. Für Studienwerber:innen mit besonderen Bedürfnissen werden Vorbereitungstermine angeboten. Der Themenbereich Inklusion wird zur Schulung der Lehrenden in die Seminare der Personalentwicklung integriert (etwa Gestaltung von Lehrveranstaltungen, Studienrecht).

3.3.4. Unterstützung und Angebote zur Studienfinanzierung

Studierende der Vetmeduni haben einerseits die Möglichkeit, auf finanzielle Unterstützung durch Stipendien oder Auszeichnungen zurückzugreifen. Andererseits können sie ihr Studium eigenverantwortlich finanzieren, indem sie als studentische Mitarbeiter:innen tätig sind.

Stipendien und Auszeichnungen

Durch die Förderung des Studienfortschritts – beispielsweise mit Stipendien (Vetmeduni Success Stipendium, Vet Stipendium) oder Auszeichnungen (Students of the Year) – wird die soziale Durchlässigkeit und Absicherung an der Vetmeduni unterstützt. Die etablierten Stipendien werden jährlich vergeben (siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.2. Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums)

Studentische Mitarbeiter:innen

Die Tätigkeit als studentische:r Mitarbeiter:in ermöglicht bei Vereinbarkeit von Studium und Beruf die Finanzierung des Studiums. Studierende erhalten zudem die Möglichkeit, ihre theoretischen Kenntnisse in der Praxis anzuwenden und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Studierende werden auch eingeladen, die Universität nach außen hin bei Messen und Führungen, zu präsentieren.

Fortführung von Maßnahmen:

- Hilfestellung für Studierende für sichere Arbeits- und Schutzkleidung

3.4. Gleichstellung

Die Vetmeduni ist sich ihrer Rolle als gesellschaftlich und volkswirtschaftlich wichtige Akteurin bewusst und kommt den Zielen der Gleichstellung und ihrer sozialen Verantwortung mit zahlreichen Maßnahmen nach.

3.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie

Die Gleichstellung aller Mitarbeiter:innen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, sozialer Herkunft, kultureller, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Elternschaft und weitere Fürsorgepflichten, Behinderung oder Krankheit ist einer der leitenden Grundsätze der Vetmeduni und daher in den zentralen Dokumenten, wie etwa in der Satzung, im Frauenförderungsplan, im Gleichstellungsplan, im Entwicklungsplan 2030 und in den Leistungsvereinbarungen festgeschrieben.

Die Vorteile der Vielfalt und daraus resultierende Potenziale bilden den Ausgangspunkt der Diversitätsmaßnahmen an der Vetmeduni. Die Vetmeduni bringt der Vielfalt ihrer Mitarbeiter:innen Anerkennung und Wertschätzung entgegen und setzt gezielt Maßnahmen u. a. zur Transformation zu einer inklusiven Organisationskultur. So wird bei der Etablierung neuer und bestehender Maßnahmen und Instrumente das Thema der Diversität stets miteinbezogen, mit dem Ziel die Gleichstellung und Inklusion an der Vetmeduni weiter zu forcieren und Chancenungleichheiten abzubauen. Am Beispiel der Wertebroschüre, die im Berichtsjahr entstand, spiegelt sich diese Intention besonders in den Werten „Wertschätzung“ (u. a. Offenheit und Respekt für andere Meinungen, Fairness, Transparenz) und „Zusammenarbeit“ (u. a. Diversität und Vielfalt als Potenzial für gemeinsames Wachstum sowie Übernahme von Verantwortung für einem selbst und andere) wider. Die Wertebroschüre dient an der Vetmeduni als Kompass für die Zusammenarbeit und Entwicklung an allen Standorten. Für mehr Information zur Wertebroschüre siehe Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.1.1. Strategisches Personalmanagement sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen und Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität.

Zudem wurde im Berichtsjahr ein Fokus daraufgelegt, Empathie und Verständnis zwischen den Mitarbeiter:innen an der Vetmeduni zu stärken sowie Diversität an der Universität zu erleben. Hierzu dient beispielsweise das Uni-interne Austauschprogramm „Einander kennenlernen“, über welches in der Artikelserie im Mitarbeiter:innenmagazin „vetmeduni inside“ laufend berichtet wird.

3.4.2. Frauen in Leitungsfunktionen

Die Universität kann auf einen ausgesprochen hohen Frauenanteil unter ihren Mitarbeiter:innen verweisen: Der Frauenanteil am gesamten Personal beträgt auf Basis von Köpfen 66 Prozent (Stichtag 31. Dezember 2023). Während der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal bei 64 Prozent liegt, beträgt dieser beim allgemeinen Personal 69 Prozent. Zahlreiche zentrale Administrations- und Serviceeinrichtungen der Universität von Frauen geleitet: Zum 31. Dezember

2023 sind knapp 50 Prozent der Leitungsfunktionen mit Frauen besetzt. Positiv ist insbesondere anzumerken, dass die Anzahl bzw. der Anteil der Frauen in der Gruppe der Professor:innen sukzessive steigt. Der Frauenanteil liegt hier im Berichtsjahr bei 43 Prozent, im Vorjahr 2022 bei 35 Prozent und 2020 bei 30 Prozent.

Um Frauen auch weiter in ihrer Karriereentwicklung zu unterstützen, bietet die Vetmeduni zahlreiche Maßnahmen, von Vereinbarkeitsmaßnahmen bis hin zu speziellen Weiterbildungsangeboten und Coachings, die sich spezifisch an weibliche (Nachwuchs)führungskräfte richten, an. Dieses Commitment der Universität spiegelt sich besonders im Frauenanteil bei den Assistenzprofessuren, die sich auf dem Karrierepfad in die Professorinnen- bzw. Professorenschaft befinden wider.

Von den 14 an der Vetmeduni eingerichteten Assistenzprofessuren sind zum 31.12.2023 11 (79 %) mit Frauen besetzt. Auch die ab 2022 eingeführte Besetzung von Universitätsassistent:innen bzw. PostDocs mit Option auf Laufbahnstellen geschieht mit einem besonderen Blick auf die Frauenförderung; bereits 2022 waren 50 Prozent der Stellen mit Frauen besetzt, im Berichtsjahr 2023 sogar 60 Prozent.

Um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu steigern und weibliche Talente in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung zu fördern, initiierte die Vetmeduni 2019 das VEempowerment Programm. Dieses Programm zielt darauf ab, die Qualitäten von weiblichen Nachwuchskräften als zukünftige Führungspersönlichkeiten zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und persönlichen Lebensumständen zu unterstützen.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem erfolgreich umgesetzten und 2021 abgeschlossenen VEempowerment-Programm zur Förderung von weiblichen High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung flossen in das 2022 neu etablierte Research Mentoring-Programm ein (siehe Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen). Mit einem Frauenanteil von 80 Prozent (12 von 15 Teilnehmer:innen sind weiblich) kommt dieses Programm besonders Frauen zugute. Für die Bestrebungen im Bereich der Frauenförderung erhielt die Vetmeduni den equalitA Award, wodurch die Vetmeduni auch im Berichtsjahr stolze Trägerin des Gütesiegels für innerbetriebliche Frauenförderung ist.

3.4.3. Beruf und Familie

Die Vetmeduni legt besonderes Augenmerk darauf, vielfältige Maßnahmen für alle Gruppen von Mitarbeiter:innen zur Verfügung zu stellen, um die Vereinbarung von Beruf und Familie zu gewährleisten (siehe auch Punkt 4.5 Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie in diesem Kapitel). Besonderes Augenmerk liegt hier am Ausbau von Beratungsangeboten für Beschäftigte mit familiären Aufgaben und Pflichten.

3.4.4. Personalentwicklung

Im Kontext des Gender- und Diversitätsmanagements liegt ein Hauptaugenmerk der Personalentwicklung an der Vetmeduni auf der Vermittlung von Wissen und der Bereitstellung von Informationen. Die Sensibilisierung für und Förderung von Diversität ist ein integrativer Bestandteil sämtlicher Formate zur Personalentwicklung. Gender- und Diversitätsaspekte werden als Querschnittskompetenzen bzw. überfachliche Kompetenzen in sämtliche Teambuildings, Coachings, Seminaren und Führungskräfte trainings einbezogen. Bei der Auswahl von Trainer:innen und Coaches wird speziell darauf geachtet, dass sie über entsprechende Erfahrung und Qualifikationen im Bereich Gender- und Diversitätskompetenzen verfügen. Zudem gibt es ein spezielles Kursangebot in Deutsch und Englisch zum Thema Diversität.

So wurden im Berichtsjahr vermehrt Schulungen zur Sensibilisierung und dem Aneignen von Diversitätskompetenz angeboten. Mitarbeiter:innen der Vetmeduni hatten so die Chance sich mit den Themen „Unconscious Bias: Unbewusste Vorannahmen im Organisationskontext“, „Diversität: Von Unterschieden hin zu gemeinsamen Perspektiven“, „Menschen mit Behinderung: Sensibilisierung, Barrierefreiheit und Inklusion am Arbeitsplatz“, „Barrierefreie Berichte erstellen“ auseinanderzusetzen. Besonders erfreulich ist, dass die Schulungen an der Vetmeduni gut angenommen werden. Auch Führungskräfte an der Vetmeduni eigneten sich im Berichtsjahr im Bereich der Gleichstellung Führungskompetenzen an beispielsweise durch die Schulung „Inclusive Leadership - Leading diverse teams competently to success“.

Auch für neue Professor:innen spielt die Diversitätskompetenz eine entscheidende Rolle und wird im Kompetenzprofil für Professor:innen als Anforderung erfasst. Das Sichtbarmachen dieser Kompetenz bewirkt, dass in allen Entscheidungen neben fachlicher Eignung auch Diversitätskompetenz in der persönlichen Eignung und Entwicklungspotenziale entscheidet.

3.4.5. Zielgruppenspezifische Schwerpunkte – „Research Mentoring“

Siehe auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien und Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen.

Die Vetmeduni betrachtet es als zentrale Aufgabe, Frauen entsprechende Möglichkeiten zur Entwicklung gemäß ihren Qualifikationen anzubieten und bestehende strukturelle Benachteiligungen auszugleichen. Der überarbeitete Frauenförderplan von 2014 hat das Ziel, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in verschiedenen Bereichen wie Personalpolitik, Forschung, Lehre, Klinik und Verwaltung sowie bei der Ressourcenverteilung sicherzustellen. Die Universität strebt danach, gleiche Chancen für Frauen und Männer in allen universitären Bereichen zu gewährleisten. Durch differenzierte Maßnahmen und Projekte zur Gleichstellung werden aktiv Schritte gesetzt, um eine geschlechtergerechte Universität zu schaffen.

Die Erkenntnisse aus dem erfolgreich umgesetzten VEmpowerment-Programm aus dem Jahr 2021 zur Förderung von weiblichen High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung wurde

2022 und 2023 mit dem „Research Mentoring-Programm umgesetzt. Es geht nun darum, Frauen und Männer gleichzeitig in einem Programm zu fördern, ihre Qualitäten als zukünftige Führungskräfte zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen. Kernbestandteile des „Research Mentoring-Programms“ sind die Möglichkeiten, im Austausch mit erfahrenen Mentor:innen und anderen Mentees die eigenen Möglichkeiten, Chancen, Hindernisse und Herausforderungen zu reflektieren, eigene Potenziale zu erkennen und zu stärken. Diese Unterstützungsleistungen zur Förderung der Kontinuität von Forschung und Karriereweg neben familiären und anderen Verpflichtungen stellen besonders für Frauen eine wichtige Säule für das Gelingen einer wissenschaftlichen Karriere dar.

Insgesamt nahmen 30 Personen an den Programmen der vergangenen drei Jahre teil. 19 davon sind bereits in ihre nächste Karrierestufe – auch außerhalb der Vetmeduni – aufgestiegen. Der nächste Durchgang 2024 hat bereits gestartet.

3.5. Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie

3.5.1. Audit „hochschuleundfamilie“

Seit dem Jahr 2010 wurde die Vetmeduni erfolgreich im Audit "berufundfamilie" und seit dem 2011 im Audit "hochschuleundfamilie" zertifiziert. Die regelmäßige Teilnahme am "hochschuleundfamilie"-Audit gewährleistet eine strukturierte und extern überwachte Auseinandersetzung mit Fragen und Handlungsfeldern zur Vereinbarkeit von Hochschule und Familie. Diese Bemühungen unterstützen sowohl die strategische Verankerung als auch die fortlaufende Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Hochschule und Familie. Für ihr Angebot an familienförderlichen Maßnahmen absolvierte die Vetmeduni im Jahr 2021 erfolgreich die Re-Auditierung „Hochschule und Familie“. Die Umsetzung der gesetzten Maßnahmen wird im Zuge der regelmäßigen Projektgruppentreffen laufend überwacht und abgestimmt. Die nächste Re-Auditierung wird 2024 angestrebt.

3.5.2. Vereinbarkeitsfördernde Aktivitäten und Angebote

Bei der Realisierung von vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen legt die Vetmeduni besonderes Augenmerk darauf, Angebote für alle Gruppen von Mitarbeiter:innen (Personen in der Verwaltung, Forschung und in den Universitätskliniken) sowie für Studierende zu setzen und unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie im Besonderen mit Aktivitäten in folgenden Bereichen:

Vereinbarkeitsservice – individuelle Beratung und Unterstützung

Mitarbeiter:innen der Abteilung Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion stehen bei Fragen und Herausforderungen zur Vereinbarkeit, für individuelle Gespräche und die Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung. Studierende können sich mit Fragen zu beispielsweise

Betreuungspflichten, Beurlaubung, Schwangerschaft oder Karenz an die Mitarbeiter:innen des Studienreferats wenden, die mit der Suche von individuellen Lösungen bei der Vereinbarkeit von Studium und Familie unterstützen.

Arbeitsorganisation – Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort

Die Vetmeduni unterstützt Arbeitszeitmodelle, die Mitarbeiter:innen Flexibilität ermöglichen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Die Vereinbarkeit Führungskräfte spielen bei der Umsetzung von Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine besonders wichtige Rolle. Für den direkten Austausch stehen Kolleg:innen aus der Abteilung Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion zur Verfügung. Das Team der Personalentwicklung unterstützt Führungskräfte mit speziellen Weiterbildungsangeboten (u. a. Arbeitszeitrecht, Gesundes und Familienfreundliches Führen), die je nach Bedarf um weitere Themen erweitert werden.

Maßnahmen in der Elternkarenzzeit

Durch die Möglichkeit einer Elternteilzeitbeschäftigung nach der Karenz ist die Universität bestrebt, Mitarbeiter:innen den Wiedereinstieg und die Kombination von Betreuungspflichten und Beruf zu erleichtern. Zusätzlich können Mitarbeiter:innen in Absprache mit ihren Vorgesetzten während der Elternkarenz freiwillig an internen Weiterbildungen aus dem Weiterbildungskatalog der Personalentwicklung teilnehmen, um ihre sozialen und fachlichen Fähigkeiten zu erhalten oder neue Kompetenzen zu erwerben. Der fortgesetzte Ausbau von Online- oder E-Learning-Angeboten unterstützt diese Bemühungen weiterhin.

Arbeitszeit und Home-Office

Durch Gleitzeitregelung ist es für Mitarbeiter:innen möglich, ihre Tagesarbeitszeit innerhalb eines vordefinierten Rahmens flexibel zu gestalten. Dadurch wird besonders die Vereinbarkeit von beruflichen und persönlichen Interessen bzw. Verpflichtungen gefördert. Wenn es die Aufgaben und die Organisation zulassen, ist das Arbeiten im Home-Office im Ausmaß von 20 Prozent der Wochenarbeitszeit grundsätzlich möglich.

Kinderbetreuung an der Vetmeduni

Die Vetmeduni unterstützt Mitarbeiter:innen mit Kindern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ein Kinderbetreuungsangebot am Campus. Bedarfsorientierte Betreuungsmöglichkeiten unterstützen Eltern dabei, ihren Alltag zu bewältigen und Zeit für ihre berufliche (Weiter-)Entwicklung aufzubringen.

• Kindergarten am Campus

Die Einrichtung am Campus der Vetmeduni wird vom Verein „kindercompany“ betrieben. Im ganzjährigen Kindergarten wurden insgesamt 33 Kinder in zwei Gruppen (14 Kinder von ein bis zwei Jahren und 19 Kinder von drei bis sechs Jahren) betreut. Die Anmeldung ist für Kinder von Mitarbeiter:innen und Studierenden vorrangig möglich.

- **Ferienkinderbetreuung**

Im Sommer 2023 wurde eine ganztägige professionelle Betreuung für Kinder von Mitarbeiter:innen angeboten. Im Jahr 2023 wurden 130 Kinder in den Sommerferien betreut, in den Herbstferien waren es 9 Kinder. Und am Leopoldi-Tag (15. November 2023) wurden 15 Kinder kostenfrei betreut.

Entgeltfortzahlung für geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen

Geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen haben für die Zeit der gesetzlichen Schutzfristen (Mutterschutz) keinen gesetzlichen Anspruch auf Entgeltfortzahlung. An der Vetmeduni erfolgt die freiwillige Auszahlung eines dem Wochengeld entsprechenden Betrags an geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen (Entgeltfortzahlung).

Virtuelle Lehrangebote

Die zeitliche und örtliche Flexibilität von Studierenden und damit die Vereinbarkeit von Studium und Familie werden durch Online-Ressourcen unterstützt. Zu rund zwei Drittel, der an der Vetmeduni angebotenen Lehrveranstaltungen, sind Materialien auf der E-Learning-Plattform Vetucation® verfügbar und ermöglichen einen zeit- und ortsunabhängigen Zugriff auf Lernunterlagen. Den Studierenden steht auch ein elektronisches fallbasiertes Lernsystem zur Verfügung. Weitere Maßnahmen zu den virtuellen Lehrangeboten sind auch im Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018 sowie Punkt 2.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen zu finden.

Skills Lab „VetSim“, Universitätsbibliothek und Lernzonen

Um die zeitliche Flexibilität der Studierenden zu unterstützen und die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu fördern, bieten sowohl die Universitätsbibliothek als auch das Trainingszentrum „VetSim“ (Skills Lab der Vetmeduni) erweiterte Öffnungszeiten an. Die Lernzonen werden stetig erweitert. Siehe auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen sowie Kapitel 8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 8.2.2. Trainingszentrum Skills Lab VetSim.

3.5.3. Austausch und Netzwerke

Universitätsübergreifende Zusammenarbeit

Die Vetmeduni beteiligt sich aktiv am interuniversitären Netzwerk "UniKid-UniCare Austria", das sich durch seine Maßnahmen für einen kulturellen Wandel an Universitäten einsetzt. Zudem pflegt das Team von "hochschuleundfamilie", das für das Projekt verantwortlich ist, regelmäßigen Austausch mit den Audit-Beauftragten anderer zertifizierter Universitäten.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit

Die Vetmeduni arbeitet eng mit der "kindercompany" zusammen, um den betriebsnahen Kindergarten für Mitarbeiter:innen zu organisieren. Im Rahmen des Audits "hochschuleundfamilie" kooperiert die Vetmeduni mit Arbeitswelten Consulting e.U.. Zusätzlich stärkt die Vetmeduni als Partnerunternehmen der Plattform "Unternehmen für Familien" die Vernetzung mit anderen Organisationen und erhöht die Sichtbarkeit ihrer Aktivitäten. Des Weiteren findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch in universitätsübergreifenden Netzwerken wie AUCEN, UniKid-UniCare Austria und der Genderplattform statt, um Synergien bei Fragen zu Gender und Diversity zu nutzen und gemeinsam Ideen zu entwickeln.

4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Vetmeduni sieht sich als zukunftsorientierte Universität, die einen wertschätzenden Umgang mit allen Mitarbeiter:innen pflegt, Talente fördert und Leistungen fordert. Die Motivation und das Engagement aller Mitarbeiter:innen und Führungskräfte tragen zu einem konstruktiven Arbeitsumfeld bei, in dem Neues entstehen und Verbesserungspotenziale realisiert werden können. In diesem Sinne gestaltet die Universität auch ihre Personalentwicklungs- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Gleichstellung und Inklusion.

4.1. Personalentwicklung

4.1.1. Strategisches Personalmanagement sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Strategisches Personalmanagement

Die Vetmeduni nutzt das strategische Personalmanagement, um den Einsatz der benötigten Mitarbeiter:innen in der erforderlichen Anzahl und Qualifikation zum passenden Zeitpunkt am richtigen Ort sicherzustellen. Zusätzlich werden die Kompetenzen der Mitarbeiter:innen durch die Förderung einer differenzierten, zielgruppenorientierten Personalentwicklung an die aktuellen und künftigen Herausforderungen und strategischen Ziele der Vetmeduni angepasst. Im Fokus der Personalentwicklung standen im Berichtsjahr hierbei:

- Der Ausbau des internen Weiterbildungsprogramms, u. a. in Hinblick auf Vereinbarkeits-, Gleichstellungs- und Inklusionsthemen (Vereinbarkeit Hochschule, Familie und, weiteren Fürsorgepflichten, Reduktion von Sprachbarrieren durch breitgefächertes Sprachenangebot) sowie der Stärkung der Führungskompetenzen im Rahmen des Leadership-Programms „LeadingVet“,
- Die Beratung bei zielgruppenspezifischen und bedarfsorientierten Bildungs- und Entwicklungsangeboten und
- Die Karriere- und Nachwuchsförderung von Wissenschaftler:innen (siehe Punkt 4.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung in diesem Kapitel / Schulung Karriereplanung im Zusammenhang §109 UG) sowie des administrativen Personals (bspw. Expert:innenstatus)

Die Personalprozesse und das Personalmanagement unterstützend, kamen im Berichtsjahr erneut insbesondere folgende Instrumente zum Einsatz:

- Mitarbeiter:innen-Gespräche
- Expert:innenstatus, Neubewertung Arbeitsplatz
- Arbeitsplatzbeschreibungen
- interner Weiterbildungskatalog
- Research Mentoring 2022/2023

Organisationsentwicklung

Um die gestiegenen Anforderungen und Herausforderungen, denen sich die Vetmeduni im nationalen und internationalen Kontext konfrontiert sieht, erfolgreich gemeinsam bewältigen zu können, wurde im Jahr 2022 das vetmeduni+ Projekt initiiert. Im Jahr 2023 konnte vetmeduni+ mit seinen Schwerpunktsetzungen „Organisation und Rollen“, „Bedarfsgerechte Finanzierung und Zielvereinbarungen“ sowie „Kommunikation und Kultur“ erfolgreich abgeschlossen werden.

Ergebnisse dieser Organisationsentwicklungs-Initiative waren im Groben eine neue Organisationsstruktur mit veränderten Rollen der Departmentleiter:innen, eine neue Form der bedarfsgerechten Grundfinanzierung, ergänzt durch neu aufgesetzte Zielvereinbarungen sowie eine Wertebroschüre, die das gemeinsame Werteverständnis an der Vetmeduni stärkt. Siehe zur Wertebroschüre auch Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4.1 Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie sowie zu vetmeduni+ im Gesamten Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität. Ein weiterer positiver Effekt dieses Prozesses ist die nun herrschende 50:50 Geschlechterparität bei den Departmentleitungen.

Interner Wissenstransfer

Im Berichtsjahr wurden vermehrt interne Fachexpert:innen zur Abhaltung von internen Schulungen eingeladen, wodurch ein verstärkter interner Wissenstransfer stattgefunden hat und auch in den kommenden Jahren forciert wird. So erhielten Führungskräfte der Vetmeduni einen Einblick in das Compliance Management und in die Interne Revision der Vetmeduni, Lehrende setzten sich mit der Hörsaaltechnik an der Vetmeduni auseinander, die Studienabteilung schulte zu Rechtsfragen in der Lehre und bot erstmals einen Kurs über die Richtlinien zur Verfassung von Abschlussarbeiten an der Vetmeduni an. Durch das Engagement der internen Fachexpert:innen erhalten Mitarbeiter:innen einen fundierten Einblick und ein vertieftes Verständnis für organisationsinterne Abläufe und Strukturen. Darüber hinaus bieten die Schulungen Möglichkeit zur Verbesserung der internen Zusammenarbeit und Transparenz.

Um die Organisationsentwicklung an der Vetmeduni weiter voranzutreiben, wurde zudem das Instrument der Austrittsgespräche überarbeitet und neu implementiert. So bietet die Personalentwicklung seit August 2023 austretenden Mitarbeiter:innen der Vetmeduni die Möglichkeit ein persönliches Austrittsgespräch mit einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter der Personalentwicklung zu führen oder die Befragung via eines online Fragebogens durchzuführen. Im Rahmen der Austrittsgespräche werden die Austrittsgründe sowie Verbesserungspotenziale der Vetmeduni eruiert, sodass in weiterer Folge Maßnahmen zur Verbesserung formuliert und angestrebt werden können.

Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Als Entscheidungsträger:innen, Personalverantwortliche und Fachexpert:innen kommt den Führungskräften der Vetmeduni eine zentrale Rolle zu. Im Fokus des Angebots für Führungskräfte steht daher die Stärkung von Führungskompetenzen im Rahmen des Leadership-Programms „LeadingVet“.

- **Leadership-Programm „Leading Vet“**

Im Rahmen dieses Programms werden Angebote mit besonderem Fokus auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von Professor:innen in Management- und Führungspositionen, Mitarbeiter:innen mit Qualifizierungsvereinbarung, Leiter:innen der Administrations- und Serviceeinrichtungen und Nachwuchsführungskräfte gesetzt. Ein besonderer Fokus im Berichtsjahr lag hier auf dem erfolgreichen Führen von diversen Teams (Inclusive Leadership) sowie dem gesunden und familienfreundlichen Führen, um der sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung in Bezug auf Vereinbarkeits- und Gleichstellungsthemen nachzukommen.

Bei Bedarf werden darüber hinaus individuelle Angebote für Führungskräfte gesetzt:

- Führungskräftecoachings (Einzelcoachings)
- LeadingVet-Seminare zu Führungs- und Leadership-Themen
- individuelle Unterstützung

- **Personal- und Vergaberecht**

Im Berichtsjahr wurde erneut ein besonderer Fokus auf das Personal- und Vergaberecht gelegt, darunter u. a. Vergaberecht für Führungskräfte, Arbeitszeitrechtsschulungen, Schulungen zum §109 UG, Expert:innenstatus und Neubewertung Arbeitsplatz.

- **Kommunikations- und Diversitätskompetenzen für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen**

Wenn Führungskräfte und Mitarbeiter:innen wissen, wann und wie sie bei der Arbeit effektiv und diversitätssensibel kommunizieren, können Missverständnisse vermieden, die Zufriedenheit im Team erhöht, die Zusammenarbeit gestärkt, das Arbeitsklima verbessert und das Vertrauen gefördert werden. Deshalb hat die Vetmeduni im Berichtsjahr mit Weiterbildungsangeboten wie „Kommunikation: Der Schlüssel zur erfolgreichen Zusammenarbeit und die Bewältigung von Konflikten“, „Konflikte positiv meistern“, „Menschen mit Behinderung: Sensibilisierung, Barrierefreiheit und Inklusion am Arbeitsplatz“, „Diversity – Von Unterschieden zu gemeinsamen Perspektiven“ und „Unconscious Bias: Unbewusste Vorannahmen im Organisationskontext“ hier einen besonderen Schwerpunkt gesetzt, der ergänzt wird durch das Arbeitspaket „Kommunikation und Kultur“ im Rahmen von vetmeduni+.

- **VetFutureTalk**

Der VetFutureTalk wurde im Berichtsjahr als neue Informationsveranstaltung für Professor:innen mit dem Rektorat etabliert und mehrmals durchgeführt. Es wurde hiermit die Möglichkeit zum Wissenstransfer in Hinsicht auf Neuerungen geschaffen, Diskussion und Austausch angeregt und Impulse für ein positives Kooperationsklima auf Führungsebene gesetzt.

Erstmals wurden zu einem Durchgang der VetFutureTalks ausschließlich Frauen, die erst kürzlich ihre Tätigkeit an der Vetmeduni aufgenommen haben, eingeladen, um die Netzwerkaktivitäten, aber auch den direkten Austausch miteinander und mit dem Rektorat zu stärken.

4.1.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Besondere Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes im Berichtsjahr 2023

• Trusted-Advisor-Programm

Um die gesundheitserhaltenden und -fördernden Rahmenbedingungen weiter auszubauen, wurde das Trusted-Advisor-Programm, ein Kooperationsprojekt mit der BOKU, fortgeführt. Angelehnt an das internationale Programm Mental Health First Aid Helpers, soll das Programm eine niederschwellige Unterstützung in (psychisch) herausfordernden Situationen bieten. Die Trusted Advisors sind daher weiterhin an der Vetmeduni am Campus sowie an den Außenstellen aktiv und stehen für einen vertraulichen Erstkontakt in herausfordernden Situationen von Mitarbeiter:innen zur Verfügung. Kontaktiert wurden sie zu den unterschiedlichsten Themen wie Karriereplanung, Konflikten mit Führungskräften und Mitarbeiter:innen, Umgang mit Menschen mit Behinderung, Wertschätzung, Burnout. Auch persönliche Themen wie Work-Life Balance, Mobbing in der Schule der Kinder, Erkrankung in der Familie wurden thematisiert. Zur Vernetzung und zum Austausch fanden Peercoaching Termine intern sowie extern mit der Kooperationspartneruni, BOKU, statt. Ebenso wurden die Trusted Advisors zu den Ergebnissen von vetmeduni+ informiert, um Hilfestellungen bei Anliegen im Rahmen von vetmeduni+ geben zu können.

• VET:DIDACTICS (ehem. VetDidactics)

Die Vetmeduni strebt im Sinne der hochschuldidaktischen Qualitätsentwicklung den weiteren Ausbau der Lehrkompetenz an. Das Zertifizierungsprogramm VET:DIDACTICS wurde daher grundlegend überarbeitet und startet Anfang 2024 einen neuen Durchgang. Der Fokus liegt insbesondere auf dem Selbst- sowie das Rollenverständnis der Lehrenden der Vetmeduni weiter professionalisieren. Weitere Informationen zu VET:DIDACTICS siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1 Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

• Personalprozesse

Der Fokus in diesem Berichtsjahr lag mitunter auf der Digitalisierung von Prozessen, darunter befanden sich u. a.

- Umstellung auf eine digitale Übermittlung von Arbeitsverträgen und etwaiger Änderungsverträge,
- Standardisierte E-Mail-Templates für eine Vielzahl an Personalanträgen (bspw. Änderung der Personalstammdaten, Krank- und Gesundheitsmeldung)
- Digitalisierung von Freistellungsanträgen

Neben der Verschlinkung von diesen Prozessen ging es grundlegend auch darum die Effizienz der Anwendung zu steigern und die Sichtbarkeit von Abläufen zu erhöhen.

Weitere fortgeführte Schwerpunkte waren:

- Schulungen zu den Informationssystemen der Vetmeduni (u.a. VetEasy)
- Digitale Kompetenz (u. a. Schulungen zu Office Anwendungsprogrammen, Webex, Jabber, Schutz vor E-Mail-Betrug, Basisschulung Datenschutz, digitale Zusammenarbeit in VetEasy)
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Gesundheitsförderung
- Integration einer online Sprachlernplattform in das allgemeine Weiterbildungsangebot zur selbstgesteuerten, zeit- und ortsunabhängigen Vertiefung und Erweiterung von Sprachkenntnissen

Die Vetmeduni als attraktive Arbeitgeberin

Vorangestellt ist das Ziel für alle Mitarbeiter:innen in unterschiedlichen Arbeits- und Lebenssituationen eine attraktive Arbeitgeberin zu sein, um sich hin zum Arbeitnehmer:innenmarkt zu orientieren. Hierbei steht die Work-Life-Quality der Mitarbeiter:innen besonders im Vordergrund. Für die Universität heißt das nicht nur Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Interessen der Mitarbeiter:innen ermöglichen, sondern auch zahlreiche Aktivitäten zu gestalten, um das Partizipations- und Sinnerleben am Arbeitsplatz zu stärken und damit sowohl Wohlbefinden und Gesundheit als auch Motivation und Produktivität der Mitarbeiter:innen zu fördern. Insbesondere folgende weitere Maßnahmen wahren und stärken die Stellung der Vetmeduni als attraktive Arbeitgeberin:

- **Onboarding-Broschüre und Welcome-Säckchen**

Die Onboarding-Broschüre „Vetmeduni Welcome“ wurde 2023 in Papierform sowie digital überarbeitet. Die Broschüre umfasst unter anderem Informationen zu Angeboten, Services und Einrichtungen der Universität. Neue Mitarbeiter:innen können sich in der Abteilung für Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion ein Welcome-Säckchen abholen, welches unter anderem diese Broschüre beinhaltet. Die digitale Ausgabe ist im Intranet veröffentlicht. Im Berichtsjahr wurde die Broschüre auch auf Englisch übersetzt (in Printform sowie digital erhältlich).

- **Welcome-Veranstaltung**

Im Jahr 2023 wurde das Konzept der Welcome-Veranstaltung erneuert und im Herbst erstmals in interaktiver Form durchgeführt. Etwa 60 neue Mitarbeiter:innen konnten vom Rektorat dazu begrüßt werden. Departments und Abteilungen der zentralen Verwaltung hatten die Möglichkeit, sich den neuen Kolleg:innen vorzustellen und diese zu informieren.

- **Berufliches Fortkommen und Entwicklungsmöglichkeiten**

- Nachwuchsförderung, Karriereberatung und Karrieremöglichkeiten (siehe auch Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen und 4.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung in diesem Kapitel)
- Expert:innenstatus

- Neubewertung des Arbeitsplatzes
 - Internes Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter:innen
 - Individuelle Beratung
 - Trusted Advisors: Unterstützungsangebote in schwierigen und herausfordernden beruflichen Situationen
 - Deutschkurse für Mitarbeiter:innen mit nichtdeutscher Erstsprache
- **Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Förderung der Work-Life-Quality**
 - Arbeitsorganisation – Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort (Homeoffice)
 - Re-Zertifizierung Hochschule und Familie
 - Betriebsnaher Kindergarten
 - Ferienkinderbetreuung während der schulfreien Zeit

Weitere Informationen finden sich auch im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.5. Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie.

- **Betriebliche Gesundheitsvorsorge**
 - Arbeitsmedizinische Betreuung und Angebote
 - Arbeitspsychologische Beratung
 - Gesundheitsförderung und -vorsorge (u. a. Kursangebote „Mehr Bewegung im Büroalltag: Ausgleichsübungen für den Bildschirmarbeitsplatz“, „Mit gestärktem Immunsystem in das Wintersemester starten“, „Resilienz – mentale Stärke für bewegte Zeiten“, Bildschirmarbeitsbrille)
 - Evaluierung arbeitsbedingter psychischer Belastungen sowie Umsetzung von abgeleiteten Maßnahmen
 - Ausweitung der Sport- und Bewegungsangebote für Mitarbeiter:innen (Rückentraining, Pilates, Funktionales Fitnesstraining, QiGong)
- **Internationale Vernetzung**
 - Mobilitätsförderung für Mitarbeiter:innen
 - Führendes Mitglied im Universitätsnetzwerk „Eurasia-Pacific Uninet (EPU)“
 - Aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „ASEA UNINET“ mit Möglichkeit zur Projektförderung und Austauschmaßnahmen
 - Aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „VetNEST“ und CEEPUS III Netzwerk „VetNEST–Extended“
 - Aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „AFRICA UNINET“ mit Möglichkeit zur Projektförderung
 - Zahlreiche ERASMUS+ Partneruniversitäten sowie weitere Partnerschafts- und Kooperationsuniversitäten

Detailinformationen können dem Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2. Internationale Kooperationen entnommen werden.

- **Informationsangebote und Veranstaltungen**

Mit einem Magazin exklusiv für Mitarbeiter:innen namens „vetmeduni inside“ hat die Vetmeduni ihre interne Kommunikation 2023 neu aufgestellt. Ziel war es, mit dem hochwertig gestalteten Heft für größere Transparenz innerhalb der Universität zu sorgen und den Blick für „das große Ganze“ zu schärfen. Zielgruppe sind alle Mitarbeiter:innen, egal ob wissenschaftliches oder nicht-wissenschaftliches Personal, egal ob am Campus oder an den Außenstellen. Im Fokus jeder Ausgabe stehen jene wichtigen Institutionen, Veränderungen und Herausforderungen, die uniweit und für möglichst viele Mitarbeiter:innen von Interesse sind – egal, ob es sich dabei um Gremien wie Senat, Universitätsrat oder HVU, das Projekt vetmeduni+, um Service-Angebote der Administration wie die „Trusted Advisors“ oder beeindruckende Großgeräte für Klinik, Forschung und Lehre handelt. Ein weiteres Ziel war es, mit diesem Magazin und seinen „Geschichten“ die Erfolge intern zu würdigen und all jene „vor den Vorhang“ holen, die besonders zu diesen Erfolgen beitragen. Mit der Reportagereihe „Einander kennenlernen“ unterstützt das Magazin zudem die Vernetzung der Mitarbeiter:innen über die Grenzen von Organisationseinheiten hinweg. „vetmeduni inside“ erscheint zweimal pro Jahr und wird jeweils zu Semesterbeginn an alle Mitarbeiter:innen per Hauspost zugeschickt. Das PDF der deutschen Printausgabe und die englische Übersetzung werden über das Intranet VetEasy zusätzlich angeboten.

Die Vetmeduni hat als Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung des langjährigen Engagements ihrer Professor:innen eine Abschiedsveranstaltung mit dem Titel „Adieu mit Applaus – Wenn Professor:innen in Pension gehen, dann haben sie was zu erzählen“ ins Leben gerufen. Im September 2023 fand die erste gemeinsame Verabschiedung all jener Professor:innen statt, die in diesem Jahr in den Ruhestand traten.

Fortgeführt wurden die Veranstaltungsformate für alle Mitarbeiter:innen: „Sommerfest“ und „Jahresausklang“; beide fanden auch 2023 wieder am Campus statt und wurden u.a. in „vetmeduni inside“ angekündigt. Zur Präsentation der Ergebnisse von vetmeduni+ fanden zusätzlich Informationsveranstaltungen in allen Departments sowie zwei online Termine Ende des Jahres statt.

- **EAEVE-Akkreditierung**

Siehe Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität

4.1.3. Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen

Interne Auszeichnungen und Preise

Dass besondere Leistungen und vorbildliches Engagement von Lehrenden und Studierenden gleichermaßen geehrt werden müssen, ist für die Vetmeduni eine Selbstverständlichkeit. Aus diesem Grund vergibt sie die Preise Teacher, Student and Instructor of the Year. Diese Auszeichnungen werden von der Kulturabteilung der Stadt Wien, Magistratsabteilung 7, finanziert. Insgesamt wurden folgende Preise zur Anerkennung der Lehre im Berichtsjahr vergeben:

Studierenden-/Lehrendenpreise	Person	Organisationseinheit
Teaching Award Vetmed (klinisch)	Lisa Kulmer	Klinisches Zentrum für Kleintiere
Teaching Award Vetmed (nicht-klinisch)	Simone Gabner	Zentrum für Biologische Wissenschaften
Teaching Award Biomedizin/IMHAI	Jean-Loup Rault	Zentrum für Tierernährung und Tierschutzwissenschaften
Instructor of the Year	Wolfgang Schießl jun.	
Student of the Year (Diplomstudium Veterinärmedizin)	Vera Forer	
Student of the Year (Bachelorstudium Biomedizin & Biotechnologie)	Anna Frieda Lang	
Student of the Year (Bachelorstudium Pferdewissenschaften)	Nicole Julia Forstner	
S.U.P.E.R Studierendenpreis	Desiree Kada	Universitätsbibliothek

Tabelle 13: Interne Lehrenden und Studierendenpreise 2023.

Professionalisierung der Lehre

Eine Reihe von Initiativen zielen auf die Bewusstseinsbildung für den Stellenwert der Lehre und dessen Relevanz für die universitäre Karriere ab und dienen gleichzeitig der Professionalisierung der Lehre. Einige Highlights des Berichtsjahres werden im Folgenden dargestellt:

- **Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“**

Die Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“ bietet nationale und internationale Expert:innen-Beiträge zu Pädagogik und Didaktik und lädt die Teilnehmer:innen zur Diskussion ein. Die Veranstaltungen finden mehrmals pro Jahr online statt. Zusätzlich werden diese aufgezeichnet und Interessierten als Videos in der Vetmediathek^[1] zur Verfügung gestellt. 2023 wurden sechs Impulsvorträge zu folgenden Themen veranstaltet:

- Verbesserung der Lehre: Feedback geben und nehmen
- Problemorientiertes Lernen

^[1] <https://easydb.vetmeduni.ac.at/collection/4fff12d5-a4f8-4f43-ac8d-d1392368c72a>

- Selbstreguliertes Lernen in der Klinischen Rotation I: Ergebnisse der Tagebuchstudie
- Talking during a test?! Embracing mobile instant messaging during assessment.
- H5P – Digitale Tools in der Lehre
- Wie vermittelt man Wissenschaft und wissenschaftliches Denken

- **Teaching Vets-Symposium #9**

Am 23. November 2023 fand das neunte Teaching Vets-Symposium statt und widmete sich inhaltlich aktuellen Entwicklungen im tertiären Bildungsbereich.

In der Keynote sprach Prof. Dr. Martina Mosing (Anästhesiologie und perioperative Intensivmedizin, Universitätsklinik für Kleintiere der Vetmeduni) über ihre in Australien an einer privaten Universität gemachten Erfahrungen mit einer digital unterstützten klinisch-praktischen Ausbildung von Studierenden der Tiermedizin.

Im Rahmen der Veranstaltung erfolgte auch wieder die Verleihung der Teaching-Awards sowie „Student“ und „Instructor“ of the Year. Mit den, von der Kulturabteilung der Stadt Wien, Magistratsabteilung 7, finanzierten Auszeichnungen, werden Studierende und Lehrende der Vetmeduni sowie praktizierende Tierärzt:innen, die im Rahmen des verpflichtenden Praktikums die klinisch-praktische Ausbildung unserer Studierenden als sogenannte Instruktor:innen ergänzen, prämiert. Zudem wurde beim Symposium auch der Studierendenpreis der HVU der Vetmeduni – S.U.P.E.R. 2023 – vergeben und die VET:DIDACTICS-Zertifikate an die Absolvent:innen feierlich überreicht.

Neu war 2023, dass ausschließlich die Studierenden der Vetmeduni über alle Nominierungen und die finale Abstimmung bzgl. der Lehrpreise entschieden.

- **Teaching Vets on Tour**

Ausgewählte Tierärzt:innen aus ganz Österreich sind als sogenannte Instruktor:innen in die Ausbildung zur Betreuung von Praktikant:innen eingebunden. Die Vetmeduni bietet für Instruktor:innen einen Erfahrungsaustausch mit einem speziellen didaktischen Training an. Mit dem Programm „Teaching Vets on Tour“ werden sie einerseits über die Neuerungen in der Ausbildung an der Vetmeduni informiert und andererseits erhalten sie didaktische Impulse für das Student-Centered Learning. „Teaching Vets on Tour“ stellt eine Outreach-Maßnahme im Bereich Lehre und Didaktik für alle Bundesländer dar und dient gleichzeitig zur Stärkung des Alumni Netzwerkes. Für 2023 waren wieder drei Veranstaltungen geplant, wobei zwei aufgrund zu geringer Anmeldungen abgesagt wurden und ein Treffen in Linz (13. Februar 2023) abgehalten wurde.

- **VET:DIDACTICS“ (ehemals: VetDidactics)**

Siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1 Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018.

4.2. Nachwuchsförderung

4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen

Interne Start up Förderungen mit thematischem Bezug zu den SDG's

Der „Innovation Vet Circle“ (IVC) als beratendes Gremium in Forschungsfragen widmet sich auch den Nachwuchswissenschaftler:innen. Neben der Etablierung des „One Health–Doktoratsprogramms“ zur Ausbildung von PhDs/Doktorand:innen gab es im Rahmen der Nachwuchsförderung laufend thematische Start up Calls. Nach dem ersten Call 2022 zum Themenbereich „SDG 2– Kein Hunger“ folgten im Jahr 2023 zwei weitere Calls zu den Themenbereichen „SDG`s 3 - Gesundheit und Wohlergehen“ und „SDG 15 - Leben an Land“. Mehr Details sind im Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien zu finden.

Individuelle Karriereberatung für Nachwuchswissenschaftler:innen

Nachwuchswissenschaftler:innen werden an der Vetmeduni nach Bedarf individuell durch das Büro für Forschungsförderung und Innovation bzw. durch die Personalentwicklung beraten und in ihren Karrierewegen unterstützt. Schwerpunkte in den Beratungsgesprächen sind beispielsweise die Möglichkeiten der Karriereentwicklung und der Verlängerung befristeter Verträge unter Berücksichtigung des §109 UG, die Weiterentwicklung von überfachlichen Kompetenzen, Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten mit Kolleg:innen, die Suche nach geeigneten Mentor:innen, Informationen zu Möglichkeiten der Akquise von Drittmittelgeldern sowie Publikationsmöglichkeiten für die eigenen Forschungstätigkeiten. Siehe Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.1.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin.

Research Mentoring-Programm 2022/2023

Siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien und Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4.5. Zielgruppenspezifische Schwerpunkte – „Research Mentoring“.

Das Research Mentoring Programm ist ein strategisches Instrument zur Karriereförderung von Nachwuchswissenschaftler:innen, mit herausragendem Potenzial. 15 junge Wissenschaftler:innen (12 Frauen, 3 Männer) schlossen das Programm ab und nutzten so ein Jahr lang die Möglichkeit Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen gezielt zu erweitern und sich sowohl Vetmeduni intern, als auch international zu vernetzen. Die Teilnehmer:innen profitierten dabei insbesondere vom Erfahrungs- und Wissensschatz von 6 internen und 6 externen Mentor:innen, die sie während des Programms begleitet haben und für einen gemeinsamen Austausch u. a. zu Karrierethemen zur Verfügung standen.

Das Programm startete im September 2022 mit einer virtuellen Auftaktveranstaltung, bei der die Mentees ihre Forschungsschwerpunkte vorstellten, gefolgt von einem Netzwerktreffen im November 2022. Abgerundet wurde das Programm mit Workshops zu Themen wie Positive Leadership, Interview- und Bewerbungstraining, professionelles Auftreten und strategische Karriereplanung, um die Nachwuchswissenschaftler:innen auf Ihrem Karriereweg bestmöglich zu begleiten und die Softskills der Mentees zu schärfen. Besonders geschätzt wurde die rege Teilnahme und Mitgestaltung von Rektoratsseite über das gesamte Projekt hinweg.

Ein weiteres Highlight für die Mentees und Mentor:innen stellte u. a. die Podiumsdiskussion zur strategischen Karriereplanung dar. Im Rahmen der Podiumsdiskussion sprachen Expert:innen aus dem Hochschulkontext, der Wissenschaft & Forschung sowie der Privatwirtschaft über ihren persönlichen Werdegang sowie über Hindernisse die ihnen dabei begegnet sind und wie sie diese bewältigt haben.

Das Programm endete offiziell mit der Abschlussveranstaltung am 13. November 2023. Zentraler Bestandteil dieser Veranstaltung war die feierliche Überreichung der Zertifikate an die Mentees sowie das Worldcafé, mittels dessen die Erfahrungen und neugewonnen Erkenntnisse nochmal reflektiert wurden sowie die Programmevaluation durchgeführt wurde.

Obwohl das Programm offiziell endete, führen einige Mentor:innen und Mentees den Austausch auch über das Programmende hinaus fort und begleiten Ihre Mentees weiterhin auf ihrem Weg

Mobilitätsförderung für PhDs

Das Büro für Internationale Beziehungen bietet Förderungen auf Basis universitätseigener Finanzmittel an, welche neben der Steigerung der internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni unterschiedliche grenzüberschreitende Aktivitäten der Nachwuchswissenschaftler:innen unterstützt. Daneben werden insbesondere PhD-Studierende motiviert, Fördermöglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ SST in Anspruch zu nehmen. Weitere Details sind im Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2. Internationale Kooperationen und im Kapitel 7. Internationalität und Mobilität, Punkt 7.2. Mobilität zu finden.

- **Wissenschaftliche Arbeiten im Ausland**

Diese Fördermaßnahme unterstützt die Durchführung eigener Forschungsarbeiten (Laborarbeiten, Feldforschungen, wissenschaftlichen Sammlungen) im Ausland in Kooperation mit internationalen Fachvertreter:innen.

- **Aktive Konferenzteilnahme**

Damit wird die Präsentation eigener Forschungsergebnisse in Form eines Posters oder Vortrags vor internationalem Fachpublikum im Ausland gefördert.

- **Teilnahme an fachspezifischen Kursen**

Die Vetmeduni unterstützt die Teilnahme an fachspezifischen Kursen bzw. Weiterbildungsveranstaltungen im internationalen Umfeld zum Erlernen von Methoden mit Bezug auf das eigene Forschungsgebiet.

- **ERASMUS+ STT**

PhD-Studierenden stehen – so wie allen Mitarbeiter:innen der Vetmeduni – außerdem die Fördermöglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ STT offen.

Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien

- **Start-up**

Die Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien ist eine Anschubfinanzierung unter wissenschaftlicher Evaluierung (Profillinienboard-Review). Die Start-up-Förderung kann sowohl von einer/einem Einzelforscher:in als auch von einem Team bestehend aus zwei Personen beantragt werden. Die Einreichung ist laufend möglich. Siehe dazu auch Kapitel 1. Forschung und Entwicklung; Punkt 1.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien.

- **Karriereförderung**

Das Programm ESPRIT des FWF fördert Early Stage Researcher aller Fachdisziplinen und richtet sich an hochqualifizierte Postdocs. 2023 konnte ein erfolgreicher Forscher mittels der Förderung mit seinem Projekt an die Vetmeduni kommen.

Thematische Doktoratsprogramme

Aktuell sind an der Vetmeduni das „Doktoratsstudium Veterinärmedizin“ und das „Doctor of Philosophy“ (PhD)-Studium eingerichtet. Die Vetmeduni bietet innerhalb dieser Studien thematische Forschungsschwerpunkte an. Diese thematischen Schwerpunkte werden teilweise in Kooperation mit anderen nationalen und internationalen Universitäten mit Drittmittelunterstützung – zum Beispiel durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), das Land Niederösterreich und die EU – als Doktoratskollegs geführt. Die Doktoratsstudien der Vetmeduni sind strukturierte Doktoratsprogramme nach internationalem Vorbild und umfassen neben der Vermittlung von wissenschaftlichem Fachwissen auch die Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen („Lifeskills“). Darüber hinaus steht sowohl den Doktorats- als auch den PhD-Studierenden das gesamte Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter:innen der Vetmeduni zur Verfügung.

- **One Health–Doktoratsprogramm**

Siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien.

- **FWF doc.funds.connect Programm PLF Doc: Precision Livestock Farming**

Das Doktoratskolleg "PLFDoc" befasst sich mit der Anwendung von Computer-Vision-Technologien zum Tiergesundheitsmonitoring von Kühen und Schweinen. Der Forschungsschwerpunkt liegt dabei in der anwendungsorientierten Grundlagenforschung, insbesondere in der Anwendung von Methoden der "Erklärbaren Künstlichen Intelligenz" (Explainable Artificial Intelligence, XAI), der Bild- und Videoanalyse zum Monitoring von Nutztierbeständen sowie in der Identifizierung des Tierverhaltens zur Beurteilung des Tier(gesundheits)status genutzt

Doktoratskolleg PLF Doc – Precision Livestock Farming	
Gründung	2023
Laufzeit	2027
PartnerInnen	Technische Universität Wien Fachhochschule Oberösterreich Veterinärmedizinische Universität Wien (Koordination)

- **FWF doc.funds.connect Programm PAIR: Pre-clinicAI Ion beam Research**

Das Doktoratskolleg "PAIR" befasst sich mit der präklinischen Forschung im Zusammenhang mit der Ionenstrahltheorie. Diese Kombination erlebt derzeit eine rasante Entwicklung. Das PAIR Programm baut auf den bestehenden Errungenschaften der Ionenstrahlforschung der letzten Jahre in Österreich auf und erweitert das österreichische Ionenstrahlforschungsspektrum durch die Integration von Schlüsselentwicklungen.

Doktoratskolleg PAIR – Pre-clinicAI Ion beam Research	
Gründung	2022
Laufzeit	2026
PartnerInnen	Medizinische Universität Wien Fachhochschule Wiener Neustadt GmbH Veterinärmedizinische Universität Wien

- **FWF-Doktoratskolleg Vienna Graduate School of Population Genetics**

In diesem vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) finanzierten Doktoratskolleg lehren herausragende Populationsgenetiker:innen, Expert:innen in funktioneller Biologie und Statistiker:innen. Studierende lernen unter deren Leitung, Theorie und Praxis der Populationsgenetik in einem betont interdisziplinären Ansatz zu verbinden.

Graduate School of Population Genetics	
Gründung	2010
Laufzeit	Juli 2024 (erfolgreiche Zwischenevaluierung 2018)
PartnerInnen	Gregor Mendel Institute of Molecular Plant Biology (GMI) Max F. Perutz Laboratories (MFPL) Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien (Wissenschaftliche Leitung)

- **Doktoratskolleg DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften**

Doktoratskolleg DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften	
Gründung	2018
Laufzeit	Beendet im Feb 2023
PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien Universität für Bodenkultur Wien Technische Universität Wien

- **Doktoratskolleg CogCom2 – Kognition und Kommunikation 2**

Das FWF-Doktoratskolleg „Kognition und Kommunikation“ fokussiert auf Kognition und Kommunikation, sowohl bei Tieren als auch bei Menschen. Dabei folgen die Forschungsarbeiten einem neuen integrativen Ansatz.

Doktoratskolleg CogCom2 – Kognition und Kommunikation 2	
Gründung	2017
Laufzeit	2025
PartnerInnen	Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien

- **Doktoratskolleg TissueHome – Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease**

Das FWF-doc.funds-Doktoratskolleg „Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease“ erforscht die komplexe Immunüberwachungsmechanismen in Gewebearrrieren. Eine gestörte Kommunikation zwischen Immunzellen innerhalb von Barrieren kann Entzündungssignale auslösen, die letztlich eine maligne Transformation, Autoimmunerkrankungen oder eine erhöhte Anfälligkeit für lebensbedrohliche Pilzinfektionen fördert.

Doktoratskolleg TissueHome – Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease	
Gründung	2018
Laufzeit	Beendet im März 2023
PartnerInnen	Medizinische Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien Max.F. Perutz Laboratories (MFPL)

- **MCSA ITN „INTERCEPT-MDS“ – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases**

Das durch die EU geförderte Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network „INTERCEPT-MDS“ verfolgt einen multidisziplinären und multisektoralen Ansatz auf dem neuen Gebiet der Krankheitsabwehr, also eine Krankheit zu behandeln, bevor sie sich voll entwickelt, indem veränderte Zellen entfernt werden.

Doktoratsprogramm „INTERCEPT-MDS“ – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases

Gründung 2021

Laufzeit 2024

PartnerInnen
 Veterinärmedizinische Universität Wien
 18 Partner aus sieben Ländern u. a.
 BioBam Bioinformatics S.L
 Chemotherapeutisches Forschungsinstitut
 Erasmus MC
 Fundació Institut de Recerca Contra la Leucemia Josep Carrer (Koordination)
 Institut National de la Sante et de la Recherche Medicale (INSERM) MLL
 Münchner Leukämielabor GmbH
 Technische Universität München
 Università degli Studi di Firenze
 Universitetet i Berge

- **MCSA „ITN ARCH“ Age-Related Changes in Hematopoiesis**

Das durch die EU geförderte Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network „ARCH“ (Age-Related Changes in Hematopoiesis) hat zum Ziel, den kausalen Zusammenhang zwischen den physiologischen Veränderungen im hämatopoetischen System im Verlauf des Lebens und dem Auftreten spezifischer altersbedingter hämatologischer Erkrankungen zu verstehen, um neue therapeutische Behandlungen zu entwickeln.

Doktoratsprogramm MCSA „ITN ARCH“ – Age-Related Changes in Hematopoiesis

Gründung 2019

Laufzeit Beendet im Dezember 2023

PartnerInnen
 Veterinärmedizinische Universität Wien
 Università Degli Studi Di Milano (Kordinator)
 Academisch Ziekenhuis Groningen
 Centre Europeen De Recherche En Biologie Et Medecine
 King's College London
 Flowmetric Europe Spa
 Università Degli Studi Di Roma La Sapienza
 Max-Planck-Gesellschaft Zur Förderung der Wissenschaften e. V.
 Institut National De La Sante Et De La Recherche Medicale (Inserm),
 Agencia Estatal Consejo Superior Deinvestigaciones Cientificas
 Institut Curie
 Tel Aviv University
 Fondazione M. Tettamanti E Menottide Marchi Onlus
 Diagenode
 Idryma Iatroviologikon Ereunon Akademias Athinon

- **MSCA „ITN PROTON“ – Proton transport and proton-coupled transport**

Das durch die EU geförderte Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network „PROTON“ (Proton transport and proton-coupled transport) erforscht molekulare Reaktionsmechanismen an Grenzflächen zwischen Wasser und Proteinen aufzuklären.

Doktoratsprogramm MSCA „ITN PROTON“ – Proton transport and proton-coupled transport	
Gründung	2019
Laufzeit	2024
PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. Carl Zeiss Microscopy GmbH Centre national de la recherche scientifique, Paris Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Cosmologic GmbH Leverkusen Ecole Polytechnique Federale de Lausanne Elements SRL Cesena, Italien Evercyte GmbH, Österreich Freie Universität Berlin, Berlin, Deutschland Intana Bioscience GmbH, Deutschland J. Heyrovský Institute of Physical Chemistry of the CAS, Praha Keysight Technologies GmbH, Österreich The Hebrew University of Jerusalem Universität des Saarlandes, Saarbrücken Universitet i Oslo

Residency Programme

Als postgraduale klinische Fachausbildung für Veterinärmediziner:innen bietet die Vetmeduni das sogenannte Residency-Programm an. Im Residency-Programm erwerben Veterinärmediziner:innen postgradual unter Supervision klinische und wissenschaftliche Expertise im gewählten Fach. Die drei- bis vierjährige Spezialausbildung erfolgt nach den europaweit einheitlichen Curricula der jeweiligen European Colleges of Veterinary Specialisation. Der Abschluss in Form des Diplomate-Titels ist international anerkannt. Im Berichtsjahr wurden an der Vetmeduni in 15 Fachgebieten Residents ausgebildet.

Internships

Im Bereich der postgradualen Ausbildung bietet die Vetmeduni zusätzlich ein sogenanntes Internship (einjähriges Praxisjahr) in den Bereichen Kleintiermedizin und Pferdemedizin im Rahmen eines Universitätslehrgangs an. Eingebunden in den Betrieb der Universitätskliniken durchlaufen die Auszubildenden in einem Rotationsprinzip alle Bereiche einer tierartenspezifischen Universitätsklinik und haben die Möglichkeit, die im Studium erlangten Basiskenntnisse und -fertigkeiten im Klinikbetrieb zu erweitern.

Fellowships

Das einjährige Fellowship an der Universitätsklinik für Kleintiere der Vetmeduni bietet interessierten und geeigneten Kandidat:innen mit abgeschlossenem Internship im Rahmen ihrer einjährigen befristeten Anstellung die Möglichkeit, vertiefende klinische Erfahrung in einem Fachgebiet für die Ausbildung zur Fachtierärztin bzw. zum Fachtierarzt im Bereich Kleintiermedizin zu sammeln sowie erste eigene Forschungsaktivitäten zu entwickeln.

4.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung

Laufbahnstellen

Zum 31.12.2023 waren an der Vetmeduni insgesamt 33 Laufbahnstellen besetzt, davon

- 14 Universitätsassistent:innen (Post-Doc) mit QV-Option auf eine Laufbahnstelle,
- 14 Assistenzprofessor:innen und
- 5 assoziierte Professor:innen

Besetzung von Laufbahnstellen

Zwei Universitätsassistent:innen (Post-Doc) mit QV-Option auf eine Laufbahnstelle wurden im Berichtsjahr positiv evaluiert und eine Qualifizierungsvereinbarung wurde mit ihnen abgeschlossen. Sie führen zum Stichtag 31.12.2023 den Titel Assistenzprofessor:in. Zusätzlich wurden sieben neue Assisenzprofessuren gem § 99 (5) UG erfolgreich besetzt.

Zwei bestehende Assistenzprofessor:innen wurden 2023 ebenfalls positiv evaluiert und führen zum Stichtag 31.12.2023 den Titel Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV).

4.2.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Ausführungen zur Exzellenzförderung siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.4. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

5. Qualitätssicherung

5.1. Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems

Die Vetmeduni ist bestrebt im Qualitätsmanagement einerseits erfolgreich eingesetzte Instrumente weiterzuführen und andererseits neue Methoden der Qualitätssicherung zu etablieren, um dynamisch auf aktuelle Entwicklungen des Geschehens reagieren zu können. Das Qualitätssicherungs- und -entwicklungssystem der Vetmeduni unterliegt daher auch einer stetigen Weiterentwicklung. Das Ziel ist die Bereitstellung optimaler Rahmenbedingungen zur Förderung der Kreativität und Gestaltungskraft jeder und jedes Einzelnen.

Dabei ist es der Vetmeduni wichtig, dass die einzelnen Akteur:innen am Qualitätssicherungs- und -entwicklungssystem teilnehmen können und sollen, sodass ein Austausch über Vorhaben, Methoden, Ergebnisse und Maßnahmen erfolgen kann. Die Teilnahme von Vielen und die daraus entstehende Selbstreflexion erlaubt eine flexible Anpassung an äußere Entwicklungen. Dieses interne Wachsen durch Teilnahme wird durch externe Begleitung (Scientific Advisory Board, externe Akkreditierung durch die EAEVE) unterstützt und sichergestellt. Mit dem Qualitätssicherungssystem werden somit die Umsetzung der universitären Strategie und die Entwicklung der Vetmeduni gewährleistet.

Dazu sind für die zentralen Kernbereiche Qualitätsregelkreisläufe (Plan-Do-Check-Act) implementiert und gesamtuniversitäre Maßnahmen in den Bereichen der Qualitätssicherung und -entwicklung werden wirkungsvoll miteinander verknüpft. Zusätzlich werden alle Bereiche der Vetmeduni regelmäßig Evaluierungen (u.a. individuelle Evaluierungen, institutionelle Evaluierungen) unterzogen. So wird die Qualität der universitären Leistungen stetig überprüft und die gemeinsame Qualitätskultur weiterentwickelt. Dabei verfolgt die Vetmeduni den Ansatz „So differenziert wie (fachlich) nötig, so einheitlich (und vergleichbar) wie möglich.“

5.2. Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in den Kern- und Leistungsbereichen der Universität

5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität

Vetmeduni+

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen einer umfassenden Organisationsentwicklung innerhalb der Vetmeduni. Das Projekt „Vetmeduni+ Zukunft gemeinsam gestalten“, wurde im Jahr 2022 begonnen, um neue Herausforderungen wie die Universitätsfinanzierung Neu, die organisationsrechtliche Gleichstellung der neuen Professuren gem. § 99(5) bzw. § 99(6) UG; die Digitalisierung in Forschung, Lehre, Klinik und Verwaltung sowie weitere Anforderungen zu meistern. Die Stabsstelle Qualitätsentwicklung, Evaluierung und strategische Projekte war in der Projektkoordination federführend.

Ausgangspunkt war ein partizipativer Prozess, der sicherstellen sollte, dass einerseits möglichst viele Ideen und Überlegungen einbezogen werden und dass andererseits die Veränderungen von einem großen Teil der Mitarbeiter:innen mitgetragen würden.

Von Dezember 2022 bis Juni 2023 befassten sich drei parallel laufende Arbeitsgruppen, die aus Vertreter:innen der unterschiedlichen Gruppierungen der Vetmeduni bestanden, mit ihren Aufträgen zu den Themen:

- Organisation und Rollen
- Bedarfsgerechte Finanzierung und Prozedere der internen Zielvereinbarungen
- Kommunikation und Kultur

Die AGs wurden dabei durch regelmäßiges Feedback von einer Reflexionsgruppe und einer Steuerungsgruppe begleitet. Diese beiden Gruppen waren wiederum aus Vertreter:innen verschiedener Kurien und Einrichtungen zusammengesetzt.

Die Arbeitsgruppen präsentierten im Juni 2023 ihre finalen Ergebnisse. Mit diesen wurde seitdem in unterschiedlicher Form und in unterschiedlichen Konstellationen weitergearbeitet. So wurde z.B. aus den vorliegenden Arbeitsergebnissen der AG Kommunikation und Kultur eine Wertebroschüre erstellt (siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie und Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.1.1. Strategisches Personalmanagement sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen).

Ein wesentliches Ergebnis war der neue Organisationsplan, der eine Struktur mit vier Departments festlegt und die Aufgaben der Departmentleitungen definiert. In jedem Department gibt es neben den Zentren als Subeinheiten, eine Department-Service-Einheit, der ein:e administrative:r Leiter:in vorsteht und in der die Verwaltungsaufgaben innerhalb des Departments gebündelt werden.

Diese Managementstruktur soll die Departmentleitung in den Verwaltungsaufgaben unterstützen und als Schnittstelle die Zusammenarbeit mit der zentralen Administration professionalisieren.

Weiters wird im Organisationsplan festgelegt, dass Ressourcen – wo möglich – im technischen Bereich gebündelt und somit für alle Forscher:innen im Department verfügbar gemacht werden; darüber hinaus sollen diese auch von anderen Departments – unter Einhaltung bestimmter Vorgaben – genutzt werden können.

Zur Sicherstellung des Informationsflusses wird es weiterhin eine verpflichtende Departmentkonferenz und eine mindestens ein Mal im Jahr stattfindende Departmentversammlung geben.

Parallel zur Ausarbeitung des Organisationsplans erfolgten 2023 erste Planungsschritte bezüglich der Umsetzung. Dabei ging es in erster Linie um die Weiterentwicklung der Managementstruktur in den Departments und die Konkretisierung der Umsetzung der Grundfinanzierung entlang der neuen Organisationsstruktur.

Der Organisationsplan wurde vom Senat befürwortet und im Dezember 2023 vom Universitätsrat genehmigt. Die Organisationsänderungen traten nach der Genehmigung des Organisationsplans mit 1. Jänner 2024 in Kraft und werden seither sukzessive operationalisiert.

Konzeption Strategie Leistungsevaluierung – und Entwicklung in den Kernbereichen der Universität

Im Berichtsjahr wurde gemäß den Leistungsvereinbarung 2022–2024 eine Strategieentwicklung für die Leistungsevaluierungen finalisiert. Im Jahr 2022 begann der Prozess mit Erhebungen der Ausgestaltung von und der Einstellung zu derzeitigen Leistungsevaluierungen. Aufbauend auf dem Feedback wurde eine Strategie entwickelt, die die gesetzlichen Vorgaben erfüllen und insbesondere die Weiterentwicklung der Evaluierten als auch der Universität im Gesamten fördern soll.

In der Strategie wird die Gesamtheit der vorhandenen Evaluierungen dargestellt und miteinander in Beziehung gesetzt. Sie zeigt, dass eine umfassende Erhebung der Leistungen auf verschiedensten universitären Ebenen erfolgt. Diese reichen von gesamtuniversitären Betrachtungen bis zur Einzelperson. Darüber hinaus ermöglicht die Strategie auch durch die Gesamtschau Synergieeffekte zu erkennen und nutzen, um Evaluationen zielgerichtet und ökonomisch zu nutzen.

Im Rahmen der Strategie wird insbesondere, gemäß den Leistungsvereinbarung 2022–2024, ein neues System der Forschungsevaluierung dargestellt. Dieses bettet sich nahtlos in das Gesamtsystem der Evaluierungen ein. Dadurch entstehen die oben genannten Synergien mit anderen Prozessen (u.a. Entwicklungsplanprozess), die einerseits zu sich gegenseitig befruchtenden, aber auch zu ökonomischeren Prozessen führen. Siehe auch Punkt 5.2.3. Kern- und Leistungsbereich Forschung in diesem Kapitel.

Beitrag zur tierärztlichen Versorgung

Vor allem die langfristige Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung in Österreich ist der Vetmeduni ein zentrales Anliegen. Hierzu wurde u.a. die Initiative VetmedRegio ins Leben gerufen. Dabei erfahren die Nutztiermedizin und die veterinärmedizinische Versorgung der ländlichen Regionen ein besonderes Augenmerk. In mehreren Projekten zeigt die Vetmeduni auch außerhalb des Hauptstandorts Präsenz und versucht Schüler:innen für die Tiermedizin zu interessieren.

Siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.2. Beitrag zur tierärztlichen Versorgung und Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.5. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol und 9.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio.

Um auch einen Einblick in die aktuellen Arbeitsbedingungen und beruflichen Einstellungen der Alumni zu erhalten wurde eine Absolvent:innenbefragung durchgeführt (s.u.). Ein erster Blick auf die Ergebnisse zeigt, dass die Befragung einen spannenden Einblick liefern kann, welche Einstellungen Absolvent:innen zum Berufsfeld haben und in der näheren Betrachtung auch zeigen kann und wird, wie sich diese Einstellungen zwischen Personen mit unterschiedlich langer Berufserfahrung unterscheidet.

Versorgungsengpässe im ländlichen Raum sind nicht nur ein Phänomen in der Tiermedizin, sondern betreffen genauso die Humanmedizin und viele andere Branchen und Länder. Ergebnisse aus Deutschland, Frankreich oder den Niederlanden zeigen ähnliche Probleme in der tiermedizinischen Versorgung. Die Vetmeduni unterstützt daher mit den bereits etablierten Außenstellen in Niederösterreich und Tirol ihre Absolvent:innen bei der Rückkehr in ihre Heimatbundesländer und

organisiert zahlreiche Vernetzungstreffen zwischen Studierenden und Tierärzt:innen in ländlichen Regionen.

Eine Bedarfsanalyse hat gezeigt, dass in den nächsten Jahren durch Pensionierungen mit einem erhöhten Bedarf an Tierärzt:innen, insbesondere im Nutztierbereich, zu rechnen ist. Darauf aufbauend zeigt eine Machbarkeitsanalyse der Vetmeduni, dass folgende eingeleiteten Maßnahmen einen Beitrag zur Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung liefern werden:

- Regionalisierungsinitiativen (s.o.)
- Positive Entwicklung der Absolvent:innenzahlen
- Positive Entwicklung der Studienabschlussquote
- Weitere Erhöhung der Studienplätze im Diplomstudium Veterinärmedizin
- Ermöglichung von Quereinstieg

Darüber hinaus wird mit Mitteln der Digitalisierung versucht, die möglichen Engpässe in der Versorgung abzufedern und gleichzeitig Innovationen und Verbesserungen in der Technik Rechnung zu tragen. Von dem Forschungsprojekt „HOLSTEIN“ (Holistischer Ansatz zur nachhaltigen Sicherstellung der Nutztiergesundheit in Niederösterreich) mit seinem innovativem Ansatz sollen Landwirt:innen sowie medizinische Praktiker:innen profitieren. Dabei kommen in der Umsetzung digitale Technologien (u.a. Sensoren und permanentes Monitoring) zum Einsatz mit dem Ziel eine Verbesserung der Tiergesundheit herbeizuführen. Dadurch sollen Krankheiten von Nutztieren früher erkannt werden, um in weiterer Folge Akutfälle zu reduzieren.

Im Rahmen des Projekts „e-health“ sollen eine Integration dezentraler, ortsunabhängiger Lösungen wissenschaftlich erarbeitet und der Grundbaustein für ein zeitgemäßes Notfallvermittlungssystem gelegt werden. Ziel ist es die permanente und somit belastende Rund-um-die Uhr Erreichbarkeit der Veterinärmediziner:innen in ein flexibles Vertretungsmodell zu transformieren, wo geregelte Arbeitszeiten und eine bessere Work-Life-Balance gewährleistet werden. Mit einem funktionierenden Notfallsystem können Engpässe/n in der medizinischen Versorgung vermieden werden.

Re-Zertifizierung Audit „hochschuleundfamilie“

Die Vetmeduni legt besonderes Augenmerk darauf für alle Gruppen von Mitarbeiter:innen die Vereinbarung von Beruf und Familie zu gewährleisten. 2024 strebt die Vetmeduni die Re-Zertifizierung des Audits „hochschuleundfamilie“ an.

Weiterentwicklung aus den EAEVE-Empfehlungen und Erstellung EAEVE-Zwischenbericht

Nach der erfolgreichen Akkreditierung durch die EAEVE (European Association of Establishments for Veterinary Education, gem. Verordnung berechtigt, Audits an Universitäten und Fachhochschulen gemäß § 22 Abs. 2 HS-QSG durchzuführen) im Jahr 2019 (ohne minor und major deficiencies) wurde zu Beginn des Berichtsjahres ein Statusbericht über den aktuellen Zwischenstand und die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen erstellt. Aufgrund des äußerst positiven Ergebnisses in der Akkreditierung 2019 befasste sich der Zwischenbericht 2023 hauptsächlich mit Änderungen an der Universität, die seit dem Selbstevaluierungsbericht im Jahr 2019 entstanden sind. Dies waren beispielsweise der Eintritt in die neue Leistungsvereinbarungsperiode 2022 – 2024, die VetmedRegio Initiative, die Erhöhung der Studienplatzanzahl, die neue Kleintierklinik verbunden mit einer neuen

Klinikorganisation und einem neuen Tierspitalsinformationssystem, das vetmeduni+ Organisationsänderungsprojekt, aber auch die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie.

Darüber hinaus fordert die EAEVE auch die Erfüllung quantitativer Indikatoren, welche sich insbesondere auf die Verfügbarkeit von Tieren für die Ausbildung von Studierenden beziehen. Dies soll sicherstellen, dass Mindeststandards erfüllt werden, die gewährleisten, dass den Studierenden ausreichend praktische Erfahrung im veterinärmedizinischen Bereich sammeln können. Im Rahmen des Zwischenberichts konnte lediglich ein Indikator nicht erfüllt werden (Anzahl an Patientenkontakten bei Wiederkäuern und Schweinen außerhalb der Universität). Diese Erfüllung des Indikators war maßgeblich durch die Pandemie beeinflusst und somit unproblematisch bei der erfolgreichen Absolvierung des Zwischenberichts. Die EAEVE hat im März 2023 den Zwischenbericht ohne Änderungswünsche angenommen.

Die nächste Akkreditierung ist für Frühjahr 2026 geplant. Erste Vorbereitungen für die Akkreditierung laufen seit Mitte des Berichtsjahres, da der Berichtszeitraum für die Re-Akkreditierung bereits läuft.

EMAS-Zertifizierung

Im Berichtsjahr fand die erfolgreiche Rezertifizierung des EMAS-Umweltmanagements am Campus, den Außenstellen FIWI/KLIVV (Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie sowie Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung) und der VetFarm statt.

Einige Projekte zur Erhaltung der Biodiversität konnten erfolgreich umgesetzt werden, wie z.B. Ersatzpflanzungen des Baumbestands, neue Errichtung von Totholzhaufen, Neubepflanzung von heimischen Sträuchern sowie die Erhaltung der Wildblumenwiesen und Verzicht auf Mäharbeiten an relevanten Stellen. Bei der Pflanzung in der Nähe von Gebäuden wird auf einen möglichen Beschattungseffekt geachtet. Dies wird in Zukunft einen großen Beitrag zur Raumkühlung leisten und zur biologischen Vielfalt beitragen.

An den Fahrradabstellplätzen wurden Überdachungen aufgebaut und der Ausbau von E-Ladestationen für E-Fahrräder wurde umgesetzt. Mit der Neuerrichtung von sechs E-Ladestationen für E-Autos wurde – in Kooperation mit Wien Energie – begonnen.

Um den Energieverbrauch zu reduzieren wurde die Aktion „Mission GreenVet“ ins Leben gerufen, wo Vorschläge und Hinweise zum Energieeinsparung in den Vordergrund gestellt werden. Durch Umbauten in zentralen Bereichen auf automatische Steuerungssysteme wird auch hier ein Beitrag zur Stromreduzierung geleistet. Im September 2023 konnte mit dem Bau der geplanten Photovoltaikanlage begonnen werden. Weiter wurden - gemeinsam mit der Technische Betriebsführung (TBF) und der Eigentümerin (Bundesimmobiliengesellschaft (BIG)) - konkrete technische Maßnahmen erarbeitet, um im Betriebsalltag die Ziele der Energieeinsparung umzusetzen.

In den fachspezifischen/themenspezifischen Arbeitsgruppen innerhalb der Allianz der nachhaltigen Universitäten Österreich, wurde das CO₂-Bilanzierungstool „ClimCalc“ entwickelt. Relevante Informationen und Datenerfassungen aus dem Tool wurden in das interne EMAS-Umweltmanagement der Vetmeduni übernommen. Siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Überarbeitung VET:DIDACTICS (ehem. VetDidactics)

Im Sinne der hochschuldidaktischen Qualitätsentwicklung wird der weitere Ausbau der Lehrkompetenz vorangetrieben. Das hochschuldidaktische Zertifizierungsprogramm „VET:DIDACTICS“ (ehemals: VetDidactics) erhöht dabei den Stellenwert der Lehre und erlaubt das Selbst- und Rollenverständnis aller an der Lehre beteiligten Mitarbeiter:innen weiter zu professionalisieren. In ihren überarbeiteten Standard Operating Procedures (SOPs), die als Basis für die Re-Akkreditierung von Studien gilt, hat die EAEVE die Anforderungen für die Lehrqualifikation angepasst. Um diesen Anforderungen vollumfänglich zu entsprechen, wurde das „VET:DIDACTICS“ Konzept adaptiert. Es umfasst nun nicht nur ein Zertifizierungsprogramm zur Professionalisierung, sondern bietet ein vollständiges Programm zum Erwerb und zur Erweiterung der Lehrkompetenz. Siehe dazu auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre.

Bestandsaufnahme Third Mission

„Technology Transfer & Innovation“, „Continuing Education“ und „Social Engagement“: So heißen die drei Themenfelder, die eine Arbeitsgruppe „Third Mission“ 2022 erarbeitet und festgelegt hat. Darauf aufbauend wurden 2023 erstmals alle einschlägigen Aktivitäten und Veranstaltungen der Vetmeduni in der eigens dafür adaptierten VetDoc systematisch erfasst. Diese Einträge sind die Basis für die in der Leistungsvereinbarung vorgesehene Landing Page, die 2024 online gehen soll. Siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1. Third Mission und Responsible Science.

Prozessautomatisierung

Im Berichtsjahr wurde das Prozessmanagement an der Vetmeduni durch die Implementierung des 2021 beschafften Qualitätsmanagementtools weiter ausgebaut. Es wurden weitere Prozesse inkl. Verknüpfungen zu IKS und Risikomanagement in das Tool eingespielt und weitere Key-User in das Tool eingeschult.

Die Ende 2021 begonnene Neustrukturierung des Prozessmanagements wurde weitergeführt, um die Verbesserungspotenziale zu heben und damit die Erreichung der Ziele der Universität wesentlich zu unterstützen.

Das Jahr 2023 stand dabei insbesondere im Zeichen der Veränderungen, die sich durch das Projekt „vetmeduni+“ ergaben und die auch weitere Prozessanalysen und -verbesserungen angestoßen haben. Wesentliche Aspekte dabei waren der Fokus auf künftigen Digitalisierungen im Einklang mit der Digitalisierungsstrategie der Vetmeduni und Änderungen bei organisatorischen Aspekten.

Die Weiterentwicklung des Prozessmanagements ist ein kontinuierlicher Vorgang, der Schritt für Schritt den Reifegrad der Prozesse erhöht.

Weiterentwicklung Richtlinienmanagement

Das Vizerektorat für Ressourcen und Digitalisierung hat bereits im Jahr 2021 eine Aktualisierung der Richtlinien zur Sicherstellung und Dokumentation der laufenden Tätigkeiten und damit verbundenen Verantwortungsketten angestoßen. Die Evaluierung der bestehenden Richtlinien wurde auch im

Berichtsjahr fortgesetzt und im Zuge des Reorganisationsprojekts vetmeduni+ adaptiert. Ziel ist es ein beschränktes Konvolut von aktuellen Richtlinien zu schaffen, die einerseits in der Compliance einem regelmäßigen Monitoring unterzogen werden und andererseits mit den Tools des Qualitätsmanagements verbunden werden.

Digitalisierung der Administration auf dem Vormarsch

Zahlreiche Applikationen und digitale Umsetzungen sind von der Abteilung Digitale Innovation und IT-Services für die unterschiedlichsten Bereiche der Universität mit verschiedenen Informationssystemen bereits erfolgreich verwirklicht worden. Aktuellstes Beispiel für ein erfolgreiches Digitalisierungsprojekt aus dem 3./4. Quartal des Berichtsjahrs ist die Implementierung eines durchgängig digitalen Administrationsprozesses für die sogenannten Freistellungsanträge von Mitarbeiter:innen. Gemeinsam mit der Abteilung für Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion hat ein spezielles Team der Abteilung Digitale Innovation und IT-Services die gesamte Antragserfassung, den 3- bis 5-stufigen Genehmigungsworkflow, den digitalen Übertrag in das führende HR-Tool sowie das administrative Backend für die Personalabteilung in der Kollaborations-, Intranet-, und Dokumentenmanagementplattform VetEasy, die auf Microsoft SharePoint basiert, erfolgreich umgesetzt. Mit Hilfe dieser In House-Applikation konnten nach bereits wenigen Wochen über 600 Freistellungsanträge komplett digital administriert werden, die davor mittels Papierformularen abgewickelt worden wären.

Ebenso konnte ein digitaler Procurementprozess für die interne Handy-/Telefon-Verwaltung innerhalb der Abteilung für Digitale Innovation und IT-Services im Berichtsjahr neu implementiert werden.

Die bestehenden Applikationen im Bereich der digitalen Verwaltungsprozesse basierend auf VetEasy/SharePoint, sind im Berichtsjahr weiter verfeinert worden. Die Abteilung für Digitale Innovation und IT-Services hat, gemeinsam mit der Abteilung für Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion, unterschiedlichste interne digitale Antragsmöglichkeiten im Einsatz, zum Beispiel: die Neubewertung des Arbeitsplatzes, die Genehmigung eines Expert:innen-Status, der Freigabeprozess zur Erfassung der einzelnen Homeoffice-Tage, die elektronischen Gehaltsdokumente (monatliche Gehaltsabrechnung, Jahreslohnzettel und Reisekostenabrechnung), das Bewerber:innenmanagement, die Anmeldung zur Ferienkinderbetreuung am. Im Bereich der Arbeitssicherheit sind die Meldung von Kontakten zu CMR-Stoffen (krebserregenden, erbgutverändernden und reproduktionsgefährdenden Stoffen), eine Chemikaliendatenbank, die Onlineüberprüfung der obligatorischen Sicherheitsschulung und seit dem Berichtsjahr auch die Onlineüberprüfung zur jährlichen Strahlenschutzunterweisung in Verwendung. Im Bereich Forschung konnten in Zusammenarbeit mit dem Büro für Forschungsförderung und Innovation (FFI) Einreichungen über die SharePoint-Plattform VetEasy für den jährlichen Posterwettbewerb der Vetmeduni sowie zu unterschiedlichsten Calls digitalisiert und automatisiert werden. Für die Lehre wurde im Berichtsjahr ein Planungstool für ein neues Masterstudium auf SharePoint realisiert. Interaktive Funktionalitäten wurden z.B. mit der Abstimmungsplattform für einen internen Fotowettbewerb mit der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation etabliert. Eine interne Vergabeplattform in Kooperation mit einer Universitätsklinik, die VetBioBank sowie die digitale Beantragung und Genehmigung von Videoüberwachung für den Betriebsrat und ein digitales

„Schwarzes Brett“ in Kooperation mit der Abteilung Campus Management sind weiterhin erfolgreich im Einsatz.

Im Berichtsjahr konnte mir externer Projektmanagementunterstützung sowie in Kooperation mit der Abteilung für Personalwesen, Gleichstellung und Inklusion die Implementierung des Zeitmanagementsystems IONIO an der Vetmeduni weiter vorangetrieben werden. Weiters ist im Berichtsjahr das auf Microsoft Dynamics basierende CRM-System (Customer Relationship Management) der Universität um ein Newsletter-Tool ergänzt worden und hat sich weiter für die Kontakt- und Marketingkampagnenverwaltung der Vetmeduni etabliert, z.B. für Themen wie Fundraising, Alumni-Daten oder auch für Kommissionen. In laufender Zusammenarbeit mit dem Rektoratsbüro, der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation sowie dem Büro der Kollegialorgane und des Büros des Universitätsrats wird das CRM-Tool bespielt und von der Abteilung für Digitale Innovation und IT-Services serviert.

Zahlreiche, speziell abgegrenzte, individuelle Kollaborations- und Dokumentenmanagementbereiche in VetEasy/SharePoint, unter anderem für das Rektoratsteam, den Universitätsrat, diverse Projektteams oder auch aktuell für die mit dem vetmeduni+ Projekt werden laufend von einem Team der Abteilung Digitalen Innovation und IT-Services eingerichtet, gewartet und supportet.

Internes-Kontroll-System, Risikomanagementsystem und Compliance

Das strategische Risikomanagement hat im Jahr 2023 einen weiteren Jahreszyklus erfolgreich durchlaufen. Dabei stellen halbjährliche Follow-up-Gespräche mit den Maßnahmenverantwortlichen sowie eine Prüfung und ggf. Neubewertung der Kernrisiken durch die Mitglieder des Rektorates zentrale Bausteine dar. Die Entwicklung der Risiken und des Risikomanagementsystems wird zusätzlich jährlich dem Universitätsrat durch das Rektorat berichtet.

Neben dem angemessenen Umgang mit operativen Risiken, etwa durch ein gesamtheitliches Internes Kontrollsystem (IKS) sowie dem strategischen Risikomanagement, liegt ein Augenmerk in der kontinuierlichen Verbesserung der Governance. Mit der Schaffung eines eigenen Bereiches für Compliance wurde dem Rechnung getragen. Das im Jahr 2022 eingerichtete Hinweisgeber:innensystem wurde an die nationale Gesetzgebung angepasst und wird gut angenommen. Die Vetmeduni erstellt seit 2018 jährlich einen Corporate Governance Bericht gemäß Bundes Public Corporate Governance Kodex 2017.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems beispielsweise durch gemeinsame Compliance-Schulungen von Interner Revision und Compliance, sowie risikoorientierte Prüfungen von IKS-Prozessen und der darin implementierten Kontrollen durch die Interne Revision sind dafür beispielhafte Aktivitäten. Als Gründungsmitglied des Compliance Circle Universitäten forciert die vetmeduni zudem die Zusammenarbeit der Compliance-Funktionen österreichischer Universitäten und hat in diesem Zusammenhang 2023 ein Treffen an der vetmeduni organisiert.

Neben der Beantwortung von aktuellen Anfragen wurde begonnen, das Datenschutz Management-System zu optimieren und die bereits vorhandenen Systeme zusammen zu tragen. Die Analyse der Ausrichtung des Bereiches Datenschutz wurde abgeschlossen und zur Unterstützung der Zuständigen

in der Rechtsabteilung verortet. Leistungen im Bereich Datenschutzrecht – insbesondere die Funktion der/des Datenschutzbeauftragten – wurden ausgeschrieben.

Prozesse zur Sicherstellung der Forschungscompliance in Kooperationsprojekten sowie die Umsetzung eines Richtlinienmonitorings sind aktuell bearbeitete Compliance-Themen.

Umstieg auf SAP HANA

Seit 2020 erfolgt gemeinsam mit der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ GmbH) die Planung der Umstellung des bestehenden SAP-Systems auf SAP S/4HANA. Der aktuelle Plan zum S/4HANA Roll Out sieht vor, dass nach dem Abschluss aller Vorprojekte an den beteiligten Universitäten die S/4HANA Conversion gestartet wird. Das Rektorat ist dem vom BRZ vorgelegten Vertrag zu SAP Single Metric Ende 2023 – wie die anderen Universitäten – beigetreten, um SAP weiterhin als führendes System an den Universitäten im Einsatz zu haben.

5.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre

Absolvent:innenbefragung

Um einen Einblick in die aktuellen Arbeitsbedingungen und beruflichen Einstellungen der Alumni (siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.10. Alumni Aktivitäten) zu erhalten wurde zwischen Dezember 2022 und Januar 2023 eine Absolvent:innenbefragung durchgeführt. Diese Befragung ermöglicht der Universität einen Einblick darin, wie Absolvent:innen in der Rückschau ihre Studienzeit bewerten und nun ihr Berufsleben gestalten. Darunter fallen Themen wie Berufssparte, Arbeitsort, Arbeitsbedingungen, aber auch Einstellungen und Werthaltungen zur Berufstätigkeit sowie auch zu tierärztlichen Tätigkeiten.

Diese Befragung dient zusätzlich zu den Daten aus ATRACK (s.u.), die nur Absolvent:innen seit 2008 beinhalten, dazu, Detailergebnisse zu Verbleib und Einstellungen möglichst vieler Alumni zu erhalten und dazu einen breiteren Einblick in das Berufsfeld auch von schon früheren Absolvent:innen zu erhalten. Aufgrund des Umfangs der Befragung ist die Auswertung noch nicht finalisiert, jedoch wurden schon erste Ergebnisse, die insbesondere die soziale Dimension des Studiums und des tierärztlichen Tätigkeitsfelds betreffen, ausgewertet.

Der Fragebogen wurde im Dezember 2022 an sämtliche Mitglieder des Alumninetzwerks der Vetmeduni und an sämtliche Mitglieder der Österreichischen Tierärztekammer versandt. Insgesamt haben an der Befragung 605 Personen teilgenommen (d.h. mindestens eine Frage beantwortet). Von 420 Personen gab es vollständig ausgefüllte Fragebögen.

Dieser erste Blick auf die Ergebnisse zeigt, dass die Befragung einen spannenden Einblick liefern kann, welche Einstellungen Absolvent:innen zum Berufsfeld haben und in der näheren Betrachtung auch zeigen kann und wird, wie sich diese Einstellungen zwischen Personen mit unterschiedlich langer Berufserfahrung unterscheidet.

Studienabschlussbefragung

Aufbauend auf die Absolvent:innenbefragung wurde im Berichtszeitraum eine Studienabschlussbefragung geplant. Ziel der Befragung ist am Ende des Studiums Feedback zum Ablauf des Studiums und dessen Administration über einen retrospektiven Blick zu erhalten und Feedback über die Planung der beruflichen Zukunft und die Wünsche und Bedürfnisse der Absolvent:innen über einen prospektiven Blick zu erhalten. Somit soll die Befragung dazu dienen einerseits Problemstellen im Studium zu identifizieren, um geeignete Maßnahmen zu erkennen und andererseits den Stand und die Erwartungen zum Berufseinstieg zu erfassen, um den Übergang ins Berufsleben zu erleichtern.

Soziale Dimension und Datenverschneidung übergreifender Projekte und Evaluierungen

Durch die Teilnahme an den universitätsübergreifenden Projekten ATRACK, STUDMON und Prüfungs(in)aktivität (s.u.) hat die Vetmeduni die Möglichkeit Fragestellungen zu Problemstellen während des Studiums (STUDMON und Prüfungs(in)aktivität) und infolge des Studiums (ATRACK) durch Analyse der bereitgestellten Datenbasis bzw. der bereitgestellten Analysen zu beantworten und daraufhin Maßnahmen zu ergreifen. Um den gesamten Student Life Cycle abzudecken, werden diese Analysen mit Auswertungen zum Aufnahmeverfahren komplettiert. Darüber hinaus wurde Ende 2022 bis Anfang 2023 eine Absolvent:innenbefragung (s.o.) durchgeführt, die einen noch genaueren Einblick in die Zusammenhänge zwischen Studienschwerpunkten, Studienbewertung und spätere Karriereentwicklung ermöglicht.

Somit bietet die Zusammenschau eine umfassende Darstellung nicht nur des Berufseinstiegs und des Karriereverlaufs, sondern auch der Bedürfnisse und Berufserfahrungen der Absolvent:innen. Somit sollen Probleme im Berufsleben erkannt werden und je nach Möglichkeiten, Maßnahmen eingeleitet werden, um diese Probleme zu adressieren.

Der Student Life Cycle beginnt üblicherweise mit der Bewerbung um das Studium bzw. nach einem erfolgreichen Aufnahmeverfahren mit der Zulassung. Eine Analyse der Studienwerber:innen im Verlauf zeigt, dass in folgenden Bereichen Ungleichgewichte in Bezug auf die soziale Dimension bestehen:

- Geschlecht: es bewerben sich deutlich mehr Frauen als Männer für das Veterinärmedizinstudium und das Bachelorstudium Biomedizin;
- Bundesländer: Studienwerber:innen aus den westlichen Bundesländern sind unterrepräsentiert;
- Familiärer Bildungshintergrund: Studienwerber:innen aus „akademischem Elternhaus“ sind überrepräsentiert;

Wesentliches Augenmerk wurde in dieser Leistungsvereinbarungsperiode – auch im Hinblick auf die Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung – auf die Bereiche (westliche) Bundesländer und Geschlecht gelegt. Zum familiären Bildungshintergrund ist die optimale Datenerhebung noch ausständig und es sind komplexere Analysen mit Einbezug externer Daten über Verteilungen in Österreich notwendig. Die gestellten Fragen im Zuge des Aufnahmeverfahrens werden in Zukunft adaptiert, um hier saubere Zahlen zu ermöglichen. Zur sozialen Dimension siehe auch Kapitel 3.

Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3. Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement.

Zu der Unterrepräsentanz von Männern im Besonderen ist anzumerken, dass die Feminisierung der Veterinärmedizin ein weltweites Phänomen ist, das wissenschaftlich noch aufzuarbeiten ist. Die Vetmeduni ist bemüht, bereits frühzeitig Männer für das Studium zu gewinnen. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet einerseits die Regionalisierungsinitiative VetmedRegio (Siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.1. Regionalisierungsinitiative VetmedRegio). Andererseits sollen Outreach-Maßnahmen in Kindergärten und Schulen, die Teilnahme an Berufs- und Informationsmessen sowie die Road Shows an landwirtschaftlichen Schulen den Männeranteil unter den Studierenden erhöhen. Auch im Zuge des Aufnahmeverfahrens versucht die Vetmeduni soweit möglich ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen. Siehe weitere Aktivitäten diesbezüglich im Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.2. Zulassung zum Studium und Studienbeginn.

Nachweis der Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gem §2 (1) UniFinV

Im Berichtszeitraum erfolgte eine Berichtslegung an das Ministerium zur Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gem §2 (1) UniFinV für die LV-Periode 2022-2024. Zusammenfassend legte die Vetmeduni im Bericht folgende Maßnahmen in den folgenden Bereichen der Lehre zur Sicherung der Qualität dar:

- Beurteilung der Lehre durch Studierende als Teil des Qualitätskreislaufs, unter Berücksichtigung der Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester
 - Vollbetrieb von EvaSys zur Evaluierung der Lehrveranstaltungen inklusive Workload Erhebung und zur Evaluierung der Praktika
 - Überarbeitung der Evaluierung der Abschlussarbeitsphase
- Monitoring von Absolvent:innen (zB Karriereverläufe, Erstellung von Beschäftigungsstatistiken etc.);
 - Teilnahme am ATRACK Konsortium
 - Aktuelle Absolvent:innenbefragung
 - Befragung von Absolvent:innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium
 - Planung einer Studienabschlussbefragung
 - Jahrgangstreffen der Alumni
- Kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit in allen Studiengängen zumindest stichprobenweise (zB unter Nutzung von Studienerfolgsstatistiken etc.)
 - Verschneidung der Daten aus STUDMON, ATRACK und Aufnahmeverfahren;
 - Workload Erhebung
 - VetBot für Studienwerber:innen und Studienbeginner:innen
 - Ermöglichung Quereinstieg
 - Externe Evaluierung der Studierbarkeit und universitätsübergreifender Austausch zu den Ergebnissen
- Erfolgreicher EAEVE Zwischenbericht
 - Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung
 - Überprüfung der Prozessqualität im EAEVE Zwischenbericht

- Planung einer Curricularreform
- Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u.a. stichprobenweise zur Notengebung)
- Formalisierter Prozess zur Revision und Weiterentwicklung der Prüfungsfragen und eines PDCA-Zyklus zur Evaluierung der Prüfungen

Zyklische Evaluierungen in der Lehre

Im Berichtszeitraum fand neben den laufend durchgeführten Evaluierungen der Lehrveranstaltungen - jedes Semester werden ca. 100 bis 160 Lehrveranstaltungen von den Studierenden mithilfe von evasys® evaluiert - und der Praktika, auch eine Befragung der Instruktor:innen (Zyklus; alle drei Jahre) statt.

Im Berichtsjahr wurde die Befragung zu den Abschlussarbeiten adaptiert, um Probleme und Erfahrungen bei der Bearbeitung der Abschlussarbeiten festzustellen. Aufgrund der Ergebnisse wurde die Richtlinie für die Diplomarbeiten in der Veterinärmedizin angepasst. Die Anpassung soll Studierenden aber auch Betreuer:innen eine verbesserte Hilfestellung geben sowie eine Verkürzung der Bearbeitungsdauer für das Verfassen der wissenschaftlichen Abschlussarbeit zur Folge haben. Die Änderungen umfassen organisatorische Punkte, die Anpassung der Zitierweise, ausführliche Vorgaben über Umfang und Aufbau sowie das Beurteilungsschema. Eine weitere Neuerung ist die verpflichtende Präsentation der Arbeit durch die/den Studierenden vor Einreichung zur Begutachtung.

Aufgrund des Curriculumdesigns des Diplomstudium Veterinärmedizin (interdisziplinäre Lehrmodule), ist es nicht möglich auf Lehrveranstaltungsebene eine Evaluierung der einzelnen Lehrperson sicherzustellen. Um jedoch den Lehrenden die Möglichkeit eines detaillierten Feedbacks zu ihrer Person zu ermöglichen, wird ein Fragebogen zur personenbezogenen Evaluierung angeboten, der auch im Rahmen der Habilitationsverfahren Anwendung findet. Seit der Einführung wurde dieser schon rund 40-mal für sowohl Habilitationsvorhaben als auch auf Wunsch von einzelnen Lehrenden in Anspruch genommen.

Neben der Evaluierung der Lehrveranstaltungen werden die verpflichtenden Praktika regelmäßig evaluiert. Dies erfolgt einerseits durch eine Befragung der Studierenden über ihre Erfahrungen in den Praktika als auch durch Befragung der Instruktor:innen (= Praktikumsleiter:innen). Die Ergebnisse der Praktikabefragung führen dazu, dass Informationskampagnen gestartet werden, sobald Probleme, die über Einzelfälle hinausgehen, erkannt werden.

Letztlich werden die Ergebnisse aller zyklischen Evaluierungen im Evaluierungszirkel vorgestellt, diskutiert und Maßnahmenvorschläge ausgearbeitet. Darüber hinaus wird die Umsetzung der Maßnahmen überwacht, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu überprüfen. Derzeit gibt es innerhalb des Evaluierungszirkels zwei getrennte Arbeitskreise. Ein Arbeitskreis beschäftigt sich mit Evaluierungen, die das Veterinärmedizinstudium betreffen, der zweite Arbeitskreis beschäftigt sich mit Evaluierungen, die die Bachelor- und Masterstudien betreffen. Durch die Entsendung eines Mitglieds der entsprechenden Curricularkommissionen in die jeweiligen Arbeitskreise wird sichergestellt, dass auch die Curricularkommissionen Informationen über aktuelle Ergebnisse der Qualitätssicherung der jeweiligen Studien erhalten.

Studiengangs(weiter-)entwicklung

Die Vetmeduni sieht bei der Entwicklung von neuen Studien bzw. bei der Weiterentwicklung bestehender Studien die externe Perspektive als maßgebliche Expert:innenressource an. Dabei werden neben Absolvent:innen auch gezielt branchenspezifische Vereinigungen, Unternehmen etc. aktiv von der Universität eingebunden, ihre Expertise einzubringen. Als Instrumente dienen dabei u. a. Kohärenzanalysen, Qualitative Inhaltsanalysen, Stakeholder:innenbefragungen, Alumnibefragungen, Fokusgruppen und die Analyse interner Kennzahlen. Im zu berichtenden Zeitraum hat die Vetmeduni maßgeblich ein Curriculum entwickelt und erstmalig erlassen und weitere Curricula geringfügig angepasst:

Studienentwicklung

- Erweiterungsstudium "Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten"

Studienweiterentwicklung

- Masterstudium „Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement“ (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots)
- Masterstudium „Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions“
- Universitätslehrgang Rotation Internship Kleintiere

Prüfungsformate und Qualitätssicherung

Neben den summativen Prüfungen absolvieren die Studierenden der Veterinärmedizin zweimal in ihrer studentischen Laufbahn den so genannten Kompetenz-Check. Es handelt sich dabei um einen Onlinefragebogen, in dem Studierende das Niveau ihrer eigenen Kompetenzen („Können und Wissen“) einschätzen. Die Einschätzungen beziehen sich auf persönliche, medizinisch-fachliche, wissenschaftliche, betriebswirtschaftliche und gesellschaftliche Kompetenzen der Studierenden (insgesamt 55 Kompetenzen). Die abgefragten Kompetenzen finden sich in Form von Lernzielen in unterschiedlichen Prüfungen wieder.

Zur sich immer weiterentwickelten Qualitätssicherung der Lehre und der Prüfungsformate wurde 2023 zum ersten Mal eine Verschneidung der Prüfungsdaten mit den Daten des Kompetenzchecks versucht. Ziel dieser ersten Analyse war es zu sehen, ob ein Zusammenhang zwischen den Prüfungsergebnissen und der Selbsteinschätzung der Studierenden besteht, und ob man in weiterer Folge hieraus Rückschlüsse auf die Qualität der Lehre und der Prüfungen ziehen kann. In einigen Fällen konnte ein gewisser Zusammenhang zwischen Selbsteinschätzung und Prüfungsergebnis gesehen werden, allerdings erwiesen sich diese als nicht signifikant. Diese erste Analyse liefert einen ersten groben Überblick und soll der Grundstein für weitere Untersuchungen, welche Rückschlüsse auf die Qualität von Lehre und Prüfungen geben, sein.

Des Weiteren werden immer mehr Prüfungen des Bachelorstudiums Biomedizin und Biotechnologie über die Prüfungsplattform absolviert. Dies ermöglicht nun auch, dass alle verwendeten Fragen ein strukturiertes Reviewverfahren vor und nach dem Einsatz in einer Prüfung durchlaufen, sowie auch eine erleichterte statistische Analyse der Fragen und Prüfungsergebnisse erlauben.

Stetige Weiterentwicklung der elektronischen Prüfungsplattform

Die neuen Fragetypen, welche im letzten Berichtsjahr in die Prüfungsplattform integriert wurden, werden von den Lehrenden und Studierenden gut angenommen. Es werden stetig sowohl neue Mitarbeiter:innen im Umgang mit der Plattform geschult, als auch allen Mitarbeiter:innen Anleitungen über neue Funktionen der Plattform angeboten.

Um die Prüfungsplattform bestmöglich einzusetzen, wurde mit der Firma Iqul ® eine Potentialanalyse durchgeführt, um etwaige Bereiche und Funktionen zu eruieren, in denen es das Potential gäbe die Plattform und die Abläufe zu verbessern und effektiver zu gestalten.

Mündlich-praktische Prüfungen

Im Rahmen des Studiums der Veterinärmedizin werden drei mündlich-praktische Prüfungen absolviert. Die Teilprüfung Morphologie und klinische Grundlagen, welche eine Teilprüfung der ersten Diplomprüfung darstellt und im sogenannten OSPE (Objective Structured Clinical Examination)-Format am Ende des 4. Semesters geprüft wird. Da in dieser Prüfung 12 Disziplinen mitarbeiten ist ein guter Austausch zwischen dem beteiligten wissenschaftlichen und administrativen Personal unerlässlich. Die angebotenen regelmäßigen Treffen zwischen der Prüfungscoordination und -administration, sowie das jährliche Treffen aller Beteiligten werden gut angenommen und führt zu einem schnelleren Erkennen von Hindernissen, sowie auch zu deren schnelleren Beseitigung. Dieser regelmäßige Austausch zwischen den beteiligten Personen soll auch für die so genannte KLIPP VET (KLIPP-VET: Klinische Prüfung Professioneller Veterinärmedizinischer Tätigkeiten; im 9. Semester) etabliert werden.

Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2023/2024 (siehe auch Teil II. Kennzahlen; Kennzahl 2.A.4. Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung)

Die Eignungstests für das Diplomstudium Veterinärmedizin, das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie, für das Masterstudium Vergleichende Biomedizin und der Querschnittstest für den Quereinstieg in das Diplomstudium Veterinärmedizin fanden im Zeitraum vom 18. bis 20. Juli 2023 statt. Die Eignungstests des Aufnahmeverfahrens für alle Studienrichtungen wurden wieder über die Prüfungsplattform Q-Exam® (Firma IQUL GmbH) abgewickelt.

Das bereits bewährte Verfahren der Übermittlung von personalisierten Einladungen mit QR-Code an alle Eignungstestteilnehmer:innen wurde auch 2023 beibehalten. Der persönliche QR-Code ermöglicht am Eignungstesttag das DSGVO-konforme Tracking der Anwesenheit der Bewerber:innen von der Registrierung vor dem Test bis zum Verlassen des Campus im Anschluss an den Eignungstest.

Der Kostenbeitrag in Höhe von 50 Euro wurde von rund 90 Prozent der angemeldeten Personen fristgerecht und korrekt bezahlt.

Der Prüfungsstoff zu den Aufnahmeverfahren wurde, wie bereits im Vorjahr gemäß § 71c Abs. 4 und Abs. 6 iVm. § 71b Abs. 7 Z 3 Universitätsgesetz 2002 (BGBl. I Nr. 120/2002 idgF.) in der Form von Open Educational Resources auf der Website zur Verfügung gestellt. Die Skripten als Lernunterlage

für das Aufnahmeverfahren für das Diplomstudium Veterinärmedizin und das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie wurden 2023 einer Überarbeitung unterzogen.

Beim Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions und beim Masterstudium Precision Animal Health bestand das Aufnahmeverfahren aus einer schriftlichen Bewerbung (beim Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions zusätzlich aus einem Interview) und der Reihung durch eine Auswahlkommission. Da die Zahl der Anmeldungen beim Interdisciplinary Master's Programme in Human-Animal Interactions knapp an der für das Studium festgelegten Anzahl an Studienplätzen (erfahrungsgemäß nimmt ein Teil der Bewerber:innen den zugesagten Studienplatz nicht an) und beim Masterstudium Precision Animal Health unter der für das Studium festgelegten Anzahl an Studienplätzen lag, konnte das Aufnahmeverfahren für beide Studien unterbleiben und alle fristgerecht angemeldeten Bewerber:innen, die die Voraussetzungen erfüllten, erhielten eine Studienplatzzusage.

Weiterentwicklung zentraler Softwareapplikationen im Bereich Lehre

Zur Weiterentwicklung der Lehrplattformverwaltung und durch Änderungen der Rahmenbedingungen an der Universität (neue Studien bzw. neue Lehrmethoden) wurde „Blackboard Direct Data Access“ als Lizenzerweiterung angekauft. Damit können Abfragen an die Daten der Lehrplattform in einem neuen Detailgrad per PostgreSQL in fast Echtzeit gestellt werden. Siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018.

Zudem wurde im Berichtsjahr die Umstellung der VetMediathek, der zentralen Multimediadatenbank der Vetmeduni, auf ein Neues, zukunftsweisendes und im universitären Bereich verbreitetes Datenbanksystem fortgeführt (siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.3.3. Förderung der Studierbarkeit). Diese Umstellung erfolgte in mehreren Schritten, da während des Implementierungsprozesses ein funktionell stark erweitertes Upgrade der Software verfügbar wurde. Die Umstellung wird bis zum zweiten Quartal 2024 abgeschlossen sein.

Der pandemiebedingt massiv gestiegenen Produktion an digitalen Lehrmaterialien, wird durch die Bereitstellung eigener Lehrarchive und einem erleichterten Datenaustausch Rechnung getragen. Infolge der aktuell verbreitet eingesetzten Online- und Hybride-Lehrformate entstehen erhebliche Datenmengen (Videoaufzeichnungen), deren Management, Speicherung und Bereitstellung große Herausforderungen für alle beteiligten Systeme darstellen.

Zur besseren didaktischen Aufbereitung und der Einführung einer Software für die Nutzung von E-Logbooks, Portfolios und Flipped Classroom/Blended Learning Szenarien wurde die Software „Pebble Pad“ angekauft. Damit soll unter anderen mittels E-Logbook Funktionen zukünftig die Day One Skills (Ersttagskompetenzen) der Studierenden der Veterinärmedizin digitalisiert dokumentiert werden. Zur Implementierung wurden bereits einige Workshops mit dem Unternehmen „Pebble Pad“ durchgeführt und die Implementierung der Software in technischer Hinsicht begonnen (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018).

5.2.3. Kern- und Leistungsbereich Forschung

Forschungsevaluierung NEU

Im Rahmen der Entwicklung einer Strategie zur Leistungsevaluierung (s.o.) und in Anbetracht der Organisationsänderungen (vetmeduni+, s.o.) wurde im Jahr 2023 auch eine Überarbeitung der Forschungsevaluierung angestoßen. Das Ziel der Überarbeitung ist Synergien zu nutzen und Ressourcen zu sparen. Darüber hinaus ist das Ziel der Evaluierung die inhaltsgetriebenen strategischen und in die Zukunft gerichteten Auseinandersetzung der Departments mit ihren Forschungsstärken, -potenzialen und zukünftigen Forschungsthemen in den Fokus zu stellen. Die Forschungsevaluierung soll nicht als quantitative Beurteilung der Forschungsleistungen der Vergangenheit oder als quantitatives Steuerungsinstrument verstanden werden.

In der neu aufgesetzten Forschungsevaluierung sollen die Departments mit SWOT-Analysen Forschungsstärken unter Einbeziehung der externen Auswertungen definieren und an ausgewählten Publikationen und/oder Projekten belegen. Diese Analysen bilden die Basis von Selbstberichten, die extern evaluiert werden. Darüber hinaus soll das Scientific Advisory Board der Vetmeduni den Selbstbericht und externe Gutachten beurteilen. Die gesammelten Ergebnisse aller Beurteilungen sollen wiederum die Basis für den partizipativen Prozess bei der Erstellung des Entwicklungsplans sein.

Aufgrund der Neuorganisation der Departments in 2024 (vetmeduni+, s.o.) ist eine Forschungsevaluierung in der vorgeschlagenen Struktur wenig zielführend. Daher wird für 2024 eine Evaluierung der Forschungsstärken und Entwicklungspotentiale auf Campusebene durch eine externe Agentur durchgeführt.

Monitoring Promovierende und PhD Ausbildung

Im Berichtsjahr wurde ein neues Doktoratsprogramm mit dem Titel „One Health“ etabliert. Das Programm wird begleitend evaluiert. Dazu wurde im Rahmen der Qualitätssicherung der Doktoratsausbildung ein Fragebogen für Studierende der Doktoratsstudien und deren Betreuer:innen entwickelt. Dieser Fragebogen soll nun im Doktoratsprogramm pilotiert werden. Der Fragebogen soll einerseits die Erfahrungen der Studierenden im Programm bzw. im Doktoratsstudium bisher erfragen und andererseits einen Einblick in die generelle Zufriedenheit mit der Administration der Doktoratsausbildung liefern. Der Fragebogen für Betreuende dient einerseits dafür einen zweiten Blickwinkel auf die Doktoratsausbildung zu erhalten, aber auch die Erfahrungen der Betreuenden selbst (eigene Kompetenzen in der Betreuung) zu beleuchten.

Ethik- und Tierschutzkommission (ETK)

Die auf der Grundlage der Good Scientific Practice (GSP) der Vetmeduni eingerichtete [Ethik- und Tierschutzkommission^{\[1\]}](#) (ETK) unterstützt Universitätsangehörige dabei, qualitativ hochwertige und statistisch aussagekräftige Studien mit Tieren zu konzipieren sowie rechtskonforme Projektanträge nach dem Tierversuchsgesetz 2012 (TVG 2012) zu stellen. Die Schwerpunkte der Beratung und Begutachtung betreffen das Studiendesign (einschließlich der statistischen Planung), die Umsetzung der „3R“ (Replacement, Reduction, Refinement), sonstige tierversuchsrechtliche Anforderungen sowie die Prüfung von nichttechnischen Projektzusammenfassungen (§ 31 TVG 2012)

und rückblickenden Bewertungen (§ 30 TVG 2012). Die ETK wertet die von Projektleiter:innen vorgelegten Abschlussberichte aus und trägt durch dieses Monitoring zur Optimierung der tierexperimentellen Forschung an der Vetmeduni bei.

Im Jahr 2023 fanden fünf Sitzungen statt. Insgesamt wurden 193 Anträge (Projektanträge gem. TVG 2012 und Meldungen gem. GSP) begutachtet. Im Rahmen der Bearbeitung fanden Beratungen von Projekt- und Studienleiter:innen über Fragen des Versuchsdesigns und des Versuchstierschutzes (Umsetzung der „3R“) statt.

Auch im Vorfeld der Einreichungen wurden Anfragen beantwortet; ein Schwerpunkt galt dabei der Abgrenzung zwischen melde- und antragspflichtigen Forschungsvorhaben mit lebenden Tieren. In diesem Zusammenhang wurde ein Leitfaden zur Beurteilung dieser Frage im Bereich der Verhaltensforschung erarbeitet.

Eine weitere Aufgabe besteht darin, die Aufzeichnungen gem. § 22 Abs. 1 TVG 2012 zu sammeln und zum Zweck der Erstellung der jährlichen Tierversuchsstatistik (§ 22 Abs. 3 TVG 2012) der zuständigen Behörde zu übermitteln. 2023 wurden auch die Aufzeichnungen zur Erstellung des 5-jährlichen Berichtes (§ 6 TVSV 2013) gesammelt und der Behörde vorgelegt.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte bestanden darin, einen Entwurf zur Aktualisierung der die ETK betreffenden Abschnitte der GSP zu erarbeiten sowie von der ETK entwickelten Formulare zu aktualisieren.

Die ETK fungiert als Schnittstelle zur Ethikkommission der Medizinische Universität Wien (EK), der sämtliche Forschungsvorhaben, die Menschen oder menschliches Material beinhalten, vorgelegt werden müssen. 2023 wurden der EK nach Beratung und Anleitung zur Antragstellung ein Projektantrag und zwei Verlängerungsanträge sowie 12 Anfragen zu Fragebogenstudien an die übermittelt.

Zwei Publikationen wurden erarbeitet und veröffentlicht:

- Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität von (Labor-) Kaninchen durch Enrichment-Maßnahmen – ein Überblick“ (Wiener Tierärztliche Monatsschrift 2023; 110: Doc8)
- Maulkörbe als Mittel zur Bissprävention – Geschichte, Maulkorbpflicht, Tierschutz- und Sicherheitsaspekte (Wiener Tierärztliche Monatsschrift 2023; 110: Doc2)

Tierschutzgremium (TSG)

In erweiterter Zusammensetzung wird die ETK als Tierschutzgremium gem. § 21 TVG 2012 tätig und nimmt die vielfältigen Aufgaben wahr, die diesem Gremium durch Abs. 4 leg.cit übertragen werden. Das TSG tagt in tierartspezifischen Untergruppen, um rasch und effizient auf die spezifischen Fragestellungen im Hinblick auf die jeweilige Spezies, die individuelle Einrichtung und das involvierte Personal reagieren zu können.

Die [Geschäftsordnung](#) und Zusammensetzung der Mitglieder sind öffentlich einsehbar.

Im Jahr 2023 fanden vier Sitzungen und eine Begehung statt; die Tierhaltung einer Einrichtung wurde auf Empfehlung des TSG geschlossen.

Das TSG nahm die ihm gem. § 21 Abs. 4 TVG 2012 übertragenen Aufgaben wahr. Es führte insbesondere Beratungen von Einrichtungen und Forscher:innen im Hinblick auf das Wohlergehen der Tiere und die Anwendung der Anforderungen der „3R“ durch (Z 1 und 5 leg.cit.), überprüfte interne Arbeitsabläufe und die Umsetzung von Folgemaßnahmen im Hinblick auf das Wohlergehen der an den Einrichtungen verwendeten Tiere (Z 3 leg.cit.) und verfolgte die Entwicklung und Ergebnisse von Projekten unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die verwendeten Tiere (Z 4 leg.cit.).

2023 lag der Schwerpunkt der Beratungen auf der Erarbeitung von Empfehlungen zum Refinement der Haltung und des Einsatzes von Pferden in der Lehre („Konzept zum Aufbau einer Übungsherde sowie Rahmenbedingungen für Training und Beschäftigung der Übungspferde“) sowie auf der Begleitung ihrer Implementierung.

5.2.4. Kern- und Leistungsbereich Kliniken und Institute

Die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung der Kliniken und Institute stellt auch im Entwicklungsplan 2030 ein zentrales Element dar. Details zu Aktivitäten in der neu errichteten Kleintierklinik siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.4. Universitätsklinik für Kleintiere.

An folgenden Einrichtungen fanden im Berichtszeitraum interne und externe Audits statt:

- Internes Audit und Überwachungsaudit zur ISO 9001 Zertifizierung
 - Universitätsklinik für Schweine
- ISO 14001:2015 EMAS-Zertifizierung für Campus der Vetmeduni
- Internes Audit und Überwachungsaudit zur Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 und Referenzlabor gemäß EU-Richtlinie 2006/88:
 - Universitätsklinik für Geflügel und Fische (labordiagnostische Bereiche der Abteilungen Geflügel- und Fischmedizin)
- Internes Audit der Abteilung Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie
- Prüfung des Rechnungshofs der FFOQSi-Aktivitäten an der Vetmeduni

Des Weiteren waren die Kliniken und Institute im zu berichtenden Zeitraum in regelmäßige Begehungen des Ausschusses für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity, der Arbeitsmedizin, der Arbeitssicherheit, der technischen Betriebsführung sowie des Tierschutzgremiums eingebunden.

5.3. Universitätsübergreifende Aktivitäten

5.3.1. Universitätsübergreifendes Studierenden- und Absolvent:innentracking

Durch die Teilnahme an den Projekten ATRACK, STUDMON und Prüfungs(in)aktivität erlangte die Vetmeduni die Möglichkeit Fragestellungen zu Problemstellen über den gesamten Student Life Cycle aber auch nach dem Studium durch Analyse der bereitgestellten Datenbasis bzw. der bereitgestellten Analysen zu beantworten und daraufhin Maßnahmen zu ergreifen.

Dies zeigt sich insbesondere im Bericht zur sozialen Dimension, der im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2022 – 2024 zu legen war. Durch die Daten aus den Projekten in Kombination mit oben dargestellten Evaluierungen kann ein umfassendes Bild der Problemstellen im Studium bzw. der sozialen Unterschiede in der Studierendenschaft erhalten werden.

Während STUDMON und das Prüfungs(in)aktivitätsprojekt beendet sind, bzw. die Daten derzeit nicht aktualisiert werden, wird ATRACK auf unbestimmte Zeit als Konsortium unter der Leitung der Universität Wien weitergeführt. Die Vetmeduni ist weiterhin Mitglied bei ATRACK. Damit wird ermöglicht, dass die Untersuchungsbasis mit jedem weiteren Studienjahr anwächst. Bisher war ein Schwachpunkt des Projekts für kleinere Universitäten bzw. kleinere Studienrichtungen, dass aufgrund geringer Fallzahlen eine Vielzahl an Auswertungen nicht möglich war. Diese Situation verbessert sich aber durch die Kumulierung der Fallzahlen über die Studienjahre. Das bedeutet, dass der Vetmeduni nun auch für kleinere Studien Ergebnisse zum Berufseinstieg bzw. zum Einstiegsgehalt vorliegen. Im Berichtszeitraum erfolgte eine Aktualisierung der Informationsblätter (sogenannte fact sheets) zu den einzelnen Studiengängen auf der Website der Universität (<https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/atrack>).

5.3.2. FWF-Projekt: Selbstreguliertes Lernen in der medizinischen Ausbildung

Siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen.

5.3.3. Universitätsübergreifende Netzwerke im Bereich Qualitätssicherung

Im Berichtsjahr hat die Vetmeduni nach pandemiebedingten Online-Teilnahmen an den Netzwerken, wieder verstärkt vor Ort an universitätsübergreifenden Netzwerk-Aktivitäten teilgenommen. Durch einen Wechsel in der Position der Prozessmanagerin wurden die Koordination des Netzwerks der Prozessmanager:innen an österreichischen Hochschulen abgegeben.

Im Jahr 2023 fanden Aktivitäten in folgenden Netzwerken statt:

- European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE)
 - Vice-President of EAEVE: Rektorin Prof. Petra Winter
 - Member of the Executive Committee of the EAEVE: Rektorin Prof. Petra Winter
 - European Committee of Veterinary Education (ECOVE): Prof. Florian Buchner (Chair)
- Netzwerk der Prozessmanager:innen an österreichischen Hochschulen
- QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten
- Agentur für Qualitätssicherung Akkreditierung Austria (AQ Austria)
- Deutsche Gesellschaft für Evaluation e.V (DeGEval)
- Gesellschaft für Prozessmanagement
- Netzwerk der Prozessmanager:innen an Universitäten und Hochschulen in der DACH-Region
- Plattform Lehrentwicklung
- HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V.
- Hochschulforum Digitalisierung

6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

Als international orientierte Universität ist die Vetmeduni weltweit vernetzt. Zahlreiche Kooperationspartner:innen im inner- und außereuropäischen Ausland arbeiten gemeinsam mit den Lehrenden und Forschenden der Vetmeduni an globalen Fragen wissenschaftlicher Entwicklung. Dabei begreift es die Vetmeduni als ihre Aufgabe, gesellschaftliche Herausforderungen aufzugreifen und gemeinsam mit den Partner:innen gestalterisch aktiv zu sein.

6.1. Nationale Kooperationen

6.1.1. Umsetzung der Strategie

Die Etablierung strategischer Partnerschaften und Kooperationen ist Teil der strategischen Entwicklung der Vetmeduni. Ziel ist eine umfassende Vernetzung und Zusammenarbeit auf allen universitären Ebenen: der Initiierung und Durchführung innovativer Forschungsk Kooperationen, in der nachhaltigen Nachwuchsförderung, der Entwicklung und Etablierung zukunftsfähiger Lehre sowie im strukturierten Austausch von Forschenden und Studierenden und wissenschaftsunterstützendem Personal. Bei der Wahl möglicher Kooperationspartner:innen berücksichtigt die Vetmeduni sowohl die Vielfalt und Intensität bereits bestehender Kontakte als auch das Potenzial für zukünftige Zusammenarbeiten.

6.1.2. Strategische Schwerpunkte und Erfolge in Lehre und Forschung

In ihrem Studienangebot verfügt die Vetmeduni über erfolgreiche Kooperationen in allen drei Stufen der Studien (Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium). Dabei verfolgt sie bereits seit vielen Jahren den Anteil internationaler Studierender und Forschender weiter kontinuierlich auszubauen. Die Lehre an der Vetmeduni ist geprägt von einem Bewusstsein für Internationalität, das sich bspw. in Auslandssemestern, der Integration internationaler Lehrinhalte oder gemeinsamen Aus- und Weiterbildungen mit Partner:innen im In- und Ausland niederschlägt. Durch die Internationalisierung möchte die Vetmeduni ihren Studierenden und Forschenden die Möglichkeit verschaffen, sich auf die Zukunft in einer globalisierten (Arbeits-)Welt vorzubereiten und den Wert länderüberschreitender Zusammenarbeit und interkultureller Begegnungen persönlich zu erleben.

6.1.3. Nationale Kooperationen in der Lehre

Kooperativ getragene Studien Masterstudien

- Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU))
- Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (in Kooperation mit der Universität Wien)
- Interdisziplinäres Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI) (getragen vom Messerli Forschungsinstitut, das auf einer Kooperation mit der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien beruht)

Doktorand:innenausbildung

- FWF-Doktoratskolleg Vienna Graduate School of Population Genetics (in Kooperation mit der Universität Wien)
- FWF-Doktoratskolleg Cognition and Communication 2 (in Kooperation mit der Universität Wien)
- FWF-doc.funds.connect – PLF Doc: Precision Livestock Farming (in Kooperation mit der TU Wien und FH Oberösterreich)
- FWF-doc.funds - Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien) endete im März 2023
- FWF-doc.funds.connect – PAIR-Preclinical ion beam research (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und der FH Wiener Neustadt)
- DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft (in Kooperation mit der Technischen Universität Wien (TU Wien) und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)) endete im Februar 2023

Siehe für Detailinformationen Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen.

Universitätslehrgänge – siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.2. Universitätslehrgang Tierärztliches Physikat)

- Tierärztliches Physikat (in Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz)

Zertifikatskurs (siehe Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.4. Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“)

- Amtliche/r Fachassistent:in (in Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz) – neu seit 2022

6.1.4. Nationale Kooperationen in der Forschung

Uni-Med-Impuls 2030

Im Rahmen des durch das BMBWF im Jahr 2020 beschlossene „Uni-Med-Impuls 2030“ Programm konnten im zu berichtenden Zeitraum vielfältige Aktivitäten und Maßnahmen weiterentwickelt werden. Die damit verbundenen Leistungsbeiträge der Vetmeduni zu diesem BMBWF Programm, sind in der aktuell gültigen Leistungsvereinbarung 2022–2024 enthalten. Im zu berichtenden Zeitraum schritt u.a. die Gründung des Ignaz Semmelweis Instituts (ISI) voran. Die beteiligten Einrichtungen (Medizinische Universität Graz, Medizinische Universität Innsbruck, Medizinische Universität Wien, Vetmeduni und die Johannes-Kepler-Universität Linz) planen das ISI als gemeinsame interuniversitäre Organisationseinheit gemäß §20c UG 2002 einzurichten. Die damit verbundenen Anstrengungen haben im Berichtszeitraum unter anderem zu folgenden Aktivitäten geführt:

- Erarbeitung und Abstimmung einer gemeinsamen Geschäftsordnung
- Start der Verhandlungen für die Professur Infektiologie auf Basis eines Dreivorschlags und erfolgreiche Besetzung der Professur. Professorin Wilfingseder hat am 1. März 2024 die Professur übernommen.
- Des Weiteren wurde gemeinsam das Raum- und Funktionsbuch erarbeitet.

Weitere Bestrebungen lagen im Ausbau des verstärkten Fokus auf Public Health, Epidemiologie und Infektiologie (s.o.) durch die fortschreitenden Bemühungen in der Besetzung entsprechender Professuren. Neben der erfolgreichen Besetzung der Infektiologie ist es ebenfalls gelungen die Professur für Systemgenetik mit Oktober 2024 zu besetzen und das Bewerbungsverfahren für die Professur „One Health Systems Science“ befindet sich derzeit in der Phase von Hearings und Präsentationen möglicher Kandidat:innen. Zusätzlich gelang es auch den Forschungsbereich der Biodiversitätsforschung für resiliente Tiergesundheit und Nachhaltige Tierproduktion personell ab Oktober 2024 zu stärken.

Auch im Forschungsbereich konnten die bestehenden und neue Forschungs Kooperationen ausgebaut und intensiviert werden. Besonders erfreulich ist der herausragende Start des „One Health“ Doktorat-/PhD-Programms mit 15 exzellenten Kandidat:innen. Ebenso erfolgreich war die Implementierung eines ersten Netzwerktreffen der Next Generation Experts im Bereich „One Health“ Dieses wurde in 2023 vorbereitet und fand Anfang 2024 mit Vertreter:innen von Universitäten, Forschungsförderinstitutionen, Ministerien etc. statt.

Für Detailinformationen ist das Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien, hilfreich.

Spezialforschungsbereiche – laufende Projekte

- **FWF-Spezialforschungsbereich Polygenic Adaptation¹¹⁹** (Koordination Vetmeduni, Partner: Gregor-Mendel-Institut für Molekulare Pflanzenbiologie GmbH, IST Austria, Universität Wien)
- **FWF-Spezialforschungsbereich Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien** (Koordination Vetmeduni; Partner: Max F. Perutz Labs (MFPL), Universität Wien, Medizinische Universität Wien, Research Center for Molecular Medicine (CeMM))
2020 wurde die zweite Förderperiode des SFB vom FWF bestätigt. Damit verlängerte sich das Projekt um weitere vier Jahre bis Mai 2025
- **FWF-Spezialforschungsbereich Metabolische Regulierung der Gewebeintegrität** (Koordination: Medizinische Universität Wien, Partner: Medizinische Universität Graz, Karl-Franzens-Universität Graz)

Gemeinsame Nutzung von Forschungsinfrastruktur

- **Mitgliedschaft beim Complexity Science Hub Vienna (CSH)**

Der Complexity Science Hub Vienna entwickelte sich auch im Jahr 2023 weiterhin sehr positiv. Die Arbeitsgruppen wurden ausgebaut, was eine weitere Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter:innen und Affilierten auf nunmehr ca. 75 Forscher:innen mit sich brachte. Eine der Forschungsgruppen verfolgt einen netzwerkbasierten Ansatz, um in einer globalisierten Welt ein tiefgreifendes epidemiologisches Verständnis der Ausbreitung von Krankheiten über Arten und Ökosysteme hinweg zu erlangen. Im Jahr 2023 veröffentlichten diese Forscher:innen mehrere Studien, die verschiedene wesentliche Aspekte dieser komplexen Zusammenhänge beleuchteten. So kartierten die Forschenden erstmals das österreichische Schweinehandelsnetz, um die Ausbreitung von Krankheiten effizienter stoppen und in Zukunft ganz verhindern zu können. Weiters wurden Datenlücken bei der Dokumentation von SARS-CoV-2-Fällen bei Tieren aufgedeckt und Maßnahmen empfohlen, um ähnliche Fälle in Zukunft zu verhindern. Auch wurden detaillierte Daten zur Lieferkette von Fleischprodukten analysiert, um Schwachpunkte darin zu identifizieren. Alle diese Studien wurden vielfach von verschiedenen Medien aufgegriffen, was einen zusätzlichen Wissenstransfer an die breite Öffentlichkeit ermöglichte und zur Sensibilisierung beitrug. Im Juli 2023 lockte die internationale Konferenz NetSci2023, die der CSH gemeinsam mit der CEU organisierte, mehr als 850 Forscher:innen aus der ganzen Welt nach Wien.

Die Assistenzprofessur für Infektionsepidemiologie an der Vetmeduni, Amelie Desvars, ist gleichzeitig Mitglied der CSH Faculty. Durch diese enge Kooperation entstanden neue Kontakte und Kooperationen sowie Netzwerke, von denen die Vetmeduni zukünftig profitieren kann.

¹¹⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen-2022/zwei-neue-spezialforschungsbereiche-starten-in-oesterreich>

- **Vienna Scientific Cluster (VSC)**

Das VSC-Research Center betreibt gemeinsam mit der Information Technology Solutions (TU.it) der TU Wien die VSC-Supercomputercluster. Die aktuellen Flaggschiff-Systeme der VSC-Familie sind die so genannten VSC-4 und VSC-5, die schnellsten Supercomputer Österreichs. Beide Systeme ermöglichen die für Wissenschaft und Forschung erforderlichen hohen Rechenleistungen, z.B. in den Bereichen Physik, Chemie, Meteorologie, Life Sciences und noch vielen anderen.

Am 10. Oktober 2023 wurden die Angebote und Nutzungsmöglichkeiten durch Mitarbeiter:innen des VSC an der Vetmeduni im Rahmen einer Nuts for Research Veranstaltung vorgestellt.

- **Forschungsplattform Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM)**

Die Forschungsplattform „Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen“ (BiMM) ist eine Kooperation zwischen der BOKU und der Vetmeduni. Ziel der BiMM-Plattform ist es, durch innovative molekularbiologische Forschungsansätze, neuartige bioaktive Stoffe und Enzyme zu entdecken, die in der Medizin, Biotechnologie und Landwirtschaft Anwendung finden können.

Die Plattform wurde 2014 mit Hilfe von Mitteln der Hochschulraumstrukturmittelförderung des Bundes (HRSM) ausgestattet (High Throughput Robotics), 2019 dann mit Projektmitteln des Landes Niederösterreich sowie Eigenleistungen der beteiligten Universitäten weiterentwickelt. Eine weitere Finanzierungssäule sind erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte (FWF, NfB, EU etc.) Der Robotics-Teil wurde inzwischen an der BOKU als eine Core Unit etabliert. Die Highlights 2023 waren:

- Wirksamkeit der neuen antifungalen Substanz Bimm-20 wurde durch den externen Partner (KWIZDA Agro) in Glashausversuchen bei bestimmten Pathogenen bestätigt. Neue Tests im Laufen - Produktion konnte optimiert werden.
- Lizenzierungsvertrag zwischen KWIZDA und BOKU/Vetmeduni ist in Verhandlung (Einbindung der Technologietransfer Büros BOKU und Vetmeduni).
- In Kooperation mit der FH Krems wurde im Rahmen des TASSMATA (GFF) Projektes eine neue Substanz (BiMM-28) als entzündungshemmend gefunden - weitere Arbeiten zu diesem Thema sind im Laufen.
- Eine Substanz (BiMM-130) hat eine starke herbizide Wirkung - die Struktur der Substanz wird zurzeit aufgeklärt.
- Im Rahmen des Vetmeduni/BOKU/FFoQSI Projektes "COMBIS" konnte eine Substanzmischung isoliert werden, die Resistenz gegenüber dem Antibiotikum Chloramphenicol bricht. Die Mischung wird zurzeit auf die Wirkung der Einzelsubstanzen untersucht.
- Die patentierte Substanz BiMM-Anthro (Tetrazyklin-Derivat) hat offensichtlich zwei unterschiedliche "mode-of-actions", was sie nun wiederum zu einem sehr interessanten neuen Antibiotikum machen würde, denn die Gefahr einer Resistenzbildung sinkt extrem stark, wenn mehr als ein Angriffspunkt beim Pathogen gegeben ist. Die Details des zweiten Wirkungsortes werden zurzeit aufgeklärt.

- Es wurden mit BiMM-Beteiligung wieder rund 10 Arbeiten in internationalen Journalen publiziert und es wurden im Rahmen von nationalen (FWF, GFF, FFoQSI) und internationalen (H2020-RISE) Projekten 8 Studierende in den BiMM Facilities ausgebildet.
- Es gibt weiterhin eine ausgeprägte wissenschaftlich-technische Kooperation mit dem FFoQSI, wo man sich der Fragestellung der Multitoxizität von chemischen Stoffen widmet. Ferner sind Kollaborationen mit dem Austrian Center for Biotechnology (ACIB - Standort Tulln) und dem ISTA in Klosterneuburg am Laufen.

- **Biobanking und Bio Molecular Resources Research Infrastructure Austria (BBMRI.at #2)**

Die Vetmeduni ist mit ihrer VetBioBank in der paneuropäischen Forschungsinfrastruktur BBMRI-ERIC vertreten. Die Förderung von BBMRI.at konnte im Berichtsjahr für eine weitere Periode gesichert werden (BBMRI.at#3). Ausführliche Informationen zur VetBioBank finden sich Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.3.5. VetBioBank.

- **Correlated Multi Modal Imaging Node (CMI) Euro-Biolmaging**

Im Berichtszeitraum erfolgte eine Vielzahl an Aktivitäten, die u.a. folgende Tätigkeiten beinhaltet:

- Aktive Mitwirkung der Vetmeduni im Managing Board,
- Mitarbeit an der Neugestaltung der Webpage Austrian Biolmaging,
- Vorbereitungsmaßnahmen zur organisatorischen Transformation von Austrian Biolmaging in eine Vereinsstruktur,
- Einreichung der Vetmeduni als Tech-Unit für die Teilnahme am Horizon-Infraserv 03 Programm,
- Mitorganisation von Strategiemeetings mit Euro-Biolmaging Direktoren Hub-Team: John Erikson, Antje Keppler, Linda Chaabane
- Gestaltung und Durchführung der General Assembly 2023 und Abhaltung eines Steering Committee Meetings sowie
- Beginn der Umsetzung des in der Ausschreibung „(Digitale) Forschungsinfrastrukturen“ des BMBWF genehmigten Antrags „Infrastruktur zur Nano-Charakterisierung organischer und anorganischer Proben für Bildgebungs-Verbund Austrian Biolmaging/Euro-Biolmaging“, durch Erstellung des Kooperationsvertrags und Beschaffungsprozess des Gerätes für das VetCore.

- **European Mouse Mutant Archive (EMMA)**

Innerhalb des European Mouse Mutant Archive (EMMA) erfolgte die Mitarbeit in thematisch unterschiedlichen Arbeitsgruppen. Die Themen reichten dabei von der Optimierung der technischen Abläufe, der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements, über die Darstellung des Außenauftritts bis hin zum besonders relevanten Thema des Animal Welfare. Weiters beteiligte sich die Vetmeduni in diesem Bereich an einer Einreichung bei Horizon 2020-MSCA und einer Einreichung beim Horizon Infra Call.

Kooperativ getragene Professuren

Bei dieser Art der Berufung teilen jeweils zwei Universitäten eine Professur. Die Wissenschaftler:innen wirken in Lehre und Forschung an den beteiligten Einrichtungen mit. Die Vetmeduni verfügt aktuell über folgende kooperativ getragene Professuren, unverändert zu 2021:

- Tierphysiologie mit Schwerpunkt Ornithologie (gemeinsam mit der Universität Wien)
- Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung (gemeinsam mit der Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Vergleichende Kognitionsforschung (gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Komparative Medizin (gemeinsam mit der Medizinischen Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)

BIOS Science Austria

BIOS Science Austria übernimmt noch bis Anfang 2025 das Management und die Koordination zwischen den österreichischen und internationalen Programmpartnern im EJP SOIL (*European Joint Programme SOIL*). Das EJP SOIL befasst sich mit allen landwirtschaftlich genutzten Böden. Das übergeordnete Ziel besteht darin ein nachhaltiges, europäisch-integriertes Forschungssystem für landwirtschaftliche Böden aufzubauen. Als eine der ersten Aktivitäten wurden Forschungsprioritäten und ein Forschungsplan („*Roadmap*“) auf europäischer Ebene erstellt. Das erleichtert strategische Entscheidungen in Wissenschaft und Politik. Durch den kollaborativen Ansatz fördert das EJP SOIL die Netzwerkbildung und stellt die Weichen für transnationale Projekte, Ausbildung, Wissensverbreitung und Kommunikation. Weiter hat die Vetmeduni über BIOS Science Austria im Berichtsjahr auch die Arbeit der Animal Task Force (ATF), die einen nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Nutztiersektor in Europa fördert, verfolgt.

Im Frühjahr 2023 wurde innerhalb von BIOS Science Austria die Arbeitsgruppe „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“ initiiert. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, die gemeinsamen Themen/Interessen sowie die Stärkung der BIOS-Mitgliedsinstitutionen als Träger von Expertise in der öffentlichen Wahrnehmung zu positionieren.

BIOS Science Austria vergab im Herbst 2023 auch wieder Forschungsprojekte zur Unterstützung der Umsetzung der SDGs in der österreichischen Landwirtschaft. Die Forschungsprojekte mussten inhaltlich auf dem SDG 2 (Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern) beruhen.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft wurde durch BIOS Science Austria als unabhängiges Beratungs- und Begutachtungsorgan in der Bund-Bundesländer Kooperation im Bereich Forschung und bei der Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Innovation zur Land- und Forstwirtschaft und zur Ländlichen Entwicklung (Bayern, Südtirol, Österreich) unterstützt.

6.1.5. Lehre, Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Digitale Landwirtschaft – digital.twin.farm

Die BOKU (als Koordinatorin), die TU Wien und die Vetmeduni arbeiten in diesem durch den BMWFW-geförderten Digitalisierungscall zusammen.

Im Berichtszeitraum erfolgten an der VetFarm der Vetmeduni und an der Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf der BOKU weitere Investitionen in die digitale und technische Infrastruktur, die die Durchführung von zukunftsweisender Forschung und innovativer Lehre ermöglichen. Hierzu wurde unter anderem die Ausstattung des Kälberstalls an der VetFarm mit einem System zur automatischen Gewichtserfassung und Wasseraufnahme der Kälber weiter vervollständigt. Damit konnte ein zusätzliches Kooperationsprojekt zur „Entwicklung des Verdauungssystems, Gesundheit, Leistung und Hitzestress bei Kälbern“ (Projektleiterinnen Prof. Dr. Metzler-Zebeli und PD Dr. Klein-Jöbstl) realisiert werden, dessen Daten teilweise für den Aufbau eines „digitalen landwirtschaftlichen Zwillings“ an der TU Wien verwendet werden. Zusätzlich wurden die Traktoren der VetFarm von Seiten der BOKU mit einem Datenerfassungssystem ausgestattet. Die bei dieser Forschungsfragstellung generierten Daten gehen ebenfalls in den digitalen Zwilling mit ein und sollen zukünftig über die Verringerung der Bodenverdichtung und des Kraftstoffverbrauches zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft beitragen.

PhD-Programm „DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“

Das Projekt der drei Universitäten: BOKU, Technische Universität Wien und Vetmeduni zur gemeinsamen Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im PhD-Programm „DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“ wurde per Februar 2023 abgeschlossen (Siehe auch Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen).

Zu den Initiativen, die auf die im DiLaAg-Konsortium geleistete Arbeit aufbauen können, zählen unter anderem das vom Österreichischen Wissenschaftsfond (FWF) geförderte interdisziplinäre Doktoratskolleg „PLFDoc“ (Kooperationspartner: Fachhochschule Oberösterreich, TU Wien, Vetmeduni), die Arbeitsgruppe „PLF-Hub“ sowie das seit Herbst 2023 an der Vetmeduni etablierte Masterstudium „Precision Animal Health“ (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots).

Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie Tulln (IFA)

Gegründet von der BOKU, der TU Wien und der Vetmeduni, ist das IFA Tulln als interuniversitäre Einrichtung ein wichtiger Forschungsstandort in Österreich.

Die Vetmeduni hat im Berichtsjahr die Weichen für die Etablierung eines neuen Forschungsthemas im IFA Tulln gestellt. Unter der Leitung von Elisabeth Varga (Assistenzprofessorin in Analytischer Chemie - Fokus auf Lebensmittel- und Umweltanalytik) wurde die für Arbeiten zum Thema Mikroalgentoxine erforderliche Infrastruktur definiert und die Einrichtung begonnen. 2024 kann die Arbeit in Tulln in diesem Bereich aufgenommen werden. Das Thema fügt sich optimal in die Forschungsthematik am

IFA ein und ergänzt die Arbeiten am FFoQSI inhaltlich. Somit wurde die größtmögliche Synergie mit dem IFA Tulln und weiteren in Tulln ansässigen Forscher:innengruppen geschaffen.

Ludwig Boltzmann Institut für Hämatologie und Onkologie (LBI HO)

Das Ludwig Boltzmann Institut für Hämatologie und Onkologie (LBI HO) arbeitet schwerpunktmäßig in der Tumorstammzellforschung. Die Vetmeduni bringt als Partnerin ihre Expertise in den Bereichen Komparative Onkologie und Tiermodelle ein.

Das LBI HO hat die Transformation zu einem translationalen Fokus abgeschlossen und wurde in einer Interimsevaluierung entsprechend sehr positiv bewertet. Darüber hinaus ist es dem LBI HO gelungen, eine Kooperation mit einem großen Industriegiganten abzuschließen und erfolgreich ein FWF-Projekt einzuwerben. Weiters wurden im zu berichtenden Zeitraum zwei internationale Meetings veranstaltet und international sichtbare Publikationen veröffentlicht.

Messerli Forschungsinstitut (MFI)

Das Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung (MFI) der Vetmeduni, der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien widmet sich seit nunmehr mehr als 13 Jahren erfolgreich der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und ihrer Grundlagen in den Bereichen Ethik, vergleichende Medizin sowie Kognition und Verhalten von Tieren, sowie der Lehre, etwa mit dem Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (IMHAI).

2023 wurde eine Strategie zur Erweiterung des Messerli Forschungsinstituts für neue Themenfelder im Bereich Mensch-Tier-Beziehung erarbeitet, die im Dezember 2023 von der Messerli Stiftung mit einer Erhöhung des Förderbetrags genehmigt wurde. Die Vorbereitungen für die Ausschreibungen der Assistenzprofessuren an der Uni Wien und an der Vetmeduni wurden bereits gestartet.

Fördergeber	Projekttitel	Forschungsschwerpunkt
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Alternaria alternata allergens for treatment and prevention of fungal allergy	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
EU (Kommission der Europäischen Union)	Tiere, Klima und politische Bildung	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	CockaTools: Innovative tool use and problem solving in a parrot	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Morality in animals: what it means and why it matters	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Stigmatization of a profession? An Empirically Informed Ethical Analysis of Veterinary Work in Slaughterhouses	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Kognition and Kommunikation 2	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	The Limits of Imagination: Animals, Empathy, Anthropomorphism	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz

Fördergeber	Projekttitle	Forschungsschwerpunkt
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Versteckte Eigenschaften: Das Gewichtsverständnis des Kea Papageis	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Die Neugier des Kea: Kontext, Ursachen und Folgen	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Motorimitation beim Kea Bergpapagei	Verhaltensbiologie und -ökologie
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Intention or behaviour readers? How dogs understand human intentional actions and ostensive signals.	Verhaltensbiologie und -ökologie
Gut Aiderbichl Stiftung Österreich	Abschied Leben. Hospiz- und Palliativbetreuung in der Kleintiermedizin	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
Österreichische Akademie der Wissenschaften	Encountering animals after Wittgenstein. Exploring the potential of descriptive ethics to provide moral criticism	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
UK Research and Innovation	Agency, Rationality, and Epistemic Defeat (ARED)	Verhaltensbiologie und -ökologie
Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	The innovation problem: factors influencing innovative tool use in human infants and cockatoos	Verhaltensbiologie und -ökologie

Tabelle 14: 2023 laufende Projekte des MFI unter Leitung der Vetmeduni.

VetAustria

VetAustria ist eine Kooperation des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, der AGES – Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit und der Vetmeduni. Zielstellung ist die kooperative Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten und Forschungsprojekte mit Schwerpunkten in der Erforschung, Überwachung und Bekämpfung von Tierkrankheiten, Zoonosen und Antibiotikaresistenzen. Die Themenbereiche umfassen:

- Evaluierung, sowie Optimierung von Bekämpfungs- und Präventionsstrategien bei Nutztieren und damit verbundener Surveillance- und Monitoringprogramme
- Risikobewertung von Tierseuchen und Zoonosen inklusive Antibiotikaresistenzen und -anwendung
- Entwicklung von Grundlagen der ökonomischen Bewertung von Tierkrankheiten, Tierseuchen und Zoonosen
- Minimierung der Risiken aus der Tierhaltung
- Anwendung von epidemiologischen Methoden im Veterinärwesen

Die kollaborative Arbeit wird in einem jährlich akkordierten Arbeitsprogramm abgearbeitet, die Resultate werden kumulativ auf der KVG-Seite des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz für das jeweilige Jahr öffentlich zugänglich gemacht. Die Zusammenarbeit wird alle zwei Jahre vertraglich erneuert, die neue Periode begann mit 01.01.2023.

Siehe auch Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.2.1. Tiergesundheit, Tierwohl und Lebensmittelsicherheit.

6.1.6. Kooperationen in Lehre und Forschung mit Zivilgesellschaften

Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften in Neustadt an der Dosse

Das Graf-Lehndorff-Institut ist eine gemeinsame Einrichtung der Vetmeduni und der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) für Forschung, Ausbildung und wissenschaftliche Dienstleistung in der Pferdezucht.

Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der Zucht/Reproduktion, der Haltung, des Trainings, des Tierschutzes und der Gesundheit bei Pferden.

Schwerpunkt der Forschung ist derzeit das vom deutschen Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderte Verbundprojekt „Horsewatch“, in dem die psychische und körperliche Belastung junger Reit- und Rennpferde unter Tierschutzaspekten untersucht wird. Weitere Studien am Institut befassen sich mit dem Mikrobiom des Genitaltraktes bei Hengsten, der Mammogenese und Laktation bei Stuten und der digitalen Verhaltensanalyse von Pferden in Weidehaltung.

VetmedRegio

Siehe Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.4.1.

Regionalisierungsinitiative VetmedRegio und Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.5. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol und 9.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio.

6.1.7. Kooperationen in Lehre und Forschung mit Unternehmen

Im Jahr 2023 gab es 49 laufende Projekte mit Firmenbeteiligungen, davon wurden 12 im Berichtsjahr neu bewilligt.

Christian Doppler Labore

- **Eines im Berichtsjahr neu bewilligt**

- **Laufend:**

Christian Doppler Labor für Optimierte Vorhersage des Impferfolgs in Schweinen¹²⁰

Christian Doppler Labor für Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren¹²¹

¹²⁰ <https://www.cdg.ac.at/forschungseinheiten/labor/optimierte-vorhersage-des-impferfolgs-in-schweinen>

¹²¹ <https://www.cdg.ac.at/forschungseinheiten/labor/innovative-darmgesundheitskonzepte-bei-nutztieren>

Förderprogramme der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit Firmenpartnern

Aktuell gibt es elf laufende Projekte.

Laufende Kooperationen

COMET (Competence Center for Excellent Technologies) K1-Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI) – siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung; Punkt 1.1.4. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme.

Firmenkooperationen

36 laufende Projekte, davon 11 neu begonnen

Diese Projekte werden nicht namentlich aufgeführt, da für diese Verschwiegenheitsklauseln gelten können.

6.2. Internationale Kooperationen

6.2.1. Internationale Kooperationen in der Lehre

Kooperativ getragene Studienprogramme

Universitätslehrgänge

- Certified Canine Rehabilitation Practitioner (CCRP) – in Kooperation mit der University of Tennessee

Innovative Training Networks

Siehe Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen und Kapitel 7. Internationalität und Mobilität, Punkt 7.1.1. Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität.

6.2.2. Internationale Kooperationen in der Forschung

Im Berichtsjahr wurden folgende internationale Kooperationsprojekte mit mehreren Partner:innen im Bereich Forschungsförderung bewilligt:

Fördergeber	Projekttitle	Forschungsschwerpunkt
Amt der Salzburger Landesregierung; Amt der Steiermärkischen Landesregierung; Amt der Kärntner Landesregierung; Amt der Burgenländischen Landesregierung; Amt der Vorarlberger Landesregierung; Amt der Tiroler Landesregierung; Amt der Niederösterreichischen Landesregierung; Amt der Oberösterreichischen Landesregierung; Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft; Österreichische Qualitätsgeflügelvereinigung; Gesellschaft für artgemäße Nutztierhaltung	Brustbeinfrakturen in österreichischen Legehennen- und Legehennen-Elterntierbetrieben: Prävalenz, Risikofaktoren und Produktivität	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	Untersuchung der Nutzung von Kuhbürsten als potenziellen Tierwohl-Indikator bei Milchrinder	Verhaltensbiologie und -ökologie
EU (Kommission der Europäischen Union)	Medicinal plants for animal health care: Translating tradition into modern veterinary medicine	Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)
EU (Kommission der Europäischen Union)	Pipeline for Rapid Emergency for Diagnostics of Transboundary Infectious Diseases	Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)
EU (Kommission der Europäischen Union)	A European flyway research network for the effective conservation of migrant landbirds	Wildtierökologie und -medizin
EU (Kommission der Europäischen Union)	Supporting governance action to improve the prevention, prosecution and law enforcement of wildlife crime	Wildtierökologie und -medizin
European Hematology Association	The consequences of CHIP mutations	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Robuste und akkurate multi Tumor, multi Species, multi Labor	Computational Medicine
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Gewebe- und Blutstadien von aviären Hämospodien	Erweiterung des Forschungsschwerpunkts Infektionsmedizin auf weitere Spezies
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Elicitation of antibodies broadly neutralizing the porcine reproductive and respiratory syndrome virus (PRRSV) using reverse vaccinology	Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Xenobiotika und Pathogenität von Vogelgrippeviren	Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)

Fördergeber	Projekttitlel	Forschungsschwerpunkt
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Let me out! Proximate factors mediating helping behavior in pigs	Verhaltensbiologie und -ökologie
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH	Animal pathogen museomics at Vetmeduni	Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)
National Institutes of Health	Development of a Chlamydia trachomatis Vaccine in an Outbred Pre-exposed Swine Animal Model	Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)
United States Department of Agriculture	Predict and Protect against PRRSV: Combine PRRSV forecasting technology with vaccineefficacy prediction to prevent PRRSV outbreaks	Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine)
Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Implementing novel feeding strategies to improve animal welfare and the release success of commercial fish farms.	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln

Tabelle 15: 2023 bewilligte internationale Kooperationsprojekte.

6.2.3. Europäische Mobilitätsprogramme

CEEPUS III („Central European Exchange Program for University Studies“)

2023 trat Vetmeduni einem weiteren CEEPUS III Netzwerk bei: „Sustainable fishery in aquaculture in the 21st century – AQUA 21“.

Im Rahmen des etablierten Netzwerk VetNEST-Extended erreichte die Anzahl der incoming Mobilitäten mit 38 Studierenden im Studienjahr 2022/23 einen neuen Höhepunkt. Dabei wurde die VetNEST Summer School „Animal Welfare, Veterinary Ethics and Law and Communication Skills“ unter aktiver Beteiligung von Vetmeduni-Lehrenden und Studierenden in Zagreb (Kroatien) abgehalten. Siehe ausführlicher im Kapitel 7. Internationalität und Mobilität, Punkt 7.1.1. Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität.

ERASMUS+ Hochschulmobilität zwischen Programmländern und in internationale Partnerländer

Die ERASMUS+ Hochschulmobilität wurde outgoing sowohl in Programmländer als auch vermehrt in internationale Partnerländer durchgeführt. Die Vetmeduni hat dabei im Besonderen einen Fokus auf internationaler Mobilität bei Pflichtpraktika von Studierenden. Die Mobilität von incoming Studierenden fand ausschließlich im Rahmen von KA131 aus Programmländern statt.

6.2.4. Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden

French-German Summer School for the Promotion of Veterinary Science (FGSSVS)

Zwei Studierende der Vetmeduni nahmen an der neunten FGSSVS der FU Berlin teil. Die Summer School hatte das Thema "From feed to food and beyond – Veterinary competence to fight zoonoses and AMR".

VetNEST (Veterinary Network of European Student and Staff Transfer)

Im September 2023 fand die Jahresvollversammlung unter dem Vorsitz der University of Veterinary Sciences Brno (Tschechien) erstmals an der Veterinärmedizinischen Fakultät Belgrad (Serbien), statt.

Eurasia-Pacific Uninet (EPU)

Die internationale Zusammenarbeit im EPU wurde 2023 wieder verstärkt aufgenommen. Vom 29. Juli bis 15. August wurden intensive Besuche in China mit Beteiligung von Mitgliedsinstitutionen im Jangtse-Delta und Peking absolviert. Unter der Leitung von EPU-Präsident Prof. Wolf-Dieter Rausch besuchten EPU-Vizepräsident Dr. Pdraig Lysaght und EPU-Koordinator Mag. Ye Wang neue Mitglieder und ehrten alte Mitglieder. Es wurde ein Briefing für die 7. EPU-Plenarsitzung erstellt, die im September 2024 stattfinden wird.

Zusätzlich zu den ausgehenden Besuchen konnten mehrere eingehende Delegationsbesuche, darunter die Tongji-Universität, die Tianjin-Universität, die Beijing Academy of Science and Technology, die Northwest A&F University und die China Academy of Chinese Medical Sciences begrüßt werden. Diese persönlichen Treffen sind nach drei Jahren Pause von entscheidender Bedeutung und tragen dazu bei, die Kooperationsbeziehungen wiederzugewinnen und die Verbindung zu vertiefen.

Im Jahr 2023 traten zwei neue Mitglieder aus China dem Netzwerk bei.

Am 19. April und 18. Oktober 2023 fanden zwei Kuratoriumssitzungen mit den österreichischen Mitgliedsinstitutionen statt.

Die EPU nahm am 29. Mai 2023 am Global High-Level Think Tank Forum for Science and Technology Innovation des ZGC Forum 2023 teil und brachte neue Erkenntnisse zur wissenschaftlichen und technologischen Revolution ein.

Am 7. Dezember 2023 wurde in Graz das „2023 Sino-Austria Symposium on TCM: from Education Research to Clinic“ organisiert.

Für das Ernst Mach Weltstipendium kamen zwölf Stipendiat:innen der Mitgliedsuniversitäten nach Österreich.

ASEA UNINET

Insgesamt wurden Seitens der Vetmeduni fünf Projekte im Rahmen des ASEA UNINET Calls 2023-24 eingereicht und bewilligt. Im Berichtsjahr konnte im Rahmen des Projektes mit der Burapha University (ASEA 2023-2024) ein outgoing Stipendium konsumiert werden. Dabei hat eine PhD Studentin an der Burapha University Versuche durchgeführt und die Proben zur Messung mit nach Wien überführt. Aus diesen Versuchen wurde ein Manuskript zur Veröffentlichung eingereicht. Im Rahmen des bewilligten Ernst Mach Stipendiums war Dr. Sutin Kingtong von April bis Juni im VetCore tätig. Im November 2023 war Dr. Sutin Kingtong ein weiteres Mal im Rahmen des Projektes ASEA 2022-23 an der VetCore.

- **Famulatur**

Im Berichtszeitraum konnte ein zehn-wöchiges Praktikum in den Spezialtierkliniken der Kasetsart University, Thailand, auf Basis des bestehenden Memorandums of Understanding absolviert werden.

AFRICA UNINET

Die Vetmeduni nahm an der dritten Afrika-Uninet Generalversammlung an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) vom 13. bis 15. September 2023 in Wien teil. Ziel dieses Treffens war es, etablierte Partnerschaften zwischen Institutionen in Österreich und Ländern in Afrika zu vertiefen, Africa-UniNet weiter zu stärken und seine Sichtbarkeit und Wirkung strategisch zu erhöhen. Einer der Schwerpunkte lag dabei auf Fragen der Dekolonisierung von Wissen.

Bis dato wurden 61 Projekte von Hochschul- und Forschungseinrichtungen in Österreich und in 16 Ländern Afrikas umgesetzt und vom BMBWF mit 1,5 Millionen Euro gefördert.

Von Seiten der Vetmeduni wurde 2023 das Projekt "Measuring the immunological and ovarian responses to porcine zona pellucida vaccination in the African savanna elephant (*Loxodonta africana*)" zusammen mit Prof. Schulman aus Pretoria, Südafrika eingereicht. Bei dem Projekt geht es im Wesentlichen darum, ob durch die Impfung negative Effekte auf die Ovaritätigkeit zu erwarten sind.

Inzwischen konnten auch fünf neue Mitglieder im Netzwerk aufgenommen werden: University of Saïda (Algerien), University of Nangui Abrogoua (Côte d'Ivoire), Fine Arts Academy Kinshasa (DR Kongo), Pwani University (Kenia) und Adekunle Ajasin University (Nigeria).

6.2.5. Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen

Die Vetmeduni beteiligte sich auch 2023 wieder an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme, wie beispielsweise:

- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Animal Health and Welfare (CWG AHW)
- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Sustainable Animal Health (CWG SAP)

- Global Strategic Alliances for the Coordination of Research on the Major Infectious Diseases of Animals and Zoonoses (STAR-IDAZ)
- European Technology Platform for Global Animal Health (ETPGAH) – DISCONTTOOLS (Disease Control Tools)
- European Joint Programme (EJP) One Health
- Preventing Zoonotic Disease Emergence (PREZODE)
- MedVetNet Association (MVNA)
- European Food Safety Authority (EFSA)

6.2.6. Besondere Beteiligungen an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme

Im Berichtsjahr standen wieder Konsultationen und Strategiefindungen insbesondere zum aktuellen Arbeitsprogramm des „9. EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe“ (hier besonders Clusters 1 & 6) und zur Vorbereitung des neuen 10. Forschungsrahmenprogramms 2028-2035 an. Die umfangreichen Vorbereitungen der geplanten Europäischen Partnerschaft zu Tiergesundheit und Tierwohl (PAHW), fanden ihren Höhepunkt in der Einreichung, Evaluierung und schlussendlichen Bewilligung durch die Europäische Kommission. Das Kickoff der Partnerschaft ist für den 28.2.2024 vorgesehen, die erste gemeinsame externe Ausschreibung soll noch im selben Jahr erfolgen.

Zu einem intersektoralen Schulterschluss für eine verbesserte Mittelausstattung für die EUP Sustainable Food System wurde 2023 ein umfangreicher Round Table mit Ministerien, Stakeholdern und Fördergebern veranstaltet. Ebenso nahm die Vetmeduni an Vernetzungsveranstaltungen zu Sustainable Food Systems statt. Fachlicher Input wurde den Ressorts auch für die weiteren geplanten Partnerschaften Agriecology und Agridata gegeben. Ebenso arbeitete die Vetmeduni an der Gestaltung des Digital Action Plan Smart Farming mit. Auch fand ein Meeting des Disaster Competence Network Austria unter Beteiligung der Universität an der Vetmeduni statt. Hier engagiert sich die Vetmeduni insbesondere in der Working Group Public Health.

Im Rahmen der Vorbereitungen des geplanten 10. Forschungsrahmenprogramms 2028-35 nahm die Universität an den Sounding Boards der Task Force FP10 teil, ebenso an denen zur Gestaltung und Umsetzung des Europäischen Forschungsraum ERA (e.g. Stakeholder Forum, EFF, ERA-Symposien, Bundesländerdialog, etc.).

Standing Committee on Agricultural Research (SCAR)

Wie schon die letzten 15 Jahre, sekundierte die Universität auch 2023 einen Experten an das (BMSGPK für die Vertretung der österreichischen veterinärmedizinischen Forschung in der Management Group der Collaborative Working Group Animal Health and Welfare des Standing Committee on Agricultural Research (SCAR). Es fanden im Berichtsjahr zwei Plenary Meetings (1x Präsenz, 1x online) und vier Subgroup Meetings statt, sowie sechs weitere Network Management Meetings. Von diesen Veranstaltungen fanden ein Plenary, ein Network Management sowie zwei Subgroup meetings unter Einladung und Organisation der Universität und des BMSGPK am Campus

der Vetmeduni statt. Face to face fanden zusätzlich noch ein International Coordination of Research on infectious animal diseases (ICRAD) und ein DISCONTTOOLS meeting statt.

Nach wie vor ist die Vetmeduni ebenso als Vice Chair im Executive Committee der Strategy and Foresight Unit der SCAR CWG Animal Health and Welfare vertreten. Zusätzlich führt die Vetmeduni in der Foresight Unit den Vorsitz der SFU Arbeitsgruppe Risk Communication in Animal Disease Control.

Weiterhin ist die Vetmeduni als Vice Chair im Executive Committee der Strategy and Foresight Unit der Collaborative Working Group Animal Health and Welfare vertreten. Im Rahmen der Strategy and Foresight Unit arbeitet eine Arbeitsgruppe unter Vorsitz der Vetmeduni zurzeit an Fragen der Risikokommunikation zu Tierseuchen und zoonotischen Epidemien. Weiters sind Mitarbeiter:innen der Vetmeduni an der Core Group sowie an der Arbeitsgruppe zur Erstellung einer Forschungs- und Innovationsstrategie zur Vorbereitung und Umsetzung einer Europäischen Partnerschaft zu Tiergesundheit und Tierwohl im Rahmen des kommenden „10. Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe“ beteiligt.

Im Rahmen des European Joint Programme arbeitete die Vetmeduni im Berichtsjahr in enger Kooperation mit der AGES, insbesondere am Joint Research Project BIOPIGEE (Biosecurity pig farming across Europe). Darin arbeiten über 80 Forscher:innen an der Kompilation und Analyse von Biosicherheitsmaßnahmen zu Salmonella und HEV in europäischen Schweinebetrieben und Schlachthöfen. Neben den üblichen wissenschaftlichen Publikationen erstellt BIOPIGEE auch Checklisten, Richtlinien, und Verfahrensanweisungen für Betriebe und Schlachthöfe.

Weitere Aktivitäten im Rahmen von EU-Programmen

Die Vetmeduni nahm im Jahr 2023 an mehreren Konsultationen und Sitzungen der thematischen Begleitgruppe zu Horizon Europe teil sowie an der Evaluierung des abgeschlossenen Horizon 2020. Im Rahmen des EFRE wurden neue Projektvorschläge an die Vergabestellen herangetragen. Mehrfacher Input zur strategischen Planung und Ausrichtung des „10. Europäischen Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe“ und des ERA wurde der Europäischen Kommission u. a. im Rahmen gegeben. Zudem nahm die Universität am „Europa Forum Forschung“ des BMBWF teil. Weitere Aktivitäten bezüglich der Ausrichtung von Horizon Europe wurden über das Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) getätigt.

Die Vetmeduni förderte auch 2023 die Tätigkeit von DISCONTTOOLS, ein weiteres europäisches Instrument zur Priorisierung und Ausrichtung von Forschungsprogrammen auf dem Gebiet der 50 wichtigsten Tierseuchen, und ist dort ebenso im Project Management Board vertreten. Die Treffen des DISCONTTOOLS PMB werden halbjährlich abgehalten, beide wurden von der Vetmeduni wahrgenommen.

Im Rahmen des Artikel 36 „Organisation der European Food Safety Authority (EFSA)“ wurde an mehreren Konsultationen und Workshops teilgenommen. Ebenso wurde die Mitgliedschaft unter Artikel 36 „Organisation der EFSA“ sowie in der EU-Transparenzdatenbank erneuert und einem Update unterzogen.

Über das österreichische Life Science Netzwerk „BIOS Science Austria“ (siehe Punkt 6.1.4. Nationale Kooperationen in der Forschung in diesem Kapitel) verfolgte die Vetmeduni 2023 die Arbeit der Animal Task Force (ATF), eine europäische öffentlich-private Plattform, die einen nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Nutztiersektor in Europa fördert.

Einen besonderen Schwerpunkt legt die Universität auf die Umsetzung des „One-Health-Konzepts“. Dazu engagiert sich die Universität im Netzwerk „PREZODE – PREventing ZOonotic Diseases Emergence“ und arbeitet an der Ausgestaltung der neuen österreichischen Biodiversitätsstrategie mit. Hierzu steht die Universität in intensivem Austausch mit den betroffenen Ministerien, insbesondere dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF).

7. Internationalität und Mobilität

7.1. Internationalität

Die Vetmeduni versteht sich als eine regional, national und international vernetzte Universität und sieht Internationalisierung als zentralen Baustein ihrer strategischen Entwicklung. Sie fördert von jeher den Ausbau der Internationalisierung von Studium, Lehre und Forschung. Dabei ist sie eng in die internationalen Forschungskontexte eingebunden und pflegt den internationalen akademischen Austausch von Studierenden und Wissenschaftler:innen.

Im Mittelpunkt der Bestrebungen zur Internationalisierung stehen dabei vor allem der kontinuierliche Ausbau bestehender und/oder neuer Netzwerke und Partnerschaften sowie die Konzeption von Strategien und Instrumenten, um Internationalisierung auf allen Ebenen fruchtbar zu nutzen und damit den eigenen Transformationsprozess zu befördern.

7.1.1. Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität

Internationalisierung des Studienangebots und Internationalisation@Home-Maßnahmen

Einen wichtigen Schwerpunkt zur Förderung der Internationalität bildet die Vetmeduni mit der Internationalisierung ausgewählter Studien.

Seit mehreren Jahren sind darüber hinaus englischsprachige Doktoratskollegs erfolgreich etabliert und international ausgerichtet.

• **Innovative Training Networks Doktoratsprogramme**

Die Vetmeduni ist Partnerin in den über die Marie Skłodowska-Curie Actions geförderten Innovative Training Networks:

- INTERCEPT MDS – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases
- PROTON – Proton transport and proton-coupled transport
- ARCH-Age-Related Changes in Hematopoiesis

Innovative Training Networks zielen darauf ab, die internationale, interdisziplinäre und intersektorale Mobilität zu fördern und eine neue Generation von kreativen, innovativen und unternehmerisch denkenden und international vernetzten Forschenden auszubilden. Die Doktoratsprogramme bestehen dabei auch internationalen Netzwerken von Universitäten, außeruniversitären Forschungsorganisationen sowie Unternehmen.

Siehe auch Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen

- **Doktoratskolleg Populationsgenetik (PopGen)**

Der fünftägige „Experimental Evolution Course“ (EE Course 2023) fand vom 27. November bis 1. Dezember 2023 am Campus der Vetmeduni statt. Die Fachvorträge an den Vormittagen wurden von Lehrenden der Vetmeduni und Expert:innen aus Frankreich, Schweden, Kanada und USA abgehalten. Die nachmittäglichen Workshops für die 25 internationalen Teilnehmer:innen wurden von den PhD-Studierenden des Doktoratskollegs geleitet und betreut.

Aktuell gibt es im Doktoratskolleg Populationsgenetik 27 Studierende. Dabei ist eine Vielfalt an Nationalitäten vertreten, wie u.a. China, Indien, Island, Kroatien, Libanon, Nigeria, Russland, Türkei, Belgien, England, Frankreich, Griechenland, Italien, Portugal, Spanien und Österreich.

Siehe auch Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen

- **Seminarreihen (in englischer Sprache)**

Im Rahmen der Seminarreihe „Populationsgenetik“ wurden 2023 insgesamt rund 30 Vorträge internationaler Wissenschaftler:innen in englischer Sprache in unterschiedlichen Formaten (hybrid, online) abgehalten und als Webinar zum Nachsehen auf der Website und auf [PopGen Vienna - YouTube](#) verfügbar gemacht.

Die öffentlich zugänglichen und angekündigten Vorträge der Reihe „Seminars at Wilheminenberg“, welche beinahe wöchentlich und in englischer Sprache von Großteils internationalen Vortragenden während der Vorlesungszeit gehalten werden, geben Studierenden die Möglichkeit, sich die Teilnahme im Rahmen des Wahlfachs „Ausgewählte Themen der Wildtierökologie“ anrechnen zu lassen. Diese Seminarreihe besteht seit vielen Jahren und erfreut sich nicht nachlassender Beliebtheit und Dynamik. 2023 wurden Vorträge sowohl online als auch physisch abgehalten. Beide Seminarreihen stellen einen wichtigen Beitrag im Sinne von Internationalisation@Home dar.

- **Guest Lectures, International Workshops, Kongresse (zum Teil in englischer Sprache)**

Nachdem die letzten beiden Jahre in einigen Bereichen noch Nachwirkungen der Pandemie mit sich zogen, konnte im Berichtsjahr wieder zahlreiche Gastvorträge, Workshops und Veranstaltungen vor Ort abgehalten werden. Dabei war bei einem Großteil der Veranstaltungen die Möglichkeit geben, auch online dabei zu sein.

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen sind auf der Website der Vetmeduni unter der Rubrik „Veranstaltungen“¹²² sowie im VETMED – Das Magazin der Veterinärmedizinischen Universität Wien¹²³ zu finden. Im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.9. Öffentlichkeitsarbeit finden sich weitere Aktivitäten.

¹²² www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/veranstaltungsarchiv/
¹²³ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/vetmed-magazin/>

- **VetNEST Summer School 2023: „Animal Welfare – Veterinary Ethics and Law – Communication Skills“**

Das Programm der Summer School zielte darauf ab, die Rollen und Verantwortlichkeiten von Tierärzt:innen im Zusammenhang mit der Umsetzung von ethischen Tierschutzmaßnahmen und den rechtlichen Gegebenheiten im Tierschutz zu beleuchten. Daher werden im Rahmen der Summer School Vorträge von Forschenden aus den Bereichen der Rechtswissenschaften, Philosophie und Soziologie eingebracht. Die Summer School wurde unter Beteiligung von Vetmeduni Lehrenden und Studierenden in Zagreb (Kroatien) durchgeführt.

7.1.2. Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität

Die Vetmeduni sieht sich als internationale Drehschreibe, die Menschen zusammenbringt und ihre Vernetzung fördert. Grundlage dafür sind eine Vielzahl an Kooperationen. Die Ausrichtung von internationalen Konferenzen, Workshops und Seminaren leistet dabei einen weiteren maßgeblichen Beitrag zur internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni.

Siehe ausführlich auch Kapitel 6. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2. Internationale Kooperationen

CEEPUS Ministers' Prize 2022 für VetNEST Extended – Übergabe in Warschau im Herbst 2023

Das Büro für Internationale Beziehungen der Vetmeduni wurde eingeladen, gemeinsam mit dem Netzwerkkoordinator, den CEEPUS Ministers' Prize of Excellence 2022 in Empfang zu nehmen. Dieser wurde im Rahmen der CEEPUS Ministers Conference 2023 in einer feierlichen Zeremonie in Warschau übergeben.

EurSafe Conference 2023 Veterinary Ethics

Von 27. bis 29. September 2023 wurde die EurSafe Conference in Veterinary Ethics auf dem Campus der Vetmeduni abgehalten. Organisiert wurde diese internationale Tagung durch das Messerli Forschungsinstitut. Vier hochrangige internationale Keynote Speakers, gefolgt von vier Runden von jeweils vier Parallel Sessions, ergänzt durch Workshop Sessions und Plenary Sessions füllten drei volle Tage hochwertiger wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Thema, Alle relevanten Informationen finden sich unter <https://www.vetmeduni.ac.at/veterinary-ethics-2023>

South American Camelid Congress 2023

Von 8. bis 9. Dezember 2023 fanden unter diesem Titel gleich zwei internationale Veranstaltungen statt:

- 5th Veterinary Congress - Llamas and Alpacas in Austria und
- 25th Annual Conference of the British Veterinary Camelid Society

Weltweit führende Expert:innen aus Großbritannien, Italien, Deutschland, Schweiz und Österreich sprachen über die neuesten Entwicklungen in der Kamelidenmedizin, -chirurgie, -zucht und dem Herdengesundheitsmanagement.

Lipizza Excursion 2023 (VetNEST Extended)

Diese dreitägige Exkursion wurde bereits zum fünften Mal für rund 20 Studierende der Veterinärfakultäten Ljubljana und Zagreb durch das Büro für Internationale Beziehungen organisiert und im August 2023 durchgeführt.

Aufgrund der Vielzahl an Aktivitäten im Bereich „Internationales“ sind zusätzliche Informationen im Kapitel 6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 6.2. Internationale Kooperationen angeführt.

7.2. Mobilität

7.2.1. Maßnahmen zur Förderung der Studierendenmobilität und der Mobilität des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals

Im Rahmen von ERASMUS+ Next Generation werden 20% der verfügbaren Projektmittel für die Mobilität von Studierenden eingesetzt, welche mindestens zwei-monatige Pflichtpraktika in Partnerländern, d.h. außerhalb der ERASMUS Programmländer absolvieren. Diese Förderung ist für die Studierenden finanziell noch attraktiver als das Vetmeduni eigene Joint Study Free Mover Stipendium und wird daher sehr gerne angenommen.

Ein Überblick über die jeweils aktuellen Abkommen im Rahmen von ERASMUS+ ist hier zu finden:
[Vetmeduni : ERASMUS+ Partneruniversitäten](#)¹²⁴

ASEA UNINET fördert Famulaturen in Thailand

Um Veterinärmedizinstudent:innen geförderte Famulaturen an der Kasetsart University in Bangkok (Thailand) zu ermöglichen, beantragt die Vetmeduni alljährlich eine spezielle Förderung durch ASEA UNINET. Dabei konnte im Berichtsjahr eine Studentin ein 10-wöchiges Praktikum im Bereich Nutztiermedizin durchführen.

Information zur Möglichkeiten der Mobilitätsförderung im Rahmen von Veranstaltungen

Die Fördermöglichkeiten für Auslandsmobilität wurden durch Mitarbeiter:innen des Büros für Internationale Beziehungen im Rahmen unterschiedlicher Formate für diverse Zielgruppen präsentiert:

- Welcome Evening für Doktorats- und PhD Studierende auf Einladung des Dissertant:innenreferats der HVU,

¹²⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/internationaloffice/ueber-uns/partneruniversitaeten/erasmus-partneruniversitaeten>

- Welcome Veranstaltung für neue Mitarbeiter:innen organisiert von der Personalentwicklung
- Infoabend für Studierende ‚Praktikum im Ausland‘

Außerdem gibt es in der neuen Welcome Broschüre für neue Mitarbeiter:innen der Vetmeduni den Hinweis auf Fördermöglichkeiten von ‚Internationaler Mobilität‘ durch das Büro für Internationale Beziehungen

Fortschritt bei Implementierung von Erasmus Next Generation

Im Jahr 2023 gelang es der Vetmeduni erneut, sich erfolgreich um Mittel zur Förderung von Mobilitätsmaßnahmen für Einzelpersonen im Rahmen der Erasmus+ Leitaktion 1 (KA131) für den Projektzeitraum Juni 2023 bis Juli 2025 (Call 2023) zu bewerben.

Im Sinne von ERASMUS without Paper wurden zudem die Bewerbungsabläufe für alle ERASMUS Mobilitätsschienen (incoming und outgoing) in Mobility Online konfiguriert und abgewickelt.

Umsetzungsstand bei der Implementierung der Mobilitätsfenster

Der Umsetzungsstand ist seit dem vergangenen Berichtszeitraum unverändert.

7.2.2. Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, Ausbau von Kooperationsabkommen

Zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte tragen maßgeblich die europäischen Mobilitätsprogramme bei (siehe Kapitel 6. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung), die Beteiligung an internationalen Netzwerken, Verbänden und Arbeitsgruppen (siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung und Kapitel 6. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung), sowie das internationale Studienangebot (siehe Beginn dieses Kapitels) bei.

Internationale Besucher:innen und Delegationen an der Vetmeduni

Im Berichtsjahr 2023 empfing das Rektorat mehrere internationale Delegationen:

Im Oktober 2023 begleiteten die Exekutivdirektorin und der Senior Policy Officer der FVE (Federation of Veterinarians in Europe), drei Funktionärinnen (MEPA – Ministry of Environmental Protection and Agriculture of Georgia; NFA – National Food Agency) aus Georgien zu einem Treffen mit Rektorin Prof. Dr. Petra Winter. Anschließend daran erfolgte eine Führung durch die Universitätsklinik für Pferde und die Universitätsklinik für Kleintiere. Das Treffen wurde auf Vermittlung des EAEVE Head Offices arrangiert. Die Besucherinnen zeigten sich vom Vetmeduni Campus und seinen Einrichtungen sehr beeindruckt.

Im Dezember 2023 besuchte eine sechsköpfige Delegation der Beijing Academy of Science and Technology (BJAST), angeführt vom Präsidenten der BJAST und auf Einladung des Präsidenten des Eurasia Pacific Networks (EPU) die Vetmeduni, um sich zu einem intensiven Austausch mit dem Vizerektor für Forschung und Internationale Beziehungen zu treffen. Im Anschluss fand ebenfalls eine kurze Campusführung statt.

Ebenfalls im Dezember verbrachte Dr. Kaset Sutasha von der langjährigen Partneruniversität Kasetsart University (Thailand) einen mehrtägigen Aufenthalt an der Vetmeduni. Das Programm war dichtgedrängt, wobei Dr. Sutasha insgesamt sechs Vorträge und Präsentationen zu unterschiedlichen Themen (One Health, Exotic Medicine, Emerging Diseases, Wildlife Management and Conservation) hielt. Neben zahlreichen Stationen und Besprechungen an der Vetmeduni (Kleintierklinik, One Health Group), hatte Dr. Sutasha auch Gelegenheit zum Besuch und Austausch mit Kolleg:innen der AGES, des Papageienschutzentrums, der Universität Wien, dem Zoo Schönbrunn, der Greifvogelstation Haringsee sowie dem Steering Committee des Waldrapp Projekts.

Besonders wichtig war eine Vorstellung der Praktikumsmöglichkeiten an der Kasetsart University im Rahmen des Informationsabends für Studierende.

Organisiert und begleitet wurde diese intensive Besuchswoche von Prof. Scope, einer langjährigen Mitarbeiterin der Vetmeduni, welche selbst vor Jahren in Thailand aktiv war. Von allen Beteiligten wurde dieser Besuch als ausgezeichnete Ausgangspunkt für eine zukünftige Zusammenarbeit gesehen.

Neue Kooperationsabkommen der Vetmeduni

2023 wurden in Folge persönlicher Kontakte und Gespräche neue Abkommen mit folgenden internationalen Institutionen geschlossen:

- Guru Angad Dev Veterinary and Animal Sciences University, Ludhiana, Punjab, Indien (MoU, März/April 2023)
- Faculty of Science, Burapha University, Chonburi, Thailand (MoU, November 2023)
- University of Agonomic Sciences and Veterinary Medicine of Bucharest, Rumänien (Dezember 2023)

8. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

8.1. Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni ist als der zentrale Lernort am Campus angesiedelt. Gemäß ihren Kernaufgaben sorgt sie für ein umfassendes, aktuelles Angebot an Literatur in elektronischer und gedruckter Form für Lehre, Forschung, Klinik, Verwaltung und die Öffentlichkeit zu Themen der Veterinärmedizin und angrenzender Wissenschaftsbereiche. Aufgrund des Alleinstellungsmerkmals der Vetmeduni in Österreich, ist sie die einzige wissenschaftliche Bibliothek Österreichs, die diesen Sammlungsschwerpunkt wahrnimmt. Sie erfüllt damit eine wesentliche Funktion über die Universität hinaus, als die zentrale Einrichtung, an der die wissenschaftliche Literatur zur Veterinärmedizin aufbewahrt, dokumentiert und allgemein zugänglich ist. Dies geschieht auch digital in Form des Repositoriums der Universität. Die Kernaufgabe der Bibliothek Wissen aufzubewahren, zu dokumentieren und zugänglich zu machen findet ihren Ausdruck auch darin, dass das Universitätsarchiv Teil der Bibliothek ist. Die zweite zentrale Aufgabe der Bibliothek ist es, Lehre und Forschung, sowie allgemein die Benutzer:innen der Bibliothek durch Informations- und Wissensvermittlung zu unterstützen. Dies geschieht vor Ort durch den Informationsdienst im Lesesaal und durch das Lehr-, Workshop- und individuelle Beratungsangebot. Die Bibliothek kann dabei auf Expertise in den Bereichen Medien-, Informations- und Publikationskompetenz sowie wissenschaftlicher Kommunikation aufbauen. Zentral ist hierbei ein umfassendes Angebot zu Open Access, unter anderem durch Bereitstellung wesentlicher Informationen über die Webseite sowie die Betreuung, Verwaltung – in Zusammenarbeit mit dem Büro für Forschungsförderung und Innovation (FFI) – und Entwicklung der Open-Access-Abkommen.

8.1.1. Lern- und Kommunikationsräume

Im Laufe des Jahres haben Student:innen nach den Covid-19 Beschränkungen zunehmend die Bibliothek wieder als Lernort zu nutzen begonnen. Nach der Gestaltung einer Lounge im ersten Stock wurde 2023 ein weiterer Sitzbereich im Erdgeschoss gestaltet. Als eine öffentliche Bibliothek nutzen gerade auch Student:innen anderer Wiener Universitäten die Lernräume der einzigen wissenschaftlichen Bibliothek im weiteren Umfeld. Bestand früher ein großer Bedarf an Plätzen im Lesesaal, sind heute vor allem Gruppenarbeitsräume gefragt. Aufgrund dessen wurden im ersten Stock des Lesesaals zwei fensterlose Lernräume mit Einzelarbeitsräumen zu einem neuen, größeren Lern- und Schulungsraum zusammengelegt und ein großes Fenster zum Lichthof eingebaut. Es ist eine weitere Maßnahme, die öffentlichen Bereiche der Bibliothek, die Mitte der 90er Jahre gestaltet wurden, Stück für Stück in ein, den heutigen Bedürfnissen entsprechendes, Lernzentrum umzuwandeln. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Nachhaltigkeit. Dies findet auch seinen Ausdruck in der Bepflanzung der Dachterrasse, welche von Mitarbeiter:innen der Bibliothek betreut wird. Bei der Anpflanzung von Kräutern und Gemüse wird bei der Auswahl der Pflanzen darauf geachtet den Erhalt von Artenvielfalt zu fördern.

8.1.2. Medien und wissenschaftliche Publikationen

Die Bibliothek sammelt als einzige Bibliothek in Österreich wissenschaftliche Literatur im Fachbereich der Veterinärmedizin. Im Sinne der Wirtschaftlichkeit erfolgt die Lizenzierung elektronischer Literatur überwiegend konsortial im Rahmen der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ). Bedarfsorientiert werden in der Bestandsplanung Akzente gesetzt, wie zum Beispiel durch die Lizenzierung des VetCenters, eine für Studium und Lehre wichtige Ressource. Bislang wurde Lehrliteratur des wichtigsten Verlages nur gedruckt zur Verfügung gestellt. Das VetCenter ist die digitale Plattform, auf der die Lehrbücher wie auch ergänzend unter anderem Diagnoseleitfäden oder audiovisuelle Inhalte verfügbar sind. Die überdurchschnittlich hohe Nutzung im ersten Jahr der Lizenzierung spricht für den Mehrwert, der damit geschaffen wird. Die Bibliothek der Vetmeduni ist auch eine öffentliche Bibliothek. Gemäß der Third Mission der Universität liegt neben dem Schwerpunkt der wissenschaftlichen Literatur ein Augenmerk auf dem Erwerb und der Lizenzierung von Medien, die für die Öffentlichkeit von Interesse ist. Wurde bislang dieser Bereich bibliothekarisch im Begriff Bestandsmanagement, im Sinne erworbener, gedruckter Printmedien gefasst, spricht man heute von Medienmanagement, da zu einem guten Teil elektronische Medien lizenziert werden. Der Schwerpunkt für die kommenden Jahre ist hierbei die Gestaltung eines bedarfsorientierten Konzeptes des Medienmanagements, das unter anderem auch die im Repositorium zur Verfügung gestellten Medien umfasst. Hierfür wurden wesentliche Vorarbeiten geleistet wie die Evaluierung des Bestandsprofils, der Bestandssystematik sowie eine Revision des Freihandbereiches.

8.1.3. Wissenschaftliche Kommunikation und wissenschaftliche Publikationen

Wissenschaftliche Kommunikation befindet sich im Wandel. Mit Open Access wie auch neuen digitalen Möglichkeiten stehen nun wissenschaftliche Publikationen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien zur Verfügung. Entwicklungen wie Predatory Publishing oder Paper Mills stellen eine bleibende Herausforderung dar und werfen Fragen der Qualitätssicherung auf. An der Bibliothek wurde in den vergangenen Jahren dazu Expertise aufgebaut und vertieft, um Studierenden grundlegendes Wissen und Kompetenzen zu vermitteln, im Besonderen die Themenfelder Evaluierung von Informationsquellen und wissenschaftliche Literatur. Durch Einbindung in die Lehre in Form von Lehreinheiten und einem Wahlfach ist es möglich einen breiten Kreis an Studierenden zu erreichen. Mit der Rückkehr zur Präsenzlehre wurde damit begonnen, Lehrinhalte auf diese drei Bereiche hin zu überarbeiten und zu aktualisieren. In diesem Jahr fand auch wieder eine Bib-Night-Shift in Zusammenarbeit mit der ÖH statt. An diesem Abend gab es ein vielfältiges Programm rund um das Thema wissenschaftliche Abschlussarbeiten für Studierende. Forschenden stellt die Bibliothek Informationen zu den Themenbereichen wissenschaftliche Kommunikation und Open Access auf ihrer Webseite zur Verfügung, welche laufend aktualisiert werden. Zudem wurden Veranstaltungen zum Thema Qualität wissenschaftlicher Zeitschriften angesichts von Predatory Publishing angeboten. Zum Thema Qualität wissenschaftlicher Publikationsmedien wurden weitere Fortbildungen angeboten. Im Juni fand im Rahmen der Reihe Nuts for Research eine Veranstaltung zum Thema *The Good, The Bad and the Inbetween – The diverse journal landscape originating from the Open Access transformation* in Kooperation mit dem österreichweiten Projekt „Predatory Publishing“, ein Teilprojekt

von Austrian Transition to Open Access 2 (AT2OA2) statt. Im Oktober wurde im Rahmen der Science Round, einer Fortbildungsreihe für die Mitarbeiter:innen der Kleintierklinik, zum Thema *The good, the bad and the inbetween – scholarly journals and their many facets of quality or not – pathways through the jungle* angeboten.

8.1.4. Open Access und Open Science

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist, im Sinne der Open Access Policy der Universität, die Förderung von Open Access. Ein zentrales Mittel hierzu ist die Förderung von Open Access Publikationen. An der Vetmeduni gab es 2023 zwei zentrale Förderwege:

- den 2023 eingeführten Open Access Fond für Publikationen in reinen Open Access Zeitschriften und
- transformative Open Access Abkommen im Rahmen der Kooperation E-Medien Österreich, welche der Umwandlung von kostenpflichtigen Zeitschriften in Open Access Zeitschriften dienen.

Förderbedingung ist, dass der Corresponding Author Angehörige:r der Vetmeduni ist. 286 Artikel wurden 2023 von der Universität gefördert. Dies sind 50% der Open Access Artikel. Insgesamt wurden 2023 570 Artikel (81%), der in der Forschungsdokumentation für 2023 nachgewiesenen Artikel Open Access publiziert. Hierbei arbeitet die Bibliothek eng mit der Abteilung für Forschungsförderung und Innovation (FFI) zusammen. Die Open Access Abkommen fallen in den Verantwortungsbereich der Bibliothek wie auch das Informationsangebot zu Open Access an der Vetmeduni auf der Webseite der Bibliothek. 2023 stand unter dem Zeichen der Erneuerung von drei großen Abkommen sowie den Vorbereitungen zum Beitritt zu zwei neuen Abkommen mit den Verlagen Oxford University Press und Taylor & Francis ab 2024. Daraus ergab sich der Arbeitsschwerpunkt, die Dokumentation, das Kostenmonitoring und die Kostenevaluation zu optimieren. Mit 2023 werden nun alle von der Universität geförderten Open Access Artikel im von der Bibliothek betreuten Repository Phaidra nachgewiesen und der Öffentlichkeit frei zur Verfügung gestellt.

8.1.5. Kooperationen

Bibliotheksarbeit ist in ihrem Wesen kooperativ und vernetzt. Die Bibliothekar:innen nehmen daher an einer Vielzahl von österreichischen Kooperationen und Arbeitsgruppen im Rahmen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB), der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) und der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) teil, die dem Austausch und der Entwicklung von Good und Best Practices in der bibliothekarischen Arbeit dienen. Dies umfasst alle Bereiche der Bibliothek von der Ausleihe bis zur Bibliotheks-IT, von der Katalogisierung bis zur Administration von Open Access Abkommen. Diese Form vernetzten Arbeitens reicht über Österreich hinaus. Gerade im Bereich Open Access erfolgt der Austausch auch in deutschsprachigen Netzwerken. Hierbei nimmt das Projekt „Austrian Transition to Open Access 2“

eine zentrale Rolle ein. Im Besonderen ist das Unterprojekt „Predatory Publishing“ zu nennen, das im deutschsprachigen Raum eine zentrale und wegweisende Rolle einnimmt. Die Bibliothek ist hierbei in leitender Verantwortung beteiligt. Wesentliche Momente sind im Besonderen drei Tagungen, der alle zwei Jahre stattfindende Österreichische Bibliothekskongress, die deutsche Bibliocon und die Open Access Tage, zu denen die deutschsprachige Bibliothekswelt zusammenkommt. 2023 fanden alle drei Veranstaltungen wieder in Präsenz statt. Die Bibliothek war bei der Bibliocon und den Open Access Tagen auch als Vortragende beteiligt.

8.2. Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung

8.2.1. VetFarm

Die Vetmeduni verfügt mit der VetFarm über eine moderne Lehr- und Forschungsinfrastruktur im Bereich der Nutztiermedizin. An der effizienten Nutzung dieser Einrichtung wird laufend gearbeitet, insbesondere wurden im zu berichtenden Zeitraum folgende Verbesserungen durchgeführt:

- Um den Personenverkehr und den größeren Bedarf an Parkraum effizient zu gestalten, wurden ein neues Leitsystem installiert.
- Durch die Inbetriebnahme des neuen Breitbandanschlusses ist es möglich eine optimale Vernetzung der Arbeitsplätze an der VetFarm mit der Universität in Wien zu gewährleisten.
- Am Haidhof haben die Lehr- und Forschungsaktivitäten stark zugenommen, was zu einer höheren Personenanzahl führt. Dadurch ist es notwendig eine Bio-Kläranlage zu errichten. Hierzu wurden im Berichtsjahr alle notwendigen Unterlagen bei den Behörden eingereicht.
- Seit 2021 verfügt die VetFarm über die EMAS-Zertifizierung, welche 2023 erfolgreich validiert wurde.
- Um die Kostentransparenz zu erhöhen, wurde die Entwicklung von neuen Kostensätzen zur Verrechnung von wissenschaftlichen Leistungen unter externer Begleitung abgeschlossen

Hof Medau

Die Schweinanlage Medau dient als Forschungs- und Lehrereinrichtung im Bereich der Schweinehaltung, Schweinemedizin und Verhaltensforschung. Auf einer Gesamtfläche von 4.500m² sind derzeit im Produktionsgebäude 80 Zuchtsauen und deren Nachwuchs untergebracht. Die Anlage verfügt weiter über einen zusätzlichen Forschungsstall, der seit 2019 auch hygienetechnisch getrennt betrieben werden kann. Dadurch wird ermöglicht, dass im Bedarfsfall Tiere, die aus Forschungsgründen auf den Campus der Vetmeduni gebracht werden müssen, wieder an die Medau kommen können. Der Forschungsstall verfügt insbesondere über eine individuelle Fütterungsanlage und einen eigenen Informatikbereich, um die gewonnenen Daten orts- und zeitnah verarbeiten zu

können. Weiters sind beide Gebäude mit umfangreicher Technik (Kameras, Mikrofone, WLAN, etc.) ausgestattet. Für Ausbildungs- und Forschungszwecke wird die Medau auch von externen Universitäten genützt. Der Produktionsstall Medau verfügt über eine Aufzucht, die als Außenklimastall betrieben wird. Die Sauen werden bei der Geburt und während der gesamten Säugezeit nicht fixiert. Die Kastration erfolgt unter Narkose und die Schwänze werden nicht kupiert. Die Ferkel werden mit einem durchschnittlichen Gewicht von 30 kg an einen Mäster verkauft, der an einer Tierwohlinitiative der Firma Berger Schinken teilnimmt. Die Dachfläche des Produktionsgebäudes ist mit einer 200kWp Photovoltaikanlage ausgestattet, eine Stromtankstelle für E-Autos ist ebenfalls vorhanden.

Auch im Jahr 2023 fanden viele Forschungs- und Kooperationsprojekte auf der Medau statt, über die die folgende Tabelle einen Überblick geben soll:

Projektträger	Titel
Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung - ITT	Feedura- Präzisionsfütterung von tragenden Zuchtsauen
Abteilung für Ernährungsphysiologie	Meta-PIG - Evaluation of microbial and host metabolites as biomarkers for gut health in pigs (Christian-Doppler-Laboratory for Innovative Gut Health Concepts in Livestock)
BOKU	By your side. How social support affects habituation, training and test results of piglets in a Judgement Bias Task
Vergleichende Kognitionsforschung, Messerli Forschungsinstitut	Addressing pigs: A comparative study on pigs' selective sensitivity to ostensive communication [„Schweine ansprechen: Eine vergleichende Studie zur selektiven Sensitivität gegenüber ostensiver menschlicher Kommunikation bei Schweinen“]
ITT	The neuroendocrine dynamics of positive human-animal interactions: disentangling the roles of oxytocin, opioids and dopamine
ITT	Preference of different types of human tactile contact in pigs
ITT	The drinking fountain in pigs – project 2

Tabelle 16: Forschungsprojekte Medau 2023

Der Hof Medau verfügt zusätzlich über ein weiteres flexibles Stallgebäude. Es dient derzeit der Haltung von Schafen. In Summe hält die VetFarm rund 140 Schafe, die insbesondere für

Forschungsprojekte mit primär humanmedizinischen Fragestellungen (Zusammenarbeit mit Biomedizinischer Forschungseinheit der MedUni Wien) ihre Verwendung finden.

Forschungsstation Haidlhof

Seit dem Jahr 2010 beheimatet der Haidlhof eine weltweit einzigartige Infrastruktur für Forschungsvorhaben und -aktivitäten zur Kognition von Vögeln. Der Haidlhof entstand aus einem Kooperationsprojekt der Vetmeduni und der Universität Wien und umfasst Volieren für Raben, Keas und andere Vögel. Darüber hinaus sind ein Hühnerlabor mit großem Auslauf, ein Bioakustiklabor, ein Mehrzweck-Testgebäude, eine Futterküche sowie Werkstatt und Büros angesiedelt.

Am Haidlhof sind sowohl die Übungspferde als auch Pferde aus Forschungsprojekten untergebracht. Die Haltungsinfrastruktur für Pferde besteht derzeit aus einem Laufstall für 17 Ponys inklusive Freilaufbereich. In dem sogenannten „Erlbacherhaus“ gegenüber des Haidlhofs, gibt es einen modernen Gruppenlaufstall für maximal 19 Großpferde und Weideflächen mit 6,5 Hektar. Im Haidlhof wurden fünf Einzelboxen und zwei Untersuchungsstände implementiert. Seit Herbst 2022 finden am Haidlhof neben der Forschung auch Lehrveranstaltungen der Universitätsklinik für Pferde statt.

Hof Kremesberg

Am Kremesberg werden derzeit etwa 100 Milchrinder, ein Teil der Nachzucht und eine kleine Herde an Übungstieren gehalten. Zusätzlich gibt es 10 Holstein Friesian Kühe, die mit einer sogenannten Pansenfistel versehen sind - mehrjähriges Forschungsprojekt der Tierernährung (RumiPower).

Im Rahmen der Digitalisierung in der Landwirtschaft (Stichwort Precision Livestock Farming, PLF) sind die Kühe am Kremesberg mit digitalen Ohrmarken, welche die Erhebung von Bewegungs- und Beschleunigungsdaten sowie von physiologischen Daten erlauben, ausgestattet. Der Laufstall dient als Forschungs- und Lehrinfrastruktur der Vetmeduni, die auch externen Einrichtungen (z.B. das Institut für Nutztierwissenschaften der BOKU) zur Verfügung steht.

Gehalten werden die Rinder in einem Liegeboxenlaufstall (laktierende Tiere; 72 Plätze) und in der sogenannten „Bergehalle 2“, einem Offenstall für 42 Rinder in Gruppenhaltung auf Tiefstreu. Die Kälberanlage wurde im Jahr 2023 mit modernster Technik ausgestattet (Sensortechnik, Kameras und einem automatischen Fütterungssystem) und wird derzeit intensiv für Forschungsprojekte genutzt. In der sogenannten Einzelfutterstrecke können bis zu 20 Rinder im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten (insbesondere für Fütterungsversuche) gehalten werden. Die Dachflächen der Bergehallen sind mit einer Photovoltaikanlage (50kWp) ausgestattet. Auf den zum Hof Kremesberg gehörenden Acker- und Grünlandflächen wird das Grundfutter (Heu und Silagen) und ein Teil des Kraftfutters für den Betrieb selbst und teilweise für die Universität produziert.

Hof Rehgras

Seit Jänner 2018 ist der Gutshof Rehgras an einen in der Region ansässigen Landwirt verpachtet. Im gleichzeitig abgeschlossenen Bewirtschaftungsvertrag sind Regelungen enthalten, welche die Eigenremontierung der Rinderherde am Kremesberg weiterhin sicherstellen. Außerdem wurden

Vereinbarungen getroffen, um auch weiterhin Forschungsprojekte am Hof Rehgras durchführen zu können (besonders für Tierbeobachtungen).

Aktivitäten zur Digitalisierung an der VetFarm

Die Digitalisierung in der Nutztierhaltung schreitet stetig voran und bietet neue Möglichkeiten für ein innovatives Tier(gesundheits)management und die Darstellung einer transparenten landwirtschaftlichen Produktion. Im Jahr 2023 wurde die Ausstattung der VetFarm mit IT- und Sensortechnologien, unter anderem aus Hochschulraum-Strukturmitteln des BMBWF sowie aus Projektmitteln des BML, weiter vorangetrieben. Neben der Anbindung der Standorte Kremesberg und Medau an die zentrale Campus-IT, wurde insbesondere der Kälberstall mit modernen Technologien, zum Beispiel zur automatisierten Milchfütterung, Kraftfutterstationen, Tierwaagen und Stationen zur tierindividuellen Erfassung der Wasseraufnahme ausgestattet.

Mit diesen Investitionen wurde ein weiterer Beitrag dazu geleistet, dass Lehre und Forschung auch zukünftig auf internationalem Spitzenniveau fortgeführt werden können. Studierende erhalten die Möglichkeit, eigene Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Sensortechnologien sowie der Auswertung und Interpretation veterinärmedizinischer und landwirtschaftlicher Daten zu machen. Von der praxisnahen und evidenzbasierten Ausbildung profitieren auch der Masterstudiengang „Precision Animal Health“ (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots) sowie das Doktoratskolleg „PLFDoc“, die beide im Herbst 2023 an der Vetmeduni gestartet sind.

Die von den Arbeitsgruppen „PLF-Hub“ und „Bestandsbetreuung beim Wiederkäuer“ aufgebaute Datenbank zur zentralen Speicherung der an der VetFarm anfallenden Daten wurde 2023 mit zusätzlichen Funktionalitäten ausgestattet und bildet die Schnittstelle für gemeinsame Forschungsaktivitäten, unter anderen mit BOKU, der TU Wien, der Fachhochschule Oberösterreich, der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und weiterer internationaler Kooperationspartner:innen.

8.2.2. Trainingszentrum Skills Lab VetSim

Das Skills Lab VetSim bietet mit seinen speziell ausgestatteten Praxisräumen Studierenden die Möglichkeit, praktische Fähig- und Fertigkeiten an Modellen zu üben und Routine in Tätigkeiten rund um den Klinikalltag zu erlangen. Der Erwerb von Skills an Modellen soll auch die Belastung von Patienten durch erstmalig von Studierenden durchgeführte Interventionen minimieren, ganz im Sinne von 3R. Neben der Nutzung der Räumlichkeiten in der freien Übungszeit, erfolgt das Training in Kleingruppen im Rahmen von neun Lehrveranstaltungen und zahlreichen Workshops, die teilweise von Labor- und Arzneimittelunternehmen unterstützt werden. Besonders intensiv wird das VetSim von Studierenden in der freien Übungszeit zur Vorbereitung klinisch-praktischer Prüfungen besucht. So haben im Jahr 2023 insgesamt 1.263 Studierende die Gelegenheit zum freien Üben genutzt. Das VetSim verfügt hierzu über einen elektronischen Buchungskalender und stellt die Modelle und Übungsmaterialien für die verschiedenen Übungsszenarien bereit und hält sie in Stand. Das Übungsangebot wird fortlaufend durch neue Modelle erweitert. So wurden in 2023 neben einem Pferdmodell zum Training der Anwendung von Nasenschlundsonden weitere Trainingsmodelle für

Anästhesieübungen beschafft. Hierzu zählten Intubations- und Ventilationsmodelle für Kleintiere sowie ein Anästhesiesystem mit Beatmungsfunktion.

Das VetSim wird ferner von der Tierpflegeschule an der Vetmeduni zum Training der Schüler:innen sowie von der Wirtschaftskammer Österreich für die Lehrabschlussprüfungen der „Tierärztlichen Ordinationsassistentin“ genutzt.

8.2.3. Technologieplattform VetCore –siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.3.4. Technologieplattform VetCore

8.2.4. Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC)

Die Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC) bietet Forschenden die Möglichkeit, in enger Zusammenarbeit mit dem Personal der CF-WSC, wissenschaftliche Studien mit vergleichbar gehaltenen Hunden (Mischlingshunde) und Wölfen (Grauwölfen) zu den verschiedensten Themenbereichen durchzuführen. Das Vertrauen der Tiere, insbesondere jenes der Wölfe, in ihre Bezugspersonen ermöglicht es zudem, Proben z.B. vom Mikrobiom auf der Haut, Urin oder Speichel von Wölfen zu sammeln. Anfang 2023 wurde die CF-WSC in die Forschungsinfrastruktur-Datenbank des BMBWF aufgenommen.

Der Tierbestand wurde 2023 mit zwei weiteren Hundewelpen ergänzt, welche während der fünfmonatigen Aufzucht auf das Leben an der CF-WSC vorbereitet wurden. Das bedeutet, dass die Welpen mit Menschen, aber auch Artgenossen intensiv sozialisiert und an das Leben im Gehege gewöhnt wurden. Damit verfügt die CF-WSC über einen für die Forschung guten Bestand an Hunden (13 Tiere). Im Rahmen der Erneuerung bestehender Infrastrukturen wurden die Sanierungs- und Umbauarbeiten am Testgebäude der CF-WSC abgeschlossen. Das Gebäude bietet nun ausreichende Büro- und Garderobenflächen für das tierbezogene Personal, genügend Lagermöglichkeiten für regelmäßig benötigten Utensilien, sowie einen Probenaufbereitungsraum. Ein geräumiger Seminarraum, welcher über eine Außentreppe erreichbar ist (weniger Störungen für die Tiere während wissenschaftlicher Studien) wird für die Lehre und als mobiler Arbeitsplatz von wissenschaftlichen Partner:innen, Studierenden und Praktikant:innen verwendet. Der geplante und budgetierte Zubau zum Testhaus für korrekte Futterprozesse wurde erneut ausgeschrieben. Die Umsetzung ist für das Jahr 2024 geplant.

Die Umsetzung der Digitalisierung sämtlicher tierbezogener Daten (Tierhaltung, Betreuung und Wissenschaft) hat 2023 begonnen und wird 2024 abgeschlossen werden.

Die wissenschaftliche Nutzung und Auslastung der CF-WSC hat sich seit ihrer Entstehung im Jahr 2021 kontinuierlich erhöht und zeigt 2023 erneut eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Neben Nutzer:innen der Vetmeduni wurden wissenschaftliche Dienstleistungen auch von Wissenschaftler:innen von ausländischen Universitäten in Anspruch genommen (z.B. Justus-Liebig-Universität Gießen, Universität Toronto, Universität Genf). Die an der CF-WSC durchgeführten

Projekte umfassten ein breites Spektrum an Grundlagenforschung wie Kooperations-, Sozial- und Entwicklungsstudien, Aktivitäts-, Gangbild- und EEG Messungen sowie Analysen des Genoms und des Mikrobioms. Hierbei erlangt die Erforschung der Gesundheitsüberwachung von in Gefangenschaft gehaltenen Wölfen und deren Umsetzung im Zoo-Setting (scheue Tiere) eine immer größere Bedeutung (z.B. Gangbildanalysen). Erstmals beteiligte sich die CF-WSC an einer Studie zur Testung von Herdenschutzmaßnahmen. Die Erforschung adäquater Herdenschutzmaßnahmen trägt wesentlich zur Entwicklung von Lösungen bei, damit das Wildtier Wolf in der vielfach genutzten Kulturlandschaft eine Lebensgrundlage hat und hilft, Interessenkonflikte und Probleme zwischen Mensch und Wolf zu reduzieren. Aufgrund der Relevanz dieses Forschungsgebietes soll dieser Bereich auch in Zukunft weiter erforscht werden.

Die Entwicklung von neuen Kostensätzen zur Verrechnung von wissenschaftlichen Leistungen an der CF-WSC wurde unter externer Begleitung und in Zusammenarbeit mit den zwei Fördergeldgebern FFG und FWF abgeschlossen. Damit wird die Transparenz der Kosten der CF-WSC optimiert und ermöglicht es interessierten Wissenschaftler:innen, die beauftragte Forschung bei den Fördergebern unkompliziert einzureichen.

Im vergangenen Jahr wurden neun Tierpflegeschüler:innen und Studierende während eines Praktikums von den Mitarbeiter:innen der CF-WSC betreut. Praktikant:innen in Ausbildung zur Tierpfleger:in erhalten die Möglichkeit, praktische Erfahrung in der Pflege von Wölfen und Hunden, welche in wissenschaftlichen Studien eingesetzt werden, zu sammeln. Sie werden in den Alltag der Tierpfleger:in eingebunden und lernen, nach und nach, alle Aufgaben dieser Berufsgruppe an der CF-WSC kennen und erhalten auch Einblick in die Aufgabenbereiche der Tiertrainer:innen. Wissenschaftliche Praktikant:innen führen unter der Supervision von Wissenschaftler:innen der CF-WSC ein eigenes kleines Forschungsprojekt durch (z.B. eine Bachelor- oder Masterarbeit).

Ein weiterer, sehr wesentlicher Tätigkeitsbereich der CF-WSC, ist der Informationstransfer von wissenschaftlichen Resultaten und allgemein der Arbeiten der CF-WSC an die breite Öffentlichkeit. Neben der starken Präsenz in den sozialen Medien war auch das Interesse seitens der Journalist:innen 2023 erneut groß und so wurden einige Berichterstattungen und Sendungen für Erwachsene, aber auch Kinder, realisiert. In enger Zusammenarbeit mit der Wolfsforschungszentrum GmbH (Tochtergesellschaft der Vetmeduni) wurden erneut diverse Besucher:innenprogramme für Jung und Alt durchgeführt. Mehr als 2.000 Erwachsene und Kinder nahmen 2023 an den diversen Angeboten teil. Zusätzlich hatten mehr als 130.000 Personen (CF-WSC ist zentraler Teil des Wildparks Ernstbrunn) Zugang zu den von ecoplus (Wirtschaftsagentur des Landes NÖ) mitfinanzierten mehrsprachigen Informationstafeln des Besucher:innen-Leitsystems und weiteren zahlreichen Informationsmaterialien.

Die Kooperation mit dem Land Niederösterreich wurde im Jahr 2023 weiter vertieft. Pädagog:innen und Schüler:innen (das Programm "Science Class") bekommen während ihres Besuches einen ausführlichen Einblick in die Wissenschaft und spezifische Arbeiten der CF-WSC. Bei halbtägigen Workshops mit pädagogischer Begleitung ("Science Afternoon Niederösterreich") erleben die Kinder und Jugendlichen in ihrer Freizeit spielerisch "mit allen Sinnen" die Wissenschaft.

8.2.5. Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)

Die Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC) mit Sitz am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung der Vetmeduni, ist eine wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung sämtlicher Aspekte des Verhaltens, der Physiologie und Biologie von Vögeln. Sie dient als Dokumentationsstelle der Ornithologie und bündelt die Vogelforschung in Österreich.

Zu den Aufgaben der AOC zählen die Grundlagenforschung der Lebensweise wildlebender Vögel, die Ursachenforschung in Bezug auf Bedrohungen für die heimische Vogelwelt, die Überwachung (Monitoring) und Unterstützung von Brut- und Zugvogelpopulationen sowie die Errichtung und der Betrieb einer nationalen Beringungszentrale. Zudem wird bei vogelschutzrelevanten Konsultationen eine wissenschaftlich fundierte Beratung geboten.

Außenstelle Seebarn

Zu Beginn des Jahres stand, wie schon üblich, ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit zahlreichen Events für Student:innen aber auch interessierten Personen zur Verfügung. Mitunter trafen sich Expert:innen aus unterschiedlichen Bundesländern zu Workshops, hunderte Personen wurden fachkundig angeleitet bzw. auf Exkursionen und an Informationsständen über die Forschungsaktivitäten in Seebarn informiert.

Alle laufenden Projekte konnten fortgesetzt bzw. ausgeweitet werden. Hinzu kommt ein über das Land NÖ und die EU finanziertes Projekt zur Erforschung des Artenreichtums in Weingärten. Bei dem Projekt geht es darum, in enger Zusammenarbeit mit den Bewirtschafter:innen und auf freiwilliger Basis, Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der Biodiversität zu setzen. Bereits in der ersten Phase des Projekts gelang es, Winzer:innen mit Weingärten von mehreren hundert Hektar, von der Bedeutung solcher Schritte zu überzeugen. Auf ihren Flächen und darüber hinaus wurde die Vogelwelt nach standardisierten Methoden kartiert. Die Ergebnisse werden in weiterer Folge mit Landbedeckungsdaten verschnitten, um die Bedeutung spezieller Lebensraumelemente zu ermitteln.

Das Projekt „Steinkauz“ entwickelt sich unterdessen zu einem Vorzeigeprojekt in der Region. Das Know-How der Mitarbeiter:innen in Seebarn wird geschätzt, sodass sich über Mundpropaganda einerseits laufend neue Citizen Scientists zur Projektmitarbeit melden und andererseits die Untersuchungsflächen durch das Angebot interessierter Grundbesitzer:innen erweitert werden können.

Die Kooperation mit dem Verein „Entdecke und bewahre Natur“ konnte in den Projekten „StadtWildTiere.at“ bzw. „WildeNachbarn.at“ fortgesetzt werden, wobei sich die Aufgabenverteilung sukzessive verändert hat. Während der Schwerpunkt an der Universität hinkünftig primär der Datenanalyse, Auswertung bzw. Publikation gilt, übernimmt der Verein neben der Trägerschaft die Bewerbung der Plattform und der laufenden Projekte. Die Kooperation mit der Initiative „Biodiversität am Friedhof“ wurde in Wien im Jahr 2023 mit einem Kongressbeitrag erfolgreich fortgesetzt. Mit der Altersstruktur der beteiligten Citizen Scientists befasst sich ein Poster auf der Österreichischen Citizen Science Tagung in Dornbirn, Vorarlberg. Ein weiterer Artikel über die „WildenNachbarn“ im Siedlungsraum erschien in der bekannten Jagdzeitschrift Hubertus.

Nach jahrelanger Vorarbeit und Forschung an Wildschweinen im städtischen Umfeld konnte die Außenstelle über Co-Autorenschaft dieses Jahr auch zu einer Open Access Publikation „Anzeichen für die Abstammung vom Schwein bei Wildschweinen“ beitragen.

Ein anderer Forschungsschwerpunkt befasst sich seit Jahren mit den europäischen Geierarten. Aus veterinärmedizinischer Sicht handelt es sich hierbei um eine Gruppe von besonderer Bedeutung (Stichwort Kadaverbeseitigung und Seuchenprävention). Eine neue Publikation des Teams in Seebarn befasst sich mit dem Thema „Störungspotential durch Drohneneinsatz in der Geierforschung Europas“.

Unterdessen genießt das Projekt „Sakerfalke“ international hohes Ansehen. Auf wissenschaftlicher Basis werden dabei dieser weltweit gefährdeten Vogelart sichere Brutplätze bereitgestellt. Die Erfolge liegen weit über den Erwartungen und führten 2023 gleich zu zwei Einladungen auf internationalen Kongressen, einmal in Kasachstan und einmal in Bulgarien.

Ein generelles Anliegen der Außenstelle sind Online-Formate, die in den letzten Jahren entstanden und gut angenommen werden. Zum Beispiel der YouTube Kanal, über den besonders zur Zeit der Brut und Jungvogelaufzucht unterschiedlichste Live Streams aus den Nistkästen gezeigt und ein Verständnis für Vogelarten und ihre Bedürfnisse geweckt werden können.

Im Jahr 2023 entstand zudem ein Image-Clip in dem einige Arbeitsschwerpunkte des Teams Seebarn im Jahresverlauf begleitet wurden. Das Video wird demnächst über die Social Media Kanäle verfügbar sein.

9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

9.1. Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin

Die fünf tierartenspezifischen Universitätskliniken für Geflügel und Fische, Kleintiere, Pferde, Schweine sowie Wiederkäuer, die gemeinsam das Tierspital der Universität bilden, zeichnen sich durch ihre forschungsgeleitete und praxisorientierte Ausbildung von Studierenden der Veterinärmedizin aus. Die Kliniken dienen als praxisbezogene und multidisziplinäre Ausbildungs- und Forschungsstätten, in die Studierenden bereits ab Beginn ihres Studiums entsprechend ihres Kenntnisstands integriert werden. Dies ermöglicht den Studierenden, die für den tierärztlichen Beruf erforderlichen praktischen Fertigkeiten zu entwickeln. Ferner werden an den Kliniken Tierärzt:innen zu Spezialist:innen (=Residents, siehe Kapitel 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 4.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen) nach europäisch anerkannten Standards in mehr als zehn Colleges unter dem Dach des European Board of Veterinary Specialisation (EBVS) ausgebildet, deren Abschlüsse europaweite und internationale Anerkennung finden. Darüber hinaus erfüllen die Universitätskliniken der Vetmeduni wichtige Funktionen, indem sie wissenschaftliche Forschungsfragen beantworten, eine moderne und wissenschaftlich fundierte Versorgung der Tierpatienten sicherstellen und fundierte Beratung für verschiedene Stakeholdergruppen bieten. Zusätzlich dienen die Kliniken als Anlaufstellen für praktizierende Tierärztinnen und Tierärzte.

Zusammengefasst sind die Universitätskliniken nicht nur Ausbildungseinrichtungen, sondern auch wichtige Zentren für angewandte Forschung, tierärztliche Versorgung und Beratung in verschiedenen Tierbereichen. Durch diese vielfältigen Aufgaben tragen die Universitätskliniken dazu bei, die Veterinärmedizin evidenzbasiert voranzutreiben und eine umfassende Unterstützung für die tierärztliche Gemeinschaft sowie für Halter:innen von landwirtschaftlichen Nutztieren und Begleittieren zu gewährleisten.

9.1.1. Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity

Im Berichtsjahr haben zwei Sitzungen des im Jahr 2022 an der Vetmeduni etablierten Ausschusses für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity (kurz HTZB) stattgefunden. Die im Jahr 2022 gestarteten Hygienebegehungen wurden gemäß dem Begehungsplan fortgeführt. Die Begehungen stellen sicher, dass die Dokumente und Richtlinien des Ausschusses in den Organisationseinheiten bekannt sind und umgesetzt werden. Dies dient auch der Gewährleistung der Einhaltung der Hygiene- und Biosecurity Standards der EAEVE. Im Rahmen der Sitzungen wurden in 2023 folgende Themen besprochen:

- Maßnahmen bei Anlieferung von Tieren, um Seuchenausbrüche zu verhindern,

- dabei auch der Umgang mit Tierabgaben, die nicht in die Zuständigkeit der Vetmeduni fallen,
- Vereinbarung mit der MA60 über die Lagerung von Medikamenten für den Seuchenfall,
- Transport von Tierkadavern,
- Biosecurity in der Lehre (Hygiene im Labor und Update des Biosecurity Manuals)
- Abstimmung zum Blackout Projekt
- Informationen zu aktuell aufgetretenen Infektionen in Österreich bzw. Europa (feline Caliceviren, Epizootic haemorrhagic disease).

9.1.2. Kooperation mit dem TierQuarTier Wien

Im Rahmen der mittlerweile mehrjährigen Kooperation betreffend Kastration im Lehrbetrieb mit dem TierQuarTier Wien wurden im Berichtsjahr 146 Katzen und ein Hund für tierärztliche Behandlungen an das Tierspital gebracht. Ferner wurden durch Studierende der Vetmeduni kostenlos Kastrationen unter Supervision durchgeführt.

9.1.3. Kooperation mit dem neunerhaus in der tierärztlichen Versorgung

Im Zuge einer seit zehn Jahren bestehenden Kooperation mit dem neunerhaus behandelt die Kleintierklinik bis zu 25 überwiesene Patienten, deren Erkrankung eine weiterführende Diagnostik und/oder spezielle Therapie erfordert. Dieses für die Obdachlosen kostenlose Angebot wird gemeinsam von der Vetmeduni, einer Stiftung und Spenden finanziert.

9.1.4. Universitätsklinik für Kleintiere

Bereits im April 2022 wurde im neu erstellten, über 6.700qm² großen und technisch auf modernstem Niveau ausgestatteten Gebäude, der Betrieb der Universitätsklinik für Kleintiere aufgenommen. Verbunden mit dem Neubezug des Gebäudes war auch eine Reorganisation der Klinik. Die bisher in verschiedenen Gebäuden dezentral aufgeteilten klinischen Abteilungen sind nun in einem Gebäude am Campus als Universitätsklinik für Kleintiere räumlich und organisatorisch zusammengefasst. Die Klinik verfügt über eine zentrale Annahme, dem sogenannten Single-Point-of-Entry, der zu einer gemeinsamen organisatorischen Drehscheibe für die verschiedenen Spezialbereiche der Klinik entwickelt wurde.

Das Jahr 2023 war naturgemäß noch geprägt durch notwendige Nachschärfung und Optimierung von Betriebsabläufen, um das sich aus dem neuen Gebäude und der Reorganisation ergebende Potenzial für ein optimales Training von Studierenden, den Ausbau interdisziplinärer Forschung auf höchstem Niveau sowie eine moderne, evidenzbasierte, interdisziplinäre und effiziente Patientenversorgung auszuschöpfen.

Zusammenfassend kann bereits nach einem Jahr des Vollbetriebs der Klinik im neuen Klinikgebäude festgehalten werden, dass die darin gesetzten Erwartungen hinsichtlich einer Optimierung von Patienten- und problemorientierter Lehre, interdisziplinärer Forschung und Patientenversorgung vollumfänglich erfüllt und sogar übertroffen werden.

Um die Teilhabe von Studierenden am Operationsgeschehen im OP-Zentrum zu erweitern, wurde für das bereits hochmoderne und mit OP-Kameras ausgestattete OP-Zentrum zusätzlich ein 3D-OP-Mikroskop beschafft. Damit wird ermöglicht, dass auch Studierende, die nicht unmittelbar an den Operationen mitwirken, das Operationsgeschehen im Livestream und von Lehrenden kommentiert, praxisnah und anschaulich außerhalb des OP-Zentrums verfolgen können. Aufzeichnungen des Operationsgeschehens können von den Studierenden auch zu späteren Zeitpunkten zur Vertiefung genutzt werden.

Durch den hohen Spezialisierungsgrad an der Klinik sind ein Großteil der Patienten Überweisungspatienten, in der Regel Spezialfälle, sogenannte second opinion cases. Für die Ausbildung der Studierenden im Diplomstudium Veterinärmedizin ist zudem eine ausreichende Zahl von sogenannten first opinion cases erforderlich, damit Studierende im tierärztlichen Grundstudium die Ersttagskompetenzen (Day One Competences der EAEVE) erwerben können, also Kompetenzen in der tierärztlichen Basisversorgung. Um das Training der Studierenden zum Erwerb dieser Kompetenzen auszuweiten, wurde von der Klinik ein Konzept einer Studierendenambulanz entwickelt, welches im Frühjahr 2024 als Pilotprojekt startet und danach auf alle Studierenden im letzten Studienabschnitt ausgedehnt wird. Unter der Supervision von erfahrenen Tierärzt:innen liegen in der Studierendenambulanz alle Maßnahmen und Entscheidungen der tierärztlichen Untersuchung und Versorgung von Kleintierpatienten in der Verantwortung von Studierenden. Zugang zur Studierendenambulanz werden unter anderem ausgewiesene sozialbedürftige Patientenbesitzer:innen mit ihren Patienten zu ermäßigten Preisen haben.

Von den Lehrenden der Universitätsklinik wurde ein Erweiterungsstudium „Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten“ nach §54a UG 2002 konzipiert. Das Curriculum wurde im Dezember 2023 von der zuständigen Curricularkommission genehmigt. Nach Beschlussfassung des Senats ist der Studienstart für das Wintersemester 24/25 geplant. Mit dem Erweiterungsstudium werden nicht nur die sich durch den Neubau der Klinik ergebenden Potenziale besser genutzt, es erleichtert auch den Einstieg in die Praxis, weil besonders die emotional fordernde Notversorgung routiniert werden könnte. Das Studium mit 32 ECTS über zwei Semester beinhaltet einen hohen Anteil von klinisch-praktischem Training. Es richtet sich an Tierärzt:innen, die beispielsweise nach Karenz- oder Pflegezeiten den Wiedereinstieg in den Beruf planen und ihre Kompetenzen ausweiten, vertiefen oder auffrischen möchten. Auch Studierende der Veterinärmedizin können sich nach dem neunten Semester in das Studium inskribieren, um über das Grundstudium hinaus zusätzliche Fähig- und Fertigkeiten im Bereich der Erstversorgung von Kleintierpatienten zu erwerben.

9.1.5. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol

Im Rahmen der Regionalisierungsinitiative VetmedRegio konnten im Jahr 2023 an der Vetmeduni Außenstelle „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ in Tirol wesentliche Akzente zur Stärkung des Wiederkäuerschwerpunktes in Westösterreich gesetzt werden.

Die beiden neu etablierten Vertiefungsmodule „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ wurden mit Start Sommersemester 2023 erstmals durchgeführt. Die vorhandenen Ausbildungsplätze wurden dabei in beiden Schwerpunktmodulen mit jeweils 20 Studierenden voll ausgeschöpft. Das zentrale Element dieser beiden Module stellt die klinische Rotation dar, im Rahmen derer die Studierenden Kooperationspraxen im Rotationsprinzip bei deren täglichen Visiten begleiten. Dafür stehen in jeder Praxis Mitarbeiter:innen der Vetmeduni zur Verfügung, die die Studierenden bei ihrer Tätigkeit anleiten und supervidieren. Auf diese Weise sind die Studierenden in eine große Zahl an Fällen der täglichen tierärztlichen Routine im Wiederkäuerbereich eingebunden und sind in der Lage, die meisten Tätigkeiten selbst durchzuführen oder dabei zu assistieren. Ergänzt wird die klinisch-praktische Ausbildung durch Lehrveranstaltungen mit Expert:innen der Vetmeduni sowie externen Vortragenden aus den jeweiligen Fachgebieten, um das theoretische Hintergrundwissen zu den in der Praxis erlebten Fällen zu vertiefen. Im Vertiefungsmodul „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ waren dazu auch Lehrende der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (Forschungsschwerpunkt alpiner Raum) eingebunden. Die beiden Vertiefungsmodule wurden von Studierenden und Lehrenden äußerst positiv evaluiert. Die Erfahrungen dieses ersten Durchganges werden dazu genutzt, den im März 2024 startenden zweiten Durchgang der Vertiefungsmodule weiter zu optimieren.

Die laufende Vergabe und Fertigstellung von Diplomarbeiten im Zuge des Diplomstudiums der Veterinärmedizin wurde im Jahr 2023 fortgesetzt. Besonders hervorzuheben sind dabei vier Diplomarbeitenprojekte, die in Kooperation mit dem Istituto Zooprofilattico Sperimentale delle Venezie (IZSve) in Bozen durchgeführt werden. Zudem konnten zwei Dissertationsprojekte, eines in Kooperation mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) und eines mit dem Tiroler Tiergesundheitsdienst, erfolgreich in internationalen Fachjournals publiziert werden. Eine weitere Veröffentlichung aus einem Dissertationsprojekt befindet sich in Begutachtung und eine in Vorbereitung. Bei diesen beiden Dissertationsvorhaben handelt es sich um Projekte, die von praktizierenden Tierärzt:innen berufsbegleitend durchgeführt werden.

Bei den beiden durch die Forschungsplattform DaFNE (Datenbank für Forschung zur Nachhaltigen Entwicklung) des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft geförderten Forschungsprojekten „Safe-ALM: Risikoanalyse und Prävention hochansteckender Mastitiserreger in der Almwirtschaft am Beispiel boviner Staphylokokkus aureus“ und „F.O.O.D.-Alpenrind, Optimierung der Kontrolle von Fasciola hepatica, Ostertagia ostertagi und Dictyocaulus viviparus-Infektionen bei gealpten Rindern in Tirol/Österreich und Monitoring von Anthelminthikaresistenzen als Beitrag zur Ernährungssicherheit“ konnten im Jahr 2023 gute Fortschritte erzielt werden. Es liegen bereits erste vielversprechende Ergebnisse vor; auch im Rahmen dieser Projekte entstehen Dissertationen/ PhD- und Diplomarbeiten.

Die Summerschool „VetINNSights“ für am Studium der Veterinärmedizin interessierte Schüler:innen der 6.-8. Schulstufe in Rotholz wurde 2023 erneut gemeinsam mit dem Land Tirol durchgeführt. Dabei erhielten die Teilnehmer:innen Einblicke in das Berufsbild der Nutztiermedizin und die vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen von Studium und Beruf. Die Summerschool wurde von den Teilnehmer:innen sehr gut angenommen und wird auch im Jahr 2024 wieder in ähnlicher Form stattfinden.

Zusätzlich war die Außenstelle Tirol der Vetmeduni bei der Hausmesse zu Bildung und Beruf an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt (HBLFA) für Landwirtschaft und Ernährung sowie Lebensmittel- und Biotechnologie mit einem Informationsstand vertreten.

Mit dem Workshop „Aus eins wird vier - Wunderwelt Rindermagen“ nahm die Außenstelle zudem an dem von der Universität Innsbruck organisierten Ferienprogramm „Junge Uni“ teil. Der Workshop richtete sich vorrangig an Schüler:innen im Alter von 8-12 Jahren.

Im Bereich One Health konnte die Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck im vergangenen Jahr deutlich intensiviert werden. So wurde im Rahmen des PhD Calls „One Health Interdisciplinary PhD/Doctorate Program“ der Vetmeduni ein gemeinsames Projekt gestartet, das sich unter dem Titel „Highlighting the occurrence of pathogenic fungi in the skin of alpacas and llamas and their importance for animal and human health“ mit potenziell zoonotischen Hautpilzen bei Neuwletkamelen befasst. Weitere Details zum Programm finden sich in Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien.

Darüber hinaus konnte im Oktober 2023 das erste One Health Symposium „One Health Tirol“. „Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“ am Standort der Außenstelle Tirol der Vetmeduni in Innsbruck durchgeführt werden. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Medizinischen Universität Innsbruck organisiert und erfreute sich bei den rund 50 Teilnehmer:innen eines großen Interesses. Im Jahr 2024 soll daher ein weiteres gemeinsames Symposium zur One Health Thematik in ausgebauter Form stattfinden.

Auch die mit der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und der Medizinischen Universität Innsbruck unterzeichneten Kooperationsverträge im Bereich Lehre und Forschung, tragen dazu bei, die interdisziplinäre Ausbildung und Forschungsaktivitäten weiter zu stärken.

Personell wurde die Arbeitsgruppe an der Außenstelle Tirol durch eine Vollzeit Postdoc-Stelle verstärkt. Dadurch können die Aktivitäten in allen Bereichen weiter intensiviert und der Aufbau eines Wiederkäuerzentrums in Westösterreich vorangetrieben werden.

Im Zuge der dargestellten Aktivitäten wurde die Kooperation mit der AGES, der Landesveterinärdirektion, dem Tiroler Tiergesundheitsdienst sowie der Tiroler Tierärztekammer auch 2023 weiter intensiviert. Zusätzlich fanden mehrere konstruktive Gespräche mit Vertreter:innen der Südtiroler Tierärzte- und Bauernschaft statt, um die Zusammenarbeit auch in diesem Bereich weiter auszubauen.

9.1.6. Universitätsklinik für Geflügel und Fische: Fischgesundheit

Die Abteilung Fischgesundheit hat im Jahre 2023 eine neue Kalt- und eine neue Warmwasseranlage zur Halterung von Fischen und zur Durchführung von experimentellen Versuchen an Fischen gebaut. Die Systeme können je nach Bedarf in Kreislauf- oder Durchflussmodus operieren, und ermöglichen eine sparsamere und effizientere Nutzung von Wasser und Energie als zuvor. Zusätzlich wurde an der Kaltwasseranlage ein Monitoringsystem für Wasserqualität und zur Beobachtung des Verhaltens von Versuchsfischen installiert, das zusammen mit der Firma Blue Planet Ecosystems (<https://www.blueplanetecosystems.com/>) entwickelt wurde und derzeit im Testmodus läuft. Die Steuerung läuft über die Okti smart solution, die KI Elemente enthält, die über Grenzwerte und auffälliges Verhalten via Email/SMS informieren.

Weiter wurde im Jahr 2023 ein Forschungsvertrag mit der Firma EcoNutri abgeschlossen (<https://econutri.com/>), die high tech innovative Bioprozesse nutzt, um mit Mikroorganismen, die CO₂ als Ressource nutzen, Proteine zu produzieren. Diese sogenannten single cell proteins sollen Fischöl und Fischmehl (gewonnen aus wertvollen natürlichen ozeanischen Ressourcen) in Fischfutter ersetzen, und somit die Nachhaltigkeit des Futters wesentlich verbessern. Die Abteilung Fischgesundheit weist dabei im Versuch nach, dass die Fische durch die Bakterien nicht gesundheitlich beeinträchtigt sind, stellt fest, ob ein immunstimulierender Effekt erzielt wird und ob das single cell protein das Fischwachstum und die Nährstoffkomposition der Filets positiv beeinflussen kann.

9.1.7. Patientenmanagement – VESPA (Veterinärspitalsapplikation)

Für das bestehende Tierspitalsinformationssystem (TIS), welches keinerlei technische Weiterentwicklung mehr durchläuft, wurde im Dezember 2020 als Ersatz die Software VETERA Plus von der Firma Vetera GmbH (vormals GP.Software GmbH) innerhalb eines Ausschreibungsverfahrens als neues Tierspitalsinformationssystem (Projektname „VESPA“) für alle Kliniken beschafft. Im Zuge der Implementierung ergab sich 2021, dass es für VESPA erheblicher Anpassungen bedurfte, um den Anforderungen der Vetmeduni gerecht zu werden und reibungslose Abläufe zu ermöglichen. Deren Umsetzung, die Systemintegration und eine Implementierung der on-premise Software waren für die Jahre 2022 und 2023 geplant und vorbereitet. Zwischenzeitlich wurde die Firma Vetera GmbH (vormals GP.Software GmbH) von der skandinavischen Firma Nordhealth übernommen und der Vetmeduni wurde im Frühjahr 2023 mitgeteilt, dass die Vetera-Produktfamilie, insbesondere das eingekaufte Produkt VETERA Plus, nicht weiterentwickelt und durch ein Cloud-basiertes Tierspitalsinformationssystem, als eine Software as a service (SaaS) der Muttergesellschaft Nordhealth ersetzt werden wird. Da VeteraPlus bereits vor vollständiger Implementierung technisch zurückgesetzt wurde, entschied die Universität mit dem Softwareanbieter in Verhandlungen zu treten. Dabei soll das bestehende TIS System nunmehr durch die cloud-basierte SaaS Software ProvetCloud der Nordhealth ersetzt werden, vorbehaltlich der Sicherstellung des Erhalts des wirtschaftlichen Gleichgewichts und der im Vergabeverfahren vereinbarten Vertragsbedingungen. Die hierzu notwendigen Vertragsverhandlungen wurden 2023 gestartet.

In Ergänzung zu einem neuen Tierspitalsinformationssystem ist die Beschaffung eines Laborinformations- und -managementsystems (LIMS) als Ersatz für das in die Jahre gekommene und nicht ausweitbare System „Kerth“ erforderlich, welches dann für alle Labore an der Vetmeduni Verwendung finden soll. Das für eine Ausschreibung erforderliche Lastenheft wurde 2023 vorbereitet.

9.2. Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin

Die Vetmeduni nimmt als einzige veterinärmedizinische Universität in Österreich sowohl eine wichtige Rolle bei der Ausbildung der zukünftigen Tierärzt:innen als auch bei der Gewährleistung sicherer tierischer Lebensmittel ein.

9.2.1. Tiergesundheit, Tierwohl und Lebensmittelsicherheit

VetAustria

Seit dem 1. Januar 2023 läuft nun bereits die dritte Verlängerung der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie, dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sowie der AGES. Basis dieser Zusammenarbeit ist ein gemeinsam abgeschlossener Rahmenvertrag, der mit dem Budgetzyklus des Ministeriums verschränkt ist und alle 2 Jahre erneuert wird.

Umgesetzt werden die Vorhaben mittels eines jährlich neu festgelegten Arbeitsprogramms, welches die Ziele, Inhalte und Meilensteine der jeweiligen gemeinsamen Forschungsaktivitäten definiert. Das jährliche Arbeitsprogramm strukturiert sich nach 4 Programmlinien:

- Antibiotikaresistenz in der Veterinärmedizin,
- fortlaufende Bewertung und Verbesserung von Strategien zur Überwachung, Bekämpfung und Prävention von Tierkrankheiten, sowie die Risikoabschätzung von Zoonosen,
- Entwicklung von Bewertungsmethoden für die ökonomischen Folgen von Tierkrankheiten und Zoonosen,
- Transfer von Fachwissen an Tierärzt:innen, Stakeholder und die interessierte Öffentlichkeit durch akademische Lehrgänge und Zertifikatskurse.

Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)

Siehe Kapitel 1. Forschung und Entwicklung, Punkt 1.1.4. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme.

DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft

Der Zusammenschluss der Universität für Bodenkultur (BOKU), der Technischen Universität Wien (TU Wien) und der Vetmeduni zur gemeinsamen Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im PhD-Programm „DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“ wurde nach vierjähriger Projektlaufzeit mit Februar 2023 beendet. Gefördert wurde das Projekt durch die

Forum Morgen Privatstiftung sowie durch das Land Niederösterreich (siehe auch Kapitel 6 Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung; Punkt 6.1.5. Lehre, Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen).

Das an der Vetmeduni durchgeführte Teilprojekt zielte darauf ab, Sensorbasierte Parameter zur Beurteilung der Tiergesundheit und des Wohlbefindens von Milchkühen zu identifizieren. Im Projektzeitraum wurde unter anderem eine Datenbank zur Erfassung und Analyse zeitreihen-basierter Daten geschaffen, in der sämtliche Projektdaten aus unterschiedlichen Quellen des landwirtschaftlichen Betriebes der Vetmeduni (VetFarm) sowie der kooperierenden kommerziellen Milchviehbetriebe erfasst wurden. Während der Planungs- und Installationsphase waren die Projektteilnehmer:innen der TU Wien und BOKU in alle Prozesse involviert, so dass der interdisziplinäre Meinungsaustausch gefördert und eine gemeinschaftliche Expertise aufgebaut werden konnte. Der Einsatz dieser Datenbank ermöglicht eine umfassende und integrierte Analyse komplexer Datensätze, bei der Interaktionen und ggf. Risikofaktoren für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere identifiziert werden können. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zu einer ressourcenschonenden und nachhaltigeren Milchproduktion geleistet. Die Datenbank wird zukünftig weiter dazu dienen, anderen Wissenschaftler:innen ausgewählte Datensätze zur Bearbeitung von fachspezifischen Fragestellungen zur Verfügung zu stellen und ist die Grundlage zur Erstellung eines „digitalen Zwillings“ im Rahmen des vom BMBWF geförderten Projektes „Digitale Landwirtschaft - digital.twin.farm“ (Projektpartner: TU Wien, BOKU, Vetmeduni).

Die im DiLaAg gewonnene Expertise und die geschaffene IT-Infrastruktur wird zukünftig weiter in Lehre und Forschung genutzt und stetig ausgebaut. Der Einsatz von Sensortechnologien im Tier(gesundheits)management wird den Studierenden unter anderem im Rahmen ihrer klinischen Ausbildung sowie in Wahlpflichtveranstaltungen präsentiert. Die Studierenden haben dadurch die Gelegenheit, eigene Praxiserfahrungen im Umgang mit vielfältigen Sensortechnologien und der Auswertung von Daten zu sammeln.

Zu den Initiativen, die auf die im DiLaAg-Konsortium geleistete Arbeit aufbauen können, zählen unter anderem das vom Österreichischen Wissenschaftsfond (FWF) geförderte interdisziplinäre Doktoratskolleg „PLFDoc“ (Kooperationspartner: Fachhochschule Oberösterreich, TU Wien, Vetmeduni), die Arbeitsgruppe „PLF-Hub“ sowie das seit Herbst 2023 an der Vetmeduni etablierte Masterstudium „Precision Animal Health“ (siehe Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots).

9.2.2. Universitätslehrgang Tierärztliches Physikat

Seit 2018 wird von der Vetmeduni der postgraduale Universitätslehrgang Tierärztliches Physikat in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) und den Landesveterinärämtern durchgeführt. Der 3. Durchgang des dreisemestrigen Lehrgangs wird im Zeitraum Wintersemester 2022/23 bis Wintersemester 2023/24 abgehalten. Um der hohen Teilnehmer:innenzahl gerecht zu werden, wurden die Lehrformate weiter angepasst und erweitert. Im Kalenderjahr 2023 wurde das 1. Semester des Lehrgangs mit den

Modulen „Recht“ und „Tierschutz“ erfolgreich abgeschlossen, das Modul „Tierseuchen“ im 2. Semester vollständig durchgeführt und das 3. Semester mit dem Modul „Lebensmittel“ begonnen. Das Lehrformat legte weiterhin einen starken Fokus auf Online-Lehre, aber gleichzeitig wurden praktische und interaktive Elemente in Präsenz weiter ausgebaut.

Einige Besonderheiten sollen nachfolgend hervorgehoben werden:

Im Modul „Tierschutz“ konnten sich die Teilnehmer:innen in kleinen Gruppen mit technischen Aspekten rund um das Thema Tierschutzgerechtes Töten befassen. Herausforderungen rund um Tierschutzkontrollen wurden in Gruppenarbeiten mit erfahrenen Kolleg:innen aus der Praxis diskutiert und Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.

Für alle Teilnehmer:innen wurde ein ganztägiger Tierseuchenworkshop auf dem Hof Kremesberg durchgeführt. Die Umsetzung der erlernten Theorie in praktische Übungen umfasste die Themenbereiche „Reinigung und Desinfektion“; „Tierschutzgerechtes Töten“ und „Epidemiologische Erhebungen im Tierseuchenfall“. Mittels Rotationsverfahren in drei Stationen bekam jede/r Studierende/r die Möglichkeit, aktiv an jeder Übung teilzunehmen. Um dies für alle 45 Teilnehmer:innen in adäquatem Ausmaß zu ermöglichen, wurde der Workshop an zwei Tagen durchgeführt.

Auch im Modul „Lebensmittel“ wurden neue Formate erprobt. So bekamen die Studierenden erstmalig die Möglichkeit, in kleinen Gruppen einen industriellen Betrieb zu besuchen, um Aspekte rund um das Thema „Verarbeitung Tierischer Nebenprodukte“ zu beleuchten. Am Präsenztage stellten die Studierenden dann jeweils allen Lehrgangsteilnehmer:innen die Betriebe, die sich u.a. mit der Erstellung von Heimtiefutter, Blutmehl, Biodiesel oder der Verarbeitung von Insekten befassten, vor und erläuterten Aspekte der Zulassung und amtlichen Überwachung dieser Betriebe sowie der Qualitätssicherung (HACCP).

Zusammenfassend ermöglicht die kontinuierliche, hochmotivierte und kreative Zusammenarbeit zwischen Lehrenden aus Ministerien, der AGES, den Ländern und der Praxis, der Vetmeduni und ihrem ULG-Team einen erfolgreichen Lehrgang durchzuführen.

9.2.3. Kleine Schlachtier- und Fleischuntersuchung im Diplomstudium Veterinärmedizin

Schlachtier- und Fleischuntersuchungen sind wesentliche Elemente zur Sicherung der gesundheitlichen Unbedenklichkeit von Fleisch und Fleischerzeugnissen. Um die Schlachtier- und Fleischuntersuchung in Kleinbetrieben (< 1.000 Großvieheinheiten bzw. 150.000 Stück Geflügel und Hasentiere pro Jahr) durch Tierärzt:innen auch in Zukunft reibungsfrei zu gewährleisten, inkludiert das Diplomstudium Veterinärmedizin seit dem Abschlussjahr 2023 die Befähigung zur „kleinen SFU“ als Startkompetenz, ohne dass weitere postgradual zu erbringende Ausbildungs- oder Prüfungserfordernisse bestehen.

Siehe dazu auch Kapitel 2. Lehre und Weiterbildung, Punkt 2.3.2. Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums.

9.2.4. Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“

Die Vetmeduni bietet seit dem Wintersemester 2022/2023 den Zertifikatskurs zur theoretischen Ausbildung der „amtlichen Fachassistent:innen“ für die Schlachttier- und Fleischuntersuchung mit anschließender Prüfung an. Diese Personen arbeiten unter der Aufsicht amtlicher Tierärzt:innen an EU-zugelassenen Schlachthöfen. Es wurde im Sommersemester 2023 und im Wintersemester 2023/24 je ein Kurs abgehalten und damit insgesamt 12 Personen ausgebildet. Ein Kurs für das Sommersemester 2024 ist in Planung.

9.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative VetmedRegio

Siehe dazu im Detail im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.1. Regionalisierungsinitiative VetmedRegio, und Punkt 3.1.2. Beitrag zur tierärztlichen Versorgung sowie Kapitel 5. Qualitätssicherung, Punkt 5.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität und Kapitel 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 9.1.5. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol.

9.2.6. Wissenstransfer im klinischen Bereich

Seit mehreren Jahren hat sich eine Infografik-Reihe mit dem Titel „Tipps fürs Tier“¹²⁵ der Vetmeduni für Tierhalter:innen etabliert, die für die Zielgruppe relevante Informationen einfach verständlich und graphisch aufbereitet. Die Themen umfassen mittlerweile ein breites Spektrum, von Erster Hilfe beim Hund¹²⁶, Impfempfehlungen für Katzen¹²⁷, Tipps für Pferde im Winter¹²⁸ oder Gefahr durch Zecken bei Tieren¹²⁹ bis hin zu – neu im Berichtsjahr entstanden – Fenstersturz bei Katzen¹³⁰ oder Bakteriennachweis und Resistenztest.

Die „Tipps fürs Tier“ der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation sind mittlerweile ein fester Bestandteil des VETMED Magazins, der Social-Media-Kommunikation und finden sich auch in ausgedruckter Form in den Räumlichkeiten der Kleintierklinik am Campus wieder.

Weiters werden die „Tipps fürs Tier“ in der Spendenkommunikation eingesetzt, wo sie als Incentives in Spendenmailings beigelegt werden und so den Wissenstransfer unterstützen.

Die Infografiken wurden auch in Form von Presseaussendungen verschickt und weckten reges mediales Interesse. So wurden beispielsweise die Tipps zu gefährlichen Pflanzen für Haustiere¹³¹ (OÖ

¹²⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/tierspital/tipps-fuers-tier>

¹²⁶ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/tierspital/20201013_TippsFuersTier_Erste_Hilfe_Hunde_Vetmeduni_Vienna.pdf

¹²⁷ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Magazin/2021/vetmed_2021_01_Impfschema_Katzen.pdf

¹²⁸ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Presse/2021/TippsFuersTier_PferdelmWinter_komplett.pdf

¹²⁹ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/tierspital/Tipps_vom_Tierarzt_Zecken.pdf

¹³⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2023/fenstersturz-bei-katzen-tipps-fuers-tier>

¹³¹ <https://www.nachrichten.at/meine-welt/haustiere/achtung-giftig-welche-pflanzen-fuer-haustiere-gefaehrlich-sind;art208675,3808308>

Nachrichten), die Hitzetipps¹³² oder die Tipps für eine gefahrenfreie Vorweihnachtszeit¹³³ (ORF) aufgegriffen.

Im Rahmen weiterer Fernsehaufzeichnungen mit den ORF, konnten die Expert:innen der Kleintierklinik ihr Wissen u.a. zu den Herausforderungen im Umgang mit alternden Hunden¹³⁴ oder dem Verreisen mit Vierbeinern¹³⁵ vermitteln.

Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation hat sich zudem als Anlaufstelle für Forschende der Vetmeduni etabliert und wird regelmäßig gebeten, Studienaufrufe¹³⁶ und Umfragen¹³⁷ für Forschungsprojekte zu veröffentlichen. Die Rückmeldungen der Expert:innen sind sehr positiv, ein rasanter Anstieg der Kontaktaufnahmen von potenziellen Studienteilnehmer:innen nach dem Posten der Aufrufe ist deutlich erkennbar und hilft insbesondere bei der Akquirierung von Tieren, um an Studien teilzunehmen. Erstmals wurde 2023 auch in einem Video¹³⁸ der Ablauf einer Studie greifbar gemacht und damit ein weiterer Schritt in Richtung Transparenz in der Forschung gesetzt.

Ebenso proaktiv treten die Expert:innen an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation heran, Kongresse und Tagungen über Social Media zu kommunizieren, da diese Art der Bewerbung auf positive Resonanz stößt und dabei hilft, die Informationen schnell, unkompliziert und direkt an die Zielgruppe zu bringen (Katzenzüchter:innen-Tagung¹³⁹, Jahresendveranstaltung für Tierärzt:innen¹⁴⁰, South American Camelid Congress¹⁴¹ etc.).

Die Ausgabe 01/2023 des VETMED Magazins¹⁴² bot einen Blick hinter die Kulissen der 2022 neu eröffneten Universitätsklinik für Kleintiere. Der Themenschwerpunkt veranschaulichte, wie die disziplinenübergreifende Untersuchung und Versorgung von Kleintieren funktioniert, welchen Stellenwert die Tierpflege einnimmt und wie die klinische Ausbildung zukünftiger Tierärzt:innen nachhaltig verbessert wird.

Veranstaltungen für Tierärzt:innen und Tierhalter:innen 2023

Viele Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr wieder in Präsenz bzw. Hybridform abgehalten.

Ein Auszug:

- Phytotherapie bei Tieren: Seminar Bewegungsapparat, Urogenitaltrakt
- Phytotherapie bei Tieren: Verhalten, Herz-Kreislauf-System, Immunologie, Alter
- Infotagung für Katzenzüchter:innen
- Vortrag an der VHS Urania: Die Vogelfauna des Wienerwalds im Klimawandel
- Vortrag an der VHS Urania: Fuchs, du hast die Stadt erobert
- Wie rational sind Tiere? Eine kognitionsbiologische Spurensuche mit Ludwig Huber

¹³² <https://science.orf.at/stories/3220453/>

¹³³ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02pK6ZiWg7kQkKd6W7j7eHidx42HcqpMbZmBN5QmzR4uWHGG9Jxosfb4YppfC4F9e2l>

¹³⁴ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid02sFnu3iKrnwsB7Cu4tc2bAA6SfxsasTnkgFLGowWjfhTrSo8yNS82LSGm7JbaUuYl>

¹³⁵ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid0gRqMxMrpFzvUSjqEQHY15s9Y8refSUexYMEtumhegg9Np9gpHn6TbQp3BN8ivma2l>

¹³⁶ <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/pfbid025FuBgv6zrFTi9ckpVMAG6fXdpTFykGgDVHYCoCoWHsmNc6S4Z8FBq6PNt8pJj9rl>

¹³⁷ <https://www.instagram.com/p/Cqr2y9JlaZM/>

¹³⁸ <https://www.instagram.com/reel/Cp2EPBMoEmi/>

¹³⁹ https://www.instagram.com/p/C0B11ktqFt_/

¹⁴⁰ https://www.instagram.com/p/CzTH0p_LEK7/

¹⁴¹ <https://www.instagram.com/p/CvMXiNqoGJm/>

¹⁴² [vetmed_2023_01_WEB.pdf \(vetmeduni.ac.at\)](https://www.vetmed.ac.at/vetmed_2023_01_WEB.pdf)

- VetmeduniTalk: Der Assistenzhund und sein/e Halter:in – ein Team mit besonderen Bedürfnissen
- Human Animal Interactions Symposium
- Comparative Medicine Symposium 2023
- 10. Pferdesymposium "Wenn Pferde älter werden"
- 6th AMICI Symposium
- 5. (Inter-) Nationaler Fischgesundheits Workshop
- Informationstagung für Hundezüchter:innen
- Animal Morality Conference
- ÖTK-Diplom Veterinär-Phytotherapie
- 13. ÖTT-Tagung: Tierschutz bis zum Ende
- 30. Freiland-Tagung und 37. IGN-Tagung: Eine Frage der Haltung
- South American Camelid Congress 2023
- 14th European Symposium of Porcine Health Management
- Veterinary Ethics Conference 2023
- Vortragsabend der ÖGT: Rohfütterung (BARF) für Hunde
- FWF "Am Puls": Tierisch clever – die Psychologie der Tiere
- Weiterbildungskurs: Eine eigene Hausapotheke führen
- Wiener Wiederkäuer Module, Fortbildung für Nutztierpraktiker:innen: Modul „Sonographie & Chirurgie an der Rinderzehe“
- KYNtegra 2023 Jahresendveranstaltung für Tierärzt:innen

Weitere Ausführungen zu den Aktivitäten können auch im Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.9. Öffentlichkeitsarbeit nachgelesen werden.

9.2.7. Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Siehe ausführlich dazu Kapitel 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 3.1.3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

II. Kennzahlen

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Personalkategorie	2023						2022					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2023)			Jahresvollzeitäquivalente			Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2022)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	510	291	801	355,7	206,0	561,7	520	270	790	353,9	209,3	563,2
Professor:innen	18	24	42	15,2	22,6	37,9	14	26	40	13,1	24,5	37,6
Äquivalente	18	20	38	17,6	20,5	38,1	18	22	40	17,6	22,2	39,8
darunter Dozent:innen	18	19	37	17,6	19,5	37,1	18	21	39	17,6	21,2	38,8
darunter Assoziierte Professor:innen	0	1	1	0,0	1,0	1,0	0	1	1	0,0	1,0	1,0
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	474	247	721	322,9	162,8	485,7	488	222	710	323,2	162,6	485,8
darunter Assistenzprofessor:innen	11	3	14	7,9	1,1	9,0	7	0	7	6,6	0,0	6,6
darunter Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen	9	5	14	7,5	4,8	12,3	4	4	8	2,3	1,8	4,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	120	71	191	84,1	51,7	135,7	161	74	235	82,5	45,0	127,4
Allgemeines Personal gesamt	462	211	673	386,2	192,7	578,8	458	207	665	378,5	191,9	570,5
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	38	18	56	22,0	12,3	34,3	26	19	45	20,5	9,2	29,7
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	62	45	107	51,3	43,7	95,0	59	46	105	50,5	45,1	95,6
Insgesamt	972	502	1.474	741,9	398,7	1.140,6	978	477	1.455	732,4	401,3	1.133,6

Der Personalstand der Vetmeduni ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen; der Zuwachs beträgt gesamtheitlich gesehen bezogen auf die Kopffzahlen 19 Köpfe und bezogen auf die Jahresvollzeitäquivalente 7 JVZÄ. Diese Differenz ist auch darauf zurückzuführen, dass aus budgetären Überlegungen heraus einige Besetzungen erst Ende des Jahres erfolgten. Bezogen auf die Köpfe, ist der Anstieg beim wissenschaftlichen Personal (+ 11 Köpfe) höher als jener beim allgemeinen Personal (+ 8 Köpfe). Bezogen auf die Jahresvollzeitäquivalente dreht sich das Bild: hier kommt es beim wissenschaftlichen Personal zu einem Rückgang von -1,5 JVZÄ, während beim allgemeinen Personal ein Zuwachs zu verzeichnen ist (+ 8,3 JVZÄ) der in etwa dem Zuwachs in Köpfen entspricht. Der Rückgang bei den Jahresvollzeitäquivalenten beim wissenschaftlichen Personal in JVZÄ deutet auf eine eher hohe unterjährige Fluktuation einerseits und - wie oben bereits beschrieben - vermehrte Besetzungen zum Jahresende andererseits hin. Im Bereich des über F&E-Projekte drittfinanzierten Personals kommt es im Berichtsjahr zu einem merkbaren Rückgang auf Basis von Köpfen (-44 Köpfe), der auf das Auslaufen von vor allem FWF-Projekten zum Jahresende zurückzuführen ist. In JVZÄ kommt es in dieser Kategorie hingegen zu einem Anstieg (+ 8,3 JVZÄ) gegenüber dem Vorjahr (mehr Personen mit höheren Beschäftigungsausmaßen 2023 unterjährig beschäftigt, aber weniger Köpfe zum Stichtag 31.12.2023 beschäftigt).

Der Anstieg beim wissenschaftlichen Personal ist auf Basis der Köpfe primär bedingt durch einen Anstieg bei den Universitätsassistent:innen (Verwendung 27 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; n = + 34 Köpfe) und bei den Tenure Track Stellen (Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; n = + 6 Köpfe und Verwendung 88 (vormals 83) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; n = + 7 Köpfe). Diese Zuwächse gleichen auch den Rückgang in der Kategorie „über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal“ auf Basis von Köpfen aus. Der Rückgang beim wissenschaftlichen Personal auf Basis der Jahresvollzeitäquivalente fällt sehr gering aus und ist primär bedingt durch die Abnahme der JVZÄ bei den Universitätsdozent:innen und Universitätsassistent:innen. Beim allgemeinen Personal ist der Anstieg auf Basis der Köpfe primär bedingt durch den Anstieg in der Kategorie „über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal“ (n = + 11). Auf Basis der Jahresvollzeitäquivalente ist der Anstieg primär bedingt durch den Anstieg in den Kategorien „Verwaltung“ (n = + 7,2 JVZÄ) sowie „über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal“ (n = + 4,6 JVZÄ). Dass der Zuwachs in der Kategorie „Verwaltung“ in JVZÄ höher ausfällt als in Köpfen ist auch bedingt durch die Erhöhung von Beschäftigungsausmaßen. Umgekehrt fällt der Zuwachs in der Kategorie „über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal“ in JVZÄ geringer aus als in Köpfen, da diese Mitarbeiter:innen meist nur teilzeitbeschäftigt sind.

Vergleicht man die Gesamt-Kopffzahlen zum Stichtag 31.12.2023 mit den Gesamt-Jahresvollzeitäquivalenten 2023 wird ersichtlich, dass die Jahresvollzeitäquivalente unter den Kopffzahlen zum Stichtag 31.12.2023 liegen. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass der Personalstand im Gesamten zum Stichtag 31.12. zumeist höher ist, da etliche Dienstverträge am 31.12. enden. Andererseits ist die Differenz zwischen Kopffzahlen und Jahresvollzeitäquivalenten auch auf unterjährige Zu- und Abgänge sowie auf teilzeitbeschäftigte Personen zurückzuführen. Insgesamt sind 689 von 1.474 Personen teilzeitbeschäftigt - dieser Anteil entspricht in etwa jenem der Vorjahre. 494 dieser 689 teilbeschäftigten Personen haben ein Beschäftigungsausmaß von 50 Prozent und darüber - ein merklicher Anstieg im Vergleich zum Vorjahr.

Im Detail ist anzumerken, dass die Gruppe der Professor:innen was die Kopffzahlen betrifft erneut größer wurde (+ 2 Köpfe), weil im Jahr 2023 drei Abgängen bzw. Pensionierungen fünf Zugänge (davon alle weiblich!) gegenüberstehen (zwei Professuren gem. § 98 UG, eine Professur gem. § 99(1) UG und zwei

Professuren gem. § 99 (6) UG (siehe auch Kennzahl 1.A.2)). In Jahresvollzeitäquivalenten ergibt sich bei den Professor:innen (gesamt) ein Anstieg von nur 0,3 JVZÄ im Vergleich zum Vorjahr, der durch die oben bereits beschriebenen Effekte bedingt ist. Positiv ist anzumerken, dass die Anzahl bzw. der Anteil der Frauen in der Gruppe der Professor:innen sukzessive steigt (der Frauenanteil liegt zum 31.12.2023 bezogen auf die Köpfe 43 Prozent). Der Rückgang um zwei Köpfe in der Gruppe der Universitätsdozenten im Vergleich zum Vorjahr rührt daher, dass zwei Universitätsdozenten in Pension gingen.

Hervorzuheben ist auch die zunehmende Besetzung von Universitätsassistent:innen bzw. Postdocs mit Option auf Laufbahnstellen (n = 14 Köpfe). Zu der Personalkategorie „Assistenzprofessor:innen“ ist anzumerken, dass es sich bei allen angeführten Personen (n = 14 Köpfe) um Assistenzprofessor:innen (KV) mit Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG (Karrieremodell „Tenure Track“) handelt, die mit Erreichen der Qualifizierung in die Kurie der Professor:innen aufsteigen. Diese Assistenzprofessor:innen, die bislang der Verwendung 83 zugeordnet waren, wurden für den Stichtag 31.12.2023 mit Verwendung 88 gemeldet. Andere Assistenzprofessor:innen, die eine Laufbahnstelle außerhalb des UG-Karrierepfades innehaben (etwa über universitätseigene Karrieremodelle), sind an der Vetmeduni derzeit nicht vertreten.

Personalkategorie	2021					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2021)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	505	287	792	365,3	208,5	573,8
Professor:innen	12	26	38	11,1	25,4	36,6
Äquivalente	17	24	41	16,4	23,2	39,6
darunter Dozent:innen	17	23	40	16,4	22,2	38,6
darunter Assoziierte Professor:innen	0	1	1	0,00	1	1,0
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	476	237	713	337,8	159,8	497,6
darunter Assistenzprofessor:innen	7	0	7	5,2	0,0	5,2
darunter Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	120	63	183	85,5	41,6	127,1
Allgemeines Personal gesamt	468	207	675	385,8	196,5	582,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	42	14	56	23,7	8,7	32,4
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	56	45	101	52,0	45,8	97,8
Insgesamt	973	494	1.467	751,1	405	1.156,1

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2023	Wissenschaftszweig	Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,20	0,30	0,50	0,40	0,00	0,40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,60	0,30	0,90
106	Biologie	0,20	0,30	0,50	0,40	0,00	0,40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,60	0,30	0,90
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1,80	0,70	2,50	0,60	0,00	0,60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,40	0,70	3,10
403	Veterinärmedizin	1,80	0,70	2,50	0,60	0,00	0,60	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,40	0,70	3,10
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		2,00	1,00	3,00	1,00	0,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,00	1,00	4,00
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn																			
eigene Universität		0	1	1	1	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
andere national		0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Deutschland		1	0	1	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1
übrige EU		0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Schweiz		0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
übrige Drittstaaten		1	0	1	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1
Gesamt		2	1	3	1	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	1	4

Im Berichtsjahr gab es drei Berufungen gemäß § 98 UG, die zu einem Dienstantritt führten. Bei diesen Berufungen handelte es sich um die Fächer „Anästhesie und Analgesie“, „Medizinische Biochemie“ und „Physiologie“. Weiter konnte eine Professur gemäß § 99 (1) UG in dem Fach „Wildtierkunde“ im Berichtsjahr ihren Dienst beginnen.

2022	Wissenschaftszweig	Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,10	0,00	0,10	0,00	0,85	0,85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,85	0,95
106	Biologie	0,10	0,00	0,10	0,00	0,85	0,85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,85	0,95
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1,90	0,00	1,90	0,00	1,15	1,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,90	1,15	3,05
403	Veterinärmedizin	1,90	0,00	1,90	0,00	1,15	1,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,90	1,15	3,05
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		2,00	0,00	2,00	0,00	2,00	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	2,00	4,00
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn																			
	eigene Universität	1	0	1	0	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
	andere national	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Deutschland	0	0	0	0	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	1	1
	übrige EU	1	0	1	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1
	Schweiz	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	übrige Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Gesamt	2	0	2	0	2	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	2	4

2021	Wissenschaftszweig	Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,45	0,00	0,45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,45	0,00	0,45
106	Biologie	0,45	0,00	0,45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,45	0,00	0,45
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1,55	0,00	1,55	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,55	0,00	1,55
403	Veterinärmedizin	1,55	0,00	1,55	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,55	0,00	1,55
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		2,00	0,00	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	0,00	2,00
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn																			
eigene Universität		0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
andere national		0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Deutschland		2	0	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0	2
übrige EU		0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Schweiz		0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
übrige Drittstaaten		0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Gesamt		2	0	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0	2

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

2023 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
Rektor:in	1	0	1	100,00	0,00	-	-
Vizekanzler:innen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	3	2	5	60,00	40,00	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	10	7	17	58,82	41,18	-	-
Habilitationskommissionen	21	8	29	72,41	27,59	4	4
Berufungskommissionen	18	15	33	54,55	45,45	4	4
Curricularkommissionen	17	10	27	62,96	37,04	4	4
sonstige Kollegialorgane	13	9	22	59,09	40,91	2	2

Alle Kommissionen der Vetmeduni erreichen zum Stichtag die gesetzlich vorgegebene Frauenquote. Die Beachtung der Diversität und Gleichstellung der Geschlechter ist für die Vetmeduni ein zentrales Anliegen, das auch von der Führungsebene gelebt wird. Die Themen Gender und Diversität sind in alle Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni integriert, um die Querschnittskompetenz der Mitarbeiter:innen in diesem Bereich zu gewährleisten. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr in einem groß angelegten partizipativen Prozess die Themen „Kommunikation und Kultur“ auch im Hinblick auf Diversität, Gender und Inklusion bearbeitet. Ergänzend zu den Werten der Universität als Institution (souverän, engagiert, innovativ) wurden Werte für den Umgang zwischen allen Mitarbeiter:innen erarbeitet (Wertschätzung, Zusammenarbeit, Weiterentwicklung) und in einer Wertebroschüre, die für alle Mitarbeiter:innen der Universität gilt, veröffentlicht.

In der Monitoring-Kategorie „sonstige Kollegialorgane“ sind der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen sowie die Ethik- und Tierschutzkommission enthalten.

2022 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
Rektor:in	1	0	1	100,00	0,00	-	-
Vizekanzler:innen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	10	7	17	58,82	41,18	-	-
Habilitationskommissionen	12	9	21	57,14	42,86	3	3
Berufungskommissionen	15	15	30	50,00	50,00	4	4
Curricularkommissionen	17	10	27	62,96	37,04	4	4
sonstige Kollegialorgane	13	9	22	59,09	40,91	2	2

2021 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
Rektor:in	1	0	1	100,00	0,00	-	-
Vizekanzler:innen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,94	47,06	-	-
Habilitationskommissionen	34	24	58	58,62	41,38	9	9
Berufungskommissionen	14	12	26	53,85	46,15	3	3
Curricularkommissionen	15	10	25	60,00	40,00	4	4
sonstige Kollegialorgane	14	8	22	63,64	36,36	2	2

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

2023 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	0	3	3	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	13	20	33	93,6
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	0	0	0	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	2	4	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	18	21	39	99,87
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	4	0	4	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	0	1	1	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV)	13	3	16	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	11	6	17	103,94
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	15	23	38	95,69

In der Kategorie der kollektivvertraglichen Universitätsprofessor:innen (§ 98 UG) hat sich der Gender Pay Gap im Vergleich zum Vorjahr etwas verbessert. Grund dafür sind die fortwährenden Bestrebungen der Vetmeduni zur gleichwertigen Bezahlung von Frauen und Männern, die im Berichtsjahr unter anderem bei den neu nach § 98 UG berufenen Professor:innen zum Tragen kommen. Diese Änderung des Gender Pay Gap spiegelt sich auch in der Gesamtgruppe der kollektivvertraglichen Professor:innen (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3 UG, § 99 Abs. 4 UG) wider. Aufgrund des Senioritätsprinzips in den Gehaltsschemen ist das Einkommen über Qualifizierung durch Berufserfahrung mit dem Alter verbunden. In allen dargestellten Personalkategorien mit Ausnahme der Kategorie „Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)“ liegt das mittlere Alter der Frauen unter dem der Männer. Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor:innen ausgewiesenen Personen stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein. Es hat kein unterjähriger Verwendungswechsel von Professor:innen stattgefunden. Zwei Mitarbeiterinnen konnten in dem Berichtszeitraum ihre Qualifizierungsvereinbarung erfüllen und scheinen somit sowohl in der Kategorie „Assistenzprofessor:in“ als auch in der Kategorie „Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen“ auf. Zwei weitere Personen wechselten zudem unterjährig von der Kategorie „Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)“ in die Kategorie „Assistenzprofessor:in“ und scheinen daher ebenso in beiden Kategorien auf.

Sind in einer Personalkategorie bei einem der Geschlechter weniger als sechs Personen (Kopfzahl) zuordenbar, ist gem. Wissensbilanz-Arbeitsbehelf aus Gründen des Datenschutzes für die jeweilige Personalkategorie anstatt des Lohngefälles die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.

2022 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	4	5	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	12	20	32	92,88
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	0	0	0	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	1	3	4	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	18	23	41	99,90
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	2	0	2	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	0	1	1	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV)	8	0	8	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	4	4	8	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	13	24	37	93,02

2021 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	6	7	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	10	20	30	94,77
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	0	0	0	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	1	1	2	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	17	24	41	97,77
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	1	0	1	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	0	1	1	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV)	7	0	7	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	0	0	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	11	22	33	94,00

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2023	Anzahl
Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	3

2023	durchschnittl.	Kopfzahlen		
	Frauenanteil	Frauen	Männer	Gesamt
Prozessschritt	in %			
Berufungskommission	51,9%	14	13	27
GutachterInnen	50,0%	3	3	6
BewerberInnen	32,3%	18	32	50
Hearing	41,7%	7	9	16
Berufungsvorschlag	33,3%	3	6	9
Berufung	66,7%	2	1	3

2023	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,29
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,03
Berufungschance für Frauen	2,06

Es werden Verfahren gemäß § 98 UG, die in den Kalenderjahren 2023 zum Dienstantritt einer Professorin/eines Professors geführt haben dargestellt. Die drei dargestellten Berufungsverfahren führten zu zwei Dienstantritten von Frauen. Bei einer Professur handelte es sich um ein Fach, das vorher als Professur gem. § 99 (1) UG von einem Mann besetzt war, der sich auch auf die Professur gem. § 98 UG bewarb und berufen wurde. Der Chancenindex für die Berufungen von Frauen ist generell sehr hoch. Besonders hervorzuheben ist auch der hohe Frauenanteil im Hearing (41,7 %), obwohl der Frauenanteil bei den Bewerbungen nur bei 32,3 % lag. Dieser hohe Frauenanteil beim Hearing ist darauf zurückzuführen, dass im Sinne der Frauenförderung sehr gezielt viele

Frauen, die sich in einem frühen Karrierestadium befinden, zum Hearing eingeladen werden. Diese erhalten so die Chance, sich in einem Berufungsverfahren zu messen. Das ist mit der Grund, warum der Frauenanteil beim Berufungsvorschlag leicht (auf 33,3 %) sinkt, wobei er trotzdem über dem Frauenanteil der Bewerber:innen liegt. Der Frauenanteil bei den Berufungen liegt dann bei 66,7 %. Diese Entwicklung führt die Vetmeduni einerseits auf gezieltes Headhunting zurück - Frauen werden dazu ermutigt, sich vermehrt einem Berufungsverfahren zu stellen - andererseits ist die Vetmeduni bemüht, im Sinne der Frauenförderung, vermehrt qualifizierte Frauen zu berufen und achtet auf die konsequente Beachtung des Frauenförderplans, in dem festgehalten ist, dass alle Bewerbungen von Frauen, die den formalen Kriterien entsprechen, den Gutachter:innen zu übermitteln sind.

2021 und 2022	Anzahl
Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	4

2021 und 2022	durchschnittl. Frauenanteil		Kopfzahlen	
	in %	Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	55,6%	16	15	31
GutachterInnen	37,5%	3	5	8
BewerberInnen	31,2%	18	50	68
Hearing	36,5%	8	14	22
Berufungsvorschlag	50,0%	5	6	11
Berufung	100,0%	4	0	4

2021 und 2022	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,17
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,60
Berufungschance für Frauen	3,21

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Auslandsaufenthalte des Personals

Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	2022/23								
		Wissenschaftliches Personal			Allgemeines Personal			Insgesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	119	68	187	40	37	77	159	105	264
	Drittstaaten	23	5	28	1	1	2	24	6	30
	Gesamt	142	73	215	41	38	79	183	111	294
5 Tage bis 3 Monate	EU	86	41	127	8	8	16	94	49	143
	Drittstaaten	44	19	63	3	0	3	47	19	66
	Gesamt	130	60	190	11	8	19	141	68	209
länger als 3 Monate	EU	0	3	3	0	2	2	0	5	5
	Drittstaaten	3	0	3	0	0	0	3	0	3
	Gesamt	3	3	6	0	2	2	3	5	8
Insgesamt	EU	205	112	317	48	47	95	253	159	412
	Drittstaaten	70	24	94	4	1	5	74	25	99
	Gesamt	275	136	411	52	48	100	327	184	511

Die Anzahl der Dienstreisen ist deutlich gestiegen, aber der Vergleich der aktuellen Kennzahl mit den im vorangegangenen Berichtsjahr erhobenen Daten ist nicht möglich, da im Berichtsjahr erstmals auch die Mehrfacherfassung von Auslandsaufenthalten möglich ist. Wie zu erwarten, bedingt diese neue Art der Erfassung primär einen Anstieg bei den Auslandsaufenthalten unter 3 Monaten, wobei vor allem beim wissenschaftlichen Personal Frauen etwas mobiler zu sein scheinen als Männer (64 % des wissenschaftlichen Personals sind weiblich, aber 67 % der Auslandsaufenthalte sind auf die Mobilität von Frauen zurückzuführen).

Aufenthaltsdauer	Gastland-kategorie	2021/22			2020/21		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	12	7	19	8	6	14
	Drittstaaten	0	1	1	0	1	1
	Gesamt	12	8	20	8	7	15
5 Tage bis 3 Monate	EU	20	13	33	7	11	18
	Drittstaaten	10	3	13	2	1	3
	Gesamt	30	16	46	9	12	21
länger als 3 Monate	EU	1	0	1	3	2	5
	Drittstaaten	2	2	4	1	2	3
	Gesamt	3	2	5	4	4	8
Insgesamt	EU	33	20	53	18	19	37
	Drittstaaten	12	6	18	3	4	7
	Gesamt	45	26	71	21	23	44

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

Auftraggeber/Fördergeber-Organisation	2023	2022	2021
EU	1.122.964,67	191.278,48	676.774
andere internationale Organisationen	15.670,79	71.431,33	23.470
Bund (Ministerien)	724.904,09	527.830,04	437.217
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	919.420,45	1.014.694,62	1.398.969
FWF	6.824.405,60	5.494.299,41	4.535.558
FFG	736.690,52	690.683,67	466.816
ÖAW	217.925,26	173.316,84	182.050
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	658.174,13	620.332,82	1.047.333
Unternehmen	1.423.563,54	2.485.961,42	784.692
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.239.219,89	974.236,98	506.991
CDG	617.031,65	646.664,45	0
sonstige	288.019,24	135.020,43	192.372
Gesamt	14.787.989,83	13.025.750,49	10.252.242

2023

Wissenschaftszweig	National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1 Naturwissenschaften	4.027.500,99	378.053,19	210.603,39	4.616.157,57
106 Biologie	4.027.500,99	378.053,19	210.603,39	4.616.157,57
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	8.022.816,46	1.769.181,44	275.242,13	10.067.240,03
403 Veterinärmedizin	8.022.816,46	1.769.181,44	275.242,13	10.067.240,03
6 Geisteswissenschaften	104.377,04	215,19	0,00	104.592,23
603 Philosophie, Ethik, Religion	104.377,04	215,19	0,00	104.592,23
Insgesamt	12.154.694,49	2.147.449,82	485.845,52	14.787.989,83

Wie schon in den letzten Jahren werden die Erlöse der Forschungsprojekte nicht mehr erst zum Projektabschluss in der Gewinn- und Verlustrechnung und damit auch in der Wissensbilanz ausgewiesen, sondern sofort mit Erlöseingang - dieser Erlös wird im Zuge der Projektbewertung periodisch angepasst. Der Anstieg der Erlöse aus F&E Projekten setzt sich 2023 fort. Bei den FWF-Projekten zeigt sich eine Steigerung der Erlöse als auch der Anzahl der Projekte. Die steigenden Erlöse von EU-finanzierten Projekten ergeben sich durch den Abschluss von 3 größeren Projekten, deren Erlöse im Jahr 2023 schlagend wurden. In der Kategorie "Unternehmen" sinken die Erlöse nach dem Peak im Vorjahr bedingt durch geringere Auszahlungen wieder; die Anzahl der Projekte bleibt in dieser Auftraggeberkategorie konstant.

2022

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.692.095,60	324.935,97	248.475,76	4.265.507,33
106	Biologie	3.692.095,60	324.935,97	248.475,76	4.265.507,33
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	6.914.088,81	1.338.548,29	188.586,24	8.441.223,34
403	Veterinärmedizin	6.914.088,81	1.338.548,29	188.586,24	8.441.223,34
6	Geisteswissenschaften	311.419,60	-11.011,78	18.612,00	319.019,82
603	Philosophie, Ethik, Religion	311.419,60	-11.011,78	18.612,00	319.019,82
Insgesamt		10.917.604,01	1.652.472,48	455.674,00	13.025.750,49

2021

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	2.909.039	363.533	-2.877	3.269.695
106	Biologie	2.909.039	363.533	-2.877	3.269.695
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	5.605.010	1.201.406	34.334	6.840.751
403	Veterinärmedizin	5.605.010	1.201.406	34.334	6.840.751
6	Geisteswissenschaften	119.625	4.995	17.176	141.796
603	Philosophie, Ethik, Religion	119.625	4.995	17.176	141.796
Insgesamt		8.633.674	1.569.935	48.633	10.252.242

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E Bereich in Euro

2023		Investitionsbereich					
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt
1	Naturwissenschaften	1.407.674,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.407.674,00
106	Biologie	1.407.674,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.407.674,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1.919.804,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.919.804,00
403	Veterinärmedizin	1.919.804,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.919.804,00
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		3.327.478,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.327.478,00

Im Investitionsbereich "Großgeräte/Großanlagen" abgebildet sind im Wesentlichen Upgrades bzw. Ersatzinvestitionen für Großgeräte der VetCore (auch eines, das über den Call „(Digitale) Forschungsinfrastrukturen" 2022 finanziert wurde) bzw. im Bereich der Universitätskliniken und forschungsstarken Labore.

2022		Investitionsbereich					
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt
1	Naturwissenschaften	467.864,00	0,00	0,00	0,00	0,00	467.864,00
106	Biologie	467.864,00	0,00	0,00	0,00	0,00	467.864,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	2.737.970,00	0,00	32.925,00	0,00	0,00	2.770.895,00
403	Veterinärmedizin	2.737.970,00	0,00	32.925,00	0,00	0,00	2.770.895,00
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		3.205.834,00	0,00	32.925,00	0,00	0,00	3.238.759,00

2021		Investitionsbereich					
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt
1	Naturwissenschaften	586.068,00	0,00	0,00	0,00	0,00	586.068,00
106	Biologie	586.068,00	0,00	0,00	0,00	0,00	586.068,00
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	3.113.128,00	0,00	374.914,00	0,00	0,00	3.488.042,00
403	Veterinärmedizin	3.113.128,00	0,00	374.914,00	0,00	0,00	3.488.042,00
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		3.699.196,00	0,00	374.914,00	0,00	0,00	4.074.110,00

2. Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor:innen und Äquivalente

2023		VZÄ			
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	9,16	6,38	0,00	15,54
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	5,49	5,78	0,00	11,27
0511	Biologie	5,49	5,78	0,00	11,27
052	Umwelt	0,34	0,09	0,00	0,43
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,34	0,09	0,00	0,43
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,33	0,51	0,00	3,84
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,33	0,51	0,00	3,84
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	28,54	31,27	1,00	60,81
081	Landwirtschaft	0,07	0,17	0,00	0,24
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,07	0,17	0,00	0,24
084	Tiermedizin	28,47	31,10	1,00	60,57
0841	Tiermedizin	28,47	31,10	1,00	60,57
Insgesamt		37,70	37,65	1,00	76,35

Die VZÄ der Professor:innen, Dozent:innen und assoz. Professor:innen zum 31.12.2022 wurden vollständig aufgeteilt und den ISCED-3 Studienfeldern anhand der im Rahmen von Bachelor-, Master- und Diplomstudien im Studienjahr 2022/23 abgenommenen Prüfungen zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte zur Gänze auf Personenebene, wobei die VZÄ jeder Professorin/jedes Professors, jeder Dozentin/jedes Dozenten, und jeder assoz. Professorin/jedes assoz. Professors entsprechend dem Verhältnis der ISCED Studienfelder, für die diese Person im Bezugsstudienjahr Prüfungen abgenommen hat, auf die ISCED Studienfelder aufgeteilt wurden. Die in der Kennzahl dargestellte Verteilung der VZÄ der Professor:innen, Dozent:innen und assoz. Professor:innen auf Basis

von Prüfungen spiegelt die Personalintensität dieser Studienfelder wider: Die Personalintensität ist im Diplomstudium Veterinärmedizin mit 1.505 belegten ordentlichen Studien im Wintersemester 2022, einer Regelstudiendauer von 12 Semestern und einem Curriculum, das einen besonders hohen Anteil an prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen aufweist und Kleingruppenunterricht erfordert, am höchsten.

2022		VZÄ			Gesamt
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	8,32	5,74	0,00	14,06
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	4,22	5,15	0,00	9,37
0511	Biologie	4,22	5,15	0,00	9,37
052	Umwelt	0,46	0,23	0,00	0,69
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,46	0,23	0,00	0,69
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,64	0,36	0,00	4,00
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,64	0,36	0,00	4,00
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	26,88	32,91	1,00	60,79
081	Landwirtschaft	0,15	0,16	0,00	0,31
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,15	0,16	0,00	0,31
084	Tiermedizin	26,73	32,75	1,00	60,48
0841	Tiermedizin	26,73	32,75	1,00	60,48
Insgesamt		35,20	38,65	1,00	74,85

2021		VZÄ			
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	8,89	6,87	0,00	15,76
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	5,17	5,57	0,00	10,74
0511	Biologie	5,17	5,57	0,00	10,74
052	Umwelt	0,60	0,76	0,00	1,36
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,60	0,76	0,00	1,36
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,12	0,54	0,00	3,66
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,12	0,54	0,00	3,66
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	28,06	32,23	2,00	62,29
081	Landwirtschaft	0,09	0,18	0,00	0,27
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,09	0,18	0,00	0,27
084	Tiermedizin	27,97	32,05	2,00	62,02
0841	Tiermedizin	27,97	32,05	2,00	62,02
Insgesamt		36,95	39,10	2,00	78,05

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Studienform						Gesamt	Programmbeitrilegung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar		internationale Joint Degree/Double Degree/Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Masterstudien	5	4	1	0	0	0	5	0	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	5	1	0	0	0	9	0	2	0	2	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich keine Änderung des Studienangebots. Es wurde im Berichtszeitraum kein Studium neu eingerichtet oder aufgelassen. Das 2022 neu eingerichtete Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement konnte 2023 erstmals gestartet werden und wird berufsbegleitend angeboten.

2022	Studienform						Programmbeteiligung						
	Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/Double Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Masterstudien	5	4	0	0	0	0	5	0	2	0	2	0	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	5	0	0	0	0	9	0	2	0	2	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0	0

2021	Studienform						Programmbeteiligung						
	Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/Double Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Masterstudien	4	3	0	0	0	0	4	0	2	0	2	0	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	8	4	0	0	0	0	8	0	2	0	2	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0	0

2.A.3 Studienabschlussquote

	2022/23			2021/22			2020/21		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/ Diplomstudien	88,0%	91,8%	88,7%	77,8%	77,7%	77,7%	82,9%	91,0%	84,5%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss	196	41	237	175	29	204	168	47	215
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	27	4	30	50	8	58	35	5	39
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	223	45	268	225	37	262	203	52	254
Studienabschlussquote Masterstudien	81,0%	72,0%	79,7%	65,6%	42,1%	62,9%	97,1%	73,9%	91,4%
Masterstudien beendet mit Abschluss	34	5	40	21	2	23	22	6	28
Masterstudien beendet ohne Abschluss	8	2	10	11	2	14	1	2	3
Masterstudien beendet Summe	42	8	50	33	4	37	23	8	31
Studienabschlussquote Gesamt	86,9%	88,9%	87,2%	76,2%	74,0%	75,9%	84,3%	88,8%	85,3%
Studien beendet mit Abschluss	231	46	277	196	31	227	190	53	243
Studien beendet ohne Abschluss	35	6	40	61	11	72	35	7	42
Studien beendet Summe	265	52	317	258	42	299	226	59	285

Für die Auswertung der Daten des Studienjahres 2022/23 wurde - wie schon für die vorangegangenen Studienjahre - der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 22 (5) bis (7) UHSBV angewendet. An der Vetmeduni sind im betreffenden Studienjahr drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni) mit der Universität Wien.

Die Steigerung der Studienabschlussquote in den Bachelor- und Diplomstudien ist primär auf die Bachelorstudien Pferdewissenschaften und Biomedizin und Biotechnologie zurückzuführen, wobei das Bachelorstudium Pferdewissenschaften ein auslaufendes Studium ist. Die Steigerung der Studienabschlussquote ist darauf zurückzuführen, dass Studierende im Berichtszeitraum verstärkt dabei unterstützt wurden, ihr Studium abzuschließen. Im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie kommt die Steigerung der Studienabschlussquote dadurch zustande, dass mehr Studienabschlüsse zu verzeichnen sind und weniger Studierende ihr Studium ohne Abschluss beendet haben. Die Studienabschlussquote im Diplomstudium Veterinärmedizin hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert und liegt 2022/23 bei 90,87 %.

Die Verbesserung der Studienabschlussquote in den Masterstudien liegt primär an der Verbesserung der Studienabschlussquote des Masterstudiums IMHAI, die auf das Auslaufen der Übergangsfrist des alten Curriculums zurückzuführen ist. Die Studienabschlussquote des Masterstudiums Vergleichende Biomedizin verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr ebenso. Die Vetmeduni nimmt an, dass dies auf die Verbesserung der Betreuung zurückzuführen ist.

Im Gesamten verbessert sich die Studienabschlussquote im Studienjahr 2022/23 signifikant. Die Vetmeduni führt dies auf die großen Anstrengungen seitens der Universität und auf eine Normalisierung nach der Pandemie zurück.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

2023 (für Studienjahr 2023/24)		Studienkennzahl	angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. Nr. 8/2018											
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien		64	22	86	19	7	26	45	13	58
0511	Master in Comparative Biomedicine	UI 066 681	35	13	48	19	7	26	16	4	20
0588	Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	UI 066 222	23	1	24	-	-	-	23	1	24
0888	Precision Animal Health	UI 066 224	6	8	14	-	-	-	6	8	14
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien		1.349	238	1.587	1.084	181	1.265	257	60	317
0841	Diplomstudium Veterinärmedizin	UI 209	1.133	203	1.336	926	151	1.077	206	44	250
0511	Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	UI 033 658	216	35	251	158	30	188	51	16	67
0811	Bachelorstudium Pferdewissenschaften	UI 033 602	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt			1.413	260	1.673	1.103	188	1.291	302	73	375

Die Vergabe der Studienplätze erfolgte im Studienjahr 2023/24 für das Diplomstudium Veterinärmedizin und das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie gemäß § 71c in Verbindung mit § 63 UG und für die Masterstudien Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege, Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions und Precision Animal Health gemäß § 63a (8) iVm § 63 UG durch ein Aufnahmeverfahren vor der Zulassung. Da das Bachelorstudium Pferdewissenschaften aufgelassen wird, fand für das Studienjahr 2023/24 abermals kein Aufnahmeverfahren mehr statt.

Die Anzahl der Bewerbungen ist bei allen dargestellten Studien gegenüber den Vorjahren gestiegen. Diese Zunahme führt die Vetmeduni auf ihre intensiven Werbemaßnahmen zurück (siehe auch Leistungsbericht, Kapitel 2).

Wie in den Jahren zuvor, wurde auch im Berichtsjahr ein Kostenbeitrag in der Höhe von € 50,- eingehoben, wobei diesen gesamt rund 90 Prozent der Personen, die sich online registriert hatten, fristgerecht und korrekt bezahlt haben.

Im Verfahrensschritt „angemeldet“ wurden alle Studienbewerber:innen gezählt, die sich im Rahmen der Online-Bewerbung ordnungsgemäß registriert und den Kostenbeitrag korrekt bezahlt haben. Unter der Kategorie „angetreten“ sind bei den Grundstudien und beim Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege alle Studienbewerber:innen summiert, die den Eignungstest absolviert haben.

Beim Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions besteht das Aufnahmeverfahren aus einer schriftlichen Bewerbung, einem Interview und der Reihung durch eine Auswahlkommission. Da die Zahl der Anmeldungen knapp an der für das Studium festgelegten Anzahl an Studienplätzen lag und erfahrungsgemäß ein Teil der Bewerber:innen den angebotenen Studienplatz nicht annimmt, konnte das Aufnahmeverfahren entfallen und alle fristgerecht angemeldeten Bewerber:innen, die ihre Unterlagen vollständig und fristgerecht hochgeladen hatten, erhielten eine Studienplatzzusage. Beim Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement – Precision Animal Health besteht das Aufnahmeverfahren aus einer schriftlichen Bewerbung und der Reihung durch eine Auswahlkommission. (Siehe dazu die entsprechenden Verordnungen über die Zulassungsbeschränkung der genannten Studien im Studienjahr 2023/2024). Da die Zahl der Anmeldungen unter der für das Studium festgelegten Anzahl an Studienplätzen lag, entfiel auch hier im Berichtsjahr das Aufnahmeverfahren.

Als „zulassungsberechtigt“ werden jene Studienbewerber:innen gezählt, bei denen die Möglichkeit zur Zulassung für das jeweilige Studium gegeben war.

Drittes Geschlecht und Imputationsregeln bezgl. Geschlecht gemäß „2023 WBV-Arbeitsbehelf Version 17.0 (Dezember 2023)“: Personen mit geradem Geburtstag werden immer zu männlich, mit ungeradem Geburtstag immer zu weiblich geschichtet. Ist der Geburtstag unbekannt, so kann diese Regel ggf. auf den Geburtsmonat angewendet werden. Sind beide Informationen nicht bekannt, so kann eine beliebige, sachgerechte Form der Imputation gewählt werden.

Zu der Unterrepräsentanz von Männern ist abermals anzumerken, dass die Feminisierung der Veterinärmedizin ein weltweites Phänomen ist, das wissenschaftlich noch aufzuarbeiten ist.

Die Vetmeduni ist bemüht, bereits frühzeitig Männer für das Studium zu gewinnen. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet einerseits die Regionalisierungsinitiative VetmedRegio. Andererseits sollen Outreach-Maßnahmen in Kindergärten und Schulen, die Teilnahme an Berufs- und Informationsmessen sowie die Road Shows an landwirtschaftlichen Schulen den Männeranteil unter den Studierenden erhöhen. Auch im Zuge des Aufnahmeverfahrens versucht die Vetmeduni soweit möglich ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen. In ihren Verordnungen über die Zulassungsbeschränkungen hält die Vetmeduni dazu folgendes fest: „Besteht Gleichrangigkeit, wird bei Unterrepräsentanz eines Geschlechts in einem Studium vorrangig ausgewählt, wer diesem angehört.“

2022 (für Studienjahr 2022/23)		Studienkennzahl			Verfahrensschritte					
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen I UG idF BGBl. I Nr. 8/2018		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	34	5	39	15	2	17	27	5	32
0511	Master in Comparative Biomedicine	22	2	24	15	2	17	15	2	17
0588	Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	11	2	13	-	-	-	11	2	13
0888	Precision Animal Health	1	1	2	-	-	-	1	1	2
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	1.113	230	1.343	966	177	1.143	270	61	331
0841	Diplomstudium Veterinärmedizin	959	181	1.140	853	143	996	210	39	249
0511	Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	154	49	203	113	34	147	60	22	82
0811	Bachelorstudium Pferdewissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		1.147	235	1.382	981	179	1.160	297	66	363

2021 (für Studienjahr 2021/22)		Studienkennzahl			Verfahrensschritte					
		angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen I UG idF BGBl. I Nr. 8/2018		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	35	5	40	15	1	16	27	2	29
0511	Master in Comparative Biomedicine	22	4	26	15	1	16	14	1	15
0588	Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	13	1	14	-	-	-	13	1	14
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	1.191	209	1.400	1.011	168	1.179	236	51	287
0511	Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	114	38	152	87	28	115	31	14	45
0811	Bachelorstudium Pferdewissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0841	Diplomstudium Veterinärmedizin	1.077	171	1.248	924	140	1.064	205	37	242
Insgesamt		1.226	214	1.440	1.026	169	1.195	263	53	316

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2023 (Stichtag: 05.01.2024)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	196	44	240	2	1	3	198	45	243
	EU	119	33	152	0	0	0	119	33	152
	Drittstaaten	24	20	44	3	7	10	27	27	54
	Insgesamt	339	97	436	5	8	13	344	105	449
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.009	272	1.281	49	12	61	1.058	284	1.342
	EU	459	135	594	16	3	19	475	138	613
	Drittstaaten	73	45	118	15	4	19	88	49	137
	Insgesamt	1.541	452	1.993	80	19	99	1.621	471	2.092
Studierende insgesamt	Österreich	1.205	316	1.521	51	13	64	1.256	329	1.585
	EU	578	168	746	16	3	19	594	171	765
	Drittstaaten	97	65	162	18	11	29	115	76	191
	Insgesamt	1.880	549	2.429	85	27	112	1.965	576	2.541

Im Vergleich zum Vorjahr steigt vor allem die Anzahl der ordentlichen Studierenden.

Der Zuwachs im Bereich der neuzugelassenen Studierenden ist primär bedingt durch das neue Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement (+10 Studierende), das Masterstudium IMHAI (+5 Studierende), das Kooperationsstudium Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (+ 12 Studierende) und die Doktorats- und PhD-Studien (+ 18 Studierende). Die steigende Anzahl der neuzugelassenen Studierenden aus Drittstaaten ergibt sich aus der Steigerung bei den Incoming-Studierenden aus Drittstaaten und aus dem Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement.

Bei den ordentlichen Studierenden im zweiten und höheren Semestern geht die Anzahl der Studierenden leicht zurück. Dies lässt sich wie folgt erklären: Bedingt durch die Auflassung des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften kommt es zu einem Rückgang der Studierenden, der sich aus Studienabschlüssen und Studienabbrüchen ergibt (-29 Studierende). Der Rückgang der Studierenden beim Masterstudium IMHA1 (- 12 Studierende) ergibt sich hauptsächlich durch die Steigerung der Studienabschlüsse. Auch bei den ordentlichen Studierenden im zweiten und höheren Semestern in den Kooperationsstudien ist ein Rückgang (-16 Studierende) zu verzeichnen.

Bei den außerordentlichen Studierenden steigt die Zahl der Studierenden. Der größte Anstieg ist hier im Vergleich zum Vorjahr im Universitätslehrgang Cert. Canine Rehabilitation Practitioner zu verzeichnen (+10 Studierende), der mit Sommersemester 2023 wieder gestartet hat. Ein Anstieg (+8 Studierende) ist auch bei den Vorstudienlehrgängen zu verzeichnen.

Wintersemester 2022 (Stichtag: 28.02.2023)

	Studierendenkategorie									
	Staatsangehörigkeit	Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	196	45	241	1	1	2	197	46	243
	EU	104	35	139	2	2	4	106	37	143
	Drittstaaten	17	8	25	3	1	4	20	9	29
	Insgesamt	317	88	405	6	4	10	323	92	415
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.028	272	1.300	46	13	59	1.074	285	1.359
	EU	471	128	599	10	0	10	481	128	609
	Drittstaaten	66	48	114	13	3	16	79	51	130
	Insgesamt	1.565	448	2.013	69	16	85	1.634	464	2.098
Studierende insgesamt	Österreich	1.224	317	1.541	47	14	61	1.271	331	1.602
	EU	575	163	738	12	2	14	587	165	752
	Drittstaaten	83	56	139	16	4	20	99	60	159
	Insgesamt	1.882	536	2.418	75	20	95	1.957	556	2.513

Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.2022)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	171	43	214	3	0	3	174	43	217
	EU	123	21	144	3	0	3	126	21	147
	Drittstaaten	21	9	30	4	1	5	25	10	35
	Insgesamt	315	73	388	10	1	11	325	74	399
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.061	260	1.321	37	11	48	1.098	271	1.369
	EU	475	127	602	21	2	23	496	129	625
	Drittstaaten	53	36	89	13	8	21	66	44	110
	Insgesamt	1.589	423	2.012	71	21	92	1.660	444	2.104
Studierende insgesamt	Österreich	1.232	303	1.535	40	11	51	1.272	314	1.586
	EU	598	148	746	24	2	26	622	150	772
	Drittstaaten	74	45	119	17	9	26	91	54	145
	Insgesamt	1.904	496	2.400	81	22	103	1.985	518	2.503

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

2022/2023	Curriculum	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	104	27	130	51	16	66	9	2	11	163	44	207
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	80	24	104	19	6	25	4	1	5	103	31	134
052	Umwelt	7	2	8	5	4	8	1	0	1	12	5	17
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	17	1	18	27	6	33	4	1	5	48	8	56
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	780	153	934	360	66	426	21	9	30	1.161	228	1.390
081	Landwirtschaft	15	0	16	7	0	7	0	0	0	22	0	23
084	Tiermedizin	765	153	918	353	66	419	21	9	30	1.139	228	1.367
Insgesamt		884	180	1.064	411	82	492	30	11	41	1.324	273	1.597
Studienart													
	Diplomstudium	765	153	918	353	66	419	21	9	30	1.139	228	1.367
	Bachelorstudium	78	23	102	21	3	24	3	1	4	102	27	130
	Masterstudium	41	4	44	37	13	49	6	1	7	83	17	100
	Insgesamt	884	180	1.064	411	82	492	30	11	41	1.324	273	1.597

Wie bereits in den Vorjahren erfolgte bei Kooperationsstudien die anteilige Zuordnung zu den Universitäten auf Basis der an der jeweiligen Universität tatsächlich erworbenen ECTS-Anrechnungspunkte.

Es ist im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung bei den prüfungsaktiven Studien insgesamt zu beobachten, die vor allem auf das Diplomstudium Veterinärmedizin (Fächergruppe 5; von 1.323 im Studienjahr 2021/22 auf 1.367 im Studienjahr 2022/23) und das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie (Fächergruppe 3; von 76 im Studienjahr 2021/22 auf 107 im Studienjahr 2022/23) sowie das Masterstudium IMHAI (Fächergruppe 3; von 47 im Studienjahr 2021/22 auf 56 im Studienjahr 2022/23) zurückzuführen ist. Dies spiegelt sich auch in den Studienarten „Diplomstudium“ und „Bachelorstudium“ wider. In der Studienart „Masterstudium“ ist deshalb kein Anstieg zu beobachten, weil die erhöhten Prüfungsaktivitäten im Masterstudium IMHAI ausgeglichen werden durch den Rückgang der prüfungsaktiven Studien beim Masterstudium Vergleichende Biomedizin und dem Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement.

Der Rückgang der Prüfungsaktivitäten im auslaufenden Bachelorstudium Pferdewissenschaften ist auf die sich verringerte Zahl der belegten Studien zurückzuführen, da keine Neuaufnahmen mehr erfolgen.

Die Steigerung der prüfungsaktiven Studien im Diplomstudium Veterinärmedizin ist darauf zurückzuführen, dass im Studienjahr 2021/22 eine Erhöhung der Studienplätze erfolgte und ab dem Studienjahr 2022/23 ein Quereinstieg in den 2. Studienabschnitt, möglich ist, sowie auf die Steigerung bei den Studienabschlüssen im Studienjahr 2022/23.

Anzumerken bleibt, dass der Anteil der prüfungsaktiven Studien an den belegten ordentlichen Studien im Diplomstudium Veterinärmedizin im Berichtsjahr bei 90,8 % liegt.

2021/2022 Curriculum		Staatsangehörigkeit											Gesamt	
		Österreich			EU			Drittstaaten						
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	93	23	116	43	6	49	6	5	11	143	34	176	
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	74	19	93	11	3	14	2	2	4	87	24	111	
052	Umwelt	6	3	9	6	3	9	0	0	0	13	5	18	
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	13	1	14	26	0	26	4	3	7	43	4	47	
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	759	156	914	361	59	420	20	7	27	1.140	222	1.362	
081	Landwirtschaft	30	1	30	7	0	7	0	1	1	37	2	39	
084	Tiermedizin	729	155	884	354	59	413	20	6	26	1.103	220	1.323	
Insgesamt		852	178	1.030	404	65	469	27	12	39	1.283	255	1.538	
Studienart														
Diplomstudium		729	155	884	354	59	413	20	6	26	1.103	220	1.323	
Bachelorstudium		82	17	98	12	1	13	1	2	3	95	20	115	
Masterstudium		41	7	48	38	5	43	5	4	9	85	16	100	
Insgesamt		852	178	1.030	404	65	469	27	12	39	1.283	255	1.538	

2020/2021	Curriculum	Staatsangehörigkeit											Gesamt	
		Österreich			EU			Drittstaaten						
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	95	22	117	36	5	42	8	5	13	139	33	171	
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	72	17	89	16	1	17	5	2	7	93	20	113	
052	Umwelt	7	3	10	4	2	7	0	0	0	11	6	16	
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	16	2	18	16	2	18	3	3	6	35	7	42	
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	769	162	931	337	69	406	15	5	20	1.121	236	1.357	
081	Landwirtschaft	44	1	45	16	0	16	2	0	2	62	1	63	
084	Tiermedizin	725	161	886	321	69	390	13	5	18	1.059	235	1.294	
Insgesamt		863	184	1.047	373	74	447	23	10	33	1.260	268	1.528	
Studienart														
	Diplomstudium	725	161	886	321	69	390	13	5	18	1.059	235	1.294	
	Bachelorstudium	91	16	107	24	0	24	6	2	8	121	18	139	
	Masterstudium	48	7	55	28	5	34	4	3	7	80	16	95	
Insgesamt		863	184	1.047	373	74	447	23	10	33	1.260	268	1.528	

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2023 (Stichtag: 05.01.2024)

Curriculum		Staatsangehörigkeit											Gesamt	
		Österreich			EU			Drittstaaten						
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	146	51	197	68	22	90	28	13	41	242	86	328	
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	121	46	166	41	14	55	24	9	32	185	68	254	
052	Umwelt	9	5	14	6	5	11	0	0	1	16	9	25	
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	16	0	16	21	4	25	4	4	8	41	8	49	
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei u. Tiermedizin	963	211	1.173	422	86	508	41	33	74	1.425	330	1.755	
081	Landwirtschaft	17	1	17	8	0	8	1	0	1	25	1	26	
084	Tiermedizin	944	208	1.152	413	86	499	37	29	66	1.394	323	1.717	
088	Int.Pr. m. Schwerp. Landw., Forstw., Fischerei u. Tiermedizin	2	2	4	1	0	1	3	4	7	6	6	12	
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	8	5	13	22	14	36	18	12	30	48	31	79	
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	8	5	13	22	14	36	18	12	30	48	31	79	
Insgesamt		1.117	266	1.383	512	122	634	87	58	144	1.716	446	2.162	
Studienart														
	Diplomstudium	855	182	1.037	360	74	434	23	11	34	1.238	267	1.505	
	Bachelorstudium	96	29	124	21	3	24	5	2	7	121	34	155	
	Masterstudium	50	17	67	36	10	46	14	14	28	100	41	141	
	Doktoratsstudium	116	39	155	95	35	130	45	31	76	256	105	361	
	davon PhD-Doktoratsstudium	37	17	54	52	25	77	38	22	60	127	64	191	
Insgesamt		1.117	266	1.383	512	122	634	87	58	144	1.716	446	2.162	

Seit dem Berichtsjahr 2016 wird für die Auswertung der Daten der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 22 (5) bis (7) UHSBV angewendet. An der Vetmeduni sind im Wintersemester 2020 drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081; Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052; Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (ISCED 051; Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni) mit der Universität Wien. Da in der Kennzahl 2.A.5 Studierende in Kooperationsstudien an beiden Universitäten (zur Gänze) gezählt werden und in dieser Kennzahl (2.A.7) der Verteilungsschlüssel angewandt wird, entsteht zwischen der Anzahl ordentlicher Studierender und der Anzahl der belegten ordentlichen Studien ein Delta: So stehen im Masterstudium Evolutionary Systems Biology (ISCED 051) 14,56 belegten ordentlichen Studien 52 ordentliche Studierende gegenüber, im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052) stehen 25,2 belegten ordentlichen Studien 249 ordentliche Studierende gegenüber, im Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081) sind es 26,13 belegte ordentliche Studien und 38 ordentliche Studierende.

Im Vergleich zum Vorjahr kommt es insgesamt zu einer Zunahme der belegten ordentlichen Studien, die primär bedingt ist durch die allgemeine Zunahme bei den PhD-Studien (+26 belegte Studien). Diese Zunahme zeigt sich im ISCED 051 (+ 12 belegte Studien im PhD) und ISCED 084 (+ 8 belegte Studien im PhD). Die Zunahme im Bereich der Doktorats- bzw. PhD-Studien ist dadurch zu erklären, dass hier Abschlüsse in einem 2-Jahres Rhythmus erfolgen.

Die Zunahme der Masterstudien zeigt sich im ISCED 051 beim Masterstudium Vergleichende Biomedizin (+ 4 belegte Studien). Das erstmalig gestartete Masterstudium Digitalisierung im Tiergesundheitsmanagement (+ 12 belegte Studien) zeigt sich im ISCED 088 und bei der Zunahme der belegten Studien in der Studienart Masterstudien.

Der Rückgang bei den Bachelorstudien zeigt den Rückgang des auslaufenden Bachelorstudiums Pferdewissenschaften (ISCED 081; -19 Studien), wo der Rückgang höher war als die Zunahme beim Bachelorstudium Biomedizin & Biotechnologie (+7 Studien).

Wintersemester 2022 (Stichtag: 28.02.2023)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	147	47	195	63	24	86	23	7	30	233	78	311
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	114	40	155	35	17	52	18	4	22	167	61	229
052	Umwelt	10	5	15	7	4	11	1	0	1	17	9	26
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	23	2	25	21	3	24	4	3	7	48	8	56
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei u. Tiermedizin	973	212	1.184	422	85	507	33	32	65	1.428	328	1.757
081	Landwirtschaft	31	1	31	12	1	13	1	0	1	44	1	46
084	Tiermedizin	942	211	1.153	410	84	494	32	32	64	1.384	327	1.711
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	3	9	24	12	36	17	11	28	47	26	73
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	3	9	24	12	36	17	11	28	47	26	73
Insgesamt		1.126	262	1.388	509	120	629	73	50	123	1.708	433	2.140
Studienart													
Diplomstudium		855	180	1.035	365	71	436	22	13	35	1.242	264	1.506
Bachelorstudium		105	27	131	26	4	30	5	1	6	136	31	168
Masterstudium		56	14	71	33	14	46	8	6	14	97	34	131
Doktoratsstudium		110	41	151	85	32	117	38	30	68	233	103	336
davon PhD-Doktoratsstudium		33	12	45	47	20	67	32	21	53	112	53	165
Insgesamt		1.126	262	1.388	509	120	629	73	50	123	1.708	433	2.140

Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.2022)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	144	40	185	66	16	82	18	9	27	228	65	293
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	113	34	147	30	10	41	14	6	20	157	51	207
052	Umwelt	10	5	15	7	4	11	0	0	0	17	9	26
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	22	1	23	28	2	30	4	3	7	54	6	60
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei u. Tiermedizin	979	207	1.186	440	84	524	33	22	55	1.452	313	1.765
081	Landwirtschaft	51	1	52	14	1	15	2	1	3	67	3	70
084	Tiermedizin	928	206	1.134	426	83	509	31	21	52	1.385	310	1.695
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	9	3	12	19	11	30	16	10	26	44	24	68
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	9	3	12	19	11	30	16	10	26	44	24	68
Insgesamt		1.132	250	1.382	525	111	636	67	41	108	1.724	402	2.126
Studienart													
	Diplomstudium	821	173	994	374	65	439	21	6	27	1.216	244	1.460
	Bachelorstudium	114	21	135	19	2	21	5	3	8	138	26	164
	Masterstudium	64	14	79	43	9	52	6	7	13	113	30	143
	Doktoratsstudium	133	42	175	89	35	124	35	25	60	257	102	359
	davon PhD-Doktoratsstudium	39	11	50	46	18	64	30	18	48	115	47	162
Insgesamt		1.132	250	1.382	525	111	636	67	41	108	1.724	402	2.126

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2022/2023

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	1	0	1	0	0	0	1	0	1
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	58	14	72	24	3	27	82	17	99
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	48	11	59	51	5	56	99	16	115
Sonstige	2	0	2	1	0	1	3	0	3
Insgesamt	109	25	134	76	8	84	185	33	218

Im Studienjahr 2022/23 gab es erneut eine gesamte Zunahme bei den outgoing Mobilitätsaktivitäten (n=218), wobei die Steigerung mit 107,9 % aber bereits weniger deutlich ausfiel als im Vorjahr. Wir nähern uns wieder dem Niveau vor der COVID-19 Pandemie an.

Bei der ERASMUS Mobilität für Praktikumszwecke (Gesamtzunahme um 22 %) wurde die größte Steigerung im Bereich der „internationalen“ Mobilität in Drittstaaten verzeichnet, wo es beinahe zu einer Verdoppelung der Mobilitätszahlen kam. Einen ähnlichen Trend, aber weniger ausgeprägt (+ 12 %) sehen wir bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen. Diese Entwicklung resultiert sicher aus der wiedererlangten Reisefreiheit nach Ende der Pandemie. Im Gegensatz zum Vorjahr erhöht sich 2022/23 lediglich die Reiseaktivität der weiblichen Studierenden, sowohl in Länder der EU (+ 12 %) als auch in Drittstaaten (+ 16 %), während bei den männlichen Studierenden insgesamt um 16,5% weniger Mobilitäten verzeichnet werden. Dieses Verhalten wirkt sich aber auf den Trend des Gesamtergebnisses nicht aus, weil Männer ohnehin weniger als ein Fünftel (17,8 %) der mobilen Studierenden ausmachen. Dieses Verhältnis verschärft sich tatsächlich seit der Pandemie wieder deutlich (2020/2021: 31 % und 2021/2022: 24 %).

Studienjahr 2021/2022

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	3	0	3	0	1	1	3	1	4
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	46	20	66	15	0	15	61	20	81
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	44	11	55	42	8	50	86	19	105
Sonstige	4	0	4	8	0	8	12	0	12
Insgesamt	97	31	128	65	9	74	162	40	202

Studienjahr 2020/2021

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	0	2	2	0	0	0	0	2	2
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	35	13	48	1	0	1	36	13	49
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	17	3	20	9	2	11	26	5	31
Sonstige	1	0	1	1	0	1	2	0	2
Insgesamt	53	18	71	11	2	13	64	20	84

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2022/2023

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	7	1	8	3	-	3	10	1	11
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	31	7	38	9	7	16	40	14	54
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	33	6	39	8	3	11	41	9	50
sonstige	7	2	9	9	23	32	16	25	41
Insgesamt	78	16	94	29	33	62	107	49	156

Im Studienjahr 2022/23 gab es zum zweiten Mal in Folge eine deutliche Zunahme (+13 %) bei den incoming Mobilitätsaktivitäten (n = 156) gegenüber dem Studienjahr 2021/22, welches mit n = 138 bereits das Niveau VOR der Pandemie erreicht hatte. Diese neuerliche Zunahme ergibt sich vor allem durch die hohe Reiseaktivität von Drittstaatenangehörigen und hier insbesondere durch die männlichen Studierenden, deren Anzahl sich im Berichtszeitraum beinahe verdoppelte. Den größten Anteil sehen wir bei Incoming Studierenden im Rahmen des CEEPUS Netzwerks VetNEST, welcher sich durch eine zusätzliche Ausschüttung von Stipendienmonaten erklären lässt. Demgegenüber verhielt sich die incoming Mobilität durch EU Staatsangehörige stabil bis leicht rückläufig, was zu einer Verschiebung des Verhältnisses zugunsten der Mobilität von Drittstaatenangehörigen führte (von 70:30 2021/22 zu 60:40 2022/23). Bezogen auf die Gesamtmobilität stellen Frauen 68,5 % dar, wobei es starke Unterschiede zwischen Studierenden mit EU Staatsangehörigkeit (83 % Frauenanteil) und Drittstaatenzugehörigkeit (53 % Männeranteil) gibt.

Studienjahr 2021/2022

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	8	2	10	1	1	2	9	3	12
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	33	5	38	7	3	10	40	8	48
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	38	6	44	5	4	9	43	10	53
sonstige	4	0	4	12	9	21	16	9	25
Insgesamt	83	13	96	25	17	42	108	30	138

Studienjahr 2020/2021

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	4	4	8	2	0	2	6	4	10
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	24	6	30	1	0	1	25	6	31
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	17	3	20	2	0	2	19	3	22
sonstige	7	0	7	5	10	15	12	10	22
Insgesamt	52	13	65	10	10	20	62	23	85

2.B Forschung und Entwicklung

2.B.1. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2023	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Ausbildungsstruktur													
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	47	10	57	43	21	64	26	9	35	116	40	156	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	14	7	21	23	12	35	19	6	25	56	25	81	
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	32	3	35	20	9	29	7	3	10	59	15	74	
davon sonstige Verwendung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	8	4	12	5	0	5	1	2	3	14	6	20	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	3	0	3	3	0	3	0	1	1	6	1	7	
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	4	4	8	2	0	2	1	1	2	7	5	12	
davon sonstige Verwendung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	55	14	69	48	21	69	27	11	38	130	46	176	

Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität. Dies liegt auch an dem von der Vetmeduni im Jahr 2023 gestarteten One Health PhD Programm, in dem 15 Stellen in thematisch unterschiedlichen Projekten ausgeschrieben wurden. Es ist im Allgemeinen ein Rückgang im Bereich der drittfinanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen zu sehen (siehe auch Kennzahl 1.A.1), der sich hier in der Anzahl der drittfinanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen in Doktoratsausbildung widerspiegelt. Die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von weniger als 30 Wochenstunden sinkt im Vergleich zum Vorjahr erneut. Derzeit werden alle PhD-Studierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 75% angestellt, um im Sinne der Nachwuchsförderung attraktive Arbeitsbedingungen für junge Wissenschaftler:innen zu schaffen. Dieses Erfolgsmodell wird Zug um Zug auch bei den Doktoratsstudierenden (Dr.med.vet.) zur Anwendung gebracht.

2022	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	37	10	47	46	21	67	23	12	35	106	43	149
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	13	7	20	31	15	46	18	9	27	62	31	93
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	23	3	26	15	6	21	5	3	8	43	12	55
davon sonstige Verwendung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	12	3	15	6	0	6	1	5	6	19	8	27
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	6	0	6	4	0	4	0	4	4	10	4	14
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	4	3	7	2	0	2	1	1	2	7	4	11
davon sonstige Verwendung	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	49	13	62	52	21	73	24	17	41	125	51	176

2021	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	46	13	59	39	19	58	20	13	33	105	45	150
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	15	5	20	20	11	31	13	8	21	48	24	72
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	31	8	39	19	8	27	7	5	12	57	21	78
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	11	4	15	4	2	6	1	0	1	16	6	22
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	4	1	5	4	1	5	0	0	0	8	2	10
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	7	3	10	0	1	1	0	0	0	7	4	11
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	57	17	74	43	21	64	21	13	34	121	51	172

3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	41	8	49	21	4	24	2	1	3	63	13	77
	Erstabschluss	18	6	24	4	0	4	0	1	1	22	7	29
	Weiterer Abschluss	23	2	25	17	4	20	2	0	2	41	6	48
	Gesamt	41	8	49	21	4	24	2	1	3	63	13	77
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	28	7	35	11	1	12	2	1	3	41	9	50
	Erstabschluss	18	6	24	4	0	4	0	1	1	22	7	29
	Weiterer Abschluss	10	1	11	7	1	8	2	0	2	19	2	21
	Gesamt	28	7	35	11	1	12	2	1	3	41	9	50
052	Umwelt	1	1	1	1	0	1	0	0	0	2	1	3
	Erstabschluss	1	1	1	1	0	1	0	0	0	2	1	3
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	1	1	1	1	0	1	0	0	0	2	1	3
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	12	1	13	9	2	11	0	0	0	21	3	24
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	12	1	13	9	2	11	0	0	0	21	3	24
	Gesamt	12	1	13	9	2	11	0	0	0	21	3	24

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	137	23	160	56	18	74	4	2	6	197	43	240
	Erstabschluss	122	18	140	50	16	66	2	0	2	174	34	208
	Weiterer Abschluss	15	5	20	6	2	8	2	2	4	23	9	32
	Gesamt	137	23	160	56	18	74	4	2	6	197	43	240
081	Landwirtschaft	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
	Erstabschluss	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
084	Tiermedizin	131	23	154	53	18	71	4	2	6	188	43	231
	Erstabschluss	116	18	134	47	16	63	2	0	2	165	34	199
	Weiterer Abschluss	15	5	20	6	2	8	2	2	4	23	9	32
	Gesamt	131	23	154	53	18	71	4	2	6	188	43	231
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
	Gesamt	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
	Gesamt	1	1	2	1	2	3	1	2	3	3	5	8
Insgesamt		179	32	211	78	24	102	7	5	12	264	61	325

Studienjahr 2022/2023	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	140	24	164	54	16	70	2	1	3	196	41	237
Diplomstudium	116	18	134	47	16	63	2	0	2	165	34	199
Bachelorstudium	24	6	30	7	0	7	0	1	1	31	7	38
Weiterer Abschluss	39	8	47	24	8	31	5	4	9	67	20	88
Masterstudium	21	2	23	14	3	16	0	0	0	34	5	40
Doktoratsstudium	18	6	24	10	5	15	5	4	9	33	15	48
davon PhD-Doktoratsstudium	5	2	7	5	3	8	3	2	5	13	7	20
Insgesamt	179	32	211	78	24	102	7	5	12	264	61	325

Schon seit dem Berichtsjahr 2017 erfolgt die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 22 Abs. 5 bis 7 UHSBV. Es wird der zwischen den beteiligten Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel angewandt.

Die Zahl der Studienabschlüsse ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Sieht man sich die Abschlussarten und die Studien aber im Detail an, werden Verschiebungen ersichtlich: Es kommt im Studienjahr 2022/23 zu einer Zunahme der Erstabschlüsse im Vergleich zum Vorjahr (2021/22: 204 Erstabschlüsse; 2022/23: 237 Erstabschlüsse), die auf das Diplomstudium Veterinärmedizin (+19 Abschlüsse) und die Bachelorstudien Pferdewissenschaften (+1 Abschluss) sowie Biomedizin und Biotechnologie (+13 Abschlüsse) zurückzuführen ist. Dieser Anstieg spiegelt sich im ISCED 051, ISCED 081 und ISCED 084 wider.

In der Kategorie „weiterer Abschluss“ kommt es zu einem Anstieg (2021/22: 81 Abschlüsse, 2022/23: 88 Abschlüsse), der sich im Wesentlichen aus den Masterstudien ergibt (+17 Abschlüsse), und primär auf das Interdisziplinäre Masterstudium Mensch-Tier Beziehung (IMHAI) zurückzuführen ist. Dieser Anstieg spiegelt sich auch bei der Zunahme der Studienabschlüsse im ISCED 058 wider (von 6 Studienabschlüssen im Studienjahr 2021/22 auf 24 im Studienjahr 2022/23).

Im Diplomstudium Veterinärmedizin (ISCED 084) kommt es im Studienjahr 2022/23 ebenfalls zu einem Anstieg bei den Studienabschlüssen (von 180 Studienabschlüssen im Studienjahr 2021/22 auf 199 im Studienjahr 2022/23).

Bei den Doktorats- und PhD-Studien im ISCED 084 kommt es allerdings zu einem Rückgang der Abschlüsse (N= -14). Dadurch fällt der Anstieg im ISCED 084 insgesamt geringer aus.

Prinzipiell ermöglicht das eingeführte engmaschige Monitoring der Studienabschlüsse, die Studierenden besser zu begleiten und zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Der Anstieg der Studienabschlüsse im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass nach der Pandemie ein Rückstau abgearbeitet wurde und über der Kohortengröße für das Curriculum UI 209 liegt.

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	30	5	35	7	1	9	1	0	1	38	7	45
	Erstabschluss	12	3	15	1	0	1	0	0	0	13	3	16
	Weiterer Abschluss	18	2	20	6	1	8	1	0	1	25	4	29
	Gesamt	30	5	35	7	1	9	1	0	1	38	7	45
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	26	5	31	4	1	5	0	0	0	30	6	36
	Erstabschluss	12	3	15	1	0	1	0	0	0	13	3	16
	Weiterer Abschluss	14	2	16	3	1	4	0	0	0	17	3	20
	Gesamt	26	5	31	4	1	5	0	0	0	30	6	36
052	Umwelt	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
	Gesamt	1	0	1	1	0	2	0	0	0	2	1	3
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3	0	3	2	0	2	1	0	1	6	0	6
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	3	0	3	2	0	2	1	0	1	6	0	6
	Gesamt	3	0	3	2	0	2	1	0	1	6	0	6
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	121	24	145	71	10	81	5	3	8	197	37	234
	Erstabschluss	104	21	125	56	5	61	2	0	2	162	26	188
	Weiterer Abschluss	17	3	20	15	5	20	3	3	6	35	11	46
	Gesamt	121	24	145	71	10	81	5	3	8	197	37	234

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
081	Landwirtschaft	7	0	7	1	0	1	0	0	0	8	0	8
	Erstabschluss	7	0	7	1	0	1	0	0	0	8	0	8
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	7	0	7	1	0	1	0	0	0	8	0	8
084	Tiermedizin	114	24	138	70	10	80	5	3	8	189	37	226
	Erstabschluss	97	21	118	55	5	60	2	0	2	154	26	180
	Weiterer Abschluss	17	3	20	15	5	20	3	3	6	35	11	46
	Gesamt	114	24	138	70	10	80	5	3	8	189	37	226
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
	Gesamt	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
	Gesamt	1	0	1	2	1	3	1	1	2	4	2	6
Insgesamt		152	29	182	80	12	92	7	4	11	239	46	285

Studienjahr 2021/2022	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	116	24	140	57	5	62	2	0	2	175	29	204
Diplomstudium	97	21	118	55	5	60	2	0	2	154	26	180
Bachelorstudium	19	3	22	2	0	2	0	0	0	21	3	24
Weiterer Abschluss	36	5	41	23	7	31	5	4	9	64	17	81
Masterstudium	15	1	16	5	0	6	1	0	1	21	2	23
Doktoratsstudium	21	4	25	18	7	25	4	4	8	43	15	58
davon PhD-Doktoratsstudium	6	1	7	6	2	8	4	2	6	16	5	21
Insgesamt	152	29	182	80	12	92	7	4	11	239	46	285

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	24	4	29	13	2	15	5	3	8	42	10	52
	Erstabschluss	12	3	15	3	0	3	1	0	1	16	3	19
	Weiterer Abschluss	12	1	14	10	2	12	4	3	7	26	7	33
	Gesamt	24	4	29	13	2	15	5	3	8	42	10	52
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	20	3	23	7	2	9	4	1	5	30	6	36
	Erstabschluss	12	3	15	3	0	3	1	0	1	16	3	19
	Weiterer Abschluss	8	-	8	4	2	6	3	1	4	14	3	17
	Gesamt	20	3	23	7	2	9	4	1	5	30	6	36
052	Umwelt	1	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	2
	Gesamt	1	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	2
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	4	1	5	6	0	6	1	2	3	11	3	14
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	4	1	5	6	0	6	1	2	3	11	3	14
	Gesamt	4	1	5	6	0	6	1	2	3	11	3	14

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	120	31	151	50	16	66	4	5	9	174	52	226
	Erstabschluss	105	26	131	45	16	61	2	2	4	152	44	196
	Weiterer Abschluss	15	5	20	5	0	5	2	3	5	22	8	30
	Gesamt	120	31	151	50	16	66	4	5	9	174	52	226
081	Landwirtschaft	9	0	9	3	0	3	0	0	0	12	0	12
	Erstabschluss	9	0	9	3	0	3	0	0	0	12	0	12
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	9	0	9	3	0	3	0	0	0	12	0	12
084	Tiermedizin	111	31	142	47	16	63	4	5	9	162	52	214
	Erstabschluss	96	26	122	42	16	58	2	2	4	140	44	184
	Weiterer Abschluss	15	5	20	5	-	5	2	3	5	22	8	30
	Gesamt	111	31	142	47	16	63	4	5	9	162	52	214
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
	Gesamt	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
	Gesamt	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
Insgesamt		145	36	181	65	21	86	10	8	18	219	66	285

Studienjahr 2020/2021	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	117	29	146	48	16	64	3	2	5	168	47	215
Diplomstudium	96	26	122	42	16	58	2	2	4	140	44	184
Bachelorstudium	21	3	24	6	0	6	1	0	1	28	3	31
Weiterer Abschluss	28	7	36	16	5	21	7	6	13	51	19	70
Masterstudium	10	1	12	9	2	11	3	2	5	22	6	28
Doktoratsstudium	18	6	24	7	3	10	4	4	8	29	13	42
davon PhD-Doktoratsstudium	5	1	6	5	3	8	3	2	5	13	6	19
Insgesamt	145	36	181	65	21	86	10	8	18	219	66	285

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	23	6	29	7	0	7	0	1	1	30	7	37
	Erstabschluss	17	6	23	4	0	4	0	1	1	21	7	28
	Weiterer Abschluss	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
	Gesamt	23	6	29	6	0	6	0	1	1	29	7	36
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	23	6	29	6	0	6	0	1	1	29	7	36
	Erstabschluss	17	6	23	4	0	4	0	1	1	21	7	28
	Weiterer Abschluss	6	0	6	2	0	2	0	0	0	8	0	8
	Gesamt	23	6	29	6	0	6	0	1	1	29	7	36
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	89	14	103	44	9	53	2	0	2	135	23	158
	Erstabschluss	86	14	100	42	9	51	2	0	2	130	23	153
	Weiterer Abschluss	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	Gesamt	89	14	103	44	9	53	2	0	2	135	23	158
081	Landwirtschaft	4	0	4	1	0	1	0	0	0	5	0	5
	Erstabschluss	4	0	4	1	0	1	0	0	0	5	0	5
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	4	0	4	1	0	1	0	0	0	5	0	5
084	Tiermedizin	85	14	99	43	9	52	2	0	2	130	23	153
	Erstabschluss	82	14	96	41	9	50	2	0	2	125	23	148
	Weiterer Abschluss	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	Gesamt	85	14	99	43	9	52	2	0	2	130	23	153
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		112	20	133	51	9	60	2	1	3	165	30	195

Studienjahr 2022/2023		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		103	20	123	46	9	55	2	1	3	151	30	181
	Diplomstudium	82	14	96	41	9	50	2	0	2	125	23	148
	Bachelorstudium	21	6	27	5	0	5	0	1	1	26	7	33
Weiterer Abschluss		9	0	9	5	0	5	0	0	0	14	0	14
	Masterstudium	6	0	6	3	0	3	0	0	0	9	0	9
	Doktoratsstudium	3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt		112	20	133	51	9	60	2	1	3	165	30	195

Seit dem Berichtsjahr 2017 erfolgt die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 22 Abs. 5 bis 7 UHSBV.

Die Gesamtanzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer steigt im Vergleich zum Vorjahr.

Bei der Studienart „Bachelorstudien“ kommt es zu einer Steigerung der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer gegenüber dem Studienjahr 2021/22 (+17 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer), der sich einerseits durch eine Steigerung beim Bachelorstudium Pferdewissenschaften (2020/21: 3,35 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer und 2021/22: 1,34 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer, 2022/23: 5,36 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer) sowie beim Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie (2020/21: 18 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer und 2021/22: 15 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer, 2022/23: 28 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer) ergibt. Im Masterstudium Vergleichende Biomedizin sinkt die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer im Vergleich zum Vorjahr wieder (2021/22: 11 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer, 2022/23: 7 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer). Dies ist auf kohortenbedingte Schwankungen zurückzuführen. Im Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (ISCED 058) erfolgte im Studienjahr 2022/23 1 Abschluss in der Toleranzstudiendauer. Dies liegt vor allem daran, dass viele Studierende dieses Studium berufsbegleitend absolvieren und Studien für die Abschlussarbeit während der Pandemie nur verzögert durchgeführt werden konnten.

Der Rückgang in der Studienart „Doktoratsstudium“ (2021/22: 12 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer (inkl. PhD), 2022/23: 5 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer (inkl. PhD)) ist vor allem auf den ISCED 084 zurückzuführen.

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	19	4	23	4	0	4	0	0	0	23	4	27
	Erstabschluss	11	3	14	1	0	1	0	0	0	12	3	15
	Weiterer Abschluss	8	1	9	3	0	3	0	0	0	11	1	12
	Gesamt	19	4	23	4	0	4	0	0	0	23	4	27
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	19	4	23	4	0	4	0	0	0	23	4	27
	Erstabschluss	11	3	14	1	0	1	0	0	0	12	3	15
	Weiterer Abschluss	8	1	9	3	0	3	0	0	0	11	1	12
	Gesamt	19	4	23	4	0	4	0	0	0	23	4	27
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	75	18	93	37	5	42	3	0	3	115	23	138
	Erstabschluss	71	17	88	34	4	38	2	0	2	107	21	128
	Weiterer Abschluss	4	1	5	3	1	4	1	0	1	8	2	10
	Gesamt	75	18	93	37	5	42	3	0	3	115	23	138

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
081	Landwirtschaft	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
084	Tiermedizin	74	18	92	37	5	42	3	0	3	114	23	137
	Erstabschluss	70	17	87	34	4	38	2	0	2	106	21	127
	Weiterer Abschluss	4	1	5	3	1	4	1	0	1	8	2	10
	Gesamt	74	18	92	37	5	42	3	0	3	114	23	137
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Insgesamt		94	22	116	42	5	47	3	0	3	139	27	166

Studienjahr 2021/2022		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		82	20	102	35	4	39	2	0	2	119	24	143
	Diplomstudium	70	17	87	34	4	38	2	0	2	106	21	127
	Bachelorstudium	12	3	15	1	0	1	0	0	0	13	3	16
Weiterer Abschluss		12	2	14	7	1	8	1	0	1	20	3	23
	Masterstudium	8	1	9	2	0	2	0	0	0	10	1	11
	Doktoratsstudium	4	1	5	5	1	6	1	0	1	10	2	12
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	3	0	3	1	0	1	5	0	5
Insgesamt		94	22	116	42	5	47	3	0	3	139	27	166

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	17	3	20	7	1	8	3	0	3	27	4	31
	Erstabschluss	11	3	14	3	0	3	1	0	1	15	3	18
	Weiterer Abschluss	6	0	6	4	1	5	2	0	2	12	1	13
	Gesamt	17	3	20	7	1	8	3	0	3	27	4	31
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	16	3	19	6	1	7	2	0	2	24	4	28
	Erstabschluss	11	3	14	3	0	3	1	0	1	15	3	18
	Weiterer Abschluss	5	-	5	3	1	4	1	0	1	9	1	10
	Gesamt	16	3	19	6	1	7	2	0	2	24	4	28
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1	0	1	1	0	1	1	0	1	3	0	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	1	0	1	3	0	3
	Gesamt	1	0	1	1	0	1	1	0	1	3	0	3
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	72	26	98	30	14	44	2	3	5	103	43	146
	Erstabschluss	69	24	93	30	14	44	1	1	2	99	39	138
	Weiterer Abschluss	3	2	5	0	-	0	1	2	3	4	4	8
	Gesamt	72	26	98	30	14	44	2	3	5	103	43	146

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											Gesamt	
		Österreich			EU			Drittstaaten						
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
081	Landwirtschaft	3	0	3	1	0	1	0	0	0	3	0	3	
	Erstabschluss	3	0	3	1	0	1	0	0	0	3	0	3	
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Gesamt	3	0	3	1	0	1	0	0	0	3	0	3	
084	Tiermedizin	69	26	95	29	14	43	2	3	5	100	43	143	
	Erstabschluss	66	24	90	29	14	43	1	1	2	96	39	135	
	Weiterer Abschluss	3	2	5	0	-	0	1	2	3	4	4	8	
	Gesamt	69	26	95	29	14	43	2	3	5	100	43	143	
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2	
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2	
	Gesamt	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2	
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2	
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2	
	Gesamt	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2	
Insgesamt		89	29	118	37	16	53	6	3	9	131	48	180	

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		80	27	107	33	14	47	2	1	3	114	42	156
	Diplomstudium	66	24	90	29	14	43	1	1	2	96	39	135
	Bachelorstudium	14	3	17	4	0	4	1	0	1	18	3	21
Weiterer Abschluss		9	2	11	4	2	6	4	2	6	17	6	23
	Masterstudium	6	0	6	4	1	5	2	0	2	12	1	13
	Doktoratsstudium	3	2	5	0	1	1	2	2	4	5	5	10
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	1	1	2	0	0	2	1	3
Insgesamt		89	29	118	37	16	53	6	3	9	131	48	180

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Gastland des Auslandsaufenthalts	2021/2022			2020/2021			2019/2020		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	59	12	72	43	17	60	61	14	75
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	30	0	30	35	7	42	30	7	37
Insgesamt	89	12	101	78	25	102	91	21	112
Ohne Auslandsaufenthalt	145	34	179	140	41	181	144	35	179
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	5	0	5	1	0	1	7	2	9

In dieser Kennzahl werden die Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt anhand der Erhebungsdaten der Statistik Austria im Bereich ordentlicher Studienabschlüsse an öffentlichen Universitäten dargestellt. Dabei ist das relevante Studienjahr jenes, das dem Berichtsjahr vorangegangen ist (im Berichtsjahr 2023 ist dies das Studienjahr 2021/22).

Die Anzahl der Studienabschlüsse mit studienrelevantem Auslandsaufenthalt bleibt gegenüber dem Berichtszeitraum 2020/21 konstant (n = - 1), auch die Zahl der Studienabschlüsse ohne studienbezogenen Auslandsaufenthalt bleibt konstant. Eine Verschiebung der Aufenthalte ist bei den Aufenthalten in der EU (n = + 12) und in Drittstaaten (n = - 12) festzustellen.

Diese Schwankungen werden wiederholt durch die Pandemie bewirkt, die sich auf studienbezogene Auslandsaufenthalte auswirkte. Der Anteil der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt blieb somit im Studienjahr 2021/22 gegenüber dem Wert von 2020/21 mit 35,9 % gleich.

3.B Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig	2023	2022	2021
1 Naturwissenschaften	211,70	214,33	252,65
106 Biologie	211,70	214,33	252,65
4 Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	675,80	767,24	900,45
403 Veterinärmedizin	675,80	767,24	900,45
6 Geisteswissenschaften	17,50	26,43	29,90
603 Philosophie, Ethik, Religion	17,50	26,43	29,90
Insgesamt	905,00	1.008,00	1.183,00
Typen von Publikationen			
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	6,00	6,00	10,00
erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	540,00	602,00	699,00
darunter internationale Ko-Publikationen	375,00	411,00	491,00
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	46,00	54,00	63,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	228,00	261,00	294,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	85,00	85,00	117,00
Insgesamt	905,00	1.008,00	1.183,00

Der Publikationsoutput gesamt ist im Vergleich zum Berichtsjahr 2022 um 10 Prozent zurückgegangen. Dies betrifft alle Typen von Publikationen und ist einerseits auf den Generationenwechsel, den in den vergangenen Jahren zu verzeichnenden Rückgang beim wissenschaftlichen Personal sowie die COVID-bedingte Verzögerung bei etlichen Forschungsprojekten zurückzuführen. Andererseits geht der Trend zu großen Projektkonsortien, die eher eine geringere Anzahl an Paper aus der gleichen Menge an Daten publizieren als kleine Teams. Weiter erhöht die von vielen Qualitätsjournals jetzt geforderte Bereitstellung aller Versuchsdaten im Sinne der Open Data zusätzlich den Aufwand und resultiert in wenigen aber umfassenderen Publikationen.

Es ist anzumerken, dass durch die auf diese Kennzahl anzuwendenden Einschränkungen im Berichtsjahr in Summe 97 Publikationen nicht gewertet werden können, davon 27 weil kein/e Dienstnehmer:in der Vetmeduni an der Publikation beteiligt war, 63 weil die Publikation von einer/einem Dienstnehmer:in stammt, die/der von der Universität ausgeschieden ist und 7 weil die Publikation von einer/einem Dienstnehmer:in stammt, die/der nicht einer der abgefragten Kategorien gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zugeordnet ist.

Zur Erfassung der Publikationen greift die Vetmeduni einerseits auf die drei Datenbanken Pubmed, Web of Science und Scopus zu. Diese Erfassung erfolgt über eine Schnittstelle zentral und die Daten werden zentral automatisiert bereinigt. Andererseits werden alle Publikationen und Veröffentlichungen, die nicht über diese drei Datenbanken erfasst werden, dezentral erfasst (aber zentral bereinigt). Diese Erfassung geschieht mit dem Forschungsinformationssystem VetDoc laufend, hat jedoch spätestens bis zu einem vom Rektorat vorweg bekanntgegebenen Zeitpunkt zu erfolgen. Die Vetmeduni geht von einer hohen Vollständigkeit der Daten aus, da die Publikationen auch in andere Evaluierungen, zum Beispiel im Rahmen der Mitarbeiter:innengespräche, einfließen.

Der gemäß §15 Abs. 2 WBV 2016 anzugebende Link zu den bibliographischen Nachweisen lautet: https://vetdoc.vu-wien.ac.at/vetdoc/suche.wissensbilanz?sprache_in=de

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2023		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	65,87	56,48	122,35	7,90	4,85	12,75	73,77	61,33	135,10
106	Biologie	65,87	56,48	122,35	7,90	4,85	12,75	73,77	61,33	135,10
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	207,89	210,66	418,55	22,04	12,31	34,35	229,93	222,97	452,90
403	Veterinärmedizin	207,89	210,66	418,55	22,04	12,31	34,35	229,93	222,97	452,90
6	Geisteswissenschaften	6,58	12,52	19,10	6,69	9,21	15,90	13,27	21,73	35,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	6,58	12,52	19,10	6,69	9,21	15,90	13,27	21,73	35,00
Insgesamt		280,34	279,66	560,00	36,63	26,37	63,00	316,97	306,03	623,00
Vortragort										
	Inland	56,64	69,36	126,00	16,23	19,77	36,00	72,87	89,13	162,00
	Ausland	200,36	170,64	371,00	10,00	4,00	14,00	210,36	174,64	385,00
	Virtuell	23,34	39,66	63,00	10,40	2,60	13,00	33,74	42,26	76,00
Insgesamt		280,34	279,66	560,00	36,63	26,37	63,00	316,97	306,03	623,00

Die Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen konnte zum Vergleichszeitraum des Vorjahres leicht verbessert werden. Dies ist auf einen Zuwachs beim Veranstaltungstypus Science to Public zurückzuführen. Erstmals haben im Veranstaltungstypus Science to Science Vorträge und Präsentationen von Frauen diejenigen von Männern überholt.

2022		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	58,19	51,71	109,90	5,67	4,18	9,85	63,86	55,89	119,75
106	Biologie	58,19	51,71	109,90	5,67	4,18	9,85	63,86	55,89	119,75
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	177,42	245,18	422,60	25,02	13,53	38,55	202,44	258,71	461,15
403	Veterinärmedizin	177,42	245,18	422,60	25,02	13,53	38,55	202,44	258,71	461,15
6	Geisteswissenschaften	9,68	17,82	27,50	2,35	0,25	2,60	12,03	18,07	30,10
603	Philosophie, Ethik, Religion	9,68	17,82	27,50	2,35	0,25	2,60	12,03	18,07	30,10
Insgesamt		245,29	314,71	560,00	33,04	17,96	51,00	278,33	332,67	611,00
Vortragsort										
Inland		51,94	68,06	120,00	26,04	17,96	44,00	77,98	86,02	164,00
Ausland		193,35	246,65	440,00	7,00	0,00	7,00	200,35	246,65	447,00
Insgesamt		245,29	314,71	560,00	33,04	17,96	51,00	278,33	332,67	611,00

2021		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	81,32	71,63	152,95	5,95	5,01	10,96	87,27	76,64	163,91
106	Biologie	81,32	71,63	152,95	5,95	5,01	10,96	87,27	76,64	163,91
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	212,62	214,58	427,20	25,61	16,05	41,66	238,23	230,63	468,86
403	Veterinärmedizin	212,62	214,58	427,20	25,61	16,05	41,66	238,23	230,63	468,86
6	Geisteswissenschaften	11,00	18,85	29,85	1,10	6,30	7,40	12,10	25,15	37,25
603	Philosophie, Ethik, Religion	11,00	18,85	29,85	1,10	6,30	7,40	12,10	25,15	37,25
Insgesamt		304,94	305,06	610,00	32,66	27,36	60,02	337,60	332,42	670,02
Vortragsort										
Inland		115,13	106,87	222,00	24,66	22,36	47,02	139,79	129,23	269,02
Ausland		189,81	198,19	388,00	8,00	5,00	13,00	197,81	203,19	401,00
Insgesamt		304,94	305,06	610,00	32,66	27,36	60,02	337,60	332,42	670,02

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2023	2022	2021
Patentanmeldungen	4	7	3
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	1	5	2
davon Drittstaaten	3	2	1
Patenterteilungen	0	4	2
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	1	1
davon Drittstaaten	0	3	1
Verwertungs-Spin-Offs	1	0	0
Lizenzverträge	9	2	7
Optionsverträge	1	2	1
Verkaufsverträge	0	1	0
VerwertungspartnerInnen	10	5	8
davon Unternehmen	9	5	8
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	1	0	0

Im Berichtszeitraum wurden vier Patentanmeldungen vorgenommen, eine davon als Prioritätsanmeldung im Bereich Bioreaktor & „organ-on-a chip“-Methoden. Bei den anderen drei handelt es sich um Folgeanmeldungen (PCT) in den Bereichen Antibiotika und Vakzine, sowie einer Vorrichtung zum Behandeln von Zellkulturen.



Die Lizenzverträge beziehen sich größtenteils auf Soft-IP Projekte, wobei eines davon als Basis eines Verwertungs-Spin-Offs eingebracht wurde. Zwei der Lizenzverträge beziehen sich auf Erfindungen im Bereich der Geflügelimpfstoffe. Der Optionsvertrag bezieht sich auf eine Erfindung im Bereich Peritonealdialyse.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen



Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 2: Schwerpunkt-kommunikation entlang der SDGs für unterschiedliche Zielgruppen	Wissenstransfer betreffend Beiträge der Vetmeduni zu den SDGs für bestimmte Zielgruppen, v.a. für Kinder und Alumni gleichermaßen, sowohl vor Ort als auch online. Alumni-Relationship Management in stärkere Verbindung mit Fundraising setzen.	Ab 2022: „VetmedTalk: Heute verstehen. Morgen verändern“ für unterschiedliche Zielgruppen etablieren Ab 2023: regelmäßige österreichweite Einbindung der Alumni der Vetmeduni in VetmedTalk	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Alumni werden regelmäßig seit 2023 eingebunden. Es fanden 2023 vier VetmedTalks statt: März: „Gesundes Land – Was tun mit Ammoniak, Methan & Co?“¹⁴³; Juni: „Gesunde Nahrung - Heute verstehen. Morgen verändern.“¹⁴⁴; September: „Gesunde Tiere – Alles über Zoonosen, Zecken und Co“¹⁴⁵ und November: „Was ist überhaupt gesund?“¹⁴⁶.</p> <p>Der extra VetmedTalk „Der Assistenzhund und sein/e Halter:in – ein Team mit besonderen Bedürfnissen“ mit und für Alumni wurde im Rahmen der VÖK Tagung im September in Salzburg abgehalten.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
2	GSV 2: VetmedRegio: Stärkung der Bedeutung der Veterinärmedizin als One Health Vorbild in der Gesellschaft Vetmeduni goes Hybrid-Mobil Uni-Med-Impuls 2030	Bündelung von Third Mission, sozialer Dimension gem. Strategie zur sozialen Dimension und Diversität, Responsible Science, Citizen Science, Regionalisierung, Wissenstransfer um niederschweligen Zugang für alle zu ermöglichen (Landing Page); Ausbau Wissens- und Informationstransfer (Hybridformate) sowie Kommunikation in die Gesellschaft im Sinne von Responsible Science	2022: Evaluierung neue Homepage und Third Mission Aktivitäten 2023-2024: Umsetzung Empfehlungen; Bündelung Third Mission Aktivitäten (Landing Page) 2023: VetInsights im Rahmen von VetmedRegio für unterschiedliche Zielgruppen etablieren (siehe auch A2.2.3) Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)	

¹⁴³ https://www.youtube.com/watch?v=4l95Ys_GC1M

¹⁴⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=wQ0P7f36gGY>

¹⁴⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=gKUKYFVQJaM>

¹⁴⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=L4Y6Y7Sg7lg>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Nachweis über die Umsetzung des Vorhabens wurde im Herbst 2023 erbracht (Bericht soziale Dimension).</p> <p>Third Mission: Die hauseigene Forschungsdatenbank „Vetdoc“ wurde im Berichtsjahr für die laufende Erfassung von Third Mission Projekten entsprechend adaptiert.</p> <p>VetINNSights: Die Summerschool „VetINNSights“ für am Studium der Veterinärmedizin interessierte Schüler:innen der 6.-8. Schulstufe in Rotholz wurde 2023 erneut gemeinsam mit dem Land Tirol durchgeführt. Dabei erhielten die Teilnehmer:innen Einblicke in das Berufsbild der Nutztiermedizin und die vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen von Studium und Beruf. Die Summerschool wurde von den Teilnehmer:innen sehr gut angenommen und wird auch im Jahr 2024 wieder in ähnlicher Form stattfinden.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
3	GSV 7: Maßnahmen zur Steigerung der Diversität und sozialen Dimension	Outreach Maßnahmen zur Steuerung der Studierendenzusammensetzung im Kontext der sozialen Dimension und Diversität	<p>2022: Verlaufsanalyse StudienwerberInnen und Bedarf</p> <p>2023: VetInsights im Rahmen von VetmedRegio für Studieninteressierte in West-Österreich (siehe auch A2.2.2)</p> <p>2024: Prüfung der Weiterentwicklung Ao. Studienangebote z.B. für Grundwehrdiener bzw. Zivildienst / freiwilliges soziales Jahr</p> <p>Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Nachweis über die Umsetzung des Vorhabens wurde im Herbst 2023 erbracht (Bericht soziale Dimension).</p> <p>VetINNSights: siehe A2.2.2.</p> <p>Prüfung der Weiterentwicklung Ao. Studienangebote: Für die Anerkennungen von Leistungen, die während der Ableistung des Grundwehrdienstes bzw. Zivildienstes erbracht wurden oder die Absolvierung eines freiwilligen sozialen Jahres wurde ein Anerkennungsschema entwickelt, welches die Anerkennung von in diesen Bereichen erworbenen Qualifikationen standardisiert ermöglicht.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
4	GSV 7: Inklusive Corporate Communication und Corporate Culture Uni-Med-Impuls 2030	Inklusionsprozess (auch hinsichtlich Diversität und Familienfreundlichkeit), zB. inklusiver Auftritt, Etablierung Corporate English > Website, offizielle Formulare und Dokumente, Audit „hochschuleundfamilie“	<p>2022: Erstellung einer Kommunikations- und Marketingstrategie als Universität mit Verantwortung</p> <p>Ab 2023: Umsetzung der in der Strategie zur sozialen Dimension und Diversität bestimmter enthaltener Maßnahmen</p> <p>2024: Re-Zertifizierung „hochschuleundfamilie“ (Audit)</p> <p>Laufend: weiterhin Teilnahme an einem universitätsübergreifenden Community-Building zur Reflexion und Qualitätssicherung guter Diversitäts- und Inklusionspraxis</p>	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
-----	---------------------------	--------------------------------	----------------------------	-------------

Erläuterung zum Ampelstatus: Die neue Kommunikationsstrategie der Vetmeduni ist in Arbeit und soll die Strategie für soziale Dimension und Diversität ergänzen. Die Evaluierung der Website hinsichtlich digitaler Barrierefreiheit durch den Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich (BSVÖ) ist erfolgt; Die DeepL-Erweiterung ist im Backend der Website implementiert und kann von Webredaktion für Standard-Übersetzungen ins Englische genutzt werden. Für 2024 ist die Re-Zertifizierung „hochschuleundfamilie“ (Audit) vorgesehen; es wird zudem eine laufende Adaptierung der Website auf Basis Evaluierung durch den BSVÖ erfolgen.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
-----	---------------------------	--------------------------------	----------------------------	-------------

2022: Bedarfs- und Machbarkeitsanalyse inkl. AbsolventInnenbefragung

GSV 2:
Beitrag zur tierärztlichen Versorgung im Rahmen von VetmedRegio
Uni-Med-Impuls 2030

Die Vetmeduni leistet ihren Beitrag zur zukünftigen tierärztlichen Versorgung gemeinsam mit den StakeholderInnen.

2023: Entwicklung von Pilotprojekten mit den StakeholderInnen

Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)



Erläuterung zum Ampelstatus: Der Nachweis über die Umsetzung des Vorhabens wurde im Herbst 2023 erbracht (Bericht soziale Dimension).

In Kooperation mit den Bundesländern wurden im Berichtsjahr im Rahmen von VetmedRegio u.a. österreichweit folgende Initiativen bzw. Pilotprojekte umgesetzt:

- Tag der offenen Tür in der Vogelwarte Seebarn
- Teilnahme an der Science Academy und Forschungsfest Niederösterreich
- Tag der offenen Tür im Tierheim Pinzgau
- VetmeduniTalk „Der Assistenzhund und seine Halter:in – ein Team mit besonderen Bedürfnissen“ im Rahmen der 37. Jahrestagung der Vereinigung österreichischer Kleintiermediziner (VÖK)
- Teilnahme an der KinderUniGraz
- Vernetzungstreffen Südtirol trifft Wien
- Summer School „VetINNsights“
- Teilnahme an der Kinder-Sommer-Uni-Innsbruck

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt.

6	GSV 4: Update der Digitalisierungsstrategie	Die bereits vorhandene institutionelle Digitalisierungsstrategie wird einer Revision unterzogen werden. Allenfalls veraltete Formulierungen werden den neuen Möglichkeiten angepasst werden.	2024: Update der Strategie basierend auf den Einsichten des Chief Digital Officers (Einstellung 4. Qu. 2021)	
---	--	--	--	--

Erläuterung zum Ampelstatus: Die Digitalisierungsstrategie wird v.a. um den Bereich IT-Security erweitert.




Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.



A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2023	2024	absolut	in %
1	Schwerpunktkommunikation entlang der SDGs für unterschiedliche Zielgruppen: „VetmedTalk: Heute verstehen. Morgen verändern.“	Anzahl der organisierten „VetmedTalk: Heute verstehen. Morgen verändern.“	0	2	4	2	5	2	+3	+150%
<p>Es haben vier VetmedTalks zu SDG3 stattgefunden: Quartal 1 "Gesundes Land", Q2 "Gesunde Nahrung", Q3 "Gesunde Tiere", Q4 "Was ist überhaupt gesund?" Der extra VetmedTalk „Der Assistenzhund und sein/e Halter:in – ein Team mit besonderen Bedürfnissen“ mit und für Alumni wurde im Rahmen der VÖK Tagung im September in Salzburg abgehalten. (siehe A2.2.1).</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Ziel erreichbar sein.</p>										
2	Etablierung von VetInsights im Rahmen von VetmedRegio für unterschiedliche Zielgruppen	Anzahl der Bundesländer mit denen Aktivitäten durchgeführt wurden (kumulativ)	1	2	5	3	3	4	+1	+33,3%
<p>Folgende Aktivitäten wurden durchgeführt: VetINNsights in Tirol; Kinderunis in Wien, Graz und Innsbruck.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Ziel erreichbar sein.</p>										
3	Engagement im Bereich Citizen Science	Anzahl der eingereichten Citizen Science Projekte (kumulativ)	9	10	10	10	14	11	+4	+40%
<p>Es handelt sich bei den dargestellten Projekten um im Jahr 2023 begonnene bzw. eingereichte Projekte in den übergeordneten Bereichen Tierwohl, Tiergesundheit und Tierproduktion, Antibiotikaresistenzen, Wildtiere und Klimawandel.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Ziel erreichbar sein.</p>										

A3. Qualitätssicherung





A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung




Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 7: Monitoring Doktorats/PhD- Ausbildung	Fortsetzung und Ausbau des kontinuierlichen Monitorings der Doktorats/PhD-Ausbildung	Fortlaufend: Tracking Indikatoren Promovierende für Berichtswesen 2023: Vorbereitung Studie Promovierende an der Vetmeduni 2024: Durchführung Befragung von Promovierenden und Principal Investigators	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Befragung von Promovierenden und Principal Investigators ist in Erstellung und wird im Lauf des Jahres 2024 durchgeführt.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
2	GSV 7: Tracking der Studierenden	Tracking von Studierenden (auch hinsichtlich soz. Dimension – siehe Strategie), stärkeres Verschneiden der Evaluierungsergebnisse, Verschneiden auch von Kompetenzcheck mit Prüfungsleistungen	2022: Analyse der vorhandenen Datenstrukturen aus den diversen internen Projekten sowie aus STUDMON, ATRACK und Prüfungsinaktivitäten, auf Basis der verfügbaren Daten 2023: Zusammenführende Auswertung 2024: Beginn der Umsetzung von ersten Maßnahmenpaketen Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Eine zusammenführende Auswertung wurde im Rahmen des Berichts soziale Dimension erstellt und liegt dem BMBWF vor. Maßnahmenpakete, auch zur besseren Datenerfassung hinsichtlich weiterer Aspekte der sozialen Dimension, wurden konzipiert und werden Zug um Zug umgesetzt.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
3	GSV 7: Ausbau Lehrendenkompetenzen	Vetdidactics und Auswertung der Daten	2022: Evaluierung des ersten Durchlaufs 2022, 4. Quartal: Gesamthafte Vorstellung der system. Verankerung (Strukturen, Maßnahmen) im Rahmen eines BMBWF-Workshops 2023: Weiterentwicklung nach Evaluierung unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Dimension (u.a. Mentale Gesundheit Studierende, Transparente Leistungsbeurteilung, Bedeutung und Funktion von sprachsensibler Lehre) und der Digitalisierung	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Programm wurde 2023 plangemäß überarbeitet und an neue Erfordernisse angepasst. Der Start des nächsten Durchgangs ist mit 28. Februar 2024 geplant.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				
4	GSV 3: Ausbau der Leistungsevaluierung im Sinne der universitären Steuerung in den Kernbereichen der Universität Uni-Med-Impuls 2030	Der Prozess der Leistungsevaluierung soll vermehrt objektiviert und quantifiziert werden sowie im Sinne von Zukunftsperspektiven weiterentwickelt werden	2022-2023: Entwicklung von Konzept und Strategie für Leistungsevaluierungen und –entwicklungen in den Kernbereichen 2024: Forschungsevaluierung auf Basis der neuen Strategie	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Strategie zur gesamthaften Leistungsevaluierung wurden 2023 erstellt und im Rektorat beschlossen; die Forschungsevaluierung ist in diese Gesamtstrategie eingebettet, sodass sie sowohl den Entwicklungsplanprozess sinnstiftend ergänzt.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
5	GSV 7: Zwischenevaluierung durch die EAEVE	Evaluierung der Indikatorenerreichung und des Umsetzungsstands der Empfehlungen aus 2019	2023: Abgabe Bericht an EAEVE Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Bericht wurde fristgerecht Ende Februar 2023 versandt. Der Nachweis über die Umsetzung des Vorhabens wurde im Herbst 2023 erbracht (Bericht soziale Dimension).</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 1: Next Generation Network One Health (siehe auch D1.2.3) Uni-Med-Impuls 2030	Schaffung von starken, inter- und transdisziplinären Teams	2023: Erarbeitung Konzept in Abstimmung mit Kooperationspartnern 2024: Erste Umsetzungsschritte	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Ein erstes Network Meeting findet an der Vetmeduni am 22.02.2024 statt. 21 Institutionen sind eingeladen, darunter Universitäten, Ministerien, Fördergeber und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
2	GSV 1: Interdisziplinäres One Health Doktoratsprogramm Uni-Med-Impuls 2030	Zusammenfassung aller PhD Stellen im One Health Bereich. Einreichung Förderung (FWF, EU) wenn möglich	2022: Planung 2023: Start	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: alle 15 Stellen wurden 2023 besetzt; die geplante Dauer beträgt 3,5 Jahre. Das One Health Doktoratsprogramm läuft; das Kick-Off Meeting fand am 7. Dezember 2023 statt. Die PhD Kurswoche läuft von 29.1.-2.2.2024.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				
3	GSV 5: Joint Start-Up Profilinien Förderungen jeweils mit thematischem Schwerpunkt entlang des Entwicklungsplans (siehe auch B1.2.8)	Start-up Förderung für gemeinsame interdisziplinäre Projekte durch zwei EinreicherInnen inkl. Laufbahnstellen 1. Jahr	Ab 2022: Beginn thematischer Fördercalls innerhalb der Profillinienförderung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der 2. Call zum SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ war vom 01.03. bis 21.05.2023 geöffnet. Das geförderte Projekt mit dem Titel „Investigation of dogs' urogenital microbiota and influence of antibiotics on the vaginal microbiome“ startete ebenfalls 2023.</p> <p>Der 3. Call bezog sich auf das SDG 15 „Leben an Land“ und war vom 04.09. bis 27.10.2023 geöffnet. Das Hearing fand am 10.11. statt und ergab ein gefördertes Projekt mit dem Titel „Unveiling the impact of mercury contamination on the parental behaviour and tadpole health of a protected Amazonian frog“. Ein weiteres vorgestelltes Projekt erhielt Überarbeitungsempfehlungen des Gremiums. Die Entscheidung über eine Förderung fällt 2024.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
4	GSV 5: Junge NachwuchswissenschaftlerInnen – Schwerpunkt Frauen	Vorhaben entlang des Kaskadenmodells: VetCareers, VetTalents, VetWoman, VEmpowerment)	2023: bestehende Programme evaluieren 2024: bedarfsorientierte Weiterentwicklung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die gewonnenen Erkenntnisse aus den erfolgreich umgesetzten und 2021 abgeschlossenen Programmen VetTalents und VetWoman zur Förderung von weiblichen High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung flossen in das 2022 neu etablierte Research Mentoring-Programm ein. Das Research Mentoring Programm ist ein strategisches Instrument zur Karriereförderung von Nachwuchswissenschaftler:innen, mit herausragendem Potenzial. 15 junge Wissenschaftler:innen (12 Frauen, 3 Männer) schlossen das Programm ab und nutzten so ein Jahr lang die Möglichkeit Ihre fachlichen und persönlichen Kompetenzen gezielt zu erweitern und sich sowohl Vetmeduni intern, als auch international zu vernetzen.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	GSV 5: Junge NachwuchswissenschaftlerInnen - Vorbereitung auf zukünftige Lehr- und/oder Leitungsfunktion	Netzwerkbildung unter Nachwuchs, verpflichtende Weiterbildungen unter anderem in den Bereichen Didaktik, Projektmanagement, Personalführung, Konfliktmanagement/Fehlerkultur	2023: bestehende Programme evaluieren 2024: bedarfsorientierte Weiterentwicklung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe auch A4.2.4. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
6	GSV 5: Ausgestaltung von Karrierewegen des wissenschaftlichen Personals	Attraktive Ausgestaltung von Karrierewegen beim wissenschaftlichen Personal, Analyse von Personaldynamiken (Befristungen, Pensionierungen)	2022: Strategiepapier zur Bewältigung der Pensionierungswelle unter Berücksichtigung der legislativen Neuregelungen. Ab 2023: Umsetzung 2023: Strategie zur qualitativen lebensphasenbezogenen Leistungsbewertung inkl. Third Mission	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Ist-Situation ist erfasst und die neue Kategorie „PostDoc mit Option auf Laufbahnstelle“ wurde geschaffen (die entsprechende Richtlinie¹⁴⁷ ist seit 01.10.21 in Kraft). Vierzehn Stellen dieser Kategorie waren zum 31.12.2023 besetzt. Parallel dazu wurde die Thematik in das Zukunftsprojekt „vetmeduni+“ aufgenommen, wo sie in der Arbeitsgruppe „Organisation und Rollen“ vertieft wurde und Eingang fand in die Überlegungen zur neuen Organisationsstruktur der Universität. Das Thema Karrierewege wurde 2023 auch im Zuge des Entwicklungsplanes diskutiert und verschriftlicht, um durchgängige Karrierewege unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Vetmeduni vor allem im klinischen Bereich zu definieren. Die Strategie auf Metaebene ist daher im Entwicklungsplan (partizipativer Prozess), der am 20.12.2023 veröffentlicht wurde, enthalten. Zusätzlich liegt eine interne Strategie des Rektorats vor, die in Ansätzen im Zuge der Veranstaltung „Karriereentwicklung und Perspektiven“ am 2.10.2023 bereits präsentiert wurde. Eckpunkte dieser Strategie sind beispielsweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Awareness betreffend die Entfristung bzw. Nicht-Entfristung von Stellen • Gezielte Besetzung von Staff Scientists für forschungsunterstützende Aufgaben, die wesentlich zum Wissenstransfer und zur hohen Qualität von Lehr- und Forschungsdaten beitragen (Data Stewards, Data Scientists etc.) • Ausschreibung von Postdoc-/Univ.Ass.-Stellen mit Option auf Laufbahnstelle inkl. begleitendem Mentoring zur Schaffung von eigenem wiss. Nachwuchs (anstelle von generellen Entfristungen) • Unter Berücksichtigung des § 109 UG: angestellte Praedocs müssen ein Doktoratsstudium belegen und ihre Dissertation erfolgreich abschließen • Neue(s) PhD Programm(e) zur Förderung des wiss. Nachwuchses • Unter Berücksichtigung des § 109 UG: Kombination von PhD-Studium und Residencyausbildung im klinischen Bereich in einem Zeitrahmen von 3-5 Jahren • Einrichtung von Laufbahnstellen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die in der Qualifizierungsvereinbarung abgebildet sind (z.B. Ausmaß der klinischen Tätigkeiten als Ziel in QV erfasst) <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
7	Uni-Med-Impuls 2030-Professuren Uni-Med-Impuls 2030	Berufungsverfahren für 3 Uni-Med-Impuls 2030-Professuren in folgenden Bereichen: 1. Komparative cross-species Infektiologie (D1.2.2.) 2. One Health 3. Systemgenetik	2022: Änderung Entwicklungsplan nach Befassung der universitären Gremien 2022-2024: Berufungsverfahren zu den 3 Uni-Med-Impuls 2030-Professuren	

¹⁴⁷ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/richtlinien/2021.10.01___99_5_UG_Richtlinie.pdf

Erläuterung zum Ampelstatus: Das zusätzliche Kapitel „Veterinärmedizin als Partner bei Uni-Med-Impuls 2030“ ist auch im Entwicklungsplan 2030 enthalten und beschreibt die weitere Entwicklung der Uni-Med-Impuls 2030 Initiative¹⁴⁸

Zu den Berufungsverfahren für die Uni-Med-Impuls 2030-Professuren:

Infektiologie: die Besetzung der Professur ist ab 01.03.2024 zu 5 % geplant, ab 01.07.2024 zu 100 %

One Health: das Berufungsverfahren läuft, die Präsentationen und das Hearing finden am 25.04.2024 und 26.04.2024 statt.

Systemgenetik: Die Besetzung der Professur ist ab 01.10.2024 zu 25 % geplant, ab 01.06.2025 zu 75 % und ab 01.01.2027 zu 100 %.

¹⁴⁸ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/organisation/20231220_2023_Entwicklungsplan_2030.pdf

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2023	2024	absolut	in %
1	Interdisziplinäres One Health Doktoratsprogramm	Anzahl PhDs (kumulativ)	0	0	0	3	15	5	+12	+400%

Alle 15 Stellen wurden 2023 besetzt: Siehe A4.2.2.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Ziel erreichbar sein.


2	Ausschreibung von Laufbahnstellen spezifisch für die im VetWoman/VetTalents Programm vertretenen Forschungsfelder	Anzahl der ausgeschriebenen Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.)	0	0	2	0	2	2	+2	+200%
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	-------

Nach erfolgreichem Abschluss der Programme VetWoman und VetTalents hat die Vetmeduni bereits 2022 zwei Laufbahnstellen spezifisch für die im VetWoman/VetTalents Programm vertretenen Forschungsfelder ausgeschrieben. Eine Stelle konnte besetzt werden, die andere potenzielle Stelleninhaberin erhielt einen Ruf ins Ausland. Im Jahr 2023 wurden erneut zwei Laufbahnstellen ausgeschrieben, die mit zwei Teilnehmer:innen des VetWoman/VetTalents Programm besetzt wurden.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Ziel erreichbar sein.

A5. Standortentwicklung

A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 1: Gemeinsamer Strategieprozess zur Standortentwicklung „der Wiederkäuer im Alpenraum“ mit dem BMBWF	Entwicklung eines gemeinsamen Bildes für die gesamtösterreichische Weiterentwicklung der Vetmeduni	2022: Umsetzungs-Plan liegt vor 2022-2024: Umsetzungs-Plan fließt in die weiteren Universitätsentwicklungsentscheidungen ein (sowohl auf Systemebene als auch institutionell)	

Erläuterung zum Ampelstatus: Eine Abstimmung der Vorgehensweise inkl. Maßnahmenplanung (= Umsetzungsplan) ist mit dem Land Tirol in enger Abstimmung mit dem BMBWF erfolgt und in der Grundsatzvereinbarung mit dem BMBWF und dem Land Tirol sowie in den Fördervertrag für die Stiftungsprofessur aufgenommen bzw. führte zu einer Einreichung im Bauleitplan Ost. Die Ausweitung bzw. Weiterentwicklung des Umsetzungsplans erfolgt nach der Realisierung des Baus.

Die beiden neu etablierten Vertiefungsmodule „Wiederkäuermedizin im Alpenraum“ und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ wurden mit Start Sommersemester 2023 erstmals durchgeführt. Die vorhandenen Ausbildungsplätze wurden dabei mit jeweils 20 Studierenden voll ausgeschöpft. Das zentrale Element dieser beiden Module stellt die klinische Rotation dar, im Rahmen derer die Studierenden Kooperationspraxen im Rotationsprinzip bei deren täglichen Visiten begleiten. Dafür stehen in jeder Praxis Mitarbeiter:innen der Vetmeduni zur Verfügung, die die Studierenden bei ihrer Tätigkeit anleiten und supervidieren. Personell wurde die Arbeitsgruppe an der Außenstelle Tirol durch eine Vollzeit Postdoc-Stelle verstärkt. Dadurch können die Aktivitäten in allen Bereichen weiter intensiviert und der Aufbau eines Wiederkäuerzentrums in Westösterreich kann vorangetrieben werden. Im März 2024 startet der zweiten Durchgang der Ausbildungsmodule.




Die laufende Vergabe und Fertigstellung von Diplomarbeiten im Zuge des Diplomstudiums der Veterinärmedizin wurde im Jahr 2023 fortgesetzt.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.

2	Fortführung des gemeinsamen Strategieprozesses (Vetmeduni und BMBWF) zu Entwicklungen und Investitionsprioritäten im Bereich Forschungs- und Klinikeninfrastruktur und IT	Entwicklung eines gemeinsamen Bildes einer zeitgemäßen Infrastruktur	2022-2024: Realisierung des laufenden Programmes 2024: abgestimmtes Konzept für das gemeinsame Bild liegt vor	
---	---	--	--	---

Erläuterung zum Ampelstatus: Die Realisierung des Programms 2022-24 findet laufend statt. Für die nächste Leistungsvereinbarungs-Periode 2025-27 wurde eine mit dem BMBWF abgestimmte Unterlage erstellt, die in den Leistungsvereinbarungsentwurf 2025-27 eingearbeitet wurde.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	GSV 1: Next Generation Network One Health (siehe auch D1.2.3)	Dass mit der MedUni Innsbruck zu etablierende Forschungsnetzwerk soll im Bereich One Health an den Schnittstellen Wildtiere/ Nutztiere/Mensch die nächste Generation ExpertInnen in einem interdisziplinären, translationalen Umfeld entwickeln, um im Bereich "zoonotisches Gefahrenpotential im sich wandelnden Alpenraum" für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet zu sein. Dabei bringen die Partner ihre bestehenden Expertisen ein und entwickeln ein gemeinsames PhD-Programm.	Ab 2022: Stärkung der Außenstelle „Wiederkäuer im Alpenraum“ im Bereich One Health	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Forschungstätigkeit und das Netzwerk werden ständig erweitert. Im Bereich One Health konnte die Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck im vergangenen Jahr deutlich intensiviert werden. So wurde im Rahmen des PhD Calls „One Health Interdisciplinary PhD/Doctorate Program“ der Vetmeduni ein gemeinsames Projekt gestartet. Darüber hinaus konnte im Oktober 2023 das erste One Health Symposium „One Health Tirol. Gemeinsam für gesunde Menschen und Tiere“ am Standort der Außenstelle Tirol der Vetmeduni in Innsbruck durchgeführt werden.</p> <p>Auch die mit der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und der Medizinischen Universität Innsbruck unterzeichneten Kooperationsverträge im Bereich Lehre und Forschung, tragen dazu bei, die interdisziplinäre Ausbildung und Forschungsaktivitäten weiter zu stärken.</p> <p>Personell wurde die Arbeitsgruppe an der Außenstelle Tirol durch eine Vollzeit Postdoc-Stelle verstärkt.</p> <p>Im Zuge der dargestellten Aktivitäten wurde die Kooperation mit der AGES, der Landesveterinärdirektion, dem Tiroler Tiergesundheitsdienst sowie der Tiroler Tierärztekammer auch 2023 weiter intensiviert. Zusätzlich fanden mehrere konstruktive Gespräche mit Vertreter:innen der Südtiroler Tierärzte- und Bauernschaft statt, um die Zusammenarbeit auch in diesem Bereich weiter auszubauen.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
4	GSV 4: Ausbau der Aktivitäten am CSH (siehe auch D2.5.2.1)	Verstärkte Zusammenarbeit mit dem CSH (Complexity Science Hub Vienna) über den derzeitigen Schwerpunkt Epidemiologie hinaus im Bereich Computational Medicine/Digital Veterinary Medicine	2022: Start der Arbeitsgruppe Computational Medicine 2024: weiteres gemeinsames thematisches Programm mit CSH etabliert	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: 2023 fanden weitere AG Meetings für die Vorbereitung der Programm-Etablierung statt. Als mögliches neues Thema ist „Supply Chain Management Lebensmittel“ gemeinsam mit FFoQSI in Diskussion.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
5	GSV 6: Beteiligung an nationalen Verbänden und Infrastrukturkonsortien im Bereich One Health (an der Schnittstelle Tier, Mensch und Umwelt) Uni-Med-Impuls 2030	Beteiligung an Climate Change Centre Austria (CCCA), Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich, UniNetz II	2022-2024: Beteiligungen prüfen	

Erläuterung zum Ampelstatus: Die Vetmeduni beteiligt sich an CCCA, UniNetz und ist auch Mitglied der Allianz nachhaltiger Universitäten.




Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung




A5.2.1 Immobilienprojekte in Planung

Keine

A5.2.2 Immobilienprojekte in Realisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 8: Kleintierklinik	Konjunkturpaket BIG/ BMBWF Beschluss des Universitätsrates vom 6.12.2017	2022: Inbetriebnahme	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Universitätsklinik für Kleintiere ist 2022 übersiedelt und nahm mit 19. April 2022 den Vollbetrieb auf. Erstmals arbeiten alle Disziplinen für die Versorgung der Patienten unter einem Dach. Neben den betriebsorganisatorischen Erneuerungen wurde auch die Führungs- und Finanzstruktur an der Universitätsklinik für Kleintiere neu gedacht. Eine effiziente, transparente und ressourcenschonende neue Leitungsstruktur im Sinne einer Kollegialen Führung von ärztlicher, administrativer und pflegerischer Leitung wurde etabliert und ein neues Führungsteam eingesetzt.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
2	GSV 8: Nagerzentrum, eigenfinanziertes Projekt	GZ 2020-0.467.509	2022: Projektierung / Bau 2024: Baufertigstellung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Baufeld wurde am 29.11.2022 übergeben. Nach Einlagen des Baubescheides der MA37-BB am 16. Februar 2023 wurde mit dem Bau begonnen. Die Baufertigstellung ist mit Mitte 2024 geplant.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
3	GSV 8: Himberg	Lead hat MedUni Wien GZ BMBWF-30.354/0001- IV/1a/2019	2022: Aufgabe Ersatzstandort VBC5, Bezug von Mäusen aus Himberg	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: VBC5 wurde planmäßig aufgelassen, die Mäuse mussten an der Vetmeduni untergebracht werden, da die Meduni Wien entgegen der Vereinbarung keine Kapazitäten in Himberg Alt zur Verfügung stellen konnte und sich Himberg Neu seitens der Meduni Wien verzögert. Es wird erst 2024 mit dem Einbringen von Mauslinien der Vetmeduni begonnen. Die Kooperationsvereinbarung befindet sich in Verhandlung.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben zur Auflassung des Ersatzstandorts VBD5 ist umgesetzt. Die Umsetzung von Himberg Neu (Lead Meduni Wien) verzögert sich.</p>				



A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb




Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Finanzvolumen/Meilensteine	Ampelstatus
1	GSV 8: Universitätsarchiv neu, eigenfinanziertes Projekt	BMBWF-30.800/0001- IV/1a/2019	Kostenschätzung: 612.900,- €	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Universitätsarchiv wurde in den Regelbetrieb übernommen. Das Universitätsarchiv ist Teil der Bibliothek.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt-</p>				
2	GSV 8: Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung – Stallgebäude (Stallgebäude für Hühnerartige)		1.092.472,31 €	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Stallgebäude für Hühnerartige wurde bereits 2020 in den Forschungsbetrieb übernommen.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt-</p>				
3	GSV 8: Sanierung des Erbacherhauses am Haidlhof, eigenfinanziertes Projekt	GZ 2020-0.049.896	629.889,67 €	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: In dem Erbacherhaus gegenüber des Haidlhofs gibt es nach Sanierung nun einen modernen Gruppenlaufstall für maximal 19 Großpferde und eine Weideflächen mit 6,5 ha.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt-</p>				
4	GSV 8: Veterinärmedizinische Universität Wien, Außenstelle in Innsbruck / Tirol gemeinsam mit der AGES, Technikstraße 70, 6020 Innsbruck, eigenfinanziertes Projekt	BMBWF-30.800/0002- IV/1a/2019	ab 2022: StakeholderInnendialoge	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Am AGES Standort Innsbruck wurde bereits 2020 im Rahmen ihrer Regionalisierungsinitiative VetmedRegio eine Vetmeduni-Außenstelle zum Thema „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ gegründet, um einen Knotenpunkt zwischen praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzten im Westen Österreichs mit der AGES sowie den Tiergesundheitsbehörden (Landesveterinärdirektion, Tiergesundheitsdienst) zu schaffen. Der AGES-Standort ist sehr gut ausgestattet und verfügt u. a. über eine Pathologie. Im Zuge der VetmedRegio Aktivitäten wurde die Kooperation mit der AGES, der Landesveterinärdirektion, dem Tiroler Tiergesundheitsdienst sowie der Tiroler Tierärztekammer auch 2023 weiter intensiviert.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt-</p>				





B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur


B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 1: Advanced in-vitro systems (3D cell culture, organoids) Network Uni-Med-Impuls 2030	Etablierung eines universitätsübergreifenden Forschungsverbundes im Bereich Advanced in-vitro systems	2022: Gründung 2023: Einreichung Drittmittelförderung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Ein neues FWF-Projekt "Alternative PDAC models" (2022 eingereicht und 2023 bewilligt) erforscht im Rahmen der 3R-Forschung (Refinement, Reduction, Replacement) neue Alternativmethoden. Ziel ist es, mit Hilfe von 3D-Bioprinting und Organoiden sowie humaner 2D-Zellkultur die Tierversuche im Bereich des Pankreaskarzinoms zu verbessern und zu ersetzen. Projektpartner ist das Weizmann Institute of Science, Israel. Das 2023 beim FWF-Call „Ersatzmethoden für Tierversuche“ eingereichte und bewilligte Projekt "Dog on a Chip" befasst sich mit Hunde-Organoiden. Ziel ist es, durch die Integration verschiedener Organoidtypen eine vielseitige Mini-Plattform für Hunde zu etablieren, die Tierversuche ersetzt und sich auf den Magendarmtrakt und verwandte Organe konzentriert.</p> <p>Die österreichischen Biobanken evaluieren im Rahmen von BBMRI Zellkultur und Organoidkultur als zentrale Services durch die Biobanken anzubieten und setzen dies zB in der JKU Linz um. Die Vetmeduni VetBioBank ist Teil der Core Facility VetCore und bietet ab 2024 entsprechende Räumlichkeiten mit der im Berichtsjahr begonnen Einrichtung der zentralen Zellkulturfacility. Zusätzlich steht den ForscherInnen am Vetmeduni Campus die Kooperationen mit der Organoid Forschungsgruppen der Internen Medizin Kleintiere und des Instituts für In-vivo und In-vitro-Modelle sowie dem Veterinary Tissue Engineering and Regenerative Medicine Lab der Universitätsklinik für Pferde offen.</p> <p>Erwähnenswert ist auch, dass in der zweiten Periode von BBMRI.at#2 zusätzlich zwei Vorzeigeprojekte an der Vetmeduni erfolgreich umgesetzt wurden, die es Labortiernutzer:innen ermöglichen, im Sinne der 3Rs, überlebendes biologisches Material aus Tierversuchen einer sekundären Verwendung zuzuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> über die digitale Vergabeplattform können Verfügbarkeit und Bedarf an nativem biologischen Restmaterialien aus Tierversuchen abgestimmt und dokumentiert werden und neben den Gewebesammlungen aus Tierpatienten bieten Gewebesammlungen von Mausmodellen aus Tierversuchen die Möglichkeit, nicht primär benötigtes biologisches Material optimal für Forschungszwecke aufzuarbeiten und zu archivieren und für zukünftige Anwendungen zu Verfügung zu stellen. <p>Beide Initiativen haben bereits erste Erfolge erzielt, indem biologische Proben weitergegeben und dadurch einer zusätzlichen Nutzung zugeführt wurden. Darüber hinaus entstanden durch die Vermittlung zwischen probenbereitstellenden und probennutzenden Personen neue Forschungsk Kooperationen. Das Konzept des „Tissue Sharing“ wurde sehr gut angenommen.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt-</p>				
2	GSV 1: Schwerpunkt im Bereich Ersatz und Ergänzungsmethoden ausbauen Uni-Med-Impuls 2030	Das weitreichendste Konzept im Rahmen des 3R-Prinzips ist die Vermeidung von Tierversuchen und deren Ersatz durch alternative Verfahren. Die Vetmeduni ist einerseits weiterhin bemüht, Tierversuche in ihren eigenen Forschungseinrichtungen dem 3R-Prinzip unterzuordnen, und andererseits neue Alternativmethoden zu entwickeln, die auch von anderen Forschungs- und Untersuchungseinrichtungen genutzt werden können.	Ab 2022: Labor- und Geräteinfrastruktur ausbauen 2024: Kompetenzen bündeln, Arbeitsgruppe sichtbar installieren	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: eine zentrale Zellkulturfacility ist etabliert. Der erste Teil der Räumlichkeiten ist bereits in Betrieb, für Teil 2 erfolgt die Inbetriebnahme 2024. Der Ausbau der VetBioBank-Kapazitäten und Services ist im Rahmen BBMRI erfolgt.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
3	GSV 1: Stärkung der Biodiversitätsforschung für resiliente Tiergesundheit und Nachhaltige Tierproduktion Uni-Med-Impuls 2030; FTI-Strategie 2030: Ziel1&2	Steigerung der Resilienz zur Förderung von Tiergesundheit und nachhaltiger Tierproduktion sowie Stärkung der Biodiversitätsforschung in diesem Kontext. Zusammenführung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse auf Gebieten wie Genetik, Epigenetik, Physiologie, Mikrobiomforschung, Kognition und Tierverhalten entlang der Klimaziele im Sinne der Erhaltung der Tiergesundheit und Biodiversität.	2022: Ausschreibung der Professur im Bereich Systemgenetik 2024: Ausbau der Zusammenarbeit IFA Tulln und VetFarm	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Professur für Systemgenetik ist ab 01.10.2024 zu 25 % besetzt, ab 01.06.2025 zu 75 % und schließlich ab 01.01.2027 zu 100 %.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
4	GSV 2: VetmedRegio: Wiederkäuerschwerpunkt im Westen (siehe auch D1.2.3). Uni-Med-Impuls 2030	Forschungsgruppe in Kooperation mit StakeholderInnen im Westen Österreichs aufbauen	(Vorhaben mit MedUni Innsbruck)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Forschungstätigkeit und das Netzwerk werden ständig erweitert. Die entsprechenden Verträge mit der Medizinischen Universität Innsbruck und der Universität Innsbruck sind unterschrieben. Beispielhaft seien folgende Tätigkeiten bzw. Maßnahmen erwähnt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lorenz Khol, Stiftungsprofessur für Wiederkäuermedizin im Alpenraum - Universitätsklinik für Wiederkäuer Vetmeduni Wien - Außenstelle Tirol • Fokus - One Health, Sichere Lebensmittel, Veterinärmedizinische Versorgung, Angewandte Forschungsprojekte - Kooperationen: Tiroler Tiergesundheitsdienst • AGES, Veterinärverwaltung, Medizinische Universität Innsbruck, Universität Innsbruck, Universität Bozen, Zuchtverbände - Forschung und Praxis, Kooperation mit lokalen Tierarztpraxen • Kooperation mit landwirtschaftlichen Schulen • Programm für Volksschulen - Berufsbild Vet • SummerSchool VetINNSights • Kinder-Sommer-Uni in Innsbruck • One-Health-Symposium https://www.vetmeduni.ac.at/wiederkaeuer/team/vetmedregio-tirol <p>Siehe auch A5.1.2.3 bzw. D1.2.2. und D1.2.3.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
5	GSV 3: Wildtierforschungszentrum Wien (siehe auch D1.2.1)	Siehe Vorhaben D1.2.1	Siehe Vorhaben D1.2.1	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der ursprüngliche Plan eines interuniversitären Zentrums (wie in der LV 2022-2024 beider Universitäten verankert) wird nicht weiterverfolgt und somit das Vorhaben „Wildtierforschungszentrum“ abgeändert fortgesetzt. Im Jahr 2023 lag der Fokus auf der Besetzung der Leitung des FIWI und der Besetzung der Assistenzprofessuren komplementär zur Universität für Bodenkultur Wien. Der bestehende, gemeinsame Master mit der BOKU „Wildtierökologie“</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>und Wildtiermanagement“ läuft sehr gut. Weiters wurde, wie in dem Zusatz zur Leistungsvereinbarung vom Juni 2023 festgelegt, eine Assistenzprofessur für Bewegungsökologie im Dezember 2023 besetzt.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben in abgeänderter Form umgesetzt.</p>				
6	GSV 4: Precision Livestock Farming Hub	In Kooperation mit der Industrie	2022: Einreichung weiterer Drittmittelförderung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Einreichung beim FWF doc.funds.connect gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur, der Technischen Universität Wien und Fachhochschule OÖ wurde 2022 bewilligt (Titel: PLFDoc)¹⁴⁹. Projektstart war am 01.10.2023. Derzeit laufen Diskussion mit dem Industriepartner um ein Nachfolgeprojekt.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				
7	GSV 6: Top-Vet-Science	Top-Vet-Science evaluieren	2023: Zwischenevaluation Call 1	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe auch D2.5.2.3</p> <p>Das geförderte Projekt befindet sich im Zeitplan. Das Projektbeiratsmeeting fand am 30.11.2023 statt.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				
8	GSV 6: Ausbau Profillinien als Governance-Instrument (siehe auch A4.2.4)	Beginn einer Start-up Förderung für gemeinsame interdisziplinäre Projekte entlang der im Entwicklungsplan definierten Schwerpunkthemen, verschränkt mit Laufbahnstellen	Ab 2022: Beginn thematischer Fördercalls innerhalb der Profillinienförderung 2023: Austausch zur Entwicklung der Profillinien im 4. BG	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Es finden Fördercalls zu den SDGs statt – siehe A4.2.3. Die Profillinien als Governance-Instrument sowie die Forschungsschwerpunkte, -potenziale und -themen der Universität wurden im Zuge des Entwicklungsplanprozesses 2023 einer Diskussion und Überarbeitung unterzogen.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
9	GSV 1: Ausbildungsforschung - Entwicklung Simulatoren für Ausbildung (siehe auch C1.3.4.3 und D2.5.2.4) Uni-Med-Impuls 2030	Stärkung der veterinärmedizinischen Ausbildungsforschung in Hinblick auf den digitalen Wandel der forschungsgeleiteten Lehr- und Lernkultur. Weiters wird die Vetmeduni gemeinsam mit anderen veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten eine Strategie zur Reduktion von Übungstieren im Rahmen der Ausbildung entwickeln, indem die Entwicklung digitaler Simulationsmodelle vorangetrieben werden soll.	2023: Einreichung eines Forschungsprojekts 2023: Analyse und Konzept zum Einsatz von digitalen Simulatoren in der Aus- und Weiterbildung, auch im Sinne der Reduktion von Übungstieren (3R)	

¹⁴⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/plf-hub/projects>


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Mit dem bereits 2022 genehmigten Projekt "Alternative Lernumgebung für Pferde-Ultraschall" soll eine innovative Ultraschall-Lernumgebung entwickelt werden, welche zu einer signifikanten Bedarfsreduktion in der Nutzung von Übungstieren (Pferden) in der klinisch-anatomischen veterinärmedizinischen Lehre, aber auch postgradualen Weiterbildungsmodulen, beitragen kann.</p> <p>Im Berichtsjahr fand die Analyse zum Einsatz von digitalen Simulatoren in der Aus- und Weiterbildung statt. 2024 wird eine detaillierte Evaluation des Skillslab (VetSim) erfolgen. Ultimatives Ziel ist die Etablierung eines Virtual Reality Labs in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-27.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				
10	Teilnahme an der FWF-Exzellenzinitiative „excellent=austria“	<p>Folgendes Projekt mit Lead der Vetmeduni wurde im Rahmen der Clusters of Excellence-Ausschreibung 2021 eingereicht (Letter of Intent)</p> <ul style="list-style-type: none"> Systemmedizin von (entstehenden) Infektionserkrankungen (Müller, Matthias) mit MUW, MUI und Uni Wien <p>Die Vetmeduni beteiligt sich zudem als Partnerin an weiteren zwei eingereichten Clusters of Excellence.</p>	<p>2022: Ausarbeiten von Vollarträgen bei positiver Evaluation der Kurzanträge durch den FWF</p> <p>2023: Start der Cluster im Falle der Bewilligung durch den FWF</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Es gab vier Einreichungen in "Emerging Fields":</p> <ul style="list-style-type: none"> "Comparative Ecological Active Learning: The roots of adaptiveness in young children and nonhuman animals". externer Partner: Central European University, "The missing link: The role of the gut microbiome in developmental plasticity, evolutionary mismatch and domestication effects on growth, behavior, cognition and health" "Selectivity-programmed nanoparticles for novel therapies" externe Partner: JKU, BOKU (Vetmeduni ist Partnerin) "The ribosome code of pediatric cancers: from predisposition to therapy resistance" externe Partner: CCRI, MUW, Uni Wien (Vetmeduni ist Partnerin) <p>Eine Entscheidung ist noch offen.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				

B1.3. Ziel zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2023	2024	absolut	in %
1	Advanced in-vitro systems (3D cell culture, organoids) Network: Etablierung eines Forschungsverbundes	Anzahl Einreichungen	0	0	2	1	1	0	±0	±0%
<p>Das 2023 beim FWF-Call „Ersatzmethoden für Tierversuche“ eingereichte und bewilligte Projekt "Dog on a Chip" befasst sich mit Hunde-Organoiden. Ziel ist es, durch die Integration verschiedener Organoidtypen eine vielseitige Mini-Plattform für Hunde zu etablieren, die Tierversuche ersetzt und sich auf den Magendarmtrakt und verwandte Organe konzentriert.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Ziel erreichbar sein.</p>										
2	Beginn einer Start-up Förderung für gemeinsame interdisziplinäre Projekte entlang der im Entwicklungsplan definierten Schwerpunkthemen, verschränkt mit Laufbahnstellen	Anzahl der thematischen Calls	0	1	1	2	2	1	±0	±0%
<p>Im Berichtsjahr waren Calls zu SDG 3 und 15 offen.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Ziel erreichbar sein.</p>										

B2. Großforschungsinfrastruktur


B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 4: Computing Cluster Update (Campus und Mitgliedschaft VSC) Uni-Med-Impuls 2030	Im Zuge von Uni-Med-Impuls 2030 werden die Computing Kapazitäten erhöht. VSC-Mitgliedschaft und Nutzung von Kapazitäten des Vienna Scientific Clusters (VSC) an der TU Wien werden angestrebt. Im Zuge der VSC-Mitgliedschaft ist die Vernetzung mit der EuroCC-Initiative des High Performance Computing Competence Centers Austria angedacht.	2022: Modernisierung Cluster Campus; Vernetzung mit VSC/High Performance Computing Competence Center Austria 2023: Ausbau VSC	

Erläuterung zum Ampelstatus: Das VSC-Research Center betreibt gemeinsam mit der Information Technology Solutions (TU.it) der TU Wien die VSC-Supercomputercluster. Die aktuellen Flaggschiff-Systeme der VSC-Familie sind die so genannten VSC-4 und VSC-5, die schnellsten Supercomputer Österreichs – dieser Ausbau and bereits 2022 statt. Beide Systeme ermöglichen die für Wissenschaft und Forschung erforderlichen hohen Rechenleistungen, z.B. in den Bereichen Physik, Chemie, Meteorologie, Life Sciences und noch vielen anderen.

Am 10. Oktober 2023 wurden die Angebote und Nutzungsmöglichkeiten durch Mitarbeiter:innen des VSC an der Vetmeduni im Rahmen einer Nuts for Research Veranstaltung vorgestellt.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt.

2	GSV 6: Forschungsinfrastrukturentwicklung der Vetmeduni entlang der Profillinien und Forschungsschwerpunkte (GUEP-Ziel 1b; Ziel 2c; FTI-Strategie 2030, Ziel 1)	Forschungsinfrastrukturen an der Vetmeduni ermöglichen Forschung auf höchstem Niveau. Beispiele, u.a.: VetCore, IFA Tulln und Core Facility für Bioaktive Metaboliten aus Mikroorganismen (BiMM). Die Vetmeduni beabsichtigt, die Kooperation mit externen Forschungseinrichtungen Dritter zu intensivieren.	2022-2024: Laufende Forschungs- und Kooperationsaktivitäten 2023: Austausch zu den Forschungsinfrastrukturen an der Vetmeduni im 4.BG	
---	--	--	--	---



Erläuterung zum Ampelstatus: Als Beispiele können hier genannt werden:

Die Vetmeduni richtet ihre Forschung am IFA Tulln neu aus. Im Rahmen der IFA Forschung zu Lebensmittelsicherheit in Kooperation mit FFOQSI etabliert die Vetmeduni das Thema "Mikroalgen Toxine "

Weiter hat die Vetmeduni gemeinsam mit ihren Partnerinstitutionen die Gründung eines Vereines zum nachhaltigen Betrieb des Austrian Bioluminescence Node finalisiert


Die zentrale Core Facility VetCore wird stetig mit Geräten neuester Generation modernisiert und übernimmt zusätzliche koordinierende Aufgaben am Campus wie etwa die Abstimmung, den zentralen Einkauf und die Wartung von Großgeräten nicht nur an der Core Facility des Campus sondern auch an den Einrichtungen der Departments bzw. Zentren.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	GSV 6: Beteiligung an europäischen Verbänden und Infrastrukturkonsortien im Bereich One Health (an der Schnittstelle Tier, Mensch und Umwelt) (FTI-Strategie 2030, Ziel 1 & Ziel 2)	Siehe Vorhaben B4.2.6	Siehe Vorhaben B4.2.6	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus:</p> <p>Unter Einbeziehung der nationalen Forschungskoooperation VetAustria (Vetmeduni/BMSGPK/AGES) wurde die Teilnahme am EJP One Health im Thema Antibiotika Resistenzen sowie an den Projekten des EJP One Health über AGES (e.g. COHESIVE, Biopigee) fortgeführt. Die Vetmeduni ist weiterhin in der Initiative PREZODE und im Netzwerk Med-Vet-Net/MVNA vertreten.</p> <p>FFoQSI: FFoQSI ist weiterhin Partner im EIT Food. Das laufende EU Projekt FoodSafeR (Projektsomme 6 Millionen Euro) wurde unter Federführung von FFoQSI eingeworben und bereits 2022 gestartet.</p> <p>Zusätzlich wurden die anlaufenden für die Vetmeduni möglicherweise relevanten Europäischen Partnerschaften (EUP) gemonitort:</p> <ul style="list-style-type: none"> • European Partnership for Animal Health and Welfare • European Partnership for Sustainable Food Systems • European Partnership for Agriculture of Data • European Partnership accelerating farming systems transition: agroecology living labs and research infrastructure • European Biodiversity Partnership (Biodiversa+) • European Partnership for Global Health • European Partnership for One Health/AMR Antimicrobial Resistance • European Partnership on Pandemic Preparedness <p>Es erfolgte die Teilnahme an den Spiegelgruppen der EUP Animal Health & Welfare und der EUP Sustainable Food Systems sowie die Beteiligung am Management Board der DISCONTTOOLS zur europäischen Forschungskoordination/priorisierung.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
4	GSV 8: Investitionsprioritäten im Bereich Forschungs- und Kliniken-Infrastruktur (Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2019 – 2021)	Umsetzung entsprechend der Ergänzung zur Leistungsvereinbarung 2019 - 2021: Ersatzbeschaffungen (siehe Meilensteine)	2022: LINAC, Röntgendurchleuchtung und Aufnahmegerat Kleintiere, Erweiterung VetSim, dezentraler Notstrom 2023: MRT, Netzwerk 2025; ausführliche Berichterstattung im Rahmen des 4. BG im Herbst	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Investitionen wurden umgesetzt.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben ist umgesetzt.</p>				




B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation


Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	<p>Jährliche Leistungsevaluierung und Weiterentwicklung der mit Wissens- und Technologietransfer betrauten Stelle(n) Eine jährliche Evaluierung unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. Patenterteilungen, Verwertungsverträge, Spin-offs, aufgegriffene Erfindungsmeldungen etc.) soll durch Definition klarer Verwertungsziele messbare Ergebnisse ausweisen, die die Entwicklung über die Jahre darstellen. Wesentliche Ergebnisse sollen im online Leitfaden des BMBWF abgebildet werden.</p> <p>Verstärkte Kooperation mit der Wirtschaft Transparente und interessante Rahmenbedingungen für die aktive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ausbauen und veröffentlichen.</p> <p>Regionale Netzwerke stärken Inkl. Community Building im WTZ Ost und Anwerbung von Risikokapitalgeber, Kooperationen mit regionalen Inkubatoren etc.</p> <p>Open Innovation Integration in Schutzrechts- und Verwertungsstrategie</p>	2022-2024: Jährliche Berichterstattung über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)	

Erläuterung zum Ampelstatus: Die jährliche Berichterstattung erfolgt über das Online Tool des BMBWF.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	GSV 6: Weiterentwicklung der Entrepreneurial Vetmed	Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für IP & Entrepreneurship; Unterstützungsmaßnahmen für angehende Spin-off GründerInnen; Coaching, Mentoring; Kooperationen mit Start-up Support Einrichtungen / Risikokapitalgebern; Verwertungsaktivitäten Entwicklung eines standardisierten Ausgründungsrahmens für Spin-offs und Integration in die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	Ab 2022: Einreichungen zu Spin-Off und Prototypenförderung bei entsprechenden Ausschreibungen Erarbeitung des Ausgründungsrahmens 2023-2024: Umsetzung und Anwendung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Prototypenförderung wurde abgeschafft; die Spin-off Richtlinie wurde am 20.12.2023 beschlossen und veröffentlicht.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
3	GSV 6: Stärkung des Wissenstransfers (in Verbindung mit B3.2.3)	Anstreben neuer Public Private Partnerships (zB. CD Labor, Comet, Bridge, Forschungskompetenzen für die Wirtschaft, EU Programme/ Förderungen (insbesondere EIC), Stiftungen); Weitere Zusammenarbeit innerhalb des Wissenstransferzentrums Ost	2022-2024: Einreichung von Gemeinschaftsprojekten (zB. CD Labors)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Mai 2023 nahmen zwei Vertreterinnen der Vetmeduni an einem Netzwerktreffen der drei Wissenstransferzentren WTZ Ost, WTZ Süd und WTZ West teil. Die Vetmeduni ist seit August 2022 Partnerin im WTZ Ost und ist am Projekt ForXtransfer¹⁵⁰ beteiligt.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
4	GSV 4: Data Management European Open Science Cloud (EOSC) oder nationale Lösung Uni-Med-Impuls 2030	Maßnahmen, die Bestände an Forschungsdaten an der Universität nach den FAIR-Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable und Reusable) umzustellen Teilnahme am EOSC Cafe	2022: Campus Survey zu Status/Bedarf Datamanagement 2022–2024: Mitarbeit bei der Entwicklung gemeinsamer Vorgangsweisen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Campus Survey wurde 2022 durchgeführt. In Berichtsjahr wurde die Einführung von Electronic Lab Notebooks vorangetrieben, für 2024 ist ein Ausbau mit der TU Graz geplant.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				

¹⁵⁰ <https://www.wtz-ost.at/schwerpunkte/forxtransfer/>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	GSV 4: Beteiligung an europäischer Initiative „Plan S“ und AT2OA2	<p>Teilnahme der Vetmeduni an dem Projekt „Austrian Transition to Open Access Two (AT2OA2)“ der Ausschreibung „Vorhaben zur digitalen und sozialen Transformation in der Hochschulbildung“</p> <p>Teilnahme an KEMÖ verhandelten Transition Verträgen</p> <p>Unterstützung OA – Nutzung Freikontingente, APC Übernahme durch Funding Agencies</p> <p>Unterstützung Journalwahl</p>	2022-2024: Teilnahme und Weiterführung der Aktivitäten	

Erläuterung zum Ampelstatus:

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni ist in den internationalen Gremien stark vertreten. Die Vizerektorin für Ressourcen und Digitalisierung sowie der Vizerektor für Forschung und internationale Beziehungen sind Mitglieder des OSA Steering Board.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.

B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation


Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2023	2024	absolut	in %
1	Weiterführung Entrepreneurial Vetmed	Anzahl Einreichungen zu Spin-Off und Prototypenförderung pro Jahr	0	0	2	0	0	2	±0	±0%
<p>Die Prototypenförderungen wurde abgeschafft, deshalb konnten auch keine Einreichungen verzeichnet werden.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht könnte es schwer sein, den Zielwert zu erreichen, da die Prototypenförderung abgeschafft wurde. .</p>										
2	Neue Public Private Partnerships (CD Labor, EU Förderungen, Stiftungen)	Anzahl Einreichungen	0	0	9	0	49	2	+49	+4900%
<p>Es handelt sich um Einreichungen bei der FFG, CDG, verschiedenen Stiftungen und Fonds, Vereinen und der EU.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Ziel erreichbar sein.</p>										
3	Weiterführung der Spin Off Aktivitäten (Wibi 3.B.3)	Anzahl Spin-offs (neu)	0	0	0	0	1	2	+ 1	+100%
<p>RIANA Therapeutics¹⁵¹ – ein Spin-off der Vetmeduni – widmet sich seit 2023 intensiv der Krebsforschung und sie nutzen dazu hochaktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Moriggl-Forschungsgruppe.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Ziel erreichbar sein.</p>										
4	Verwertungsverträge	Anzahl Summe aus Lizenz-und Verkaufsverträgen (Wibi 3.B.3) (neu pro Jahr)	4	4	5	4	10	5	+6	+150%
<p>Die Lizenzverträge (n=9) beziehen sich größtenteils auf Soft-IP Projekte, wobei eines davon als Basis eines Verwertungs-Spin-Offs eingebracht wurde. Zwei der Lizenzverträge beziehen sich auf Erfindungen im Bereich der Geflügelimpfstoffe. Der Optionsvertrag bezieht sich auf eine Erfindung im Bereich Peritonealdialyse.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Ziel erreichbar sein.</p>										



¹⁵¹ <https://rianatx.com/>

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 4: Precision Livestock Farming Hub (in Kooperation mit der Industrie)	Nachhaltige Drittmittelförderung um den Precision Life-stock Farming Hub auszubauen	November 2021: Einreichung weiterer Drittmittelförderung FFG K1 COMET Zentrum farmIT in Kooperation mit u.a. TU Wien, BOKU, auf Einladung des FFG Hearings 2022	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das FFG K1 COMET Zentrum FarmIT wurde nicht gefördert. Die Wiedereinreichung von wesentlichen Projektteilen erfolgt im Rahmen des K1 COMET Zentrum FfoQSI, für das eine Verlängerung des Kooperationsvertrags mit den Industriepartnern angestrebt wird. Zusätzlich wurde eine Einreichung beim FWF doc.funds.connect gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur, der Technischen Universität Wien und Fachhochschule OÖ 2022 bewilligt (Titel: PLFDoc). Projektstart war am 01.10.2023 (siehe auch Vorhaben B1.2.6.).</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
2	GSV 4: European University / Internationales Unterrichts- und Forschungsnetzwerk Uni-Med-Impuls 2030	Schaffung von internationalen Unterrichtsnetzwerken, beispielsweise in speziellen Bereichen der Veterinärmedizin (z.B. Fisch-/Bienengesundheit und andere)	2022: Lobbying, Partnersuche und Pilotprojekt in einem Nischenfach 2023: Bei Erfolg, Konzept internationales Unterrichts- und Forschungsnetzwerk mit dem Ziel einer European University Bericht an BMBWF im 3. BG	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Aktivitäten zur Etablierung eines European Master in Aquaculture and Fish Health Technology umfassten im Berichtsjahr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsaustausch zur Aufstellung des Programmes und Distanzierung zu bestehenden Programmen: Online meeting mit Coordinator AquaH im April 2023 (https://aquah.eu/). Potentielles Involvement des Departments for Biotechnology UGhent als Partner (https://www.ugent.be/bw/biotechnology/en) • Konzept und Netzwerkentwicklung mit Partner Hellenic Centre of Marine Research (HCMR https://www.hcmr.gr/en/): Besichtigung Installationen in Heraklion und Konzept-/Inhaltsplanung Juni 2023 mit Expert:innen in Welfare, precision farming und Therapy. • Suche nach Industriellem Support und Gespräche online: AI Technologien Impfstoffe (Vertebrate Technologies, microXpace), Bioceanor (AI und Sensorik Umweltparameter) <p>Für 2024 sind die Fixierung der Partner, das gemeinsame Erstellen des Lehr- und Forschungsprogrammes sowie die Erörterung der internen Rahmenbedingungen geplant, damit eine Einreichung erfolgen kann.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
3	GSV 6: Beteiligung an Horizon Europe – Säule 1 ERC	Vermehrte Förderung der Teilnahme am ERC durch Fortführung und Weiterentwicklung bzw. Systematisierung des ERC Mentoring und Scouting aus LV 2019-2021, unter Einbeziehung des Feedbacks der bisherigen Mentoren und Mentees, auf Basis der Evaluierung der in der LV 2019-2021 erfolgten Maßnahmen und der Potenzialanalyse, Einbindung des Büros für Forschungsförderung und Innovation, Unterstützung durch den ERA-Dialog mit der FFG/EIP)	2022: Weiterentwicklung des Konzepts 2023: Präsentation im Rahmen des 3. BG; Adaptierung 2022-2024: Laufende Umsetzung des ERC Mentoring und Scouting	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Mentoring und Scouting läuft weiterhin. Es gab drei Einreichungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • "Unraveling the environmental drivers of speciation" - Starting Grant • "Inside out: Emotions link prosocial animals to the group"- Consolidator Grant • "Reproductive Isolation from Standing Genetic variation" Advanced Grant <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
4	GSV 6: Beteiligung an Horizon Europe-Säule 2	<p>Vermehrte Förderung der Teilnahme in Säule 2 von Horizon Europe (Cluster, Missionen, Partnerschaften) entlang des Forschungsprofils der Vetmeduni durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktualisierung der Drittmittelstrategie i.S. der Erarbeitung einer Strategie zur Beteiligung an Horizon Europe Säule 2; - Scouting, Beratung und administrative Unterstützung im Büro für Forschungsförderung und Innovation; <p>Einbettung von ExpertInnen in relevante StakeholderInnengruppen</p> <p>Hinsichtlich der EU-Missionen von Horizon Europe: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten „Baseline-Studie“ über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten, Teilnahme an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Missionen, Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen</p>	<p>2022: Entwicklung der Strategie</p> <p>Ab 2022: Teilnahme bei entsprechenden Calls</p> <p>2023: Präsentation im Rahmen des 3. BG</p> <p>2022-2024: Implementierung</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Eine kritische Auseinandersetzung mit der Drittmittelstrategie ist im Zuge des partizipativen Prozesses zur Entwicklungsplanung erfolgt. Die Ergebnisse fließen in den Entwicklungsplan 2030 ein. Die Themen Scouting und Beratung laufen weiterhin. Zu den drei Einreichungen bei ERC 2023: siehe auch B4.2.3. Weitere Einreichungen im Rahmen von Horizon Europe:</p> <ul style="list-style-type: none"> • "The ribosome code of pediatric cancers: from predisposition to therapy resistance" • "An integrated approach to conserve and restore population viability of Phasianidae game species" • "Reducing Non-Human Primates in Non-Clinical Assessment: The European Initiative on Mipig and Micropig Models" • "Solutions and Microbiome Applications for Relevant Technologies in Fighting Food Waste" <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	GSV 6: Nutzung der Serviceangebote der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)	Laufende Nutzung von FFG „ERA Dialog“, zielgerichtet auf Themenschwerpunkte (z.B. Food, PLF, Zoonosen), Beratungsvermittlung durch das Büro für Forschungsförderung und Innovation (z.B. Preproposal Checks FFG)	2022-2024: Fortführung der laufenden Aktivitäten Informationsaustausch im Zuge des 4. BG	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der ERA Dialog mit der FFG wurde fortgesetzt. Das nächste Treffen ist im Juni 2024 geplant.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
6	GSV 6: Beteiligung an europäischen Verbänden und Infrastrukturkonsortien im Bereich One Health (an der Schnittstelle Tier, Mensch und Umwelt) (FTI-Strategie 2030, Ziel 1 & Ziel 2)	Die Beteiligung der Vetmeduni an europäischen Verbänden und Infrastrukturkonsortien im Bereich One Health (an der Schnittstelle Tier, Mensch und Umwelt) umfasst u.a. BBMRI.at BBMRI.eu Biomaging Austria/CMI – Biomaging Europe FFoQSI → EIT Food	2022-2024: Laufende Aktivitäten und Beteiligungen der Vetmeduni 2022 -2024: Bei Etablierung, Teilnahme an PREZODE oder Teilnahme an vergleichbarem internationalem Konsortium zB. One Health EJP Informationsaustausch im Zuge des 4. BG	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Unter Einbeziehung der nationalen Forschungs Kooperation VetAustria (Vetmeduni/BMSGPK/AGES) wurde die Teilnahme am EJP One Health im Thema Antibiotika Resistenzen sowie an den Projekten des EJP One Health über AGES (e.g. COHESIVE, Biopigee) fortgeführt. Die Vetmeduni ist weiterhin in der Initiative PREZODE und im Netzwerk Med-Vet-Net/MVNA (siehe B2.2.3) vertreten.</p> <p>FFoQSI: FFoQSI ist weiterhin Partner im EIT Food. Das laufende EU Projekt FoodSafeR (Projektsumme 6 Millionen Euro) wurde unter Federführung von FFoQSI eingeworben und bereits 2022 gestartet.</p> <p>Zusätzlich wurden die anlaufenden für die Vetmeduni möglicherweise relevanten Europäischen Partnerschaften (EUP) gemonitort:</p> <ul style="list-style-type: none"> • European Partnership for Animal Health and Welfare • European Partnership for Sustainable Food Systems • European Partnership for Agriculture of Data • European Partnership accelerating farming systems transition: agroecology living labs and research infrastructure • European Biodiversity Partnership (Biodiversa+) • European Partnership for Global Health • European Partnership for One Health/AMR Antimicrobial Resistance • European Partnership on Pandemic Preparedness <p>Es erfolgte die Teilnahme an den Spiegelgruppen der EUP Animal Health & Welfare und der EUP Sustainable Food Systems sowie die Beteiligung am Management Board der DISCONTTOOLS zur europäischen Forschungs Koordination/priorisierung.</p> <p>BBMRI.at#2: siehe B1.2.1. Die Förderung von BBMRI.at konnte im Berichtsjahr für eine weitere Periode gesichert werden (BBMRI.at#3). Die Vetmeduni ist mit ihrer VetBioBank beteiligt.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2023	2024	absolut	in %
1	Weitere Stärkung der Beteiligung am ERC mit Erfolgsquote mindestens im AT Durchschnitt	Anzahl der Anträge, die in Stufe 2 der ERC-Evaluierung gelangt sind	1 (2018-2020)	0	0	1	2	2	+1	+100%

Die Anträge "Inside out: Emotions link prosocial animals to the group" (Consolidator Grant) und "Reproductive Isolation from Standing Genetic variation" (Advanced Grant) sind in die Stufe 2 der ERC-Evaluierung gelangt.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Ziel erreichbar sein.

2	Verstärkte Beteiligung an Säule 2 von Horizon Europe zur Steigerung der Drittmittelwerbung (EP S 50), entlang der thematischen Forschungsschwerpunkte der Vetmeduni	Anzahl eingereichte Projektbeteiligungen „above threshold“ in Säule 2 Horizon Europe	2	2	6	2	3	3	+1	+50%
---	---	--	---	---	---	---	---	---	----	------

Die Projekte "SMART Solutions and Microbiome Applications for Relevant Technologies in Fighting Food Waste", "De-CAF Decoding local crosstalk in tumor formation" und "NHPig" wurden mit "above Threshold" bewertet.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Ziel erreichbar sein.

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) Kennzahl 1.6 WBV	Basis Ist-Wert 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert LV-Periode 2022-24 Stichtag 31.12.2023	davon Prof. und Äquivalente	Zielwert LV-Periode 2022-24 Stichtag 31.12.2023	davon Prof. und Äquivalente ¹⁵²
Fächergruppe 1	4,5	1,0	4,5	1,0	4,3	1,0
Fächergruppe 3	28,4	4,5	28,4	5,5	27,9	7,5
Fächergruppe 5	372,8	72,6	392,2	83,0	384,6	84,6
alle Fächergruppen	405,7	78,1	425,1	89,5	416,7	93,1

¹⁵² Inclusive jener Personalkategorien, die gemäß LV in die Beurteilung der Zielwerterreichung für die Professor/innen und Äquivalente einzubeziehen sind.

C. Lehre

C1. Studien

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien¹⁵³ (Stand: 2023)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹⁵⁴	Studienart	Anmerkungen
0511	Biologie	Biomedizin und Biotechnologie	658	Bachelor	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG
0511	Biologie	Vergleichende Biomedizin	681	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Mensch-Tier-Beziehung (IMHA)	222	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0841	Tiermedizin	Veterinärmedizin	209	Diplom	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG
0888	Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Landwirtschaft	Precision Animal Health	224	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien¹⁵⁵ (Stand: 2023)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	Wildtierökologie und Wildtiermanagement	223	Master	Gemeinsame Einrichtung mit der Universität für Bodenkultur Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität für Bodenkultur Wien.
0511	Biologie	Evolutionäre Systembiologie	220	Master	Englischsprachig geführt; gemeinsame Einrichtung mit der Universität Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität Wien

¹⁵³ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

¹⁵⁴ ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

¹⁵⁵ im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien (Stand. 2023)

Bezeichnung des Studiums	SKZ1	Studienart	Anmerkungen
Doktoratsstudium Veterinärmedizin	789	Doktoratsstudium	
Vetmeduni PhD	094	PhD-Studium	englischsprachig geführt

1. Kennzahlen im Studienbereich

a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung & Kennzahlen auf Universitätsebene

	Ausgangsbasis			Ist		Leistungsbeitrag	
	STJ 2019/20	Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	Index	STJ 2022/2023	Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	STJ 2022/23	Index
Prüfungsaktive Studien ¹	1.524	86,1%	100	1.597	88,7%	1.550	102
Bachelor-/Diplomstudien Gesamt	1.435	88,2%		1.497	90,2%		
Bachelorstudien	129	69,7%		130	83,9%		
Diplomstudium	1.306	90,6%		1.367	90,8%		
Masterstudien	88	62,3%		100	70,9%		
Anteil der prüfungsaktiven Studien gesamt		86,1%			88,7%	87,6%	
Studienabschlüsse ³	300			325			
Bachelor-/Diplomstudien	217		100	237		250	100
Masterstudien	33			40			
Doktoratsstudien	50			48			
Betreuungsrelation ⁴	1:19,2				1:20,9	1:17,3	
Prüfungsaktive Studien ¹	1.524				1.597		
Professor/inn/en und Äquivalente ⁵	79,5				76,4		
	STJ 2018/19		Mobilitätsanteil in % ⁷	STJ 2021/2022	STJ 2022/23		Mobilitätsanteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ⁶	144		50,9%	101			
Bachelor-/Diplomstudien	129						für die LV-Periode 2022-2024 wird einmalig von einer Zielwertfestlegung abgesehen
Masterstudien	3						
Doktoratsstudien	11						

	Ausgangsbasis		Ist		Leistungsbeitrag	
	Stichtag 31.12.2020	Frauen- anteil in %	Stichtag 31.12.2023	Frauenanteil in %	Stichtag 31.12.2023	Frauen- anteil in %
Professor/inn/en ⁸	40	30,0%	42	42,9%	in Richtung 35%	
Frauen	12		18			
Männer	28		24			
Laufbahnstellen-Inhaber/innen ⁹	10	80,0%	33	72,7%	>60%	
Frauen	8		24			
Männer	2		9			
	WS 2020		WS 2023			
Studierende ¹⁰	2.444		2.541			
ord. Studierende	2.346		2.429			
ao. Studierende	98		112			
Neuzugelassene ¹⁰	380		449			
ord. Neuzugelassene	370		436			
davon Incoming- Studierendenmobilität	19					
ao. Neuzugelassene	10		13			
	STJ 2019/20		STJ 2022/23			
Studienabschlussquote ¹¹	84,5%		87,2%			
Bachelor-/Diplomstudien	86,2%		88,7%			
Masterstudien	74,9%		79,7%			

... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2022-2024
operationalisiert auf Basis STJ 2022/23 bzw. WS 2023




... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2021

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

- 1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.
- 2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien.
Beispiel: Der Anteil 2019/20 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2019/20 in Relation zu den belegten Studien (ohne Doktoratsstudien) des Wintersemesters 2019.
- 3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1.
- 4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6.
Beispiel: Die Betreuungsrelation 2019/20 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2019/20 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zum Stichtag 31.12.2019.
- 5) Auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.
- 6) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria.
- 7) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.
Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt.
- 8) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopffzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen.
- 9) Verwendungen 28, 82, 83, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopffzahlen ohne karenzierte und ausgeschiedene Personen.
- 10) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5.
- 11) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.3.

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Master Precision Animal Health	2022/23	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Master Precision Animal Health wurde als Studium der Vetmeduni eingerichtet. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>			
2	Erweiterungsstudium	2024/25	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Meilenstein ist erst 2024/25 zu erreichen. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>			
3	Interdisziplinäres Masterstudium Smart Farming	Einrichtungszeitpunkt offen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Masterstudium Precision Animal Health ersetzt das Interdisziplinäre Masterstudium Smart Farming. Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wurde in abgeänderter Form umgesetzt.</p>			

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien



Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Stand 2023	Ampelstatus
Keine				

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen/-anfänger ab dem Studienjahr 2022/2023

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71c Abs. 6 UG					
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2023/24 (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 13. Dezember 2022)
		Festlegung Studienjahr 2022/23	Festlegung Studienjahr 2023/24	Festlegung Studienjahr 2024/25	
0511	658 Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	50	50	50	50
0841	209 Diplomstudium Veterinärmedizin	223	223	223	223
Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 63a Abs. 8 UG					
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2023/24 (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 13. Dezember 2022)
		Festlegung Studienjahr 2022/23	Festlegung Studienjahr 2023/24	Festlegung Studienjahr 2024/25	
0511	681 Masterstudium Vergleichende Biomedizin	15	15	15	15
0588	222 Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI)	20	20	20	20
0888	643 Master Precision Animal Health	20	20	20	20

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 2: VetmedRegio: Wiederkäuerschwerpunkt im Westen	Verstärkte Einbindung der Außenstellen (besonders der Außenstelle „Der Wiederkäufer im Alpenraum“) in die praktische Lehre	2022: Ausbau Anwesenheit Studierende in klinischer Ausbildung in Außenstellen (bes. Nutztiere) 2023: Weiterentwicklung der Vertiefungsmodule 2024: Neue Vertiefungsmodule liegen vor – z.B. Wiederkäufermedizin im Alpenraum	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die beiden neu etablierten Vertiefungsmodule „Wiederkäufermedizin im Alpenraum“ und „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ wurden mit Start Sommersemester 2023 erstmals durchgeführt. Die vorhandenen Ausbildungsplätze wurden dabei in beiden Schwerpunktmodulen mit jeweils 20 Studierenden voll ausgeschöpft. Das zentrale Element dieser beiden Module stellt die klinische Rotation dar, im Rahmen derer die Studierenden Kooperationspraxen im Rotationsprinzip bei deren täglichen Visiten begleiten. Dafür stehen in jeder Praxis Mitarbeiter:innen der Vetmeduni zur Verfügung, die die Studierenden bei ihrer Tätigkeit anleiten und supervidieren. Ergänzt wird die klinisch-praktische Ausbildung durch Lehrveranstaltungen mit Expert:innen der Vetmeduni sowie externen Vortragenden aus den jeweiligen Fachgebieten. Im Vertiefungsmodul „Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Almwirtschaft“ waren dazu auch Lehrende der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (Forschungsschwerpunkt alpiner Raum) eingebunden. Die beiden Vertiefungsmodule wurden von Studierenden und Lehrenden äußerst positiv evaluiert. Die Erfahrungen dieses ersten Durchganges werden dazu genutzt, den im März 2024 startenden zweiten Durchgang der Vertiefungsmodule weiter zu optimieren.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
2	GSV 4: Learning Analytics, Learning Designer (als Vorbereitung für EAVE Akkreditierung 2026)	Ausbau der strategischen und inhaltlichen Weiterentwicklung E-Learning	2022: Stelle mit entsprechender Kompetenz ist besetzt 2023: Konzept unter Einbeziehung der bestehenden Learning Analytics Cluster von TU Wien und TU Graz erstellt 2024: erste Umsetzungsschritte Nachweis der Umsetzung des Vorhabens gem. angegebenen Meilensteinen im Herbst 2023 (Budgeteinbehalt soziale Dimension)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Nachweis über die Umsetzung des Vorhabens wurde im Herbst 2023 erbracht (Bericht soziale Dimension).</p> <p>Die Stelle wurde besetzt und Gespräche zur Konzepterarbeitung mit TU Graz und TU Wien sind erfolgt. Die ersten Umsetzungsschritte sind nach dem Update von Vetucation in Q2 2024 vorgesehen.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
3	GSV 4: Ausbau von innovativen digitalen Lehr- und Lernkonzepten (als Vorbereitung für EAVE Akkreditierung 2026) Uni-Med-Impuls 2030	Systematischer Ausbau der Virtual Reality Simulationen in der Lehre sowie der E-Didaktik in der Lehre zB., Skills Lab, Digital Twins – siehe auch B1.2.9 und D2.5.2.4	Ab 2022: Etablierung eines Netzwerks für Virtual Reality Simulationen Ab 2022: Unterstützung der Lehrendenkompetenz in E-Didaktik	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Ein hochschulinternes Netzwerk unter Beteiligung mehrerer Abteilungen (Morphologie, Universitätsklinik für Pferde und Anästhesiologie) wurde bereits 2022 etabliert.</p> <p>Die Planung eines Projektes gemeinsam mit Medizinischen Universität Graz und der Fa. Soma Reality GmbH wurde vorangetrieben. Weiter wurde ein Pilotprojekt mit der Anatomie 2023 bereits umgesetzt: „Fotogrammetrie; Anatomische Präparate in einer 3D Animation“.</p> <p>Es erfolgen laufend Schulungen im E-Didaktik und Einsatz digitaler Medien. Das Angebot wird dem Bedarf in der digitalen Lehre angepasst.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
4	GSV 4: Implementierung von Erasmus+ 2021-2027 (Erasmus going digital)	Umsetzung der vorgeschriebenen Maßnahmen zur volldigitalisierten Abwicklung der Studierendenmobilität (Erasmus without papers) laut Zeitplan der EK	2023: online Nominierung und Transcript of Records (laut aktuellem Zeitplan) 2024: digitale Transformation vollzogen, inklusive E-Akten	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der Zeitplan für online Nominierung und Transcript of Records wurde seitens EU Kommission nach hinten verschoben. Hier gibt es gegenwärtig keine konkrete zeitliche Umsetzungsvorgabe. Die Vetmeduni ist mit ihrer Umsetzung auf dem letztmöglichen Stand.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Die Umsetzung des Vorhabens richtet sich nach dem Zeitplan der EU-Kommission.</p>				
5	GSV 7: Sicherstellung der tierärztlichen Kompetenz bei der Schlachttier- und Fleischuntersuchung	Erweiterung des Curriculums Veterinärmedizin sodass jede/r AbsolventIn mit Studienabschluss über die kleine SFU (theoretischer Abschnitt) verfügt	2022: Curriculum ist erweitert 2023/24: Erste AbsolventInnen	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Diplomstudium Veterinärmedizin enthält seit dem Abschlussjahr 2023 die Befähigung zur „kleinen SFU“ als Startkompetenz, ohne dass weitere postgradual zu erbringende Ausbildungs- oder Prüfungserfordernisse bestehen.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2023	2024	absolut	in %
1	VetInsights im Rahmen von VetmedRegio für Studieninteressierte in West-Österreich	Anzahl der Studieninteressierten die VetInsights durchlaufen haben	0	0	25	10	22	10	+12	+120%

22 Interessierte aus Tirol, Salzburg, Oberösterreich und Wien haben an VetINNights 2023 teilgenommen.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Ziel erreichbar sein.

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 SWS prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien

prüfungsaktive o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien *	Basis Ist-Wert STJ 2019/20	Zielwert STJ 2022/23	Ist Wert STJ 2022/23
Fächergruppe 3	218	220	230
Fächergruppe 5	1.306	1.330	1.367
alle Fächergruppen	1.524	1.550	1.597

C3. Weiterbildung

C3.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand 2023)


SKZ ¹⁵⁶	Universitätslehrgang
538	Internship der Kleintiermedizin (Turnusausbildung)
537	Internship der Pferdemedizin (Turnusausbildung)
673	Internship der Wiederkäuermedizin (Turnusausbildung)
677	Internship Reproduktionsmedizin (Turnusausbildung)
703	Einführung in die Labortierkunde 1 (FELASA)
659	Angewandte Kynologie
687	Certified Canine Rehabilitation Practitioner
770	Tierärztliches Physik

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen


Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Stand 2023	Ampelstatus
Keine				

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Stand 2023	Ampelstatus
1	Universitätslehrgang "Einführung in die Labortierkunde" (FELASA GV SOLAS)	Ab 2023	Die Auflassung erfolgt 2024	

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 2: Etablierung von Zertifikatskursen zur Unterstützung der veterinärmedizinischen Tätigkeiten	Erarbeitung von Zertifikatskursen gemeinsam mit der ÖTK und dem zuständigen Ministerium für „Nicht-VeterinärmedizinerInnen“ zur Unterstützung tierärztlicher Tätigkeiten unter Supervision	Ab 2022: Entwicklung der Zertifikatskurse inkl. Qualitätssicherung Bericht über Aktivitäten im Rahmen des 4. BG	

Erläuterung zum Ampelstatus: Die Vetmeduni bietet seit dem Wintersemester 2022/2023 den Zertifikatskurs zur theoretischen Ausbildung der „amtlichen Fachassistent:innen“ für die Schlachtier- und Fleischuntersuchung mit anschließender Prüfung an. Diese Personen arbeiten unter der Aufsicht amtlicher Tierärzt:innen an EU-zugelassenen Schlachthöfen. Es wurde im Sommersemester 2023 und im Wintersemester 2023/24 je ein Kurs abgehalten und damit insgesamt 12 Personen ausgebildet. Ein Kurs für das Sommersemester 2024 ist in Planung.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.

C3.4. Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2020	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2022	2022	2023	2023	2024	absolut	in %
1	Erarbeitung und Angebot eines Zertifikatskurses	Anzahl der Zertifikatskurse	0	0	1	0	1	1	+1	+100%



Die Vetmeduni bietet seit dem Wintersemester 2022/2023 den Zertifikatskurs zur theoretischen Ausbildung der „amtlichen Fachassistent:innen“ für die Schlachttier- und Fleischuntersuchung mit anschließender Prüfung an. Diese Personen arbeiten unter der Aufsicht amtlicher Tierärzt:innen an EU-zugelassenen Schlachthöfen. Es wurde im Sommersemester 2023 und im Wintersemester 2023/24 je ein Kurs abgehalten und damit insgesamt 12 Personen ausgebildet. Ein Kurs für das Sommersemester 2024 ist in Planung.


Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Ziel erreichbar sein.


D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 3: Wildtierforschungszentrum Wien (siehe auch B1.2.5)	Stärkung der Kooperation der BOKU und der Vetmeduni im Bereich Wildtiere durch die Etablierung eines interdisziplinären Forschungszentrums. Gewährleistung der StakeholderInneneinbindung durch einen Lenkungsausschuss	2022: Kooperationsvertrag Vetmeduni - BOKU abgeschlossen Geschäftsordnung für einen strukturierten Dialog aller involvierten StakeholderInnen etabliert 2023: Strukturierter StakeholderInnendialog etabliert 2024: Struktur für interuniversitäre Zusammenarbeit festgelegt	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Der ursprüngliche Plan eines interuniversitären Zentrums (wie in der LV 2022-2024 beider Universitäten verankert) wird nicht weiterverfolgt und somit das Vorhaben „Wildtierforschungszentrum“ abgeändert fortgesetzt. Im Jahr 2023 lag der Fokus auf der Besetzung der Leitung des FIWI und der Besetzung der Assistenzprofessuren komplementär zur Universität für Bodenkultur Wien. Der bestehende, gemeinsame Master mit der BOKU „Wildtierökologie und Wildtiermanagement“ läuft sehr gut. Weiters wurde, wie in dem Zusatz zur Leistungsvereinbarung vom Juni 2023 festgelegt, eine Assistenzprofessur für Bewegungsökologie im Dezember 2023 besetzt.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Das Vorhaben wird in abgeänderter Form umgesetzt.</p>				
2	Einrichtung des interuniversitären Ignaz-Semmelweis-Institutes (ISI) inklusive Professuren und Definition der weiteren Entwicklungsstufen Uni-Med-Impuls 2030	Der konkrete Inhalt und Umfang der Ausbaustufe des interuniversitären Instituts (Kernstruktur Wien, Ausbau an den beteiligten Universitäten inkl. der Möglichkeit der zukünftigen Schaffung von §98 und §99 Professuren an den jeweiligen Universitäten) wird vom Institut unter Beiziehung internationaler Expert*innen entwickelt und mit den beteiligten Universitäten bzw. dem Ministerium abgestimmt. Die Planung des Auf- und stufenweisen Ausbauprogrammes umfasst die vor Ort in den beteiligten Universitäten bestehenden und geplanten, personellen und apparativen Ressourcen sowie etwaigen zusätzlichen Finanzierungsbedarf (inkl. „Finanzierungsquelle“) auf Basis konkreter Forschungs- und Aktivitätsprogramme und die Mitwirkung an der Planung des ISI.	2022: Start Berufungsverfahren 1 Universitätsprofessor/in, Start der Rekrutierung der Arbeitsgruppe (Grundausrüstung), Nutzung der bestehenden Ressourcen der 5 Universitäten Aufnahme der Tätigkeiten des Instituts inkl. Einrichtung von Leitungs- und Steuergremien Entwicklung des konkreten Inhalts und Umfangs der weiteren Entwicklungsstufe unter Beiziehung internationaler Expert*innen, Abstimmung mit dem Ministerium 2023-2024: Umsetzung des Auf- und Ausbaues des Instituts	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Die Geschäftsordnung des Ignaz-Semmelweis-Institutes wurde im Organisationsplan der Vetmeduni aufgenommen. Eine Rahmen-Kooperationsvereinbarung wurde von den Rektor:innen der beteiligten Universitäten unterzeichnet.</p> <p>Zum Stand der neuen Uni-Med-Impuls Professuren an der Vetmeduni: siehe A 4.2.7</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
3	<p>GSV 1: Kooperationsprojekt "Emerging Diseases in a Changing Alpine Environment: One Health Next Generation Expert Network" (siehe auch A5.1.2.3 und B1.2.4) Uni-Med-Impuls 2030</p>	<p>Das mit der MedUni Innsbruck zu etablierende Forschungsnetzwerk soll im Bereich One Health an den Schnittstellen Wildtiere/ Nutztiere/Mensch die nächste Generation ExpertInnen in einem interdisziplinären, transnationalen Umfeld entwickeln, um im Bereich "zoonotisches Gefahren-potential im sich wandelnden Alpenraum" für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet zu sein. Dabei bringen die Partnerinstitutionen ihre bestehenden Expertisen ein und entwickeln ein gemeinsames PhD-Programm.</p>	<p>2022: Etablierung der Forschungsgruppe Zoonosen Schwerpunkt Wiederkäuer</p> <p>2022: Kooperationsvertrag</p> <p>2023: Sichtbarmachung des Forschungsnetzwerks</p> <p>2024: Ausbau Forschungsnetzwerk durch gemeinsame Drittmittelantragstellung</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe auch A5.1.2.3 und B1.2.4</p> <p>Ein Symposium mit der MedUni Innsbruck fand am 18.10.2023 statt, bei dem sich Fachvertreter:innen in intensivem Diskurs austauschten, gemeinsame Projekte vorgestellt und ein PhD-Call universitätsintern ausgeschrieben wurde. Das PhD-Programm wurde von 12 auf 15 Stellen aufgestockt (aus 32 Bewerber:innen wurden 15 ausgewählt).</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	GSV 4: Digitale Services in der Administration Uni-Med-Impuls 2030	<p>Zur Nutzung der Potentiale, die sich aus der Digitalisierung von Services und Prozessen ergeben sowie zur sukzessiven Neugestaltung der Dienstleistungsprozesse und Umsetzung einer integrierten Servicelandschaft wird das bestehende ECM System ausgebaut und weiter in die bestehende Enterprise Architektur integriert. Konkrete Themenbereiche umfassen u.a. Campus Management und Student Life Cycle sowie Prozess Management und Prozess Unterstützung. Im Sinne eines strategischen Informationsmanagements wird dabei der Grundsatz ‚Data only Once‘ umgesetzt. Unnötige Duplikate von Informationseinheiten und manuelle Eingriffe werden dadurch weitestgehend vermieden und die hierdurch entstehenden Fehlerquellen stark reduziert. Die Analyse und Abbildung der Prozesse erfolgt nach der Service Design Methode und unter Verfolgung des Self-Service Prinzips. Hiermit soll eine nachhaltige Erhöhung der Qualität von Service Angeboten, Prozessen und Richtlinien erzielt werden.</p> <p>Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Medizinischen Universitäten (MedUni Wien, Med Uni Graz, MUI) sowie der Medizinischen Fakultät der JKU wird eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien, gleichzeitig jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten und Schwerpunkte an den einzelnen Einrichtungen ermöglicht. Jede Universität soll auch weiterhin zum für sie besten Zeitpunkt und in der von ihr benötigten/erzielbaren Geschwindigkeit Projekte umsetzen können.</p>	<p>2022: Identifikation der umzusetzenden Services und Priorisierung; Analyse der Anforderungen gemeinsam mit den KundInnen und Fachbereichen; Konzepterstellung</p> <p>2023-24: Detailanalysen; Umsetzung der Services anhand der Planung; laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Es erfolgt eine laufende Umsetzung von elektronischen Workflows im Sharepoint zur Unterstützung von administrativen Prozessen (z.B. Freistellungsanträgen, Arbeitszeitänderungen, Home Office, Beantragung von Investitionen)</p>				

Die Einführung einer GRC (Governance, Risiko- und Kontrollmanagement) - Software "BIC Process Control" in 2023 ist erfolgt; dies beinhaltet auch die automatisationsunterstützte Abwicklung von Risikomanagement, IKS und die Abbildung aller Kernprozesse.

In 01/2024 wurde zudem eine Arbeitsgruppe des Forum Digitalisierung zum Thema Student Lifecycle Neu mit folgenden Kooperationspartnern eingerichtet:

- DUH: Koordination und Unterstützung beim Requirements Engineering
- AHESN: Austausch der Studierendendaten
- Shared Services (ARIS&Net): Applikationsplattform


Aufträge der Arbeitsgruppe sind die Analyse der vorliegenden Systeme und ihrer Schnittstellen, das Curricula Management (Auswahl einer geeigneten Beschreibungssprache und Überführung von Textdokumenten in maschinen-verarbeitbare Studienpläne) sowie die Definition einer geeigneten Softwarearchitektur (Services) zur Integration von Student-Life-Cycle Modulen (open/inner source).

Ebenso in 01/2024 erfolgte die Einrichtung einer Arbeitsgruppe des Forum Digitalisierung zum Thema Shared Services. Die Aufträge der Arbeitsgruppe sind die Festlegung, was als Shared Service umgesetzt werden soll sowie die Transparenz zum Status der Shared Services (Projekte)

Projekte, die umgesetzt werden sollen, sind etwa der Aufbau einer Plattform as a Service Applikationsinfrastruktur (z.B.: ARIS&Net), gemeinsame Rechenzentren / Backupservice, die gemeinsame Entwicklung eines Projektportfolio-Ansatzes für Universitäten, eine Langzeitarchivierung, Erweiterung LMS Plattform um Portfolio-Software PebblePad, KI für Verwaltung usw.

Im Rahmen der Shared Services Initiative für Universitäten wird auf eine kooperative Entwicklung und Nutzung von Ressourcen gesetzt. Dies kann die gemeinsame Erstellung und Nutzung maßgeschneiderter Software, die gemeinsame Beschaffung und Anwendung von Standardsoftware sowie die Einrichtung von Kompetenzzentren für spezialisierte Dienstleistungen umfassen. Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit verfolgt das Ziel, die Effizienz zu steigern, Keyperson-Risiken zu reduzieren, Kosten durch Skaleneffekte zu senken, Fachwissen zu bündeln, Betriebsrisiken zu minimieren und die Abhängigkeit von einzelnen Anbietern zu verringern. Das gemeinsame Vorhaben zielt darauf ab, die digitale Souveränität zu stärken und die Qualität der Dienstleistungen für alle teilnehmenden Universitäten zu verbessern.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	GSV 4: Digitale Governance und Compliance Uni-Med-Impuls 2030	<p>Mit der fortschreitenden Digitalisierung des Serviceangebots wird auch die Umsetzung digitaler Governance und Compliance Architektur – insbesondere in Bezug auf die digitale Identität und das Management von Berechtigungen – immer wichtiger. Aus diesem Grund wird, unter Bezugnahme auf das entsprechende Vorhaben der Leistungsvereinbarung 2019-21 und aktuelle Entwicklungen zum Thema Privacy (u.a. eID, Solid), die dauerhafte Umsetzung einer solchen Struktur weiter vorangetrieben und ausgebaut. Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen des Informationssicherheits-Managements (ISMS) und Datenschutz- Managements (DSMS). Neben der Schaffung der technischen Systeme bildet vor allem auch die Sensibilisierung der MitarbeiterInnen für diese Themen die Basis einer nachhaltigen Etablierung gemeinsamer Standards.</p> <p>Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Medizinischen Universitäten (MedUni Wien, Med Uni Graz, MUI) sowie der Medizinischen Fakultät der JKU wird eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien, gleichzeitig jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten und Schwerpunkte an den einzelnen Einrichtungen ermöglicht. Jede Universität soll auch weiterhin zum für sie besten Zeitpunkt und in der von ihr benötigten/erzielbaren Geschwindigkeit Projekte umsetzen können.</p>	<p>2022: Identifikation der umzusetzenden Services und Priorisierung; Analyse der Anforderungen gemeinsam mit den KundInnen und Fachbereichen; Konzepterstellung</p> <p>2023-24: Umsetzung der Services anhand der Planung; laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap</p>	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Es erfolgt eine laufende Umsetzung der Services anhand der Planung: E-Signature: zur rechtsicheren Signatur nach extern wird seit 2023 primesign MOBILE von Cryptas als persönliches qualifiziertes Signaturzertifikat verwendet. Dies basiert auf eIDAS (electronic IDentification, Authentication and trust Services - Verordnung (EU) zur elektronischen Identifizierung). Hinweisgeber:innensystem: Umsetzung eines Hinweisgeber:innensystems in einem Whistleblowertool, welches über Acomarket bezogen wurde, ist in 2022/2023 erfolgt Emergency Response Service mit K-Businesscom: Die Vetmeduni ist dem Rahmenvertrag der Acomarket GmbH zum Emergency Response Service mit K-Businesscom beigetreten. Die Auftragserteilung ist am 22.02.2023 erfolgt.</p>				

ISMS: Beauftragung eines Experten (Herrn Riesenfelder) über Acomarket in 2023 für den Start des Aufbaus eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) in 2024 auf Basis anerkannter Standards mit dem Ziel der Erhöhung des Reifegrads der Sicherheitsorganisation

Cybersecurity-Vorprojekt: Teilnahme am gemeinsam Vorprojekt über Acomarket, welches in 2024 stattfindet.

Schulungen: Verpflichtende Schulungen zum Schutz vor E-Mail-Betrug sowie Basisschulung Datenschutz auf einer gemeinsamen E-Learning Plattform in Deutsch und Englisch finden laufend statt




Laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap.

Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.

D2. Spezifische Bereiche

D2.5.2. Vorhaben zum klinischen Bereich der Veterinärmedizinischen Universität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	GSV 4: Aufbau eines „Veterinary Digital-Health Hub“ als Beitrag zur tierärztlichen Versorgung (siehe auch A5.1.2.4) Uni-Med-Impuls 2030	Es soll an der Vetmeduni ein Kompetenzzentrum zu Digital Remote Diagnostic & Care (Telemedizin/Telehealth) aufgebaut werden, das einen intensiven Austausch mit den Medunis pflegen soll. Damit ist die Vetmeduni wissenschaftliche Ansprechpartnerin im Bereich Digital Health für diverse Pilotprojekte in Österreich und in der Lage, die wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Grundausbildung für zukünftigen AbsolventInnen aufzunehmen und postgraduale Weiterbildungen anzubieten.	2022: Etablierung eines Nukleus an der Vetmeduni 2023: Konzeptentwicklung und Abstimmung mit StakeholderInnen 2024: Ausbildungs- und Anwendungskonzepte liegen vor (zB. Erweiterungsstudium „Veterinary Tele-Health“)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Im Jahr 2023 wurden folgende Fortschritte bei der Realisierung des Vorhabens erzielt: Start des Projekts Holstein, gefördert vom Land Niederösterreich: Das Projekt Holstein zielt darauf ab, kurative und präventive Gesundheitsansätze in der Veterinärmedizin zu verbinden. Ziel ist es, die Tiergesundheit bei Nutztieren durch datenbasierte und sensorunterstützte Ansätze zu verbessern, Krankheitsfälle zu reduzieren und Notfalleinsätze zu verringern. Dabei wurden vorhandene Daten analysiert und intelligente Lösungsvorschläge für deren Nutzung entwickelt. Für 2024 sind umfassende Tests von Technologielösungen sowie kleinere Pilotprojekte mit externen Partnern geplant.</p> <p>Konzept für telemedizinisches Notfall-Vermittlungssystem: Es wurde ein Konzept für den Aufbau der Services für ein telemedizinisches Notfall-Vermittlungssystem erstellt, inklusive einer Roadmap für die Projektrealisierung. Besonderes Augenmerk wurde auf die Analyse der technischen Infrastruktur sowie die Erhebung der Anforderungen aus dem veterinärmedizinischen Bereich gelegt. Um die Anforderungen zu decken, wurden umfangreiche Abstimmungen mit Stakeholdern aus verschiedenen Bereichen durchgeführt, einschließlich Tierärzt:innen, Tiergesundheitsdiensten, Tierärztekammer, Landesveterinärdirektionen und Rechtsexpert:innen. Pilotprojekte mit mindestens drei Technologieführern sind für 2024 geplant, um das Basis-Modul des Notfall-Vermittlungs-Systems zu etablieren, das in den Folgejahren erweitert werden soll. Kooperationen in den Bundesländern werden angestrebt.</p> <p>Vernetzungen mit Medunis und Kooperationen: Zahlreiche Vernetzungen mit anderen medizinischen Universitäten wurden angestrebt, und erste Kooperationen zum Thema Technologien wurden initiiert, die 2024 fortgeführt werden.</p> <p>Teamaufbau: Das Team wurde erfolgreich aufgebaut und besteht aus zwei Wissenschaftlerinnen und vier Projektmitarbeiterinnen.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
2	GSV 1: Kooperationen mit Tierkliniken zur Stärkung der Erstversorgungskompetenz ausbauen Uni-Med-Impuls 2030	Stärkung von Erstversorgungskompetenzen als Beitrag zur flächendeckenden regionalen tierärztlichen Versorgung.	2022: Eröffnung KTK Neu 2023: Sondierung Kooperationen mit Pilot-Tierkliniken 2024: Entwicklung (Weiter-)bildungen „Erstversorgungskompetenz“	

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Projekt „Kleintierklinik NEU“ konnte im April 2022 mit der Betriebsaufnahme des Klinikgebäudes erfolgreich abgeschlossen werden.</p> <p>Zur Förderung der Kooperationen mit Tierkliniken zur Stärkung der Erstversorgungskompetenz der Studierenden wurde im Berichtsjahr die Möglichkeit der Anrechnung von klinisch-praktischen Tätigkeiten in Tierkliniken im Rahmen des Erweiterungsstudiums „Erstkonsultation und -versorgung des Kleintierpatienten“ im Curriculum verankert.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
3	GSV 6: Stärkung Klinische Forschung	In der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 2021 wurde die Exzellenz-Initiative Top-Vet-Science gestartet, die die Kooperation zwischen klinischer und nicht-klinischer Forschung und den Aufbau von Vorzeigeprojekten zum Ziel hat.	2024: Messbare Ergebnisse des geförderten Vorzeigeprojekts liegen vor (Konnex zur Forschungsevaluierung)	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe auch B1.2.7.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
4	GSV 7: Skillslab - klinisches Training am Simulator (siehe auch B1.2.9 und C1.3.4.3)	Stärkung der veterinärmedizinischen Ausbildungsforschung in Hinblick auf den digitalen Wandel der forschungsgeleiteten Lehr- und Lernkultur. Weiters wird die Vetmeduni gemeinsam mit anderen veterinärmedizinischen Ausbildungsstätten eine Strategie zur Reduktion von Übungstieren im Rahmen der Ausbildung entwickeln, indem die Entwicklung digitaler Simulationsmodelle vorangetrieben werden soll.	2023: Aufbau eines interdisziplinären Netzwerks "Virtual Reality für angewandte klinische Simulationen"	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Siehe C1.3.4.3. Ein hochschulinternes Netzwerk unter Beteiligung mehrerer Abteilungen (Morphologie, Universitätsklinik für Pferde und Anästhesiologie) wurde bereits 2022 etabliert. Die Planung eines Projektes gemeinsam mit Medizinischen Universität Graz und der Fa. Soma Reality GmbH wurde vorangetrieben. Weiter wurde ein Pilotprojekt mit der Anatomie 2023 bereits umgesetzt: „Fotogrammetrie; Anatomische Präparate in einer 3D Animation“.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				
5	GSV 1: Aufbau eines clinical research centers Uni-Med-Impuls 2030	Im Rahmen der Nachbesetzungen der klinischen Professuren im Kleintierbereich soll ein „clinical research center“ für die interdisziplinäre Nutzung zur Stärkung der klinischen Forschung geschaffen werden.	2022: Bedarfsanalyse 2023: Konzept inkl. Governance Struktur 2024: Start Umsetzung	
<p>Erläuterung zum Ampelstatus: Das Projekt wird im Rahmen des vetmeduni+ Bauprojekts realisiert. Im Jahr 2023 wurde ein Entwurf für das bauliche Konzept hinsichtlich Nutzung und Einrichtung für die Subeinheit von VetCore, Clinical Research Lab, entwickelt. Auch wurde ein Entwurf für eine Governance Struktur erarbeitet.</p> <p>Prognose bezüglich Erreichung der geplanten Leistungsergebnisse zum Ende der LV-Periode: Aus heutiger Sicht wird das Vorhaben umgesetzt.</p>				

Impressum

Wissensbilanzteam (alphabetisch):

Mag.a Stephanie Arzberger-Hochleithner

Mag.a Anna Maria Brandstetter

Felizitas Delueg, MSc.

Alexandra Eder, MA

Ute Fink

Mag.a Martina Fohrafellner

Mag. Dr. Michael Forster

Christa Girsch

Mag.a Nina-Maria Grötschl

Martin Gundacker

Tit.Doz.inDr.in Ilse Gyimothy-Willmann, PhD (Projektleitung)

Mag.a (FH) Natalie Klampfl

Mag.a Claudia Kohla

Ing.in Petra Kotaskova Linhartova

Stefan Pelzer, BA

Mag.a Michaela Pirker

Julia Prihoda, MSc.

Anne Reiner, MA

Lisa-Ariadne Schmidt, MSc.

Dr.in Ursula Schober

Mag.a (FH) Felizitas Theimer

Mag.a Renate Vedovelli, MBA

Mag. Thomas Zauner

Isabella Zeilinger, BA BSc. MA

Adresse: Veterinärplatz 1, 1210 Wien; www.vetmeduni.ac.at

Wien, Mai 2024

Herausgeberin:

Veterinärmedizinische Universität Wien

Veterinärplatz 1, 1210 Wien

Layout:

Birgit Rieger – www.br-design.at